



Beteiligungsbericht

auf Basis der Jahresabschlüsse
und Jahresrechnungen 2020



STADT ZWICKAU

AUTOMOBIL- UND
ROBERT-SCHUMANN-STADT

Inhaltsverzeichnis:		<u>Seite</u>
<u>I)</u>	<u>Inhalts- und Abkürzungsverzeichnis</u>	<u>III</u>
<u>II)</u>	<u>Einleitung und Übersichten</u>	<u>V</u>
<u>III)</u>	<u>Lagebericht Konzern Stadt Zwickau</u>	<u>XIV</u>
<u>IV)</u>	<u>Einzelübersichten Unternehmen und Verbände</u>	
<u>1</u>	<u>Eigenbetriebe</u>	<u>1</u>
1.1	Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau	2
1.2	Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau	8
<u>2</u>	<u>Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen</u>	<u>15</u>
<u>2.1</u>	<u>Stadtwerke Zwickau Holding GmbH mit Beteiligungen</u>	<u>16</u>
2.1.1	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	16
2.1.2	Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ)	21
2.1.3	Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV)	27
2.1.4	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)	34
<u>2.2</u>	<u>Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Zwickau</u>	<u>39</u>
2.2.1	August Horch Museum Zwickau GmbH	40
2.2.2	Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH der Stadt Zwickau –BFZ– Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	45 50
2.2.3	Business and Innovation Centre (BIC) Zwickau GmbH	54
2.2.4	Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH (GGZ)	59
2.2.5	Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH (HBK) HBK-Diagnostik GmbH HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH HBK-Service GmbH	66 73 77 82
2.2.6	Kultur Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH (KULTOUR Z.) Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	85 91
2.2.7	Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH SSH Service GmbH Äskulap Zwickau Pflegedienst gemeinnützige GmbH	96 102 106
2.2.8	Stadion Zwickau Betriebs GmbH	110
2.2.9	Theater Plauen – Zwickau gemeinnützige GmbH	115
<u>3</u>	<u>Zweckverbände nach dem SächsKomZG</u>	<u>123</u>
3.1	Kulturraum Vogtland-Zwickau	124
3.2	Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen	129
3.3	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	133
3.4	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	138
3.5	Regional- Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	144
<u>4</u>	<u>Aufgelöste Beteiligungen</u>	<u>149</u>
4.1	Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH (SRZ)	150
4.2	ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG	152
4.3	ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG (ILKA)	154
<u>5</u>	<u>Weitere Anlagen</u>	<u>157</u>
5.1	Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen	A 1
5.2	Beteiligungsbericht des RZV -Wasser/Abwasser- Zwickau/Werdau	A 2

Abkürzungsverzeichnis:

A

ABK	Abwasserbeseitigungskonzeption
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AHG	Altschuldenhilfegesetz
ALG II	Arbeitslosengeld II
AO	Abgabenordnung
ATZ	Altersteilzeit

B

B-Plan	Bebauungsplan
B 93	Bundesstraße 93
BA	Bauabschnitt
BauGB	Baugesetzbuch
BFZ	Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH
BHKW	Blockheizkraftwerk
BIC	Business and Innovation Centre
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BpflV	Verordnung zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Bundespfllegesatzverordnung)

C

CBL	Cross-Border-Leasing
-----	----------------------

D

DB	Deutsche Bahn
DM	Deutsche Mark
DMBilG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung
DRG	Diagnosis Related Groups
DSD	Duales System Deutschland

E

EEX	European Energy Exchange
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EGZ	Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH
enviaM	envia Mitteldeutsche Energie AG
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
ESTG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
EUR/€	Euro

F

FAG	Gesetz über den Finanzausgleich mit den Gemeinden und Landkreisen in Sachsen
-----	--

G

GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige GmbH
GGZ	Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH
GkEA	Gesellschaft kommunaler enviaM- Aktionäre mbH
GSG	Gesundheitsstrukturgesetz
GWh	Gigawattstunde (Verbrauchseinheit)

H

HBK	Heinrich-Braun-Krankenhaus Zwickau
HGB	Handelsgesetzbuch
HH	Haushaltsplan
HRA	Handelsregister Abteilung A
HRB	Handelsregister Abteilung B

I

IHK	Industrie- und Handelskammer
i.L.	in Liquidation
IT	Informationstechnik

K

KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia mbH
KG	Kommanditgesellschaft
KfW	KfW Bankengruppe
KHEntG	Gesetz über die Entgelte für voll- und teilstationäre Krankenhausleistungen
KKH	Kreiskrankenhaus
KME	Kommunale Managementgesellschaft für Energiebeteiligungen mbH
kWh	Kilowattstunde

L

LEP	Landesentwicklungsplan Sachsen
-----	--------------------------------

M

MA	Mitarbeiter
Mio.	Millionen
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum

N

Nwkm	Nutzwagenkilometer
------	--------------------

O

ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVG	ÖPNV-Gesetz
OT	Ortsteil

P

PD	Privatdozent
----	--------------

Q

qm	Quadratmeter
----	--------------

R

RegG	Gesetz zur Regionalisierung des ÖPNV
RP	Regierungspräsidium
RSK	Robert-Schumann-Konservatorium Zwickau
RWW	Regionalverkehrsbetriebe Westsachsen GmbH
RWE	Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG
RZV	Regionaler Zweckverband

S

SächsEigBG	Gesetz über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen
SächsKHG	Gesetz zur Neuordnung des Krankenhauswesens in Sachsen
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsKRG	Gesetz über die Kulturräume in Sachsen
SBZ	Städtische Bäder Zwickau GmbH
SEZ	Standortentwicklungsgesellschaft Zwickau mbH
SGB	Sozialgesetzbuch
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SRZ	Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH
SSh	Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH
Stichem	Studieninstitut Chemnitz
Stk.	Stammkapital
SVZ	Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH
SWZ	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH

T

t	Tonnen
TA	Technische Anleitung
Thüga	Thüringer Gas AG
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst

V

VbE	Vollbeschäftigteneinheit
VJ	Vorjahr
VK	Vollkraft
VMH	Vermögenshaushalt
VMS	Verkehrsverbund Mittelsachsen
VWH	Verwaltungshaushalt

W

WE	Wohnungseinheit
WfbM	Werkstatt für behinderte Menschen
WWZ	Wasserwerke Zwickau GmbH

Z

ZDL	Zivildienstleistende/r
ZEV	Zwickauer Energieversorgung GmbH
ZVMS	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen

1. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Zwickau

Der vorliegende Beteiligungsbericht ermöglicht einen kompakten und aussagekräftigen Überblick zu den Beteiligungen der Stadt Zwickau. Abgebildet werden die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie wesentliche Daten der Beteiligungen. Ausgehend vom Aufgabenbereich wird über die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und mittels Prognosen zur weiteren Entwicklung ein objektives Bild über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das jeweilige Unternehmen vermittelt.

Der Bericht hat wichtige Funktionen. Er ist für die interessierte Öffentlichkeit die notwendige Grundlage, um sich einen Überblick über die Mittelverwendung in den öffentlichen Unternehmen und die dabei erzielte Wirkung für die Daseinsvorsorge in der Stadt Zwickau zu verschaffen. Für Politik und Verwaltung liefert er die erforderlichen Informationen, um die Aufgaben der Daseinsvorsorge auf Basis der gesamtstädtischen und unternehmensspezifischen Zielsetzung ganzheitlich, wirkungsorientiert und nachhaltig gestalten sowie relevante Entwicklungen und zukünftige Potentiale erkennen zu können. Er gibt Auskunft, inwieweit demokratisch gewollte Ziele wirksam und wirtschaftlich erfüllt werden.

Der vorliegende Bericht umfasst die unmittelbaren und mittelbaren Unternehmensbeteiligungen der Stadt Zwickau und basiert auf den Daten der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2020. Zudem enthält der Bericht zahlreiche Informationen über die Zweckverbände, in welchen die Stadt Zwickau Mitglied ist.

2. Kommunale Unternehmen

Die Gemeinden erfüllen in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit öffentliche Aufgaben in eigener Verantwortung und schaffen die für das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Wohl ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen, soweit die Gesetze nichts Anderes bestimmen. Zur Erledigung ihrer Aufgaben können sich die Gemeinden kommunaler Unternehmen bedienen. Unternehmen der Gemeinden können als Regiebetriebe, Eigenbetriebe oder in einer Rechtsform des privaten Rechts geführt werden.

Für **Regiebetriebe** gelten die gemeindewirtschaftlichen Vorschriften der Sächsischen Gemeindeordnung sowie die entsprechenden Verordnungen im vollen Umfang. Regiebetriebe sind daher stets Bestandteile der kommunalen Haushalte.

Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen, können auf der Grundlage des § 95 a der Sächsischen Gemeindeordnung als **Eigenbetriebe** geführt werden. Ein Eigenbetrieb ist organisatorisch selbständig. Grundlage ist die Betriebssatzung, die u.a. die Regelungen zur Bildung einer Betriebsleitung und eines Betriebsausschusses vorsehen muss bzw. soll. Ein Eigenbetrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Gemeinde verwaltet. Er führt seine Rechnungen nach den Regeln der doppelten Buchführung.

Die Voraussetzungen für die Errichtung, Unterhaltung, wesentliche Veränderung oder Beteiligung an **Unternehmen in privater Rechtsform** sind erfüllt, wenn

- die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages bzw. der Satzung die Erfüllung der kommunalen Aufgaben sicherstellt,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat des Unternehmens erhält und
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist.

Für die privatrechtlich organisierten Unternehmen gelten die entsprechenden Bundesgesetze unmittelbar.

Wirtschaftliche Unternehmen dürfen unabhängig von ihrer Rechtsform nur errichtet werden, wenn

- der öffentliche Zweck dies rechtfertigt,
- das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und

- der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist, Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen, sind keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne der kommunalrechtlichen Vorschriften.

3. Zweckverbände

Auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit können sich Gemeinden, Verwaltungsverbände und Landkreise zu einem **Zweckverband** zusammenschließen, um bestimmte Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind, für alle oder einzelne Mitglieder gemeinsam zu erfüllen (Freiverband) oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zu einem Zweckverband zusammengeschlossen werden (Pflichtverband). Grundlage ist eine Verbandssatzung.

Der Zweckverband ist eine rechtlich selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Rechte und Pflichten zur Wahrnehmung der an einen Zweckverband übertragenen Aufgaben gehen vollständig auf den Zweckverband über. Die Zuständigkeiten der bisherigen Aufgabenträger erlöschen.

Für die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes gelten die Vorschriften über die Gemeindeführung entsprechend. Unter bestimmten Voraussetzungen können die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zur Anwendung kommen.

Weiterhin gibt es Landesgesetze, die speziell Landkreise, Kreisfreie Städte und teilweise auch kreisangehörige Städte zur kommunalen Zusammenarbeit verpflichten. Dabei wird entweder auf die Vorschriften des SächsKomZG verwiesen; oder es gelten ausschließlich die spezialgesetzlichen Regelungen.

4. Beteiligungen der Stadt Zwickau

Die Stadt Zwickau erfüllt vielfältige kommunale Aufgaben durch ihre Eigenbetriebe, Unternehmen in privatrechtlicher Form oder im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit über Verbände. Folgender aufgabenbezogener Überblick ergibt sich (Stand: Dezember 2019, zur Information: Seitenzahlen im nachfolgenden Bericht):

Allgemeine Verwaltung	Seite
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	133
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	50
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	
Kulturraum Vogtland-Zwickau	124
Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau	2
Kultur Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	85
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	91
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	115
August Horch Museum Zwickau GmbH	40
Soziale Angelegenheiten	
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH der Stadt Zwickau	45
Gesundheit, Sport, Erholung	
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH, HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH, HBK-Diagnostik GmbH und HBK-Service GmbH	66
Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH, SSH Service GmbH und Äskulap Zwickau Pflegedienst gemeinnützige GmbH	96
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	110
Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau	8

Bau- und Wohnungswesen, Wirtschaftsförderung	Seite
Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH	59
Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen	129
Business and Innovation Centre (BIC) Zwickau GmbH	54
Ver- und Entsorgung, Öffentlicher Personennahverkehr	
Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	144
Wasserwerke Zwickau GmbH	A 2
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	138
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	A 1
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	16
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	21
Zwickauer Energierversorgung GmbH	27
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	34

5. Beteiligungsverwaltung der Stadt Zwickau

Die Beteiligungsverwaltung ist ein Teilbereich des Sachgebietes Haushalt/Doppik des städtischen Amtes für Finanzen. Sie stellt ein Bindeglied zwischen den städtischen Beteiligungen, den kommunalen Vertretern in den Gremien (Aufsichtsräte, Verbandsversammlungen) und den gesetzlichen Vertretern (Gesellschaftervertreter, Verbandsversammlungen) dar. Die Aufgaben der Beteiligungsverwaltung können wie folgt gegliedert werden:

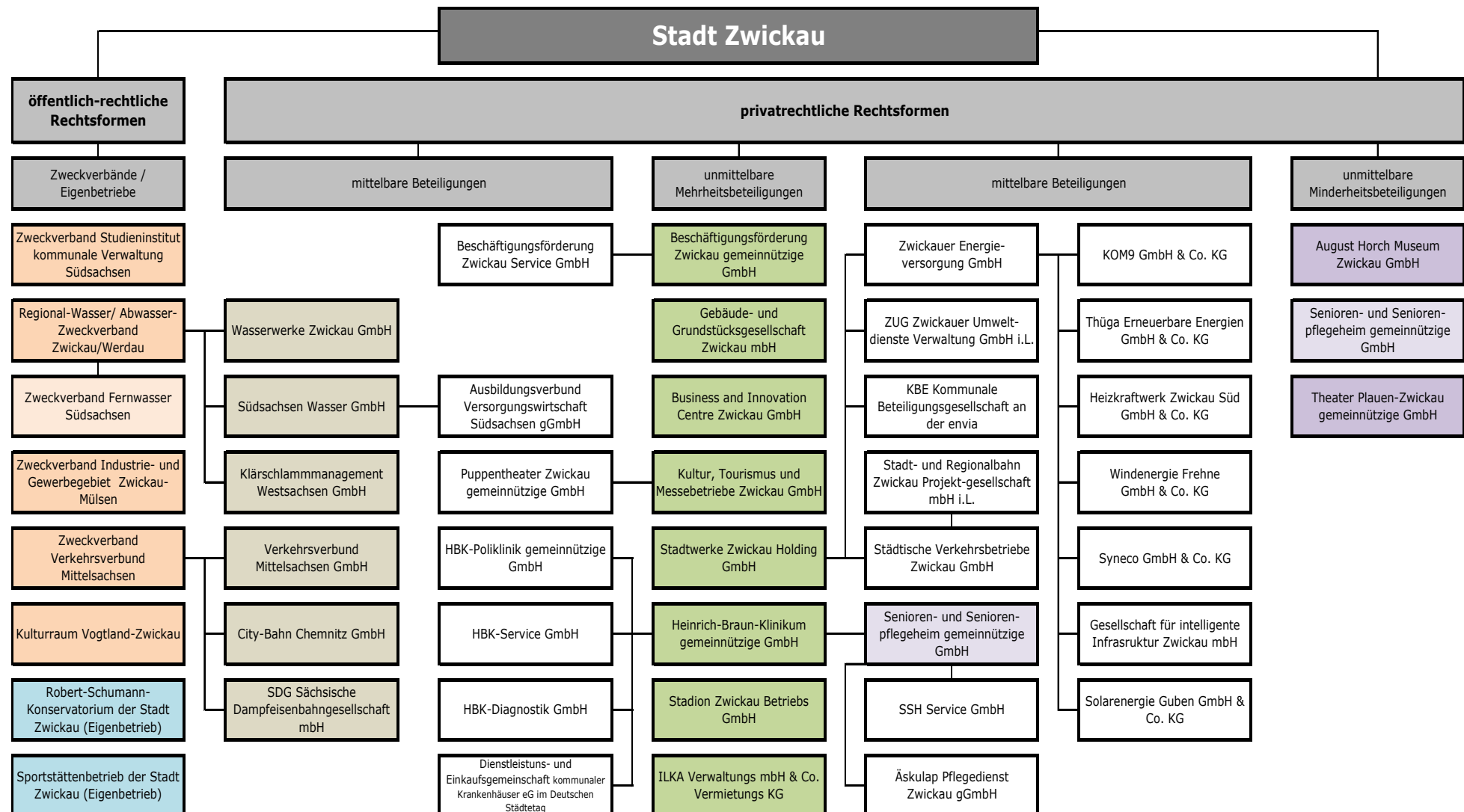
- Beteiligungsstrategie: Vorbereitung und Unterstützung strategischer Entscheidungen zur Beteiligungsstruktur, Festlegung und Überprüfung von Finanzvorgaben und weiterer Rahmendaten der Planung in Abstimmung mit dem städtischen Haushalt,
- Beteiligungscontrolling: Analyse der Berichterstattungen der Beteiligungen, Prüfung und Abstimmung der Jahresabschlüsse und Jahresrechnungen, Ausreichung finanzieller Mittel,
- Beteiligungsverwaltung: Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung im Sinne einer zentralen Stelle zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters, Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, gesellschafts- und teilweise steuerrechtliche Fragen, Erstellung des jährlichen Beteiligungsberichts,
- Mandatsbetreuung: Unterstützung der Verwaltungsvertreter und der in Aufsichtsgremien entsandten Vertreter bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten und Aufgaben, teilweise Teilnahme an Sitzungen, Sichtung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen.

6. Übersichten

Die nachfolgenden Schautafeln geben einen kompakten Überblick über die Beteiligungen der Stadt Zwickau. Dokumentiert ist jeweils der Stand zum 31.12.2019. In **Übersicht 1** wurden die städtischen Beteiligungen den jeweiligen Rechtsformen zugeordnet. **Übersicht 2** gibt einen Überblick über die Unternehmen in Privatrechtsform und enthält Angaben zum Umfang der städtischen Beteiligung sowie zum Stammkapital der Unternehmen. **Übersicht 3** enthält wesentliche Eckdaten der Unternehmen in Privatrechtsform sowie der städtischen Eigenbetriebe. In **Übersicht 4** wurden die wichtigsten Bilanzwerte 2019 der Unternehmen in Privatrechtsform sowie der städtischen Eigenbetriebe aufgelistet und **Übersicht 5** enthält die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnungen 2019. Letztendlich gibt **Übersicht 6** einen Überblick zu wesentlichen Personalkennzahlen der Unternehmen.

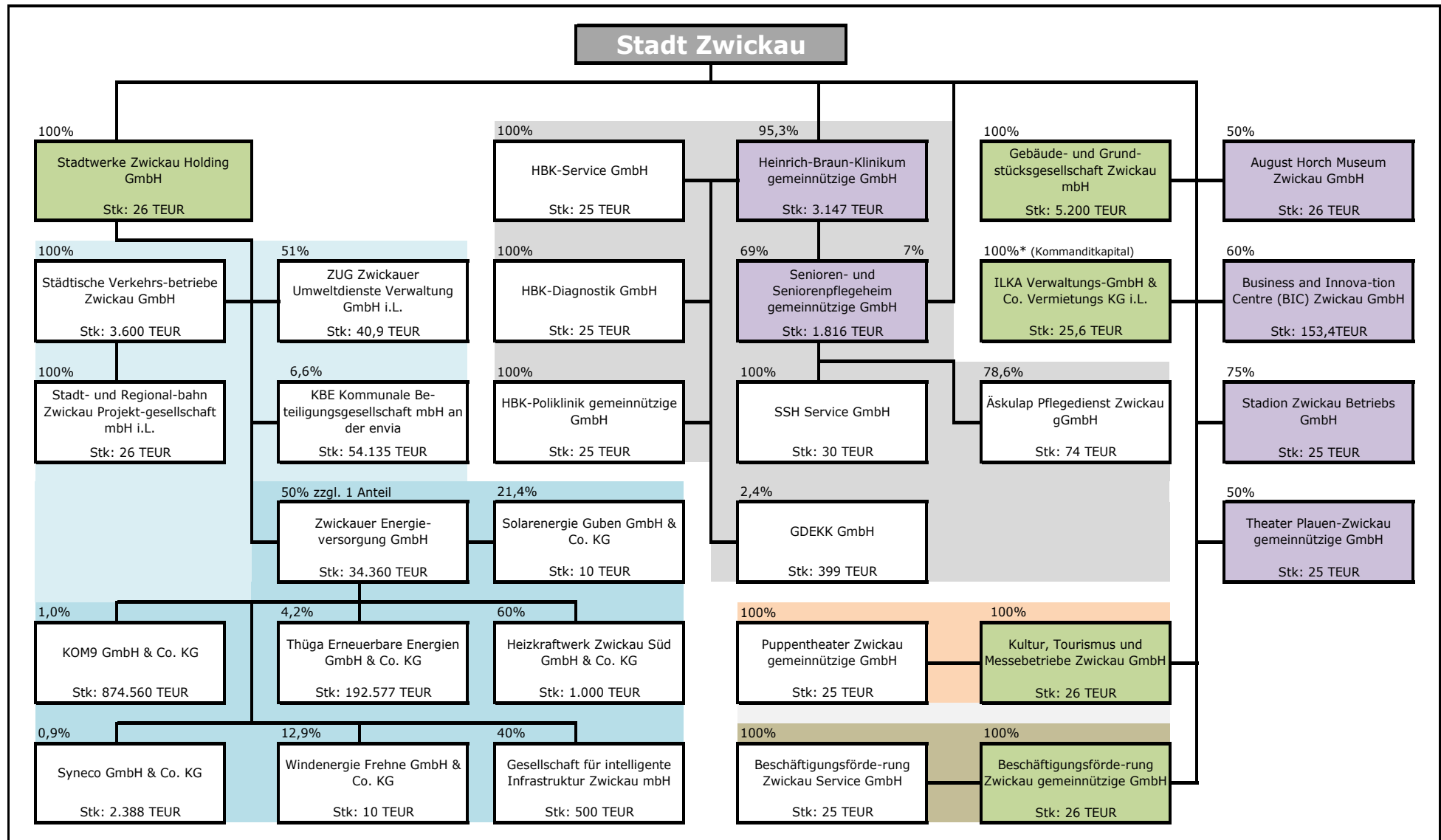
Übersicht 1 – Beteiligungen der Stadt Zwickau nach Rechtsformen

Stand: 31.12.2020



Übersicht 2 – Beteiligung der Stadt Zwickau an Unternehmen in Privatrechtsform

Stand: 31.12.2020



Übersicht 3 – Eckdaten der Unternehmen in Privatrechtsform und der städtischen Eigenbetriebe

		Jahr	unmittelbare Beteiligungen											mittelbare Beteiligungen (1. Ebene)											Eigenbetriebe	
			August Horch Museum Zwickau GmbH	Beschäftigungs-förderung Zwickau gemeinnützige GmbH	Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	Gebäude- und Grundstücksge-sell-schaft Zwickau GmbH	Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	Kultur , Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH	Stadion Zwickau Betriebs GmbH	Theater Plauen-Zwickau gGmbH	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	Zwickauer Energie-versorgung GmbH	KBE Beteiligungs-gesellschaft an der Envia mbH	BFZ Service GmbH	HBK-Diagnostik GmbH	HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	HBK-Service GmbH	Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	Äskulap Zwickau Pflegedienst GmbH	SSH Service GmbH	Robert-Schumann-Konservatorium	Sportsstättenbetrieb		
Stammkapital	TEUR	2018	26	26	153	5.200	3.147	26	1.816	25	26	26	3.600	34.360	54.134	25		25	25	25	74	30	0	0		
		2019	26	26	153	5.200	3.147	26	1.816	25	26	26	3.600	34.360	54.134	25	25	25	25	25	74	30	0	0		
		2020	26	26	153	5.200	3.147	26	1.816	25	26	26	3.600	34.360	54.134	25	25	25	25	25	74	30	0	0		
Beteiligungsquote der Stadt Zwickau	%	2018	50	100	40	100	95,3	100	7	75	50	100	100	50 +1 Ant.	6,6	100		100	100	100		100				
		2019	50	100	60	100	95,3	100	7	75	50	100	100	50 +1 Ant.	6,6	100		100	100	100		100				
		2020	50	100	60	100	95,3	100	7	75	50	100	100	50 +1 Ant.	6,6	100	100	100	100	100	78,6	100				
Bilanzsumme	TEUR	2018	25.488	4.424	6.787	204.491	299.968	1.587	32.257	1.265	3.346	62.544	28.945	111.028	468.377	373		17.427	1.490	413	482	419	735			
		2019	25.003	4.319	6.829	207.966	298.223	1.533	32.129	1.320	3.802	66.288	32.033	111.474	466.622	429	791	18.502	1.761	426	486	462	739	35.754		
		2020	23.895	4.215	6.588	209.222	302.989	1.503	31.356	1.354	6.022	67.963	30.335	109.157	482.387	361	504	20.951	1.808	529	492	485	694	k.A.		
Anlagevermögen	TEUR	2018	24.439	3.010	4.795	183.046	196.568	500	27.314	1.006	1.195	42.979	17.921	97.322	456.061	49		9.314	0	215	71	25	585			
		2019	24.041	2.949	4.716	182.868	200.142	474	26.150	972	1.517	42.718	18.270	94.835	456.077	53	144	12.189	306	293	99	26	627	34.576		
		2020	23.093	2.834	4.587	190.750	208.164	432	24.557	904	1.753	43.218	18.393	95.550	475.672	65	102	16.241	200	248	114	45	572	k.A.		
Investitionen in das Anlagevermögen	TEUR	2018	708	201	18	5.782	19.217	84	397	13	305	0	2.123	5.217	21	30		6.102	0	121		11	25			
		2019	580	116	119	8.544	24.069	59	179	37	575	0	1.926	6.355	21	32	86	4.064	0	75		10	135	36		
		2020	188	47	74	15.822	21.283	29	908	2	491	0	2.571	8.872	9	45	9	5.340	0	1	46	31	44	k.A.		
Eigenkapital	TEUR	2018	1.547	2.472	0	127.551	130.800	54	12.036	25	412	61.690	26.003	44.360	468.332	85		12.125	409	25	108	229	177			
		2019	1.639	2.508	0	128.892	133.696	54	13.144	25	754	63.739	26.003	44.360	468.332	85	41	13.301	446	25	135	258	177	19.559		
		2020	1.575	2.620	0	130.264	138.321	54	14.647	25	2.592	66.392	26.003	45.360	476.172	85	72	14.337	454	25	169	304	177	k.A.		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	TEUR	2018	3.310	1.086	2.839	49.743	16.900	0	7.362	0	4	0	0	8.524	0	0		3.925	0	0	20	0	0			
		2019	3.228	1.007	2.771	53.314	14.749	0	7.205	0	0	0	0	9.427	0	0	0	3.673	0	0	51	0	0	0		
		2020	3.144	928	2.694	53.166	12.697	0	6.705	0	0	0	0	6.906	0	0	0	4.734	0	0	37	0	0	0		
Umsatzerlöse	TEUR	2018	1.885	2.788	842	31.724	208.502	3.182	23.638	891	1.332	30	11.134	99.457	21	5.968		17.718	9.308	130	1.446	3.274	842			
		2019	1.815	2.962	881	31.287	210.907	3.054	24.304	1.070	1.328	30	11.251	99.799	21	6.524	4.076	19.344	9.811	137	1.802	3.416	850	840		
		2020	2.034	3.770	854	31.452	253.243	1.714	25.980	748	458	30	10.941	101.976	72	6.991	4.158	18.576	10.025	51	1.774	3.521	635	k.A.		
Jahresergebnis (mit Ausgleichszahlungen und Zuschüssen)	TEUR	2018	296	27	63	936	9.910	-1	1.768	0	-1.105	3.911	0	0	35.987	0		-401	-1	0	-4	2	0			
		2019	92	36	162	1.748	3.511	0	1.207	0	342	2.800	0	0	35.987	0	15	77	37	0	27	29	0	0		
		2020	-64	112	39	1.642	4.625	0	1.604	0	1.838	3.483	0	0	46.589	0	31	36	8	0	34	46	0	0		
Mittelabführung an städtischen Haushalt	TEUR	2018	0	0	0	377	593	0	9	0	0	1.500	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0			
		2019	0	0	0	407	615	0	9	0	0	750	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		2020	0	0	0	270	0	0	9	0	0	830	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Mittelzuführungen aus städtischem Haushalt	TEUR	2018	529	0	0	0	0	1.263	0	866	4.494	0	0	0	0	0		0	0	696	0	0	1.491			
		2019	529	0	0	0	0	1.504	0	840	6.045	0	0	0	0	0	0	0	0	737	0	0	1.488	2.613		
		2020	529	0	0	0	0	1.818	0	891	6.005	0	0	0	0	0	0	0	0	535	0	0	1.578	k.A.		
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		2018	22	42	4	51	1.759	36	318	1	281	0	189	174	1	209		171	239	16	59	91	53			
		2019	22	46	4	53	1.724	35	312	1	279	0	201	174	1	213	33	187	250	15	59	97	54	66		
		2020	23	57	4	53	1.805	36	326	1	281	0	197	177	2	222	33	201	256	14	58	86	53	68		

Übersicht 4 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe (Bilanzwerte 2020)

	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigen- kapital	Sonder- posten	Rück- stellungen	Verbindlich- keiten	Bilanz- summe
A. Eigengesellschaften							
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH	2.834	1.381	2.620	474	95	1.026	4.215
Gebäude- und Grundstücks- gesellschaft Zwickau mbH	190.750	18.472	130.264	11.464	2.728	64.766	209.222
Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	432	1.070	54	242	144	1.062	1.502
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	43.218	24.745	66.392	0	728	843	67.963
Gesamtsumme A:	237.234	45.668	199.330	12.180	3.695	67.697	282.902
B. unmittelbare Beteiligungen							
August Horch Museum Zwickau GmbH	23.093	802	1.575	18.964	32	3.324	23.895
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	4.587	2.001	0	2.699	45	3.844	6.588
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	208.164	94.824	138.321	103.392	29.984	31.291	302.988
Senioren- und Seniorenheim- pflegeheim gemeinnützige GmbH	24.557	6.799	14.647	8.158	735	7.816	31.356
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	904	450	25	0	58	1.271	1.354
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	1.753	4.269	2.592	1.614	1.369	447	6.022
Gesamtsumme B:	263.058	109.145	157.160	134.827	32.223	47.993	372.203
C. mittelbare Beteiligungen							
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	18.393	11.942	26.003	0	2.364	1.968	30.335
Zwickauer Energieversorgung GmbH	95.550	13.607	45.360	10.140	13.254	40.403	109.157
KBE Beteiligungsgesellschaft an der envia mbH	475.672	6.714	476.172	0	6.204	10	482.386
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	65	295	85	3	57	215	360
HBK-Diagnostik GmbH	102	401	72	0	217	214	503
HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	16.240	4.710	14.337	42	1.105	5.466	20.950
HBK-Service GmbH	200	1.608	454	0	1.059	295	1.808
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	248	281	25	235	46	223	529
Äskulap Zwickau Pflegedienst GmbH	114	378	169	0	66	257	492
SSh Service GmbH	45	440	304	0	96	85	485
Gesamtsumme C:	606.629	40.376	562.981	10.420	24.468	49.136	647.005
D. Eigenbetriebe							
Robert-Schumann-Konservatorium	572	122	177	442	35	40	694
Sportstättenbetrieb	34.576	1.178	19.559	14.861	198	1.136	35.754
Gesamtsumme D:	35.148	1.300	19.736	15.303	233	1.176	36.448

Übersicht 5 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe (Werte der Gewinn- und Verlustrechnungen 2020)

	Umsatz- erlöse	sonstige Erträge	Material- aufwand	Personal- aufwand	Abschrei- bungen	Zins- aufwand	sonst. Aufwand	Jahres- ergebnis	Zuschüsse (-), Ausschüttung (+) aus/an städt. Haushalt
A. Eigengesellschaften									
Beschäftigungsförderung Zwickau gemeinnützige GmbH	3.770	64	397	2.557	162	22	584	112	0
Gebäude- und Grundstücks- gesellschaft Zwickau mbH	31.452	2.070	17.931	3.303	7.619	1.109	1.918	1.642	270
Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH	1.714	1.694	242	1.368	72	0	1.726	0	-1.818
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	30	10.785	0	0	0	110	7.222	3.483	830
Gesamtsumme A:	36.966	14.613	18.570	7.228	7.853	1.241	11.450	5.237	-718
B. unmittelbare Beteiligungen									
August Horch Museum Zwickau GmbH	2.034	810	34	700	1.005	96	1.073	-64	-529
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	854	145	0	231	203	74	452	39	0
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	236.500	22.746	67.978	131.678	14.066	272	40.627	4.625	0
Senioren- und Seniorenheim- pflegeheim gemeinnützige GmbH	25.980	2.296	5.034	15.001	2.462	180	3.995	1.604	9
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	748	673	1.219	62	71	9	60	0	-891
Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH	458	18.644	216	14.223	254	2	2.569	1.838	-6.169
Gesamtsumme B:	266.574	45.314	74.481	161.895	18.061	633	48.776	8.042	-7.580
C. mittelbare Beteiligungen (1. Ebene)									
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	10.941	7.721	6.670	9.045	1.486	0	1.461	0	0
Zwickauer Energieversorgung GmbH	101.976	4.430	65.944	11.293	7.070	858	21.241	0	0
KBE Beteiligungsgesellschaft an der envia mbH	72	53.736	0	189	12	0	7.018	46.589	0
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	6.991	16	591	5.879	33	0	504	0	0
HBK-Diagnostik GmbH	4.158	41	1.690	1.958	51	0	469	31	0
HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	18.576	1.300	4.875	11.226	1.280	55	2.404	36	0
HBK-Service GmbH	10.025	80	123	9.840	106	1	27	8	0
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	51	674	69	434	46	0	176	0	-535
Äskulap Zwickau Pflegedienst GmbH	1.774	215	47	1.449	31	6	422	34	0
SSH Service GmbH	3.521	120	958	2.131	11	0	495	46	0
Gesamtsumme C:	158.085	68.333	80.967	53.444	10.126	920	34.217	46.744	-535
D. Eigenbetriebe									
Robert-Schumann-Konservatorium	635	2.492	124	2.572	96	0	335	0	-1.578
Sportstättenbetrieb	840	3.031	443	1.428	948	6	1.309	-263	-2.613
Gesamtsumme D:	1.475	5.523	567	4.000	1.044	6	1.644	-263	-4.191

Übersicht 6 – Unternehmen in Privatrechtsform und Eigenbetriebe (Kennzahlen Personal und Organe)

Kennzahlen Organe und Mitarbeiter	Anzahl Mitglieder Geschäftsführung	darunter: weibliche Mitglieder	Anzahl Aufsichtsratsmitglieder	darunter: weibliche Mitglieder	Anzahl der Mitarbeiter	darunter			Altersdurchschnitt aller Mitarbeiter
						Mitarbeiter in Teilzeit	Auszubildende	weibliche Mitarbeiter	
August-Horch-Museum Zwickau GmbH	1	0	4	0	25	15	0	17	44
Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH	2	0	7	2	44	41	0	0	41
BFZ Service GmbH	2	0	7	2	212	129	0	0	51
BIC Zwickau GmbH	1	0	6	1	4	0	0	2	59
Gebäude- und Grundstücksges. Zwickau mbH	1	0	9	1	59	12	5	42	43
Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH	1	0	9	1	2345	831	269	1845	40
HBK-Diagnostik GmbH	1	0			42	31	0	38	52
HBK-Poliklinik gGmbH	2	1	7	1	292	237	6	236	47
HBK-Service GmbH	1	0	4	0	327	187	0	235	49
KB an der envia mbH	1	1	18	3	0	0	0	0	-
Kultur, Tourismus und Messebetriebe GmbH	2	0	7	1	36	4	0	22	45
Puppentheater Zwickau gGmbH	2	0	5	0	14	3	0	7	44
Robert-Schumann-Konservatorium	3	1			50	29	0	33	49
Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH	1	0	7	3	419	275	34	350	43
SSH Service GmbH	1	0	3	0	92	85	1	86	48
Äskulap Zwickau Pflegedienst gGmbH	2	1							
Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau	1	0			69	5	3	26	47
Stadion Zwickau Betriebs GmbH	1	0	8	0	1	0	0	0	31
Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	1	0	8	3	0	0	0	0	-
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	2	0	7	1	217	14	9	41	48
Theater Plauen-Zwickau gGmbH	1	1	11	2	295	49	3	132	50
Zwickauer Energieversorgung GmbH	2	0	10	2	211	22	29	78	40
alle 22 Beteiligungen 1. und 2. Grades	32	5	137	23	4754	1969	359	3190	
prozentualer Anteil:	15,6%		16,8%		41,4%		7,6%	67,1%	

Lagebericht für den Konzern Stadt Zwickau

1. Überblick Unternehmensbeteiligungen:

Die Stadt Zwickau ist mit Stand zum 31.12.2020 an insgesamt 43 Körperschaften unmittelbar und mittelbar beteiligt. Zudem unterhält sie zwei Eigenbetriebe. Bei diesen 45 Beteiligungen handelt es sich um 39 Unternehmen, 4 Zweckverbände mit ausschließlich hoheitlichen Aufgabenbereichen sowie zwei Bildungseinrichtungen.

Anzahl der Beteiligungen	2020		2019	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
<u>Eigenbetriebe</u>	<u>2</u>	<u>4,4</u>	<u>2</u>	<u>4,8</u>
<u>Privatrechtliche Beteiligungen</u>	<u>38</u>	<u>84,4</u>	<u>35</u>	<u>83,3</u>
<u>Unmittelbare Beteiligungen</u>	<u>11</u>	<u>24,4</u>	<u>11</u>	<u>26,2</u>
unmittelbare Mehrheitsbeteiligungen	8	17,8	8	19,0
unmittelbare Minderheitsbeteiligungen	3	6,7	3	7,1
<u>Mittelbare Beteiligungen</u>	<u>27</u>	<u>60,0</u>	<u>24</u>	<u>57,1</u>
Beteiligungen 2. Grades	16	35,6	15	35,7
(davon über Zweckverbandsmitgliedschaften)	6	13,3	3	7,1
Beteiligungen 3. Grades	11	24,4	9	21,4
(davon über Zweckverbandsmitgliedschaften)	1	2,2	1	2,4
<u>Mitgliedschaften in Zweckverbänden</u>	<u>5</u>	<u>11,1</u>	<u>5</u>	<u>11,9</u>
<u>Beteiligungen insgesamt</u>	<u>45</u>	<u>100,0</u>	<u>42</u>	<u>100,0</u>

Im Berichtszeitraum 2020 gab es keine Veränderungen von wesentlicher Bedeutung. Bei den Zugängen handelt es sich um die Beteiligung des Regional- Wasser/Abwasser- Zweckverbandes Werdau/Zwickau an der Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH und den Beteiligungen des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen an der City-Bahn Chemnitz GmbH und an der SDG Sächsischen Dampfisenbahngesellschaft mbH.

2. Aufgabenbezogene Berichterstattung:

Die nachfolgende Berichterstattung erfolgt nach Aufgabenbereichen und Branchen wie folgt:

- 2.1 Ver- und Entsorgungsunternehmen, öffentlicher Personennahverkehr (nachfolgend),
- 2.2 Gesundheit, Sport und Erholung (ab Seite XVII),
- 2.3 Kulturpflege (ab Seite XIX) und
- 2.4 andere Aufgabenbereiche (ab Seite XXI).

2.1 Ver- und Entsorgungsunternehmen, öffentlicher Personennahverkehr:

2.1.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:

Die Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV) hat 2020 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 13,4 Mio. EUR erzielt (VJ: 11,4 Mio. EUR). Das höhere Niveau resultiert aus gestiegenen Umsätzen und geringeren Aufwendungen für Energiebezug und Regulierungsaufwendungen. Im Strom- wie auch im Erdgasbereich sind die Absatzmengen weiter rückläufig. Die Anteile der für Dritthändler durchgeleiteten Absatzmengen erhöhten sich zwar weiter, aber pandemiebedingt im geringeren Umfang. Der immer weiter an Bedeutung gewinnende Dienstleistungsbereich sowie die Contracting-Aktivitäten wurden weiter ausgebaut. Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 8,9 Mio. EUR vor allem in die Netze und den Neubau einer Leitwarte.

Die Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (KBE) hat im Geschäftsjahr 2020/2021 eine Dividende auf die Aktien der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM) in Höhe von 34,1 Mio. EUR (wie VJ) erhalten. Hinzu treten maßgebliche Erträge, die im Zu-

sammenhang mit der Aufgabe einer konsortialrechtlichen Aktienoption stehen. Die E.ON AG übertrug der KBE hierfür knapp 980.000 weitere enviaM-Aktien im Wert von 19,6 Mio. EUR. Es ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 46,6 Mio. EUR (VJ: 33,3 Mio. EUR). Ein Betrag in Höhe von unverändert 37,0 Mio. EUR wird an die Gesellschafter der KBE ausgeschüttet. Die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH ist mit 6,6% am Stammkapital der KBE beteiligt.

Von den genannten Jahresüberschüssen vereinnahmte die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) Beteiligungserträge in Höhe von 10,7 Mio. EUR (VJ: 9,4 Mio. EUR).

Von diesen wurde ein Teilbetrag für die Finanzierung von Ausgleichszahlungen an die Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ) verwendet. Die nicht gedeckten Aufwendungen des städtischen Verkehrsunternehmens betrugen 2020 insgesamt 6,5 Mio. EUR (VJ: 6,2 Mio. EUR). Das operative Geschäft litt erheblich unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie. Im Berichtsjahr wurden bei einer Fahrleistung von 2,6 Mio. Wagenkilometern nur 6,4 Mio. Fahrgäste befördert (VJ: 8,9). Die dadurch entstandenen Umsatzverluste wurden allerdings durch öffentliche Hilfszahlungen weitestgehend kompensiert. Die SVZ investierte 1,6 Mio. EUR vor allem in die Erneuerung des GUW Sternenstraße, die Anschaffung eines Turmwagens sowie den Umbau der Haltestellen Lindenhof. Zudem wurde die Modernisierung der älteren Niederflurstraßenbahnen fortgesetzt und weitere Handlungen für die Beschaffung von mindestens 6 neuen Straßenbahnzügen durchgeführt. Die Betrauung des Unternehmens mit der Erbringung von ÖPNV-Leistungen im Stadtgebiet ist bis 2034 gültig.

Die SVZ ist Kooperationspartner der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, die im Auftrag des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) ein einheitliches Tarifsysteem für den Verkehrsverbund betreibt. Weitere Schnittstellen zum öffentlichen Personennahverkehr der Stadt Zwickau bestehen bei der Planung und Durchführung des regionalen Schienenpersonennahverkehrs, bei der Finanzierung der Ausbildungsverkehre und der Organisation der Schülerbeförderung. Als Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr ist die Stadt Zwickau per Gesetz Mitglied des Zweckverbands. Weitere Mitglieder sind die Stadt Chemnitz, die Landkreise Zwickau und Mittelsachsen sowie der Erzgebirgskreis. Der ZVMS hat sich im Berichtsjahr vor allem mit der weiteren Realisierung des Großprojekts Chemnitzer Modell, mit der Beschaffung von Schienenfahrzeugen und mit der Einrichtung eines Integrierten Verkehrsmanagementsystems beschäftigt.

Die Aufgaben Wasserversorgung und Abwasserentsorgung hat die Stadt Zwickau auf den Regional Wasser/Abwasser Zweckverband Zwickau/Werdau (RZV) übertragen. Der Verband erledigt selbst überwiegend nur den hoheitlichen Teil dieser Aufgaben (insbesondere Fortschreibung und Umsetzung Abwasser- sowie Mischwasserkonzeptionen), da die Betriebsführung auf die Eigengesellschaft Wasserwerke Zwickau GmbH (WWZ) übertragen wurde. Bereits im Jahr 2011 hat der RZV jedoch aus förderrechtlichen Gründen begonnen, investive Vorhaben zu realisieren. Für die Erschließung von zwei Gewerbegebieten in Reinsdorf und Zwickau wurden bisher 3,6 Mio. EUR eingesetzt. Die WWZ muss sich mit dem stetigen Rückgang der Bevölkerung im Verbandsgebiet, dem insbesondere das betriebseigene Rohr- und Kanalnetz betreffenden Instandhaltungsstau und mit den Folgen von umweltpolitisch erforderlichen, jedoch unwirtschaftlichen Investitionen im Abwasserbereich auseinandersetzen. Dennoch konnte 2020 erneut ein Jahresüberschuss in Höhe von 3,5 Mio. EUR (VJ: 3,3 Mio. EUR) erreicht werden. In die Erneuerung und Erweiterung der bestehenden Netze wurden 15,8 Mio. EUR investiert.

2.1.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

Über den steuerlichen Querverbund der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) wurden die folgenden Geschäftsfälle abgewickelt (VJ-Werte in Klammern):

Gewinnabführung ZEV	8,2 Mio. EUR	(6,9 Mio. EUR)
Gewinnausschüttung KBE	2,4 Mio. EUR	(2,4 Mio. EUR)
Ausgleichszahlungen SVZ	- 6,5 Mio. EUR	(-6,2 Mio. EUR)

Letztendlich verblieb nach Abzug aller Aufwendungen der SWZ ein Jahresüberschuss in Höhe von 3,5 Mio. EUR (VJ: 2,8 Mio. EUR), von dem ein Teilbetrag in Höhe von 2,0 Mio. EUR (VJ: 0,8 Mio. EUR) an die Stadt Zwickau ausgeschüttet wurde.

Die genannten Zweckverbände haben auch im Jahr 2020 keine Umlagen erhoben. Über den RZV werden jedoch regelmäßig die laufenden und investiven Angelegenheiten der Straßenentwässerung abgewickelt. Im Berichtsjahr hat die Stadt Zwickau dem Verband wie im Vorjahr einen Betrag in Höhe von 1,9 Mio. EUR erstattet.

2.1.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Die Unternehmen werden die Auswirkungen aus den Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie weiter spüren. Im Versorgungsbereich werden diese insbesondere zu Zahlungsverzögerungen und Zahlungsausfällen führen. Im Bereich des Nahverkehrs wird es zunächst bei geringeren Fahrgastzahlen bleiben. Die erneuten Ertragsausfälle werden zumindest in 2021 wieder weitestgehend durch öffentliche Hilfszahlungen kompensiert.

Vor allem im Bereich der Energieversorgung wird sich der Wettbewerbsdruck weiter erhöhen. Zudem liegt in der Bewältigung der Herausforderungen der Energiewende in Deutschland erhebliches Risikopotential für die Stromversorger. Im Bereich des Nahverkehrs müssen Straßenbahnfahrzeuge kurz- bis mittelfristig einerseits grundsätzlich instandgesetzt sowie andererseits neu beschafft werden. Hieraus ergeben sich erhebliche Finanzierungsbelastungen.

Die ZEV geht mittelfristig von einer leicht sinkenden Ergebnisentwicklung aus. 2021 beläuft sich das geplante Ergebnis vor Steuern auf 10,6 Mio. EUR. In der Sparte Strom wird ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erwartet; die höheren Bezugskosten sowie die ansteigenden vorgelagerten Netzkosten werden an die Kunden weitergegeben. In der Erdgassparte kann es aufgrund erhöhter Abschreibungen zu einem geringeren Ergebnis und in der Wärmesparte wegen höherer Absatzwerte zu einer leichten Verbesserung kommen. Im Jahr 2021 sind Investitionen in Höhe von rund 12,8 Mio. EUR geplant.

Die KBE hat für das Geschäftsjahr 2020/2021 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 35 Mio. EUR angekündigt. Mittelfristig wird der Betrag voraussichtlich wieder leicht absinken. Die weitere Entwicklung ist unverändert mit den bekannten Risiken aus der im Rahmen der Energiewende beschlossenen Fokussierung auf regenerative Formen der Energieerzeugung verbunden. Zentrale Positionen für die enviaM sind der weitere Netzausbau, die Durchsetzung angemessener Netzentgelte sowie innerbetriebliche Optimierungen.

Die 2020 an die SVZ zu leistenden Ausgleichszahlungen werden 8,7 Mio. EUR betragen. Der deutliche Anstieg resultiert aus der Fortführung der o.g. Modernisierungsmaßnahme. Durch die mit der Stadt Zwickau vereinbarte Betrauung, den mit der Regionalverkehrsbetriebe Westsachsen GmbH geschlossenen Betriebsführungsvertrag und die langfristigen Linienkonzessionen besteht hinreichende Planungssicherheit. Für die Realisierung von Investitionen soll ein Betrag in Höhe von 6,0 Mio. EUR verausgabt werden. Wesentliche Vorhaben sind die Erneuerung der GUW Schlachthofstraße und Mitte, eine erste Anzahlung für die Beschaffung von neuen Straßenbahnen sowie die Erneuerung der DFI-Anzeiger.

Der ZVMS muss mittelfristig eine Reihe von bedeutenden Projekten mit erheblichem Finanzierungsbedarf realisieren. Hierzu zählen vor allem die Fertigstellung und Umsetzung der Stufen 2 bis 6 des Chemnitzer Modells, die Unterhaltung und die Erweiterung der Fahrzeugpools für das Elektronetz Mittelsachsen, das Chemnitzer Modell und die Strecke Chemnitz-Leipzig sowie die Unterhaltung eines integrierten Verkehrsmanagementsystems. Darüber hinaus müssen mittelfristig verschiedene Verkehrsverträge neu vergeben werden. Der finanzielle Spielraum des Zweckverbandes wird sich somit weiter reduzieren.

Für die Bereiche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind bei leicht ansteigenden Absatzmengen, nahezu unveränderten Preisen und zunehmenden Betriebsaufwendungen künftig geringere Ergebnisse zu befürchten. Für 2021 wird ein Überschuss von 1,0 Mio. EUR erwartet. Die weitere Umsetzung von Abwasserbeseitigungs- und Mischwasserkonzeption führt zwar zu einem steigenden Anteil der Vollentsorgung, jedoch auch zu einer erheblichen finanziellen Belastung. Entsprechendes gilt für die mittelfristig umzusetzenden Maßnahmen zur optimaleren Behandlung des anfallenden Mischwassers. Insgesamt sollen in 2021 hier 11 Mio. EUR investiert werden. Das Gesamtvolumen des Investitionsplanes beträgt 19 Mio. EUR.

2.2 Gesundheit, Sport, Erholung:

2.2.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:

Das Geschäftsjahr der Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH (HBK) wurde erheblich durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Mit Krisenbeginn im März 2020 kam es zu Lieferengpässen und enormen Preissteigerungen bei medizinischer Schutzausrüstung, Desinfektions- und Hygieneartikeln. Auch das Personal war von Infektionen und Quarantänemaßnahmen betroffen. Um dennoch die medizinische Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten wurden elektive Eingriffe im vertretbaren Maße abgesagt, um so Ressourcen zu sparen und Intensivbetten vorzuhalten. Mit dem Covid-19-Krankenhausentlastungsgesetz wurden die wirtschaftlichen Folgen durch verschiedene Maßnahmen aufgefangen. Am Standort Zwickau wurde die Baumaßnahme Neubau Haus 1 fortgesetzt. Hier sollen nach Fertigstellung im Jahr 2023 verschiedene Kliniken der Inneren Medizin zusammengeführt werden. Im Juli 2020 konnte nach vier Jahren Bauzeit das Haus 8 als neues Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin eröffnet werden und im Oktober 2020 erfolgte die Inbetriebnahme eines neuen robotergesteuerten Hybrid-OP im Haus 4. Am Standort Kirchberg wurde mit der erfolgreichen Etablierung der neurologischen Rehabilitation ein wichtiger Meilenstein erreicht. Gegenüber dem Vorjahr ist im stationären Bereich eine Verminderung der Fallzahl auf 37.493 Patienten eingetreten. Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten ist minimal gesunken und die Auslastung der Betten lag bei 78,5 %. Die Betriebserträge lagen mit 241 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert. Bei gleichfalls stark angestiegenen Betriebsaufwendungen ergab sich ein leicht besseres Betriebsergebnis als im Vorjahr (0,8 Mio. EUR, VJ: 0,2 Mio. EUR). Das positive Jahresergebnis (4,6 Mio. EUR) resultiert aus betriebsneutralen Erträgen. Im Berichtsjahr wurden 22,3 Mio. EUR für Investitionen verausgabt.

Der Verlauf des Wirtschaftsjahres 2020 der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH (SSH) wurde ebenfalls erheblich vom Pandemiegeschehen beeinflusst. Im Stadtgebiet waren die SSH-Einrichtungen aber zeitweise noch die einzigen, die Bewohner aufgenommen haben. Deshalb mussten nur geringfügige Mittel aus dem Pflege-Rettungsschirm abgerufen werden. Die Mitarbeiter zeichneten sich durch einen unterdurchschnittlichen Krankheitsstand aus. Weiterhin musste der im Vorjahr mehrheitlich übernommene ambulante Pflegedienst in die Konzernstrukturen integriert werden. Insgesamt kam es zu leichten Absenkungen bei den Auslastungsquoten der betriebenen Einrichtungen auf durchschnittlich 97,4 %. Dennoch verlief das Wirtschaftsjahr besser als geplant (Jahresüberschuss 1,6 Mio. EUR, VJ: 1,2 Mio. EUR). Es wurden zudem 0,9 Mio. EUR in die Einrichtungen investiert. Vor dem Hintergrund des erheblichen Wettbewerbes in der Stadt Zwickau konnte die Gesellschaft ihre führende Position behaupten.

Die Geschäftstätigkeit der HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH (HBK-Poliklinik) ist im Berichtsjahr weiter angewachsen. Die Gesellschaft unterhält 13 Medizinische Versorgungszentren mit zahlreichen Arztpraxen. Dennoch reduzierte sich die Anzahl der Behandlungsfälle relativ deutlich (187.186, VJ: 198.326). Die Corona-Pandemie, vor allem damit einhergehende Lockdown-Regelungen und die Angst der Patienten vor Ansteckungen führten zu dieser Entwicklung. Ein Erlösausgleich seitens der Kassenärztlichen Vereinigung erfolgte nur bis zu 90 % des Erlöses des Vorjahresquartals. Dadurch kam es zu einer leichten Reduzierung des Jahresergebnisses auf 36 TEUR (VJ: 77 TEUR). In 2020 wurde der Neubau des Ärztehauses für das MVZ Poliklinik am Neumarkt fertiggestellt und bezogen.

Die Dienstleistungsunternehmen HBK-Service GmbH und SSH Service GmbH erbringen ausschließlich Leistungen für ihre Gesellschafter. Beide Gesellschaften weisen daher regelmäßig geringe Jahresüberschüsse oder ausgeglichene Ergebnisse aus.

Im Vorjahr wurde der labortechnische Bereich des HBK ausgegliedert und die HBK-Diagnostik GmbH (HBK-Diagnostik) errichtet. Das Unternehmen erbrachte im Berichtsjahr 2020 fast ausschließlich Leistungen an die Gesellschafterin. Dabei wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 31 TEUR erzielt.

Für die Betreibung aller städtischen Sport- und Bädereinrichtungen hat die Stadt Zwickau den Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau errichtet. Der Eigenbetrieb nahm im Juli 2019 seine Tätigkeit auf, die im Wesentlichen aus der städtischen Sportförderung und dem Betrieb der kommunalen Sport- und Bädereinrichtungen besteht. Die beiden Aufgabengebiete

sind dabei untrennbar miteinander verbunden, da die kostengünstige Überlassung von Sporteinrichtungen ein zentrales Element der städtischen Sportförderung darstellt.

Die Stadt Zwickau hat der Stadion Zwickau Betriebs GmbH (SZB) im Berichtsjahr 2020 für die Betreuung der Einrichtung Ausgleichszahlungen in Höhe von 890 TEUR zur Verfügung gestellt (VJ: 838 TEUR). Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit stehen sämtliche Angelegenheiten aus der regelmäßigen Vermietung des Stadions an den Hauptmieter FSV Zwickau zu den Spieltagen, die Unterhaltung des Stadions sowie Vermarktungstätigkeiten.

2.2.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

HBK und SSH haben 2020 keine Mittel an den städtischen Haushalt mehr abgeführt. Die langjährige Praxis wurde vorläufig beendet.

Finanzielle Beziehungen zu den beiden Gesellschaften bestehen zudem durch Erbpachtzinszahlungen. Zur Absicherung des Betriebs der Seniorenwohnanlage Schloss Osterstein hat die Stadt Zwickau für potentielle Mietzahlungsausfälle zu Gunsten der SSH eine Ausfallbürgschaft übernommen. Ende 2020 beträgt der Höchstbetrag hier 4,7 Mio. EUR. Eine Inanspruchnahme der Bürgschaft ist derzeit nicht zu befürchten.

Der Finanzierungsbedarf des Sportstättenbetriebes und der SZB wurde durch Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau ausgeglichen.

2.2.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie bleiben für die Unternehmen erheblich. Bei der HBK führt die Schaffung der erforderlichen Behandlungskapazitäten zur erheblichen Einschränkung des Regelbetriebes. Zudem sorgen die notwendigen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen weiterhin für höheren Aufwand. Dies ist auch bei der SSH der Fall. Beide Unternehmen haben weiterhin mit erheblichen personellen Engpässen zu kämpfen, die sich weniger aus Erkrankungen der eigenen Mitarbeiter, aber mehr aus den besonderen Quarantäneregelungen ergeben. Die wirtschaftlichen Einbußen im Jahr 2021 können voraussichtlich durch Hilfszahlungen weitestgehend kompensiert werden, jedoch sind die mittelfristigen Auswirkungen derzeit nicht bestimmbar. Die Einrichtungen der beiden Sportunternehmen werden bis auf Weiteres nur eingeschränkt nutzbar sein. Dies führt zu Umsatzeinbußen und höheren Verlustausgleichsbedarfen. Hilfsmaßnahmen, wie Kurzarbeiterregelungen und Billigkeitsleistungen führen hier nur zu einer teilweisen Kompensation.

Durch den stetigen Ausbau der Infrastruktur und des Leistungsangebotes hat die HBK sich eine führende Marktposition erarbeitet, die es zu behaupten gilt. Im Jahr 2019 wurde mit dem Neubau eines Lungen- und Geriatrie-Zentrums begonnen. Das Vorhaben soll 2023 beendet werden. Im Jahr 2022 soll der Neubau der Medizinischen Berufsfachschule angegangen werden. Des Weiteren sind weitere strukturelle Änderungen geplant, wie beispielsweise die Ausgliederung von Aufgaben des Verwaltungs- und Bildungsbereiches. Für 2021 wird bei ansteigenden Material- und Personalkosten mit einem deutlich geringeren Ergebnis als im Vorjahr gerechnet. Die mittelfristig geplanten Investitionsvorhaben mit einem Volumen von ca. 80 Mio. EUR sind weitestgehend gesichert, die Finanzierung weiterer wichtiger Vorhaben allerdings noch nicht.

Für die SSH wird sich mittelfristig der Wettbewerbsdruck durch die weitere voranschreitende Zunahme von Pflegeeinrichtungen in Stadt und Umland sowie wegen des erheblichen Fachkräftemangels weiter erhöhen. Zudem ist der zunehmende Investitions- und Instandhaltungsbedarf in fast allen Einrichtungen angemessen zu berücksichtigen. Zur Sicherung der Marktposition müssen daher die erreichten Qualitätsstandards erhalten und ausgebaut werden. Für die Jahre ab 2021 werden Jahresüberschüsse in Höhe von 0,6 Mio. EUR prognostiziert. Die Investitionsvolumina betragen mittelfristig 1,0 Mio. EUR pro Jahr.

Die HBK-Poliklinik erwartet in 2021 ein pandemiebedingt geringes Niveau der Fallzahlen und der Umsätze. Die mittelfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen können noch nicht konkret bestimmt werden. Es wird von moderaten Jahresüberschüssen ausgegangen. In 2021 wird die Anschaffung eines MRT für das MVZ Kirchberg im Mittelpunkt stehen. Für investive Zwecke stehen im Jahr 2021 insgesamt 3,6 Mio. EUR bereit.

Zur Optimierung der vorhandenen Kapazitäten der HBK-Diagnostik sollen künftig auch Leistungen für Dritte erbracht werden. Zu diesem Zweck wird perspektivisch eine strategische Partnerschaft mit einem privat betriebenen Laborverbund eingegangen. Die Umsetzung ist für 2021 geplant.

Die Daten des ursprünglich als Referenzjahr vorgesehenen Geschäftsjahres 2020 des Sportstättenbetriebes sind wegen der pandemiebedingten Einflüsse für die Fortschreibung der wirtschaftlichen Planung wenig aussagekräftig. Der geplante Ausgleichsbedarf für 2021 beträgt 7,9 Mio. EUR. Mittelfristig wird hier eine leichte Absenkung erwartet. Gleichzeitig werden die investiven Auszahlungen deutlich auf bis zu 12 Mio. EUR/Jahr ansteigen. Dafür sorgen vor allem die umfassenden Sanierungen des Strandbades Planitz und des Sportforums Sojus sowie das verfolgte Bauvorhaben Ballsportzentrum.

Der Ausgleichsbedarf der SZB wird im Jahr 2021 ca. 0,9 Mio. EUR betragen, obwohl eine Vermietung des Stadions nur eingeschränkt möglich war und ist. Im ersten Halbjahr 2021 mussten alle Fußballspiele ohne Zuschauer und zweiten Halbjahr mit beschränkter Zuschauerzahl ausgetragen werden, was erhebliche finanzielle Einbußen für den Hauptmieter FSV Zwickau e.V. zur Folge hat. Diese Probleme übertragen sich auf die SZB, da Pachtzahlungen verspätet oder überhaupt nicht vorgenommen werden. Alle am Stadionbetrieb beteiligten Partner verfolgen das Ziel, ein langfristig tragbares Finanzierungskonzept zu etablieren.

2.3 Kulturpflege:

2.3.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Beteiligungen:

Auch in den kulturellen Bereichen stand das Jahr 2020 unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Ab März konnten keine bzw. nur wenige Veranstaltungen unter Hygieneauflagen durchgeführt werden. Alle Beteiligten waren bemüht, trotz der Einschränkungen ein Veranstaltungsgeschehen zu ermöglichen. Nach einer kurzen Entspannung der Situation zur Jahresmitte 2020 kam allerdings der zweite Lockdown und machte die Bemühungen zunichte.

Die städtischen Kultureinrichtungen sind im hohen Maße von der Bereitstellung öffentlicher Finanzierungsmittel abhängig. Eine Schlüsselposition nimmt dabei der Kulturraum Vogtland-Zwickau ein. Der Verband hat im Berichtsjahr 2020 einen Betrag in Höhe von 20,3 Mio. EUR zur institutionellen Förderung von Kultureinrichtungen, für Projektförderungen sowie zur Unterstützungen von Investitionen verausgabt.

Mit 7,8 Mio. EUR (wie VJ) hat die Theater Plauen-Zwickau gGmbH einen erheblichen Betrag der zur Verfügung stehenden Mittel erhalten. Hinzu kommt ein Betrag in Höhe von 9,0 Mio. EUR (VJ: 8,9 Mio. EUR), den die Gesellschafter, die Städte Plauen und Zwickau, übernehmen. Die Gesellschaft befindet sich unverändert in einem Restrukturierungsprozess, der insbesondere einen sozialverträglichen Stellenabbau vorsieht und sich über das Jahr 2020 hinaus erstreckt. Pandemiebedingt mussten im Berichtsjahr zahlreiche Aufführungen abgesagt werden, weshalb die Besucherzahl lediglich 31.730 beträgt (VJ: 117.780). Die Umsatzverluste konnten innerbetrieblich durch Kurzarbeiterregelungen kompensiert werden. Wegen insgesamt geringerer Betriebsaufwendungen entstand sogar ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,8 Mio. EUR. Im November 2020 wurde die im Sommer 2016 begonnene Sanierung des Gewandhauses Zwickau beendet. Pandemiebedingt konnte zunächst nur eine offizielle Schlüsselübergabe erfolgen.

Auch am Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau (KON) musste das Unterrichtsangebot stark eingeschränkt werden. Die Musikschule war zeitweise geschlossen und Gruppenunterricht war nicht mehr möglich. Durch Onlineangebote konnten im Rahmen des Möglichen Alternativen geschaffen werden, aber dennoch mussten deutlich Umsatzeinbußen hingenommen werden. Aufgrund dieser besonderen Einflüsse ist die Zahl der angemeldeten Schüler seit vielen erstmals nicht weiter angestiegen. Sie beträgt im Jahresdurchschnitt 1.660 (VJ: 1.697). Die Auftrittsmöglichkeiten für Schüler und Lehrer waren fast vollständig entfallen. Der Ausgleichsbedarf der Musikschule hat sich aufgrund der Mindererlöse weiter erhöht. Er betrug im Berichtsjahr 1,58 Mio. EUR (VJ: 1,49 Mio. EUR). Für Investitionen wurden 44 TEUR verausgabt.

Die Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH (Kultour Z.) konnte ihre ursprüngliche Veranstaltungsplanung pandemiebedingt nur marginal umsetzen. Die strengen Hygieneauflagen sowie die Kurzfristigkeit der gesetzlichen Regelungen machten Großveranstaltungen unmöglich. Ab März 2020 mussten in der Stadthalle fast alle Veranstaltungen verschoben oder abgesagt werden. Auf der Freilichtbühne konnten im gesamten Jahr nur zwei Konzerte und im Kultur- und Ballhaus Neue Welt 15 Veranstaltungen durchgeführt werden. Auch die Geschäftsbereiche Messen, Märkte und Tourismus mussten mit den Einschränkungen zurechtkommen. Insgesamt kam es zu erheblichen Umsatzeinbußen, welche nur teilweise durch Hilfszahlungen und innerbetriebliche Maßnahmen kompensiert werden konnten. Insgesamt entstand dem Unternehmen ein Verlustausgleichsbedarf in Höhe von 1,8 Mio. EUR (VJ: 1,5 Mio. EUR).

Auch die Puppentheater Zwickau gGmbH musste zahlreiche Veranstaltungen absagen. Es wurde viel Energie für die Anpassung des Spielplanes verwendet, um ein Mindestmaß an Planbarkeit zu erreichen. Die zweite Infektionswelle zerstörte diese Bemühungen vollständig. Somit mussten auch alle Vorstellungen in der Weihnachtszeit, der Hauptsaison im Puppentheater, abgesagt werden. Im Berichtsjahr konnten insgesamt nur 58 Veranstaltungen mit 4.093 Besuchern durchgeführt werden (VJ: 211, 16.424). Die Umsatzeinbußen konnten innerbetrieblich kompensiert werden. Im Geschäftsjahr 2020 entstand ein Verlustausgleichsbedarf in Höhe von 0,6 Mio. EUR.

Die August Horch Museum Zwickau GmbH betreibt in der Stadt Zwickau das gleichnamige Museum. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft öffentliche Mittel in Höhe von 0,95 Mio. EUR (wie VJ) erhalten. Im Berichtsjahr wurden infolge der pandemiebedingten Schließungen nur 62.054 Besucher gezählt (VJ: 91.884). Dabei ist es besonders bedauerlich, dass das Museum nur eingeschränkt von der Anziehungskraft der in Zwickau durchgeführten Sächsischen Landesausstellung 2020 profitieren konnte, die letztendlich stark verkürzt stattfand. Der im Museum befindliche Teil der Landesausstellung bleibt als Sonderausstellung bis Oktober 2021 bestehen. Letztendlich entstand statt des geplanten ausgeglichenen Ergebnisses ein Jahresverlust in Höhe von 64 TEUR.

2.3.2 Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

Die Stadt Zwickau hat im Berichtsjahr an den Kulturraum Vogtland-Zwickau eine Umlage in Höhe von 1,1 Mio. EUR (VJ: 1,2 Mio. EUR) gezahlt. Dessen Förderung von städtischen Kultureinrichtungen und Kulturbetrieben der Stadt lag dahingegen bei ca. 10 Mio. EUR.

An die Theater Plauen-Zwickau gGmbH wurden die vertraglich vereinbarten Zuschüsse sowie ein gesonderter Zuschuss für die Umzugsaufwendungen in Höhe von insgesamt 6,2 Mio. EUR (VJ: 6,0 Mio. EUR) ausgezahlt.

Die Finanzierungsbedarfe des Konservatoriums, der August Horch Museum Zwickau GmbH, der Kultour Z. und der Puppentheater Zwickau gGmbH wurden durch Zahlungen aus dem städtischen Haushalt vollständig kompensiert. Für die zu betreibenden Einrichtungen mussten die Kultour Z. und die Puppentheater Zwickau gGmbH Mietzahlungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR sowie das KON in Höhe von 24 TEUR leisten.

2.3.3 mittelfristiger Ausblick, Chancen und Risiken der Beteiligungen:

Die kurz- bis mittelfristigen Perspektiven der Kulturunternehmen sind bescheiden. Die Einrichtungen waren pandemiebedingt bis weit ins Jahr 2021 entweder geschlossen oder nur stark eingeschränkt nutzbar. Die Einschränkungen blieben nach den Wiedereröffnungen bestehen. Die Mitarbeiter befinden sich ganz oder teilweise in Kurzarbeit. Problematisch sind hier nicht nur die wirtschaftlichen Folgen für die betreffenden Unternehmen, sondern der absehbare Schaden für die regionale Kulturlandschaft allgemein und für die Kulturschaffenden im Besonderen.

Für den Kulturraum Vogtland-Zwickau besteht nach der in 2010 erfolgten Entfristung des Kulturraumgesetzes langfristig Planungssicherheit. Die Landesmittel wurden ab dem Jahr 2017 um 3 Mio. EUR auf insgesamt 95 Mio. EUR erhöht. Die Sächsische Staatsregierung hat zwischenzeitlich die Auswirkungen der gesetzlichen Regelungen in Zusammenarbeit mit Akteuren aus Kunst, Kultur und Wissenschaft untersucht. Wesentliche Grundzüge des Ge-

setzes, wie Anzahl und Zuschnitt der Kulturräume und die anteilige Finanzierung der Kulturraummittel, wurden beibehalten und Regelungen zur Verbesserung der Fördermöglichkeiten geschaffen. Diese Erkenntnisse wurden in der Neufassung des Kulturraumgesetzes berücksichtigt.

Die wirtschaftliche Lage der Theater Plauen-Zwickau gGmbH bleibt angespannt, da trotz der finanziellen Zugeständnisse der Gesellschafter im Zusammenspiel mit dem Kulturpakt des Freistaates dennoch die ursprünglich gesetzten Restrukturierungsziele zu erfüllen sind. Der Abbau weiterer Stellen bis zum Jahr 2025 bleibt erforderlich. Gleichzeitig muss sich der Theaterbetrieb an die pandemiebedingten Einschränkungen anpassen und bis auf Weiteres wird es nach dem notwendigen Abriss des Theaters in der Mühle auch keine kleine Spielstätte in Zwickau geben. Die langfristige Finanzierung des Theaterbetriebes ab 2023 ist mangels vertraglicher Grundlagen zudem bisher nicht gesichert.

Der Zuschussbedarf des KON wird sich erhöhen. 2021 werden Zahlungen aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 1,8 Mio. EUR erforderlich. Für diese Entwicklung sorgen die weiter ansteigenden Personalaufwendungen aufgrund der tariflichen Bindungen. Weiterhin belastet der nicht kostendeckende Internatsbetrieb zunehmend den Eigenbetrieb.

Bei der Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH werden die pandemiebedingten Einschränkungen das gesamte Jahr 2021 fortbestehen. In der Stadthalle wurde ab Januar 2021 ein regionales Impfzentrum eingerichtet, wodurch erhebliche Mieteinnahmen erzielt werden können. Dies führt dazu, dass der geplante hohe Verlustausgleichsbedarf für das Geschäftsjahr (2,2 Mio. EUR) nicht in voller Höhe anfallen wird. Mittelfristig besteht mit Blick auf die Geschäftstätigkeit kein Grund für Euphorie. Die nicht vorhandene Konstanz der Konzertbranche, die abnehmende Vielfalt der tourenden Künstler sowie die zunehmenden Sicherheitsanforderungen werden neben den allgemeinen Preissteigerungen und den Langzeitfolgen der Corona-Pandemie von Belang sein. Wesentliche Entwicklungschancen liegen beim Bereich Messen und Ausstellungen. Der mittlerweile eingetretene Investitionsstau an der Stadthalle muss weiter minimiert werden. Hier ist vor allem die technische Ausstattung zu erneuern.

Beim August-Horch-Museum GmbH liegt die Herausforderung künftig in der Deckung der mit Fertigstellung des Erweiterungsbaus deutlich angestiegenen Abschreibungen bei weiterhin gedeckelten öffentlichen Zuschüssen. So soll der Zuschuss der Stadt Zwickau künftig unverändert 0,53 Mio. EUR betragen.

2.4 Andere Aufgabenbereiche:

Die Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH konnte ihre Marktposition weiter festigen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 1,6 Mio. EUR (VJ: 1,7 Mio. EUR) erzielt. Ende 2020 waren ca. 89 % der im bereinigten Bestand geführten Wohneinheiten vermietet. Dem Rückbaubestand werden zahlreiche Einheiten zugeordnet; hier ist die Leerstandsquote deutlich höher. In das Anlagevermögen der Gesellschaft wurden 15,8 Mio. EUR investiert. Schwerpunkte waren die Fertigstellung der Baumaßnahme „Seniorenwohnanlage Bülastraße“, die Fortführung des Projektes „Neubau Firmensitz“ sowie zahlreiche Grundrissänderungen in den Bestandsobjekten. Das Unternehmen wird mittelfristig positive Jahresergebnisse erzielen. Die jährlichen Investitionsvolumina betragen 10-16 Mio. EUR. Schwerpunkte sind die Errichtung und Modernisierung weiterer Wohnanlagen sowie der erwähnte Neubau im Stadtzentrum von Zwickau. Weiterhin sind zahlreiche Projekte zur Anpassung des Bestandes an die Nachfragesituation vorgesehen. Dies betrifft insbesondere Wohnraum für junge Familien sowie altersgerechte Wohnangebote.

Die Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH (BFZ) führt seit 2017 aufgrund der politischen Rahmenbedingungen keine Beschäftigungsprojekte mehr durch. Die operative Tätigkeit der BFZ beschränkte sich damit weiterhin auf den Betrieb von Kindertagesstätten und einem Schulhort. Die Gesellschaft hat in 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 112 TEUR (VJ: 36 TEUR) erzielt. Im Bereich Beschäftigungsförderung gibt es aktuell keine relevanten Förderprogramme. Für 2021 wird erneut ein positives Jahresergebnis erwartet.

Die Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH (BFZ Service) erbringt ausschließlich für die Stadt Zwickau Dienstleistungen in den Bereichen Hausmeisterdienste, Reinigung und Küchenhilfe. Weiterhin erfüllt sie zahlreiche Geschäftsbesorgungsaufgaben der BFZ. Für die erbrachten Leistungen werden kostendeckende Entgelte erhoben. Somit weist die BFZ Service stets ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Risikopotential beinhaltet der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der Business and Innovation Centre Zwickau GmbH. Die Gesellschaft erzielt zwar seit geraumer Zeit leichte Überschüsse, aber die Beseitigung der Überschuldungssituation bleibt ein langfristiges Vorhaben. So hat das Unternehmen einen Kapitalbedarf in Höhe von bis zu 0,8 Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 39 TEUR (VJ: 162 TEUR) erwirtschaftet. Dieser resultiert im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Bereitstellung von Räumen und Infrastruktur für junge Unternehmen. Die Auslastungsquoten der beiden Standorte im Gewerbepark Lichtentanne sowie in der Stadt Zwickau sind weiterhin sehr gut. Mittelfristig soll die Geschäftstätigkeit stärker auf die Wirtschaftsförderungsaktivitäten ausgerichtet werden, u.a. soll die Gesellschaft eine zentrale Rolle bei der Umsetzung des Projektes „Gründerzeit Zwickau“ übernehmen.

Bezüglich der übrigen Beteiligungen wird auf die Ausführungen im nachfolgenden Berichtsteil verwiesen.

3. Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Berichtsjahres

Im September 2021 hat sich der Stadtrat nochmals mit dem Erwerb von Geschäftsanteilen der Rehazentrum Zwickau am HBK GmbH durch die Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH befasst. Diese kann nun 49 % der Geschäftsanteile erwerben und dadurch die Bereiche stationäre und ambulante Rehabilitation besser koordinieren und somit die Behandlungsqualität erhöhen.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen hat im September 2020 dem Erwerb von Geschäftsanteilen der Deutschlandtarifverbund-GmbH zugestimmt. Dies entspricht einer Beteiligungsquote von 1,3 %. Aufgabe der Gesellschaft ist die Einführung und Fortschreibung eines bundesweiten, verbundübergreifenden Tarifs.

Im Oktober 2021 wurde der Laborservice GmbH & Co. Beratungs- und Handels KG (LKG) die Treugeberstellung an einem Geschäftsanteil im Umfang von 49 % der HBK-Diagnostik GmbH eingeräumt, wodurch die LKG im Innenverhältnis Gesellschafterin des städtischen Unternehmens wurde. Dadurch wurde die bestehende Kooperation mit der Medizinische Labor Westsachsen MVZ GbR, einem mit der LKG verbundenen Unternehmen, vertieft und ein strategischer Partner gebunden.

Weitere Ereignisse von wesentlicher Bedeutung sind nach Abschluss des Berichtsjahres nicht eingetreten.

4. Weitere Informationen

Die nachfolgende Übersicht enthält Angaben zu den Sponsoringaktivitäten der Beteiligungsgesellschaften im Jahr 2020:

privatrechtliche Beteiligungen 1. und 2. Grades	Gesamt- betrag (TEUR)	Aufgabenbereich (in TEUR)			
		Sport	Kultur	Bildung und Soziales	Sonstiges
Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH	83,4	80,6	2,5	0,3	0,0
Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH	14,9	10,2	0,0	4,7	0,0
Zwickauer Energieversorgung GmbH	348,2	280,3	66,9	1,0	0,0
Gesamtsummen	446,5	371,1	69,4	6,0	0,0

1.

Eigenbetriebe

nach dem Gesetz über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen (SächsEigBG)

1.1 Robert-Schumann-Konservatorium der Stadt Zwickau

Postanschrift:
Stiftstraße 10
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 8837 1970
Telefax: 0375 / 8837 1980
E-Mail: info@rsk-zwickau.de
Internet: www.rsk-zwickau.de

Eigenkapital: 176.527,11 EUR

Aufgabenbereich: Zweck des Eigenbetriebs ist die Pflege und Förderung musikalischer Fähigkeiten, die Förderung von Musikinteresse und Musikverständnis sowie der Musikpädagogik und Musikerziehung. Seine Aufgabe besteht in der Erteilung von Instrumental- und Vokalunterricht, einschließlich des Unterrichts in der musikalischen Früherziehung und in der überregionalen Begabtenförderung sowie der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Zur Unterbringung von Schülern wird ein Internat betrieben.

Gründung und Historie: 1996 wurde die damalige Einrichtung des Freistaats in kommunale Trägerschaft überführt und in einen Eigenbetrieb umgewandelt. Per Vertrag mit dem Freistaat Sachsen wurde die Finanzierung des Eigenbetriebes bis 2001 geregelt. Ab 2002 erhält das Konservatorium bedarfs- und aufgabenabhängige Landeszuschüsse nach der Musikschulfinanzierung des Freistaates.

Betriebssatzung: Neufassung der Betriebssatzung vom 09.01.2018 (Zwickauer Pulsschlag Nr. 01/2018 vom 17.01.2018)

Organe des Eigenbetriebes:

- ⇒ Der **Stadtrat** legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und entscheidet über alle Angelegenheiten der Musikschule, sofern nicht kraft Gesetzes oder nach der Betriebssatzung der Finanzausschuss, der Oberbürgermeister oder die Musikschulleitung zuständig ist. Er ist für die Struktur der Musikschule, die Wirtschaftsplanung, die Feststellung des Jahresabschlusses sowie für die Festsetzung von Gebühren und Entgelten zuständig.
- ⇒ Der **Finanzausschuss** des Stadtrates nimmt die Aufgaben des Betriebsausschusses wahr. Er berät alle Angelegenheiten vor, die der Entscheidung des Stadtrates vorbehalten sind. Als beschließender Ausschuss ist er u.a. zuständig für die Festsetzung der allgemeinen Vertragsbedingungen der Musikschule, für personalrechtliche Angelegenheiten und für wesentliche Maßnahmen des Wirtschaftsplanes.
- ⇒ Die **Oberbürgermeisterin** kann der Musikschulleitung Weisungen erteilen, um die ordnungsgemäße Führung der Musikschule sicherzustellen. Sie ist Dienstvorgesetzte und oberste Dienstbehörde der Beschäftigten.
- ⇒ Der **Musikschulleitung** obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit ist sie auch für die wirtschaftliche Führung der Musikschule verantwortlich. Hierzu wurden ihr Ausführung und Bewirtschaftung des Wirtschaftsplanes übertragen, soweit nicht ein anderes Organ zuständig ist. Die Musikschulleitung entscheidet u.a. über personalrechtliche Angelegenheiten, die Verfügung über Vermögensgegenstände, die Ausführung von Vorhaben des Vermögensplanes und über kleinere Leistungsvergaben. Sie besteht aus den folgenden Personen:

Daniel Kaiser,
Katja Wolf
Sebastian Lein

Schulleiter und Erster Betriebsleiter
 stellvertretende Schulleiterin
 Verwaltungsleiter

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Matthias Neumann, Thomas Böckmann
 (M2 Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stollberg)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungskosten: 4,3 TEUR

Prüfungsergebnisse: überörtlich: Am 06.04.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

örtlich: noch nicht durchgeführt

Auf Grund der noch ausstehenden örtlichen Prüfung ist die Feststellung des Jahresabschlusses 2020 noch nicht erfolgt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Der Eigenbetrieb wird als Sondervermögen der Stadt Zwickau nach den Vorschriften des Sächsischen Eigenbetriebsgesetzes geführt.

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	7	5	4	4
II. Sachanlagen	718	642	579	623	568
	723	649	585	627	572
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	20	14	12	8	3
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	76	97	138	104	119
	96	111	150	112	122
Summe Aktiva	818	760	735	739	694
A. Eigenkapital					
I. Allgemeine Rücklage	177	177	177	177	177
II. Gewinnvortrag	0	0	0	0	0
III. Jahresergebnis	0	0	0	0	0
	177	177	177	177	177
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	562	485	425	463	405
C. Sonderposten für aus Spendenmitteln finanzierte Investitionen	25	29	27	34	37
D. Rückstellungen	22	38	59	21	35
E. Verbindlichkeiten	33	30	48	45	39
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0	0	0
Summe Passiva	818	760	735	739	694

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	842	850	635	796	-161
2 Sonstige betriebliche Erträge	2.345	2.428	2.491	2.499	-8

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
3	Materialaufwand	-194	-163	-124	-174	-50
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-59	-35	-16	-33	-17
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-135	-128	-108	-141	-33
4	Personalaufwand	-2.595	-2.688	-2.572	-2.706	-134
davon	Löhne und Gehälter	-2.083	-2.140	-2.029	-2.170	-141
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-512	-548	-543	-536	7
5	Abschreibungen	-88	-93	-96	-92	4
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-310	-334	-335	-323	12
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	0	0
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
10	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Deckung des Finanzbedarfs, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Eigenbetrieb:

Die Musikschule verlangt von den Benutzern der Lehrangebote und des Internats privatrechtliche Entgelte. Darüber hinaus werden öffentliche Zuschüsse benötigt. Der Freistaat Sachsen stellt nach der Förderrichtlinie für Musikschulen Mittel zur Verfügung. Diese betreffen die anteilige Förderung von Personalkosten der pädagogischen Mitarbeiter der Musikschule, die Förderung von überregionalen Aufgaben und die Förderung von Begabtenunterricht. Der Eigenbetrieb erhält zudem eine Förderung des Kulturraums Vogtland-Zwickau und Haushaltsmittel der Stadt Zwickau. Folgende Entwicklung ist festzuhalten (alles in EUR):

Jahr	Gesamtaufwendungen	Zuschussbedarf
2016	2.982.790	1.322.037
2017	3.098.965	1.375.064
2018	3.187.449	1.490.617
2019	3.278.587	1.488.426
2020	3.126.625	1.578.313

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Schülerzahlen haben sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

	2016	2017	2018	2019	2020
Musikgarten/Babys Musikgarten	212	203	202	206	177
Musikalische Früherziehung / Grundausbildung	498	495	514	534	421
Musikschule	1298	1556	1519	1538	1459
darunter Schüler in studienvorbereitender Ausbildung	49	45	52	50	65
Anzahl der Schüler im Jahresdurchschnitt	1647	1650	1676	1697	1660

Neben den alljährlichen Prüfungsergebnissen sind es vor allem Wettbewerbserfolge, Auftrittstätigkeit, auch Studienübergänge, die über die Leistungsfähigkeit einer Musikschule am besten Auskunft geben können. Im Jahr 2020 lernten 65 Schüler innerhalb der studienvorbereitenden Ausbildung (SVA), 7 Schüler nahmen ein musikbezogenes Studium auf. Nachstehend sind die statistischen Erhebungen von Wettbewerbsergebnissen der letzten Jahre erfasst.

Wettbewerbsergebnisse	2016	2017	2018	2019	2020
1. Preise bei Bundeswettbewerben	1	0	0	4	0
2. Preise bei Bundeswettbewerben	2	0	6	3	0
3. Preise bei Bundeswettbewerben	4	6	3	6	0
1. Preise bei Landeswettbewerben	4	6	13	19	0
2. Preise bei Landeswettbewerben	4	29	18	28	0
3. Preise bei Landeswettbewerben	0	0	3	2	0

Wettbewerbsergebnisse	2016	2017	2018	2019	2020
1. Preise bei regionalen Wettbewerben	26	41	47	57	64
2. Preise bei regionalen Wettbewerben	5	19	14	6	12
3. Preise bei regionalen Wettbewerben	8	0	0	0	0

Die Auftrittstätigkeit der Schüler sowie der Lehrkräfte des Konservatoriums war im Jahr 2020 fast nicht möglich. Die Corona-Beschränkungen verhinderten ab März 2020 Konzerte und Vorspiele. Kleinere Veranstaltungen fanden im September statt.

Zum 31.12.2020 waren an der Musikschule im pädagogischen Bereich 44 hauptamtliche Mitarbeiter (VJ: 49), im Verwaltungsbereich 4 Mitarbeiter und im technischen Bereich 2 Mitarbeiter (VJ: 5/2) beschäftigt. Im Lehrauftrag wurden 137 Jahreswochenstunden (VJ: 144) an der Musikschule unterrichtet.

In 2020 verminderten sich die Umsatzerlöse pandemiebedingt deutlich. Während sich die Entgelte aus dem Musikschulbetrieb um 146 TEUR reduzierten, betrug der Rückgang im Internatsbereich 49 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber 2018 um 63 TEUR. Ursächlich war die deutliche Erhöhung des Zuschusses der Stadt Zwickau um 90 TEUR. Die Materialaufwendungen fielen aufgrund des eingeschränkten Betriebes niedriger aus (124 TEUR, VJ: 163 TEUR). Die Personalkosten (2.572 TEUR) fielen wegen der vollzogenen Stelleneinsparungen sowie des vereinnahmten Kurzarbeitergeldes deutlich geringer aus als im Vorjahr (2.688 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (334 TEUR) liegen wegen hoher Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen erneut über dem durchschnittlichen Niveau der Vorjahre.

Für Investitionen wurden im Berichtsjahr 44 TEUR verausgabt. Angeschafft wurden vor allem Musikinstrumente sowie Geschäftsausstattung.

B) Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes:

Wie aus den politischen Entscheidungen in der Stadt Zwickau erkennbar, ist es Verpflichtung wie auch Bedürfnis, das Robert Schumann Konservatorium mit seiner überregionalen Bedeutung und herausragenden pädagogischen Kompetenz zu erhalten und auszubauen. Um den Bildungsauftrag der Musikschule auch weiterhin erfüllen zu können, ist es unerlässlich, auch künftig mit einem festen Stamm an hauptamtlichen Lehr- und Verwaltungskräften zu arbeiten. Nicht zuletzt ist es auf diese Strukturen zurückzuführen, dass die Musikschule auch weiterhin den höchsten Anteil an den vom Freistaat zusätzlich unterstützten Förderschülern hat.

Die zahlreichen Konzerte und Veranstaltungen der Schüler und Lehrkräfte in den vergangenen Jahren, welche in der Region, landesweit und im Ausland durchgeführt wurden, und die sehr guten Ergebnisse bei den unterschiedlichsten Wettbewerben sind Zeugnis für die überaus hohe öffentliche Wirksamkeit des Konservatoriums. Internationale Kontakte bestehen u.a. zu Musikschulen in den USA, den Niederlanden, China und der Schweiz. Darüber hinaus konzertierten in den letzten Jahren Solisten, Ensembles und Orchester in Polen, Norwegen, der Slowakei, Österreich, Südafrika, den Niederlanden, Kasachstan und in Tschechien.

Die Corona-Pandemie geht auch am Robert-Schumann-Konservatorium nicht spurlos vorbei. Durch behördliche Auflagen waren und sind Schul- und Internatsbetrieb stark eingeschränkt oder untersagt. Es muss damit gerechnet werden, dass bis zu einer Normalisierung einige Zeit vergehen wird. Daher sind auch weitere Umsatzverluste zu erwarten. Ob hieraus auch ein Rückgang der Schülerzahlen folgt, muss beobachtet und mit öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen verhindert werden.

Der Wirtschaftsplan 2021 sieht bei Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 3.499 TEUR ein ausgeglichenes Ergebnis vor. Für Investitionen sind Auszahlungen von 25 TEUR eingeplant.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Die Personalaufwandsquote des Eigenbetriebes beträgt 82 %. Eine erhebliche Verbesserung der Finanzierungsanteile zugunsten der Stadt Zwickau ist nur über die Ertragsseite zu erreichen, wenn das Leistungsangebot erhalten werden soll. Eine deutliche Kostensenkung könn-

te nur durch Personalabbau erreicht werden. Der dann entstehende Qualitätsverlust würde das Konservatorium erheblich schwächen. Weitere Entgeltanpassungen in regelmäßigen Abständen sind daher mittelfristig notwendig.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Betriebsergebnis in TEUR	-2.089	-2.165	-2.252	-2.306	-2.379	-73
Zuschüsse der öffentlichen Hand in TEUR	2.083	2.153	2.251	2.303	2.379	76
Finanzergebnis in TEUR	0	1	0	0	1	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	6	12	1	2	0	-2
Umsatzrentabilität	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%	0,1%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	29,9%	30,0%	29,4%	29,6%	23,9%	-5,7%
durchschnittliche Umsatzerlöse je Schüler in EUR	487	512	503	501	383	-118
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	47,9	50,0	49,0	49,8	48,5	-1,2
Personalaufwandsquote	78,7%	79,1%	81,4%	82,0%	82,3%	0,3%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	18,2	19,0	17,7	18,0	14,1	-3,9
Aufwand für Honorarkräfte in TEUR	141,2	148,6	121,3	99,3	78,7	-20,6
Personal- und Honoraraufwand je Schüler in EUR	1.510	1.573	1.621	1.642	1.597	-46

Die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes ist stabil. Die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes ist jedoch maßgeblich von öffentlichen Zuschüssen abhängig. Für die letzten Jahre ergibt sich folgendes Bild (alles in TEUR):

Jahr	öffentliche Zuschüsse			eigene Einnahmen Eigenbetrieb
	Stadt Zwickau	Freistaat Sachsen	Kulturraum	
2016	1.322,0 (45 %)	421,6 (14 %)	339,8 (11 %)	899,4 (30 %)
2017	1.375,1 (44 %)	436,7 (14 %)	340,7 (11 %)	946,5 (31 %)
2018	1.490,6 (47 %)	432,8 (13 %)	327,5 (10 %)	936,5 (30 %)
2019	1.488,4 (45 %)	480,9 (15 %)	333,8 (10 %)	976,2 (30 %)
2020	1.578,3 (50 %)	467,9 (15 %)	332,5 (10 %)	747,5 (25 %)

Die Vermögenslage des Eigenbetriebes ist unverändert gut. Die Eigenkapitalquote beträgt nach Abzug der Sonderposten 61 % und das Anlagevermögen ist weiterhin vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes sind durch entsprechend verfügbares Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	68,8%	64,3%	57,0%	63,8%	61,1%	-2,7%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens in %	109,7%	108,2%	110,2%	107,3%	105,8%	-1,5%
Fremdkapitalquote in %	31,2%	35,7%	43,0%	36,2%	38,9%	2,7%
Verschuldungsgrad	78,9%	81,1%	88,9%	81,2%	83,0%	1,8%
Abschreibungsquote	13,2%	14,8%	15,1%	14,8%	16,7%	2,0%
Investitionsquote	6,4%	3,4%	4,2%	21,5%	7,7%	-13,8%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	10	42	53	-5	31	36
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-46	-21	-25	-135	-40	95
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	25	0	12	107	24	-83
Working Capital in TEUR	41	42	43	46	47	1

⇒ Perspektiven des Eigenbetriebes:

Im Jahr 2021 kommt es erneut zur Erhöhung des Zuschussbedarfs aus dem städtischen Haushalt auf über 1,6 Mio. EUR. Zu dieser Entwicklung führen die tarifbedingt weiter ansteigenden Personalaufwendungen sowie geringere Erträge. Kurz- bis mittelfristig wird die Ertragslage stark von den Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie beeinträchtigt. Die Lehrangebote können nur deutlich eingeschränkt erbracht werden. Die Folge sind Umsatzverluste. Es wird davon ausgegangen, dass diese negative Situation im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 überstanden ist.

Beim Betrieb des traditionsreichen Robert-Schumann-Konservatoriums handelt es sich um eine freiwillige Aufgabe der Stadt Zwickau, die große Beachtung durch die Öffentlichkeit und Anerkennung in Fachkreisen genießt. Entscheidungen zu Art und Umfang des Angebotes liegen dennoch allein in städtischer Zuständigkeit. Im Sinne einer langfristig gesicherten Entwicklung der Einrichtung haben die vor einigen Jahren durchgeführte Sanierung der Musikschulgebäude sowie die Erweiterungsbauten zur grundlegenden Verbesserung der Lernbedingungen beigetragen. Aus dieser Attraktivität erwachsen unverändert erhebliche Chancen für die weitere Entwicklung der Musikschule.

Auf mittelfristige Sicht muss das negative Ergebnis des Internates weiter reduziert werden.

1.2 Sportstättenbetrieb der Stadt Zwickau (bisher: Städtische Bäder Zwickau GmbH)

Postanschrift:
Gewandhausstraße 7
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 83 5200
Telefax: 0375 / 83 5299
E-Mail: sportstaettenbetrieb@zwickau.de
Internet: www.sport-zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Aufgabenbereich: Der Eigenbetrieb nimmt die Aufgaben zur Grundversorgung der Zwickauer Bevölkerung und seiner Gäste mit öffentlichen Sport- und Bäderanlagen sowie die Förderung des vereinsgebundenen Sports in Umsetzung der kommunalpolitischen Zielsetzungen und unter Beachtung der geltenden Bestimmungen wahr. Der Satzungszweck wird u.a. verwirklicht durch

- Betrieb, Verwaltung und Bedarfsplanung von städtischen Sportanlagen,
- Planung und Bau von Sport- und Bäderanlagen, einschließlich Ausschreibung und Vergabe der Leistungen,
- Sportstättenentwicklungs- und Sportstättenleitplanung für die Stadt Zwickau,
- städtische Sportförderung nach der Sportförderrichtlinie der Stadt Zwickau.

Gründung und Historie: Die Errichtung des Eigenbetriebes zum 01.07.2019 erfolgte durch Zusammenfassung der bisher im städtischen Haushalt ausgewiesenen Produkte Förderung des Sports, Sporthallen und -komplexe, Sportplätze, Sondersportanlagen und BgA Sport und Freizeit zu einem Unternehmen. Dem Sondervermögen des Eigenbetriebes wurde zudem das durch Vermögensübertragung nach § 174 UmwG von der Stadt Zwickau übernommene Vermögen der Städtische Bäder Zwickau GmbH zugeordnet. Durch das genannte Rechtsgeschäft kam es zu deren Auflösung ohne Abwicklung. Der Eigenbetrieb hat seine Tätigkeit am 01.07.2019 unmittelbar aufgenommen.

Betriebssatzung: Betriebssatzung vom 09.05.2019 (Zwickauer Pulsschlag Nr. 10 vom 15.05.2019) in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 09.11.2020 (Zwickauer Pulsschlag Nr. 25 vom 11.11.2020)

Organe des Eigenbetriebes:

- ⇒ Der **Stadtrat** legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und entscheidet über alle Angelegenheiten des Eigenbetriebes, sofern nicht kraft Gesetzes oder nach der Betriebsatzung der Finanzausschuss, der Oberbürgermeister oder die Betriebsleitung zuständig ist. Er ist für die Struktur des Eigenbetriebes, die Wirtschaftsplanung, die Feststellung des Jahresabschlusses sowie für die Festsetzung von Gebühren und Entgelten zuständig.
- ⇒ Der **Finanzausschuss** des Stadtrates nimmt die Aufgaben des Betriebsausschusses wahr. Er berät alle Angelegenheiten vor, die der Entscheidung des Stadtrates vorbehalten sind. Als beschließender Ausschuss ist er u.a. zuständig für die Festsetzung der all-

gemeinen Vertragsbedingungen des Sportstättenbetriebes, für personalrechtliche Angelegenheiten und für wesentliche Maßnahmen des Wirtschaftsplanes.

- ⇒ Die **Oberbürgermeisterin** kann der Betriebsleitung Weisungen erteilen, um die ordnungsgemäße Führung des Eigenbetriebes sicherzustellen. Sie ist Dienstvorgesetzte und oberste Dienstbehörde der Beschäftigten.
- ⇒ Der **Betriebsleitung** obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit ist sie auch für die wirtschaftliche Führung des Sportstättenbetriebes verantwortlich. Hierzu wurden ihr Ausführung und Bewirtschaftung des Wirtschaftsplanes übertragen, soweit nicht ein anderes Organ zuständig ist. Die Betriebsleitung entscheidet u.a. über personalrechtliche Angelegenheiten, die Verfügung über Vermögensgegenstände, die Ausführung von Vorhaben des Vermögensplanes und über kleinere Leistungsvergaben. Betriebsleiter ist bzw. waren:

Sven Wöhl
Mike Franke

Betriebsleiter (ab 01.05.2020 bis 31.12.2021),
kommissarischer Betriebsleiter (vor 01.05.20, ab 01.01.2022)

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer: DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungskosten: 8,4 TEUR

Prüfungsergebnis: Die überörtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2019 war zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch nicht abgeschlossen. Die örtliche Prüfung wurde noch nicht begonnen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.					2019
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					5
II. <u>Sachanlagen</u>					34.571
					34.576
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Vorräte</u>					22
II. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>					727
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>					430
					1.179
Summe Aktiva					35.754
A. Eigenkapital					
I. <u>Stammkapital</u>					25
II. <u>Kapitalrücklage</u>					20.335
III. <u>Gewinn-/Verlustvortrag</u>					0
IV. <u>Jahresergebnis</u>					-801
					19.559
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse					14.861
D. Rückstellungen					198
E. Verbindlichkeiten					1.125
F. Rechnungsabgrenzungsposten					11
Summe Passiva					35.754

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.			JA 2019 Gesamt	WP 2019 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse		840	978	-138
2	Sonstige betriebliche Erträge		2.492	3.099	-606
3	Materialaufwand		-443	-1.167	-724
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-10	-42	-32
davon	Aufwand für bezogene Leistungen		-433	-1.125	-692
4	Personalaufwand		-1.428	-1.641	-213
davon	Löhne und Gehälter		-880	-1.350	-470
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung		-548	-291	257
5	Abschreibungen		-948	-1.138	-190
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.299	-1.022	277
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1	0	1
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-6	0	6
9	Steuern vom Einkommen und Ertrag		-10	-11	
10	Sonstige Steuern		0	0	0
11	Jahresergebnis		-801	-903	102

Deckung des Finanzbedarfs, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Durch die Erledigung der übertragenen Aufgaben entstehen dem Eigenbetrieb regelmäßig ungedeckte Aufwendungen, die nur durch die Zuführung von Mitteln aus dem Haushalt der Stadt Zwickau ausgeglichen werden können. Entsprechendes gilt für die Finanzierung von Investitionen, die zur Aufrechterhaltung oder Verbesserung der Aufgabenerfüllung erforderlich sind. Die Ausgleichszahlungen haben sich wie folgt entwickelt (alles in TEUR):

	Verlustausgleich	Investitionen
2015	1.760	17
2016	1.884	22
2017	2.025	18
2018	1.835	20
2019	3.287	50

bis 2018: Zahlungen an Städtische Bäder Zwickau GmbH

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Der Sportstättenbetrieb wurde als Eigenbetrieb der Stadt Zwickau im Sinne des § 95a SächsGemO zum 1. Juli 2019 errichtet. Zum gleichen Zeitpunkt hat er die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 wurde der erste Jahresabschluss zum 31.12.2019 aufgestellt. Wegen der Neugründung des Eigenbetriebes in Verbindung mit der Übertragung des Vermögens der Städtische Bäder Zwickau GmbH (SBZ) und der Ausgliederung der Sportbetriebe aus dem städtischen Haushalt sind Vergleiche mit den Daten der Vorjahre nur eingeschränkt möglich.

Der Eigenbetrieb ist für den Betrieb der folgenden Sporteinrichtungen zuständig:

Sporteinrichtungen und Bäder					2019
Hallenbäder					2
Freibäder					3
darunter dauerverpachtet an Vereine					2
Sporthallen und -komplexe					28
darunter Nutzung für Schulsport					21
Sportplätze					12
darunter dauerverpachtet an Vereine					11
Sondersportanlagen					13
darunter dauerverpachtet an Vereine					11
Anzahl der Einrichtungen					58

Zudem werden investive Maßnahmen realisiert, sofern im städtischen Haushalt die erforderlichen Finanzierungszuschüsse zur Verfügung stehen.

Der Eigenbetrieb stellt in der Stadt Zwickau die Grundversorgung mit öffentlichen Sport- und Bäderanlagen sicher und sorgt für die Förderung des vereinsgebundenen Sports gemäß den geltenden kommunalpolitischen Regelungen. Die beiden Aufgabengebiete sind dabei untrennbar miteinander verbunden, da die kostengünstige Überlassung von Sporteinrichtungen ein zentrales Element der städtischen Sportförderung darstellt.

Die über 100 Sportvereine mit knapp 16.000 Mitgliedern in 48 Sportarten konnten in den vergangenen 10 Jahren einen Mitgliederzuwachs von 17 % verzeichnen. Die Zuwachsrate beim Nachwuchssport beträgt 33 %. Langjährig auf eine Sportart ausgerichtete Vereine sind dadurch heute breiter aufgestellt und die Sportgruppen diverser.

Die Sportstätten waren mit einer Quote von 95 % auch in 2019 unverändert sehr gut ausgelastet. Die Zwickauer Sportfamilie ist die größte Gemeinschaft in der organisierten Freizeit. Das Angebot an freien Kapazitäten ist sehr begrenzt, da notwendige Instandhaltungs- und Baumaßnahmen sowie Sportwettkämpfe an Wochenende die Flexibilität einschränken. Die Absage von Nutzungsanfragen ist leider zum Tagesgeschäft geworden. Hier trifft es vor allem private Sportgruppen, da der Vereinssport Vorrang hat.

Parallel zu den genannten Entwicklungen wurden in den vergangenen 10 Jahren zwölf Sporthallen geschlossen, abgerissen oder an freie Träger übergeben. Zwei Sporthallen wurden neu gebaut und eine große Ballsportanlage befindet sich im Planungsstadium. Nach der aktuellen Leitplanung besteht ein Defizit von sieben Einheiten.

Für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 wird ein Verlust in Höhe von 801 TEUR ausgewiesen. Nach der Planung wurde ein Ergebnis vor Verlustausgleich in Höhe von -3.726 TEUR erwartet, dass sich aus einem zahlungswirksamen (2.824 TEUR) und einem zahlungsunwirksamen Teilbetrag (902 TEUR) zusammensetzt. Der liquiditätsmäßig nicht wirksame Ausgleichsbedarf, der sich aus den Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten sowie den Abschreibungen ergibt, beträgt am Jahresende 538 TEUR und trägt somit maßgeblich zum ausgewiesenen Verlust bei. Dieser zahlungsunwirksame Teilbetrag wird als Forderung gegenüber dem städtischen Haushalt zum 01.01.2020 bilanziert. Dies führt pro forma zur Reduzierung des o.g. Verlusts auf 263 TEUR, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Der Planansatz für die Gesamtaufwendungen wurde um 845 TEUR unterschritten. Einerseits wurden laufende Unterhaltungsverträge erst ab 2020 übernommen, andererseits konnten geplante Sanierungsarbeiten im Johannisbad noch nicht umgesetzt werden. Nach Leistungsträgern ergibt sich folgendes Bild:

Kostenstruktur nach Leistungsträgern, GJ 2019 (alles in TEUR)							
	Förderung des Sports	Sportverwaltung	Sporthallen und -komplexe	Sportplätze	Sondersportanlagen	Bäder	gesamt
Materialkosten		2	16	13	4	408	443
Personalkosten		1.428					1.428
Abschreibungen		2	675	43	51	177	948
Sonstige Betriebsaufwendungen	27	135	389	4	18	726	1.299
Zinsen und Steuern		16					16
Gesamtkosten Ist	27	1.583	1.080	60	73	1.311	4.134
Gesamtkosten Plan	39	1.642	1.210	231	447	1.410	4.979

Mit der Gründung des Eigenbetriebes wurden die 36 Mitarbeiter der SBZ und 30 Mitarbeiter des städtischen Sportamtes übernommen. Außerdem bestehen mit weiteren 26 Mitarbeitern Mini-Job-Verträge und vergleichbare Verträge zur aushilfsweisen Übernahme von Urlaubs- und Krankheitsvertretungen im Bäderbereich. Die Personalkosten betrugen im Berichtszeitraum insgesamt 1.428 TEUR. Die Personalaufwandsquote beträgt knapp 35 %.

Weitere maßgebliche Kostenpositionen sind die Energie- und Wasserkosten, die Kosten für Instandhaltungen und Wartung sowie die Miete für die Glück-Auf-Schwimmbad.

Die Zielstellung, ein Drittel der Kosten selbst zu erwirtschaften, wurde im Berichtsjahr leicht verfehlt. Die Umsatzerlöse betragen 840 TEUR und liegen somit 138 TEUR unter dem Planwert. Dies verdeutlicht die folgende Übersicht (alles in TEUR):

	Förderung des Sports	Sportverwaltung	Sporthallen und -komplexe	Sportplätze	Sondersportanlagen	Bäder	gesamt
Umsatzerlöse Ist	4	0	214	10	7	605	840
Umsatzerlöse Plan	0	0	280	15	7	676	978
Differenz	4	0	-66	-5	0	-71	-138

Die Abweichung im Bereich der Sporthallen liegt an der verspäteten Übernahme von Vertragsverhältnissen sowie verzögerten Abrechnungen. Im Bäderbereich resultieren die Mindererträge insbesondere aus der zu geringeren Besucherzahl des Strandbades Planitz infolge des lediglich durchschnittlichen Wetters in der zweiten Jahreshälfte 2019. Die Besucherzahlen der Bäder haben sich in den vergangenen fünf Jahren wie folgt entwickelt:

	2015	2016	2017	2018	2019
Strandbad Planitz	76.088	59.936	52.342	88.325	70.472
Johannisbad	81.005	77.030	72.252	83.023	88.162
Glück-Auf-Schwimmhalle	186.689	183.536	178.121	175.651	177.593
Gesamtwert	343.782	320.502	302.715	346.999	336.227

Der Wert des Anlagevermögens beträgt Ende 2019 insgesamt 35,5 Mio. EUR. Der Bestand an Sportstätten der Stadt Zwickau und die Vermögenswerte der SBZ wurden auf den Eigenbetrieb übertragen. Die Bewertung erfolgte grundsätzlich nach Anschaffungs- und Herstellungskosten. Teilweise wurden Ersatzwerte unter Berücksichtigung bisheriger Abschreibungen verwendet. Die Anlagenintensität beträgt knapp 97 %. Die jährlichen Abschreibungen machen fast ein Viertel der Gesamtkosten des Eigenbetriebes aus.

Das Umlaufvermögen beträgt 1,2 Mio. EUR. Es besteht überwiegend aus den Forderungen (727 TEUR) sowie dem Kassenbestand (430 TEUR). Dieser hat sich im Berichtszeitraum um 46 TEUR vermindert, was sich aus der noch nicht erfolgten Abrufung der investiven Ausgleichszahlung ergibt.

Das Eigenkapital beträgt 19,6 Mio. EUR und die Eigenkapitalquote ca. 94 % (nach Abzug der Sonderposten). Im Berichtszeitraum entstand infolge des Jahresergebnisses eine Minderung um 0,8 Mio. EUR.

Das Fremdkapital beträgt 1,3 Mio. EUR; es besteht im Wesentlichen aus den Verbindlichkeiten (1.125 TEUR) gegenüber dem städtischen Haushalt sowie der Finanzverwaltung. Mit Blick auf die Kurzfristigkeit besteht zum Stichtag des Jahresabschlusses eine Unterdeckung in Höhe von 156 TEUR.

B) Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Eigenbetriebes:

Die anstehenden Projekte „Ballsportzentrum Neuplanitz“ und „Sanierung 04-Bad“ können als Investitionen in eine nachhaltige und gemeinwohlorientierte Stabilisierung des Sportbereichs genutzt werden. Dies gilt mit Blick auf Ressourcenverbrauch und Energieverbrauch. Der Passivhausstandard ist auch für Sportstätten eine sinnvolle und wirtschaftliche Option. Höheren Baukosten stehen dann niedrigere Betriebskosten gegenüber. Diesbezüglich sind jedoch Hindernisse der aktuellen öffentlichen Förderpraxis zu überwinden. Der Sportstättenbetrieb kann das Kapazitätsdefizit wie auch den bestehenden Sanierungsstau nutzen, um mit innovativen Lösungen das gesellschaftliche Bild aufzuwerten.

Es wird ein vollumfängliches Energiemanagement für alle betriebenen Anlagen aufgebaut und entwickelt. Die Erfassung aller wesentlichen Daten zu Energie- und Wasserbezug, Bauphysik, Heiztechnik, Beleuchtung, Warmwasserbereitung und Lüftungsanlagen ist Grundlage für Optimierungen. Im Berichtsjahr wurde eine Mitarbeiterin für Immobilienverwaltung eingestellt und fortgebildet.

Das engagierte und qualifizierte Mitarbeiterteam sowie ambitionierte Sportbegeisterte tragen nicht unerheblich zum öffentlichen Erscheinungsbild des Sportstättenbetriebes bei. Der Status quo soll entsprechend weiterentwickelt werden.

Aus einem unzureichenden Instandhaltungsmanagement und unerwarteten Ereignissen können außerplanmäßige Aufwendungen resultieren. Es finden regelmäßig Bestandsbegehungen statt, um frühzeitig reagieren zu können. Zudem besteht ein Puffer von 5 % der Nutzungszeiten für Schließzeiten wegen Wartung oder baulicher Maßnahmen.

Der Eigenbetrieb ist auf erhebliche Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt sowie weitere öffentliche Mittel angewiesen. Entsprechende Mittelkürzungen stellen ein erhebliches Risiko für die Entwicklung des Unternehmens dar.

Die Weiterentwicklung der Sporthalle Neuplanitz zum geplanten Ballsportzentrum ist kapazitäts- und zur Schaffung moderner Standards dringend erforderlich. Die Ausführungsplanung erstreckt sich bereits über einen Zeitraum von mehreren Jahren, sie wird immer wieder neu hinterfragt und dadurch verzögert. Der Kostendruck ist enorm, notwendige Einsparungen gehen zu Lasten moderner Technologien und es droht mittlerweile das Scheitern des gesamten Projektes, was einen erheblichen Schaden für die Sportförderung darstellen würde.

Aufgrund der langen Betriebszeit des vor über 150 Jahren eröffneten und vor etwa 20 Jahren sanierten Johannisbades vermehrt sich der Instandhaltungsbedarf am Bauwerk sowie den Anlagen stetig. Die Fassade zeigt gravierende Risse mit noch unbekannter Ursache. Hier ist perspektivisch mit einem erheblichen Finanzierungsbedarf zu rechnen. In der im Jahr 2013 in Betrieb genommenen Glück-Auf-Schwimmhalle enden Gewährleistungsfristen; auch hier deutet sich ein zusätzlicher Mittelbedarf an. Im Strandbad Planitz müssen in den kommenden Jahren die Schwimmbecken für ca. 5 Mio. EUR saniert werden.

Die stetig ansteigenden Betriebskosten lassen sich nur im eng begrenzten Umfang auf Eintrittspreise, Nutzungsentgelte und Pachten umlegen. Sie belasten das wirtschaftliche Ergebnis zunehmend. Im Wirtschaftsjahr 2020 ist für ein ausgeglichenes Ergebnis eine Ausgleichszahlung aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 7.483 TEUR erforderlich.

⇒ Perspektiven des Eigenbetriebes:

Die Errichtung des Eigenbetriebes erfolgte aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen. Aus der Zusammenführung von Sportstätten und Bädern werden Synergieeffekte erwartet, die den stetig ansteigenden Zuschussbedarf der defizitären Aufgabenbereiche reduzieren sollen. Zudem wird aufgrund der organisatorischen Abgrenzung der Sportprodukte der diesbezügliche finanzielle Aufwand für die Stadt Zwickau erstmals im vollen Umfang sichtbar. Die Entwicklung des Unternehmens sowie der Erkenntnisgewinn wurde allerdings erheblich durch die seit März 2020 andauernde Corona-Pandemie behindert. Die staatlich angeordneten Maßnahmen sorgten für geschlossene Sporteinrichtungen und Bäder oder zumindest stark eingeschränkte Nutzungen.

Der Verlustausgleichsbedarf des Eigenbetriebes wird mittelfristig etwa 7 bis 7,5 Mio. EUR betragen. Es besteht zudem erheblicher Mittelbedarf für größere Sanierungsprojekte (Strandbad Planitz, 04-Bad Pölbitz) und die geplanten Großprojekte „Ballsportzentrum Neuplanitz“ und „Sportforum Sojus“. Die zur Umsetzung erforderlichen Eigenanteile sind im städtischen Finanzplan enthalten.

2.

Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen

2.1 Stadtwerke Zwickau Holding GmbH mit Beteiligungen

2.1.1 Stadtwerke Zwickau Holding GmbH

Postanschrift:
Stiftstraße 1
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 3541 5930
Telefax: 0375 / 3541 5935
E-Mail: stadtwerke.zwickau@zev-energie.de
Internet: www.stadtwerke-zwickau.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
26.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.05.2017

Handelsregister: HRB 3360

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Volker Schneider

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an Gesellschaften, die der Versorgung, insbesondere der Einwohner, der Betriebe und sonstiger Einrichtungen in der Region Zwickau mit Elektrizität, Fernwärme, Erdgas, dem öffentlichen Personennahverkehr und der Durchführung von Entsorgungsaufgaben dienen sowie die Beteiligung an Unternehmen im Auftrag der Stadt und die Übernahme von Aufgaben städtischer Einrichtungen.

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen unmittelbar beteiligt: KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (KBE), Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ), ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH i.L., Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV).

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 8

Entsenderechte Stadt: 8

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Seidel, Uwe (Vorsitzender)	Stadtrat	Handwerksmeister	03.12.2014	
2014-2024	Dr. Schick, Carsten (Stellvertreter)	Stadtrat	Geschäftsstellenleiter	03.12.2014	
2014-2024	Brückner, Ute	Stadtrat	Diplomlehrerin	03.12.2014	
2019-2024	Busch, Sandy	Stadtrat	Energieelektroniker	12.12.2019	
2019-2024	Rau, Wolfgang	Bürger	Diplom-Ingenieurökonom	12.12.2019	
2019-2024	Kühn, Julia	Stadtrat	Kinderkrankenschwester	17.09.2021	
2019-2024	Schwarz, Alexander	Stadtrat	Energieelektroniker	07.05.2021	
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.11.2021	
2014-2024	Köhler, Kathrin (Vorsitzende)	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	03.12.2014	31.10.2021
2019-2024	Kühn, Christopher	Stadtrat	Musiker	27.10.2020	16.09.2021
2019-2024	Gerold, Andreas	Bürger	Fraktionsgeschäftsführer	31.03.2020	06.05.2021
2019-2024	Arndt, Constance	Stadtrat	Kauffrau	12.12.2019	26.10.2020
2019-2024	Itzek, Sven	Stadtrat	Immobilienwirt	12.12.2019	30.03.2020
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			7 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Carl Erik Daum, Thomas Preissner
(PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: 38 TEUR (SWZ-Konzern)

Prüfungsergebnis: Am 25.06.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 06.10.2021 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 06.10.2021 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Verwendung des Jahresüberschusses (Ausschüttung: 2,0 Mio. EUR, Vortrag auf neue Rechnung: 1,48 Mio. EUR) sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. <u>Sachanlagen</u>	1	1	0	0	0
II. <u>Finanzanlagen</u>	42.337	42.837	42.979	42.718	43.218
	42.337	42.837	42.979	42.718	43.218
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>	10.894	11.341	10.344	12.949	12.382
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	2.450	5.169	9.179	10.589	12.342
	13.344	16.510	19.523	23.538	24.724
C. Rechnungsabgrenzungsposten	63	53	42	31	21
Summe Aktiva	55.744	59.400	62.544	66.288	67.963
A. Eigenkapital					
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	26	26	26	26	26
II. <u>Kapitalrücklage</u>	38.831	38.831	38.831	38.831	38.831
III. <u>Gewinnvortrag</u>	11.646	15.609	18.922	22.083	24.053
IV. <u>Jahresergebnis</u>	4.463	4.813	3.911	2.800	3.483
	54.965	59.279	61.690	63.739	66.392
B. Rückstellungen	682	74	814	1.088	728
C. Verbindlichkeiten	97	47	40	1.461	843
Summe Passiva	55.744	59.400	62.544	66.288	67.963

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	30	30	30	31	-1
2	sonstige betriebliche Erträge	179	35	28	22	6
3	Personalaufwand	0	0	0	0	0
4	Abschreibungen	0	0	0	0	0
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-185	-184	-189	-195	-6
6	Erträge aus Beteiligungen	2.445	2.452	2.438	2.437	1
7	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6.892	6.938	8.225	5.602	2.623
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55	49	94	52	42
9	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-4.740	-6.228	-6.493	-10.433	-3.940
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	0	-110	0	110
11	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.675	3.091	4.023	-2.484	6.507

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
12	Sonstige Steuern	-32	-5	-6	0	6
13	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-732	-286	-534	-6	528
14	Jahresergebnis	3.911	2.800	3.483	-2.490	5.973

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2020		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Zwickauer Energieversorgung GmbH	1991	45.360	50,00 zzgl. ein Anteil	29.061
KBE Kommunale Beteiligungs- gesellschaft mbH an der envia	2007	466.583	6,57	9.010
Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH	1990	26.003	100,00	5.138
ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH	1992	7	51,00	10
		Gesamtsumme:		43.218

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ) gewährleistete im Geschäftsjahr 2020 mit ihren Beteiligungsgesellschaften die Sicherstellung der öffentlichen Interessen bezüglich der Versorgung der Region Zwickau mit Strom, Erdgas, Wärme und der Bereitstellung von ÖPNV-Leistungen. Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit der Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV) sowie der Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ). Seit 2007 ist das Unternehmen größter Gesellschafter der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE).

Die ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH befindet sich seit Januar 2019 in Liquidation und soll nach dem Abschluss noch ausstehender steuerlicher Prüfungen aufgelöst werden.

Die SWZ schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3,5 Mio. EUR ab (VJ: 2,8 Mio. EUR). Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Die Liquidität der SWZ war im Berichtsjahr stets gewährleistet.

Die Erträge aus Beteiligungen und dem Ergebnisabführungsvertrag mit der ZEV haben sich wie folgt entwickelt (in Mio. EUR):

	2018	2019	2020
Zwickauer Energieversorgung GmbH (Ergebnisübernahme)	6,89	6,94	8,23
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia (Ausschüttung)	2,44	2,44	2,44
ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG (Gewinnanteil)	0,01	0,01	0,00
	9,34	9,39	10,67

Im Geschäftsjahr erwirtschaftete die ZEV nach Abzug der Ausgleichszahlungen an Fremdschafter einen Jahresüberschuss in Höhe von 8,2 Mio. EUR. Im November 2020 beschloss die Gesellschafterversammlung der KBE eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2019/20 in Höhe von 37,0 Mio. EUR. Davon flossen 2,4 Mio. EUR an die SWZ. Die SVZ beendete das Geschäftsjahr mit einem Verlust vor Ergebnisübernahme in Höhe von 6,5 Mio. EUR (Vorjahr 6,2 Mio. EUR). Mit den erhaltenen Mitteln aus der Ergebnisübernahme sowie der Ausschüttung der KBE konnte der Verlust der SVZ vollständig ausgeglichen werden. Darüber hinaus ist eine Ausschüttung von 2,0 Mio. EUR an die Stadt Zwickau erfolgt.

Die Gesellschaft engagiert sich seit Jahren in Form von Spendenzahlungen in den Bereichen Sport, Kultur sowie Soziales und Bildung. 2020 wurden hierfür 19 TEUR ausgezahlt. Als Sponsor wurde die SWZ nicht aktiv.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Im Rahmen des Risikomanagements waren unter anderem die wirtschaftlichen Risiken der Tochtergesellschaften, kommunalpolitische Einflüsse sowie die Aufrechterhaltung des steuerlichen Querverbunds Themen. Der Bundesfinanzhof hatte die Rechtsfrage, ob das Modell des steuerlichen Querverbundes einer unzulässigen Beihilfe entspricht, dem Europäischen Gerichtshof zur Vorabentscheidung vorgelegt. Die Klage wurde zurückgenommen, so dass das Risiko zwar reduziert, der Sachverhalt aber weiter offen ist. Die weitere Entwicklung ist hier abzuwarten. Zusätzlich wurde die Covid-19-Pandemie als Risikogegenstand in die Inventur aufgenommen. Für die weitere Entwicklung der SWZ sind die wirtschaftlichen Entwicklungen der Tochterunternehmen von wesentlicher Bedeutung.

Die SVZ schätzt wirtschaftlich bestandsgefährdende Risiken als eher unwahrscheinlich ein. Grundlage sind die bestehenden Regelungen über Betrauung und Finanzierung des Unternehmens sowie die mittel- bis langfristig sicheren Linienkonzessionen. Ein erhebliches Risiko besteht allerdings beim Projekt Hauptuntersuchung/Erneuerung von zwölf Niederflurstraßenbahn, bei dem es zu zeitlichen Verzögerungen gekommen ist und Nachforderungen des Auftragnehmers im Raum standen. Zu allen wesentlichen Punkten konnte Anfang 2021 eine Einigung erreicht werden.

Bei der ZEV bestehen Risiken im Zusammenhang mit insolvenzrechtlichen Anfechtungen von Energielieferungen sowie im Rahmen der Anreizregulierung der Bundesnetzagentur, hier insbesondere wegen den perspektivisch zu niedrigen Eigenkapitalzinssätzen. Zu weiteren Risiken sowie zu den Chancen wird auf die ausführlicheren Erläuterungen der Tochterunternehmen verwiesen.

Für 2021 wird mit einem Jahresverlust in Höhe von 0,9 Mio. EUR geplant. Dies ergibt sich vor allem durch eine deutlich höhere Verlustübernahme bei der SVZ aufgrund der Fortführung des o.g. Projektes.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 3,5 Mio. EUR ausgewiesen (VJ: 2,8 Mio. EUR). Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus der höheren Ergebnisabführung der ZEV. Aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen wurden Erträge in Höhe von 10,7 Mio. EUR erzielt (VJ: 9,4 Mio. EUR). Dies sind die Gewinnabführung der ZEV (8,2 Mio. EUR) sowie die Ausschüttung der KBE (2,4 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0	0	0
Betriebsergebnis in TEUR	-133	-206	-165	-139	-144	-5
Finanz- und Beteiligungsergebnis in TEUR	4.880	5.490	4.650	3.211	4.153	942
Neutrales Ergebnis in TEUR	16	10	159	15	8	-7
Ertragssteuern in TEUR	-300	-481	-732	-286	-534	-247
Umsatzrentabilität	0,1%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne Beteiligungserträge)	28,4%	19,6%	23,4%	26,7%	26,3%	-0,3%
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Der auszugleichende Verlust der SVZ (6,5 Mio. EUR) fällt zwar deutlich geringer aus als geplant (10,4 Mio. EUR), liegt jedoch über dem Vorjahreswert von 6,2 Mio. EUR. Ausschlaggebend sind die geringeren Sonderausgleichszahlungen für das Projekt HU/Modernisierung Niederflurbahnen. Diese werden nun erst in den beiden Folgejahren fällig und verbucht. Weiterhin entstanden sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 189 TEUR (VJ: 184 TEUR). Die wesentlichen Positionen sind die Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung, für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten sowie für Spenden und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Zinsergebnis beträgt -16 TEUR (VJ: 49 TEUR). Es resultiert aus der Verzinsung von Ertragssteuernachzahlungen. Nach Steuern (540 TEUR, VJ: 291 TEUR) ergibt sich der genannte Jahresüberschuss.

Die Bilanzsumme beträgt 68,0 Mio. EUR nach 66,3 Mio. EUR im Vorjahr. Den Zuwächsen bei Anlage- und Umlaufvermögen steht höheres Eigenkapital gegenüber. Der Wert des fast ausschließlich aus den Finanzanlagen bestehenden Anlagevermögens beträgt 43,2 Mio. EUR (VJ: 42,7 Mio. EUR). Der leichte Anstieg resultiert aus einer Einzahlung in die Kapitalrücklage der ZEV. Das Anlagevermögen ist vollständig mit Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich auf 24,7 Mio. EUR (VJ: 23,5 Mio. EUR) erhöht. Verantwortlich ist der angestiegene Kassenbestand (12,3 Mio. EUR, +1,75 Mio. EUR zum VJ). Der Mittelzufluss resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit aufgrund des positiven Jahresergebnisses.

Das Eigenkapital (66,4 Mio. EUR, VJ: 63,7 Mio. EUR) hat sich erhöht, da das erzielte Jahresergebnis die anteilige Ausschüttung des Vorjahresüberschusses (0,8 Mio. EUR) übersteigt. Die Eigenkapitalquote beträgt 97,7 %. Das Fremdkapital hat vor allem aufgrund der geringeren Verbindlichkeiten abgenommen und beträgt nun 1,6 Mio. EUR (VJ: 2,5 Mio. EUR). Zur Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	98,6%	99,8%	98,6%	96,2%	97,7%	1,5%
Eigenkapitalrentabilität	8,1%	8,1%	6,3%	4,4%	5,2%	0,9%
Gesamtkapitalrentabilität	8,0%	8,1%	6,3%	4,2%	5,1%	0,9%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	129,8%	138,4%	143,5%	149,2%	153,6%	4,4%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Finanzanlagenintensität	75,9%	72,1%	68,7%	64,4%	63,6%	-0,9%
Fremdkapitalquote	1,4%	0,2%	1,4%	3,8%	2,3%	-1,5%
Verschuldungsgrad	1,4%	0,2%	1,4%	4,0%	2,4%	-1,6%
Abschreibungsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Investitionsquote	1,2%	1,2%	0,0%	0,0%	1,2%	1,2%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	4.516	3.719	5.510	2.160	3.082	922
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-500	-500	0	0	-500	-500
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-2.500	-500	-1.500	-750	-830	-80
Working Capital in TEUR	12.628	16.442	18.710	21.021	23.174	2.153

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die SWZ erhält seit dem Geschäftsjahr 2010 keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt mehr, da die aus Beteiligungen und Gewinnabführungen erwirtschafteten Mittel zur Deckung aller Verbindlichkeiten ausreichen.

In 2020 erfolgte eine anteilige Ausschüttung des Jahresüberschusses 2019 in Höhe von 0,83 Mio. EUR. Vom Jahresüberschuss 2020 wird ein Betrag in Höhe von 2,0 Mio. EUR ausbezahlt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft beschränkt sich auf die Erfüllung der Aufgaben einer Managementholding. In dieser Eigenschaft erfolgen die strategische Steuerung der Tochterunternehmen, die Besetzung von Führungspositionen sowie die Lenkung des Kapitalflusses im Konzern. Daneben dient die SWZ als Organträger zur Absicherung des steuerlichen Querverbands auf Konzernebene. Andere Geschäfte verfolgt die Gesellschaft nicht.

Das Unternehmen ist wirtschaftlich maßgeblich von der Entwicklung seiner Tochtergesellschaften abhängig. Daher wird auf die im Bericht nachfolgenden Ausführungen der einzelnen Unternehmen verwiesen. Das Unternehmen benötigt auf mittelfristige Sicht weiterhin keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt.

2.1.2 Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH

Postanschrift:
Schlachthofstraße 12
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 316-0
Telefax: 0375 / 316 4124
E-Mail: info@svz-nahverkehr.de
Internet: www.svz-nahverkehr.de

Stammkapital: 3.600.000,00 EUR

Beteiligung der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH: 100 %
3.600.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.05.2017

Handelsregister: HRB 3081

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Steve Preißner (ab 01.12.2020)
Uwe Rößler
Anett Glöckner (bis 30.11.2020)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung eines Nahverkehrsbetriebes in der Stadt Zwickau und Umgebung sowie die Durchführung von Aufgaben im Zusammenhang mit dem Aus- und Neubau von Streckenanlagen der Straßenbahn und anderer kommunaler Infrastruktur.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Otto, Gerald (Vorsitzender)	Stadttrat	Landtagsabgeordneter	03.12.2014	
2014-2024	Rudolph, Bernd (Stellvertreter)	Stadttrat	Polizeibeamter	03.12.2014	
2019-2024	Seidel, Uwe	Stadttrat	Unternehmer	18.09.2019	
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadttrat	Diplom-Ingenieur	18.09.2019	
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadttrat	Student	18.09.2019	
2019-2024	Ansorge, Marko	Bürger	Unternehmer	01.06.2021	
2019-2024	Sprotte, Frank	Sachbearbeiter	Verwaltungsangestellter	01.11.2021	
2019-2024	Köhler, Kathrin	Bürgermeisterin	Rechtsanwältin	18.09.2019	31.10.2021
2019-2024	Gerold, Andreas	Bürger	Fraktionsgeschäftsführer	07.05.2021	31.05.2021
2019-2024	Drechsel, Tristan	Stadttrat	freiberuflicher Berater	31.03.2020	06.05.2021
2019-2024	Itzek, Sven	Stadttrat	Immobilienwirt	18.09.2019	30.03.2020
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		7 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Carl Erik Daum, Thomas Preissner
(PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 12.05.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 10.06.2021 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 10.06.2021 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei die Entlastung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	32	218	160	103	92
II. Sachanlagen	17.910	18.315	17.736	18.141	18.275
III. Finanzanlagen	26	26	26	26	26
	17.969	18.559	17.921	18.270	18.393
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	280	315	352	447	516
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	5.737	6.806	6.860	9.735	8.518
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.618	3.730	3.809	3.573	2.905
	11.635	10.851	11.020	13.756	11.939
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	3	3	7	3
Summe Aktiva	29.605	29.414	28.945	32.033	30.335
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
II. Kapitalrücklage	22.403	22.403	22.403	22.403	22.403
III. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0
	26.003	26.003	26.003	26.003	26.003
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	60	0	0	0	0
C. Rückstellungen	1.886	1.871	1.574	3.662	2.364
D. Verbindlichkeiten	1.511	1.397	1.264	2.138	1.815
E. Rechnungsabgrenzungsposten	145	142	104	229	152
Summe Passiva	29.605	29.414	28.945	32.033	30.335

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	11.134	11.251	10.941	10.896	45
2 andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
3 sonstige betriebliche Erträge	704	1.141	1.186	6.128	-4.942
4 Materialaufwand	-5.373	-7.284	-6.670	-11.768	-5.098
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-3.036	-2.882	-2.865	-3.359	-494
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-2.337	-4.402	-3.805	-8.409	-4.604
5 Personalaufwand	-8.425	-8.739	-9.045	-9.141	-96
davon Löhne und Gehälter	-6.847	-7.079	-7.339	-7.395	-56
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-1.578	-1.660	-1.705	-1.746	-41
6 Abschreibungen	-1.467	-1.405	-1.486	-1.574	-88
7 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.361	-1.222	-1.430	-1.087	343
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	78	60	42	29	13
9 Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.709	-6.198	-6.463	-6.517	-54

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
11	Sonstige Steuern	-31	-30	-30	-32	-2
12	Erträge aus Verlustübernahme	4.740	6.228	6.493	6.549	-56
13	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2020		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Stadt- und Regionalbahn Zwickau Projektgesellschaft mbH i.L.	1997	26	100,00	26
			Gesamtsumme:	26

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Betriebsführung und das Management der Gesellschaft sind seit 2008 auf die Regionalverkehrsverbetriebe Westsachsen GmbH (RVW) übertragen. Seit Dezember 2019 bildet der Öffentliche Dienstleistungsauftrag für den ÖPNV in der Stadt Zwickau (ÖDA) die wesentliche Grundlage der Leistungserbringung der Gesellschaft. Er hat eine Laufzeit von 15 Jahren.

Das Unternehmen ist Kooperationspartner des Verkehrsverbundes Mittelsachsen (VMS). Seit dem Jahr 2015 werden die beförderten Fahrgäste mittels der automatischen Fahrgastzählsysteme (AFZS) erhoben. Gemäß Kooperationsvertrag werden die Fahreinnahmen auf der Basis dieser Daten unter den Verkehrsunternehmen verteilt. Die Anpassung dieser Systematik an die AFZS-Daten 2019 erfolgte im September 2020. Die Ansprüche der SVZ haben sich um 2 % vermindert. Entsprechend der aktuellen Hochrechnung der AFZS-Daten beförderte die SVZ im Berichtsjahr 6,4 Mio. Fahrgäste (VJ: 8,9 Mio.). Der Rückgang ergibt sich aus den Einschränkungen im Rahmen der Covid-19-Pandemie.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine Leistung von 2,62 Mio. Wagenkilometern erbracht (VJ: 2,66 Mio. W-km). Davon entfallen auf den Straßenbahnbereich mit 1,1 Mio. Wagenkilometern ca. 41 % der Fahrleistung. Die SVZ nutzte 18 Standardbusse, 8 Gelenkbusse und 31 Straßenbahnen.

Ende 2020 besitzt das Unternehmen 18 Konzessionen für das Zwickauer Straßenbahn- und Omnibusnetz sowie für einen Teil einer Regionalbahnstrecke. Die Gesellschaft besitzt drei weitere Konzessionen für den Werksverkehr zum Werk der VW Sachsen GmbH im Ortsteil Mosel. Auf diesen Linien werden ausschließlich Werksangehörige befördert.

Das Geschäftsjahr 2020 war infolge der, die gesamte Gesellschaft beherrschenden Pandemie ein außergewöhnliches Geschäftsjahr, da alle Lebens-, Arbeits- und Geschäftsbereiche hiervon betroffen waren. Für den Umgang mit einer solchen Pandemie gab es keine Konzepte, so dass permanent Entscheidungen über Aufrechterhaltung oder Einstellung von Beförderungsleistungen getroffen werden mussten. Aufgrund der Einschränkungen des öffentlichen Lebens gingen die Fahrgastzahlen und damit die Fahrgeldeinnahmen massiv zurück. Die durch den ZVMS bestellten Schülerverbundkarten sowie die Beibehaltung vieler Abonnements sorgten dabei für eine Abmilderung. Der durch Bund und Land mit Mitteln ausgestattete Rettungsschirm kompensiert die Ertragsausfälle 2020 weitestgehend.

Im Geschäftsjahr sind deutlich geringere Aufwendungen für das Projekt Hauptuntersuchung/Modernisierung Niederflurstraßenbahnen angefallen als geplant. Ursächlich sind zeitliche Verzögerungen. Entgegen der Planung des Auftragnehmers mit 7 Bahnen konnte in 2020 nur eine Bahn fertiggestellt werden.

Vor Berücksichtigung des Ertrages aus der Verlustübernahme ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 6,23 Mio. EUR (VJ: 4,74 Mio. EUR), welcher von der Gesellschafterin vollständig ausgeglichen wurde.

Die finanzielle Situation des Unternehmens ist aufgrund der Regelungen des ÖDA positiv. Die Liquidität war über das Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Das Investitionsvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und beträgt 2,6 Mio. EUR. Wesentliche Investitionen waren die Erneuerung des GUV Sternestraße sowie die Anschaffung eines Turmwagens. Die Investitionen wurden durch den Freistaat Sachsen in Summe mit 981 TEUR gefördert.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Es wird eingeschätzt, dass bestandsgefährdende wirtschaftliche Risiken eher unwahrscheinlich sind. Dies begründet sich aus den bestehenden Verträgen mit dem Betriebsführer sowie der Gesellschafterin. Die Tätigkeit des Unternehmens ist zudem mittel- und langfristig durch Linienkonzessionen gesichert.

Die entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementsystems beobachtet. Als hohes Risiko wird die planmäßige Realisierung des Projekts Hauptuntersuchung/Erneuerung Niederflurstraßenbahnen eingeschätzt. Neben dem zeitlichen Verzug hat der Vertragspartner im Vorjahr erhebliche Nachtragsforderungen geltend gemacht. Diese konnten zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 im Rahmen einer außergerichtlichen Einigung erheblich reduziert werden. Ein weiteres Risiko stellen die zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus ergriffenen behördlichen Maßnahmen dar. Es ist auch nach dem Bilanzstichtag mit erheblichen Verlusten bei Fahrgästen und Fahrgeldeinnahmen zu rechnen. Hierdurch entsteht das Risiko einer Erhöhung des Verlustausgleichbedarfes.

Die Stabilität bzw. Erhöhung der Fahrgastzahlen ist eine wesentliche Grundlage der weiteren Unternehmensentwicklung. Durch ein attraktives Verkehrsangebot mit einer dichten und merkbaren Taktfolge auf den Hauptlinien sollen Fahrgäste zurückgewonnen werden. Durch die Einführung des Azubi-Tickets und des Schülerfreizeitickets ab dem Schuljahr 2019/20 wurden weitere attraktive Tarifangebote geschaffen. Im Jahr 2021 ist die Einführung eines landesweiten Bildungs-Tickets vorgesehen.

Die intensive Zusammenarbeit im VMS zwischen den Verkehrsunternehmen hilft Ressourcen zu bündeln und letztendlich kostengünstige Lösungen für alle Beteiligten zu erzielen. Die gemeinsame Beschaffung eines ITCS-Systems im Verbund soll neben der Sicherstellung moderner Vertriebstechnik, auch die Kommunikation zwischen den Unternehmen aber auch zum Kunden gewährleisten. Die Umsetzung des Projekts dauert voraussichtlich bis Ende 2021 an.

Die Entwicklung der weiteren Ertrags- und Finanzlage wird aufgrund des Corona-Risikos als schwierig eingeschätzt. 2021 sind Investitionen in Höhe von 8,7 Mio. EUR geplant, darunter die grundlegende Erneuerung des Gleichrichterunterwerkes Schlachthofstraße und erste Zahlungen im Zusammenhang mit der Beschaffung von 6 neuen Straßenbahnfahrzeugen.

Ausgehend von der Wirtschaftsplanung wird für das Jahr 2021 mit einem Ergebnis vor Verlustausgleich in Höhe von -8,7 Mio. EUR gerechnet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Vor Verlustausgleich durch die Gesellschafterin wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 6,5 Mio. EUR (VJ: 6,2 Mio. EUR) ausgewiesen. Der Anstieg ergibt sich aus den pandemiebedingt geringen Erträgen aus Sonderverkehren und anderen Geschäften sowie höheren Personalkosten. Wegen der bekannten Probleme beim Projekt HU/Modernisierung Niederflurbahnen trat der ursprünglich geplante Verlustausgleichsbedarf (10,2 Mio. EUR) nicht ein. Die Umsatzerlöse verminderten sich um 0,3 Mio. EUR auf 10,9 Mio. EUR. Enthalten sind von Bund/Land gewährte Billigkeitsleistungen zum Ausgleich der pandemiebedingten Mindererträge (0,6 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich insbesondere aus der Beteiligung des Betriebsführers an den Kosten des o.g. Projekts sowie aus periodenfremden Erträgen.

Die Materialaufwendungen (6,7 Mio. EUR) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. EUR reduziert. Maßgeblich sind geringere Aufwendungen für bezogene Leistungen in Zusammenhang mit o.g. Projekt. Dahingegen erhöhten sich die Aufwendungen für Subunternehmerleistungen aufgrund der neuen Personaltarifregelung. Die Erhöhung der Perso-

nalaufwendungen ergibt sich aus tarifbedingten Anpassungen (9,0 Mio. EUR, VJ: 8,7 Mio. EUR). Jahresdurchschnittlich waren 197 Beschäftigte und 9 Auszubildende beschäftigt (VJ: 201 bzw. 9). Die Abschreibungen betragen 1,5 Mio. EUR (VJ: 1,4 Mio. EUR) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 1,4 Mio. EUR (VJ: 1,2 Mio. EUR). Hier entsteht die Steigerung aus höheren Aufwendungen für die Instandsetzung des GUV Sternenstraße.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
beförderte Fahrgäste in Mio. Personen*	8,60	9,00	8,90	8,90	6,40	-2,50
gefahrenen Nutzkilometer in Mio. Nwkm	2,77	2,74	2,74	2,66	2,62	-0,04
Einwohner Stadt Zwickau zum 31.12.	90.647	90.192	89.540	88.690	87.516	-1.174
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	185	185	189	201	197	-4
Betriebsergebnis in TEUR	-4.786	-4.908	-4.976	-6.469	-6.883	-414
Finanzergebnis in TEUR	126	102	78	60	42	-17
Neutrales Ergebnis in TEUR	71	153	158	211	378	167
Umsatzrentabilität	-44,7%	-44,7%	-44,9%	-58,2%	-64,3%	-6,1%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	70,7%	70,5%	70,1%	65,1%	62,8%	-2,3%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	42,9	44,2	44,6	43,5	45,9	2,4
Personalaufwandsquote	48,6%	49,2%	50,6%	47,2%	48,9%	1,7%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	57,9	59,3	58,9	56,0	55,5	-0,4
Materialaufwandsquote	31,9%	31,9%	32,3%	39,3%	36,1%	-3,3%
Betriebsleistung pro Fahrgast in EUR	1,34	1,30	1,31	1,35	1,81	0,46
Betrieblicher Aufwand pro Fahrgast in EUR	1,90	1,85	1,87	2,08	2,89	0,81
Betriebsleistung pro Nwkm in EUR	4,17	4,28	4,26	4,53	4,43	-0,10
Betrieblicher Aufwand pro Nwkm in EUR	5,90	6,07	6,07	6,96	7,06	0,10
Ausgleichszahlungen pro Einwohner Zwickau in EUR	50,63	51,59	52,94	70,22	74,20	3,97

Die Bilanzsumme hat sich auf 30,3 Mio. EUR (VJ: 32,0 Mio. EUR) vermindert. Dem niedrigeren Umlaufvermögen steht geringeres Fremdkapital gegenüber. Das Anlagevermögen erhöht sich leicht auf 18,4 Mio. EUR (VJ: 18,3 Mio. EUR). Dies ergibt sich aus den Zugängen aus Investitionen (1,6 Mio. EUR) sowie den Abschreibungen im Berichtsjahr (1,5 Mio. EUR). Investiert wurde vor allem in die Erneuerung des GUV Sternenstraße, die Anschaffung eines Turmwagens sowie den Umbau Haltestellen Lindenhof. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Das geringere Umlaufvermögen (11,9 Mio. EUR, -1,8 Mio. EUR zum VJ) ergibt sich aus stichtagsbedingt niedrigeren Forderungen sowie der Reduzierung der liquiden Mittel. Der Mittelabfluss entstand aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Die Höhe des Eigenkapitals hat sich nicht verändert. Die Eigenkapitalquote beträgt wegen der Bilanzsummenminderung nun 85,7 % (VJ: 81,2 %). Die Rückstellungen reduzieren sich deutlich auf 2,4 Mio. EUR (VJ: 3,7 Mio. EUR). Maßgeblich dafür sind die deutlich geringeren Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen an den Niederflurstraßenbahnen, welche bis März 2021 realisiert werden konnten. Die weiteren Verbindlichkeiten vermindern sich stichtagsbedingt um 0,3 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR. Das überwiegend kurzfristig fällige Fremdkapital ist durch ausreichend hohes Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	88,0%	88,4%	89,8%	81,2%	85,7%	4,5%
Eigenkapitalrentabilität	-17,6%	-25,2%	-18,2%	-24,0%	-25,0%	-1,0%
Gesamtkapitalrentabilität	-15,5%	-15,8%	-16,4%	-19,4%	-21,4%	-2,0%
Anlagevermögen abzüglich Sonderposten in TEUR	17.909	18.559	17.921	18.270	18.393	123
Deckungsgrad des Anlagevermögens	145,2%	140,1%	145,1%	142,3%	141,4%	-0,9%
Sachanlagenintensität	60,5%	62,3%	61,3%	56,6%	60,2%	3,6%
Fremdkapitalquote	12,0%	11,6%	10,2%	18,8%	14,3%	-4,5%
Verschuldungsgrad	13,7%	13,1%	11,3%	23,2%	16,7%	-6,5%
Abschreibungsquote	7,6%	7,5%	8,2%	7,7%	8,1%	0,4%
Investitionsquote	13,2%	13,7%	11,8%	10,5%	14,0%	3,4%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-2.943	-4.665	-3.834	-3.342	-6.233	-2.891
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-2.243	-3.648	-2.042	-1.857	-2.512	-655
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	5.686	6.425	5.955	4.962	8.077	3.115
Working Capital in TEUR	8.095	7.444	8.082	7.733	7.611	-122

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Für die Leistungserbringung erhält das Unternehmen auf der Grundlage des ÖDA sowie den mit der SWZ geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag öffentliche Ausgleichszahlungen. Folgende Entwicklung ist zu verzeichnen (alles in TEUR):

Jahr	Jahresverlust SVZ	Verlustrücklage	
		über Zuschuss der Stadt Zwickau	über steuerlichen Querverbund
2016	4.589	0	4.589
2017	4.653	0	4.653
2018	4.740	0	4.740
2019	6.228	0	6.228
2020	6.493	0	6.493

Für die Nutzung der Stadt- und Regionalbahnstrecke ist an die Stadt Zwickau Pacht zu zahlen, deren Höhe sich aus den Fahreinnahmen auf der Strecke ergibt und jährlich ca. 6 TEUR beträgt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Auf Grund der bis zum Jahr 2034 wirksamen Betrauungsregelung der Stadt Zwickau besteht eine weitreichende und langfristige Planungsgrundlage für die weitere Entwicklung des Unternehmens. Voraussetzung ist die Einhaltung der vorgegebenen Parameter.

Das Unternehmen wird kurz- bis mittelfristig erheblich von den Beschränkungen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie betroffen sein. Folge des eingeschränkten öffentlichen Lebens sind Fahrgastverluste und Umsatzeinbußen. Ein hieraus resultierender erhöhter Verlustrücklagebedarf konnte bisher durch öffentliche Hilfszahlungen vermieden werden. Dennoch müssen mittelfristig Fahrgäste zurückgewonnen, indem die Vorzüge eines gut funktionierenden ÖPNV vermittelt werden.

Nachdem die Straßenbahnfahrzeuge nun durchschnittlich über 30 Jahre in Betrieb sind, müssen die in 2019 begonnenen Aktivitäten zur Modernisierung und Erneuerung des Fuhrparks konsequent fortgesetzt werden. Nach erheblichen Problemen sowie Zeitverzug kann das Projekt Hauptuntersuchung/Modernisierung von 12 Niederflurstraßenbahnen voraussichtlich im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossen werden. Die Fahrzeuge können 20 weitere Betriebsjahre leisten. Als Ersatz für die noch älteren Tatra-Straßenbahnen werden in den Jahren bis 2025 sechs neue, moderne Bahnen beschafft. Die Auftragsvergabe erfolgte im Dezember 2021. Es wird davon ausgegangen, dass die Finanzierung dieser Maßnahme auf Konzernebene ohne Zuschüsse der Stadt Zwickau erfolgen kann.

2.1.3 Zwickauer Energieversorgung GmbH

Postanschrift:
Bahnhofstraße 4
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 3541-0
Telefax: 0375 / 3541 105
E-Mail: info@zev-energie.de
Internet: www.zev-energie.de

Stammkapital: 34.360.000,00 EUR

Beteiligung der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH: 50 % + 1 Anteil
17.180.250,00 EUR

weitere Gesellschafter: envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz (27 %)
Thüga AG, München (23 % - 1 Anteil)

Gesellschaftsvertrag vom: 05.12.2002

Handelsregister: HRB 3890

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Volker Schneider (kaufmännischer Bereich)
André Henschel (technischer Bereich)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Finanzierung, der Bau und Betrieb von Anlagen und Einrichtungen zur Versorgung mit Elektrizität, Fernwärme und Gas.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 10 Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2014-2024	Arndt, Constance (Vorsitzende)	Oberbürgermeisterin	Kauffrau	01.11.2020	
2014-2024	Feustel, Lutz	Stadttrat	Handwerksmeister	29.09.2014	
2019-2024	Heinzig, Jens	Stadttrat	Schulleiter	11.09.2019	
2019-2024	Rudolph, Bernd	Stadttrat	Polizeibeamter	11.09.2019	
2019-2024	Prof. Dr. Drechsler, Gerd (Stellv.)	Stadttrat	Pensionär	07.05.2021	
2019-2024	Busch, Sandy	Stadttrat	Energieelektroniker	11.09.2019	06.05.2021
2014-2024	Dr. Findeiß, Pia (Vorsitzende)	Oberbürgermeisterin	Diplom-Sportlehrerin	29.09.2014	31.10.2020
	<u>Vertreter enviaM AG:</u>			von	bis
2014-2019	Dr. Lowis, Stephan	Vorstandsvorsitzender		01.09.2018	
2014-2019	Dr. Auerbach, Andreas	Vorstand enviaM AG		29.09.2014	
2014-2019	Gronloh, Eva Maria	Abteilungsleiterin		16.07.2017	
	<u>Vertreter Thüga AG:</u>			von	bis
2014-2019	Kahlen, Christoph	Prokurist Thüga AG		01.07.2018	
2019-2024	Mann, Jörg	Mitarbeiter Thüga AG		11.09.2019	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		8,4 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Burkhard Lauer, Peter Lorenz
(KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: 32 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 23.04.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 19.05.2021 mit dem Abschlussprüfungsbericht befasst, den Jahresabschluss festgestellt sowie den Lagebericht gebilligt. Die Gesellschafterversammlung hat ebenfalls am 19.05.2021 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.367	1.116	926	1.321	1.231
II. Sachanlagen	70.219	67.507	67.759	65.983	67.735
III. Finanzanlagen	29.812	29.574	28.637	27.531	26.584
	101.398	98.197	97.322	94.835	95.550
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	625	779	662	751	248
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	9.927	10.289	10.198	12.058	11.557
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.508	4.908	2.663	3.733	1.657
	13.060	15.976	13.523	16.542	13.462
C. Rechnungsabgrenzungsposten	268	247	183	97	145
Summe Aktiva	114.726	114.420	111.028	111.474	109.157
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	34.360	34.360	34.360	34.360	34.360
II. Kapitalrücklage	9.000	10.000	10.000	10.000	11.000
	43.360	44.360	44.360	44.360	45.360
B. Sonderposten zum Anlagevermögen	13.243	12.032	11.619	10.358	10.140
C. Rückstellungen	17.245	16.331	15.068	15.800	13.254
D. Verbindlichkeiten	40.800	41.627	39.856	40.836	40.310
E. Rechnungsabgrenzungsposten	78	70	125	120	93
Summe Passiva	114.726	114.420	111.028	111.474	109.157

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse ohne Energiesteuer	99.457	99.799	101.976	100.550	1.426
2	Bestandsveränderungen	-38	-6	0	0	0
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	464	530	647	432	215
4	sonstige betriebliche Erträge	4.773	2.140	1.578	1.680	-102
5	Materialaufwand	-65.104	-64.267	-65.944	-67.446	-1.502
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-47.368	-48.021	-49.377	-50.574	-1.197
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-17.736	-16.246	-16.567	16.872	33.439
6	Personalaufwand	-10.970	-11.100	-11.293	-10.974	319
davon	Löhne und Gehälter	-9.168	-9.280	-9.524	-9.273	251
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-1.802	-1.820	-1.769	-1.701	68

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
7	Abschreibungen	-7.082	-7.708	-7.070	-7.825	-755
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.165	-8.213	-6.879	-7.326	-447
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36	66	58	75	-17
10	Erträge aus Beteiligungen	1.415	1.522	1.744	1.700	44
11	Erträge Ausleihungen Finanzanlagevermögen	508	455	403	403	0
12	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-1.179	-969	-858	-883	-25
13	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.115	12.249	14.362	10.386	3.976
14	Steuern	-1.015	-872	-997	-712	285
15	Ausgleichsz. außenstehende Gesellschafter und abzuführender Gewinn	-5.208	-4.439	-5.141	0	3.691
		-6.892	-6.938	-8.224	-9.674	
16	Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2020		
		Gesellschaftskapital (TEUR)	Anteil am Gesellschaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
KOM9 GmbH & Co. KG	2009	879.811	0,98	8.969
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	2010	218.672	4,15	8.041
Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG	2011	1.000	60,00	2.162
Windenergie Frehne GmbH & Co. KG	2011	4.842	12,90	557
Syneco GmbH & Co. KG	2004	2.299	0,85	20
SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG	2017	2.420	21,40	475
Gesellschaft für intelligente Infrastruktur Zwickau mbH	2012	509	40,00	200
			Gesamtsumme:	20.424

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Das Bruttoinlandsprodukt als Indikator der Wirtschaftskraft sank nach einem jahrelangen Aufwärtstrend im Berichtsjahr um 5,0 %. Ursache hierfür ist die Covid-19-Pandemie. Zuletzt war es in im Jahr 2009 zu einem vergleichbaren konjunkturellen Einbruch gekommen, als die Finanz- und Wirtschaftskrise die Welt in Atem hielt. Ebenso drastisch reagierte der ifo-Geschäftsklimaindex. Nach einem Rekordtief im April 2020 konnte sich dieser jedoch bis zum Jahresende erholen. Ebenso gering fiel der Preisanstieg im Berichtsjahr aus. Durchschnittlich war eine Erhöhung der Verbraucherpreise von 0,5 % zu verzeichnen.

Die Energiepolitik war insbesondere durch das Bestreben der Bundesregierung geprägt, energierelevante Sektoren nachhaltig und klimaneutral zu gestalten. Dabei wird die Zielstellung verfolgt, die festgelegten Wertschwellen zu CO²-Emissionen aus dem Pariser Klimaabkommen zu erreichen. Parallel dazu wurden durch verschiedene Gesetzgebungsverfahren die Maßgaben aus dem „Klimaschutzprogramm 2030“ der Bundesregierung konkretisiert. Durch günstige Bedingungen lag im Berichtsjahr der Anteil Erneuerbarer Energien an der Bruttostromerzeugung bei 45 % und damit erstmals über dem Anteil der fossilen Energiequellen. Darüber hinaus wurde mit dem Kohleausstiegsgesetz die Grundlage für eine möglichst planbare und wirtschaftliche Beendigung der Stein- und Braunkohleversorgung zu gewährleisten. Demnach wird spätestens 2038 das letzte Kohlekraftwerk stillgelegt. Die im Dezember 2020 verabschiedete Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes verfolgt die Zielstellung, das Potential von regenerativen Energiequellen weiter zu stärken. Allerdings wurden die zu geringen Ausbauziele kritisiert. Mit der Nationalen Wasserstoffstrategie, die im Juli 2020 publiziert wurde, werden Wasserstofftechnologien als Kernelement der Energiewende taxiert. Die Bundesregierung schafft hier einen Handlungsrahmen für die Etablierung solcher Technologien.

Der Wettbewerb in Zwickau war auch 2020 von einer hohen Intensität geprägt. Die Zahl der aktiven Händler nahm im Strombereich um 2,9 % und im Erdgasbereich um 2,7 % zu. Kundenverluste konnten weitestgehend minimiert werden.

Der Bereich Dienstleistungen gestaltet sich überaus zufriedenstellend. Dieser weist ein fortwährendes Wachstum auf. Sowohl die Anzahl der Partner wie auch die Angebotsbreite konnten vergrößert werden. Beispielhaft wurden die Netzführung und die Abschaltung von EEG- und KWK-Einspeiseanlagen für weitere Stadtwerke übernommen. Mit dem Neubau der ZEV-Leitwarte wurde ein zusätzlicher Baustein zur Potentialerweiterung gelegt. Die Unternehmensbeteiligungen hatten zum wiederholten Male einen wichtigen Anteil am erfolgreichen Abschluss des Geschäftsjahres. Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen der Beteiligungsverhältnisse.

Der Haupteinflussfaktor auf den Preisverlauf war die Covid-19-Pandemie. Der hieraus resultierende Konjunkturerinbruch der Weltwirtschaft sorgte für eine geringere Nachfrage für Wirtschaftsgüter aller Art, darunter Strom, Öl und Erdgas. Maßgeblich war zudem die Politik der USA; die Handelskonflikte mit China und dem Iran führten zu sprunghaften Marktpreisen. Aus dem Ergebnis der Präsidentschaftswahl entstandene Hoffnungen führten zu einem kontinuierlichen Aufwärtstrend der Energiepreise bis zum Jahresende. Das Berichtsjahr 2020 war mit einer Durchschnittstemperatur von 10,4 °C im Vergleich zum Normaljahr um 2,2 °C zu warm.

Der Gesamtverkauf im Strombereich ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 % gesunken. Im eigenen Netzgebiet nahm die Abnahmemenge der Geschäftskunden um 1,8 % ab, während Großkunden 3,7 % mehr Strom abnahmen. Im fremden Netzgebiet sank der Absatz um 19,0 %. Das gesamte Stromaufkommen im Netz der ZEV verminderte sich abermals um 4,8 % auf 391 GWh. Die 439 EEG-Erzeugungsanlagen und 51 KWK-Anlagen (VJ: 377 bzw. 50) speisten in 2020 insgesamt 86 GWh in das Netz ein. Die durchgeleiteten Strommengen für andere Händler beliefen sich auf 232 GWh, was einem Anteil von 59 % am Gesamtaufkommen entspricht.

In 2020 bezog die ZEV insgesamt 560 GWh Erdgas (VJ: 600 GWh). Der Eigenverbrauchsanteil für die Wärme- und Stromversorgung sowie Contracting-Anlagen beträgt mit 146 GWh etwa 25 %. Rückläufig war auch der Erdgasverkauf aller anderen Abnahmestellen im Netzgebiet (355 GWh, VJ: 380 GWh) sowie in fremden Netzen. Das gesamte Erdgasaufkommen im Netz der ZEV beträgt im Berichtsjahr 793 GWh (VJ: 815 GWh).

Wärmebezug und Wärmeverkauf sanken im Vergleich zum Vorjahr leicht.

Die Gesellschaft erzielte 2020 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 14,4 Mio. EUR (VJ: 12,3 Mio. EUR). Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 8,9 Mio. EUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

B) Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken:

Das Insolvenzanfechtungsrisiko besteht angesichts der geltenden Rechtslage unverändert fort. Die bisher gebildeten Rückstellungen waren ausreichend. Im Berichtsjahr erfolgte eine Anpassung für laufende und neue Fälle. Die ZEV verfügt über ein gut funktionierendes Finanzmanagement. In 2020 war die Liquidität stets sichergestellt. Benötigte Fremdmittel zur Finanzierung von Investitionen wurden problemlos gewährt.

Der ZEV ist es in den vergangenen Jahren gelungen, das Risiko von Preisanpassungen auf ein Minimum zu reduzieren. Ab 2021 ist eine CO²-Abgabe zu leisten. Diese zusätzlichen Kosten werden im Rahmen der vertraglichen Regelungen an die Letztverbraucher weitergegeben.

Im Berichtsjahr wurde sich weiter mit den beschiedenen Erlösobergrenzen zur 3. Regulierungsperiode Strom auseinandergesetzt, nachdem bei Erdgas bereits im Vorjahr eine Einigung erzielt werden konnte. Letztlich führte eine erneute Beschwerde zum Erfolg. Dahingegen erfolgte eine nachteilige Festsetzung des Produktivitätsfaktors Xgen, die zwischenzeitlich auch vom Bundesgerichtshof bestätigt wurde.

Die am Markt agierenden Unternehmen mit unlauteren Geschäftspraktiken stellen weiterhin ein Risiko dar. Beispielhaft ist der Eingang von elektronischen Kündigungen ohne rechtsgültige Vollmacht. Auch die fälschliche Ausgabe als Netzbetreiber oder die Durchführung von Cold Calls wirft ein schlechtes Licht auf die Branche. Zur Risikominimierung steht die ZEV im unmittelbaren Austausch mit dem Mitteldeutschen Verein zur Förderung des lauten Wettbewerbs und des Energiekundenschutzes e.V., in dem sie Mitglied ist. Dabei werden auch die Möglichkeiten der Einleitung von Abmahn- bzw. Gerichtsverfahren geprüft.

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie bestehen für die ZEV Risiken wegen geringerer Netzerlöse, sinkender Absatzmengen im Vertriebsgeschäft und Zahlungsverzögerungen. Als Betreiber kritischer Infrastrukturen hat die ZEV alle erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen umgesetzt.

Wesentliche Chancen für die weitere Entwicklung der ZEV sind der Ausbau der Kooperationen mit anderen Versorgern sowie der Dienstleistungsangebote, die Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung des Messwesens, die Erweiterung der Beteiligungen im Bereich der Erneuerbaren Energien und der Ausbau der Contracting-Aktivitäten. Weiterhin wird sich das Unternehmen auch weiterhin in den Bereichen der Elektromobilität und der Erdgasantriebe betätigen und die diesbezüglich günstigen Rahmenbedingungen nutzen.

Mittelfristig geht die ZEV von einer leicht sinkenden Ergebnisentwicklung aus. 2021 beläuft sich das geplante Ergebnis vor Steuern auf 10,6 Mio. EUR. Zudem sind Investitionen in Höhe von rund 12,8 Mio. EUR geplant.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

2020 wurde ein Betriebsergebnis in Höhe von 12,6 Mio. EUR erzielt (VJ: 9,3 Mio. EUR). Die Veränderung ergibt sich aus erhöhten Erträgen und vor allem aus geringeren Betriebsaufwendungen. Die Umsatzerlöse betragen nach Abzug der Energiesteuer 102,0 Mio. EUR (VJ: 99,8 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert aus der zum Jahresbeginn 2020 vollzogenen Anpassung der Strompreise und aus Zuwächsen bei den Dienstleistungsgeschäften. Die Umsätze im Erdgas- und Wärmebereich fallen witterungsbedingt geringer aus. Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich überwiegend aus der Auflösung der Sonderposten.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	174	174	172	174	177	3
Betriebsergebnis in TEUR	10.576	11.915	8.855	9.295	12.557	3.262
Beteiligungsergebnis in TEUR	2.176	1.887	1.923	1.977	2.147	170
Zinsergebnis in TEUR	-934	-1.056	-1.143	-903	-800	103
Neutrales Ergebnis in TEUR	-736	191	3.434	1.835	366	-1.469
Ertragsteuern laufendes Geschäftsjahr in TEUR	-679	-831	-969	-827	-905	78
Umsatzrentabilität	9,9%	11,0%	8,9%	9,4%	12,3%	2,9%
Aufwandsdeckungsgrad	110,7%	112,3%	109,7%	110,2%	113,8%	3,6%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	62,7	57,0	63,8	63,8	63,8	0,0
Personalaufwandsquote	11,1%	10,2%	12,0%	12,2%	12,5%	0,2%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	615,4	623,1	578,2	573,6	576,1	2,6
Materialaufwandsquote	73,4%	75,9%	71,0%	70,4%	72,3%	1,9%

Die Materialaufwendungen sind wegen deutlich erhöhter Strombezugskosten insgesamt auf 65,6 Mio. EUR angestiegen (VJ: 64,1 Mio. EUR). Gleichwohl sind die Preiserwartungen aufgrund der pandemiebedingt geringeren Nachfrage nach Rohstoffen nicht im vollen Umfang eingetreten. Der Planwert lag hier mit 50,6 Mio. EUR deutlich höher als der Ist-Wert. Die Personalaufwendungen liegen mit 11,3 Mio. EUR erneut nur leicht über dem Vorjahreswert (11,1 Mio. EUR). Der Anstieg ergibt sich aus Tarifierungen. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 204 Mitarbeiter (darunter 27 Auszubildende) im Unternehmen beschäftigt (VJ: 197 und 23). Zum dritten Mal in Folge wurde der von Focus Money vergebene Titel „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe“ errungen. Die planmäßigen Abschreibungen betragen nur 7,1 Mio. EUR (VJ: 7,7 Mio. EUR). Ein Teil der geplanten Investitionen konnte noch nicht fertiggestellt werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen mit 6,7

Mio. EUR deutlich geringer aus als im Vorjahr (8,1 Mio. EUR). In diesem mussten deutlich höhere Beträge in die Rückstellungen mit Regulierungsbezug eingestellt werden. Allein hier ergeben sich Minderaufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR. Außerdem fielen die Vertriebsaufwendungen pandemiebedingt etwas geringer aus.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis liegt mit 1,4 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres (1,1 Mio. EUR). Ausschlaggebend sind die höhere Ausschüttung der HKW Zwickau Süd GmbH & Co. KG sowie die deutlich reduzierten Zinsaufwendungen für Darlehen.

Das neutrale Ergebnis fällt wesentlich geringer aus als im Vorjahr. Verantwortlich sind geringere Rückstellungsaufösungen sowie höhere periodenfremde Aufwendungen im Berichtsjahr.

Nach Ertragsteuern ergibt sich das abzuführende Jahresergebnis. Dieses beträgt 13,4 Mio. EUR (VJ: 11,4 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme beträgt am Ende des Berichtsjahres 109,2 Mio. EUR (VJ: 111,5 Mio. EUR). Dem geringeren Umlaufvermögen steht ein reduziertes Fremdkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt nun 95,6 Mio. EUR (VJ: 94,8 Mio. EUR). Den Zugängen aus den Investitionen (8,9 Mio. EUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von insgesamt 8,1 Mio. EUR gegenüber. Investiert wurde insbesondere in die Netze und den Neubau Leitwarte. Das um die Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist zu 53 % durch Eigenkapital und zu weiteren 14 % durch lang- und mittelfristiges Fremdkapital finanziert. Die verbleibenden ca. 28 Mio. EUR (VJ: 26 Mio. EUR) des Anlagevermögens müssen kurzfristig finanziert werden. Der Wert des Umlaufvermögens hat sich um 3,1 Mio. EUR auf 13,5 Mio. EUR vermindert. Die Vorräte vermindern sich durch den Verbrauch der erworbenen Emissionsberechtigungen um 0,5 Mio. EUR. Sämtliche Forderungen betragen stichtagsbedingt ebenfalls 0,5 Mio. EUR weniger. Die deutliche Reduzierung des Kassenbestandes ergibt sich letztendlich aus den relativ hohen Investitionsauszahlungen.

Das Eigenkapital des Unternehmens beträgt 45,4 Mio. EUR. Die Gesellschafter zahlten 1,0 Mio. EUR in die Kapitalrücklage ein. Deshalb und wegen der geringeren Bilanzsumme erhöht sich die Eigenkapitalquote auf 41,6 % (VJ: 39,8 %). Die Rückstellungen vermindern sich auf 13,3 Mio. EUR (VJ: 15,8 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten betragen 40,3 Mio. EUR (VJ: 40,8 Mio. EUR). Maßgeblich sind die Schulden gegenüber Gesellschaftern aus der Gewinnabführung und den konzernintern gewährten Darlehen. Im Rechnungsjahr haben sich die Bankverbindlichkeiten wieder vermindert (um 2,5 Mio. EUR auf 6,9 Mio. EUR). Die weiteren stichtagsbedingten Verbindlichkeiten liegen auf dem üblichen Niveau.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	42,7%	43,3%	44,6%	43,9%	45,8%	1,9%
Eigenkapitalrentabilität	24,0%	27,3%	27,3%	25,6%	29,5%	3,8%
Gesamtkapitalrentabilität	9,1%	10,6%	10,9%	10,2%	12,2%	2,0%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	88.155	86.165	85.703	84.477	85.410	933
Deckungsgrad des Anlagevermögens	49,2%	51,5%	51,8%	52,5%	53,1%	0,6%
Sachanlagenintensität	61,2%	59,0%	61,0%	59,2%	62,1%	2,9%
Fremdkapitalquote	57,3%	56,7%	55,4%	56,1%	54,2%	-1,9%
Verschuldungsgrad	129,5%	127,1%	121,3%	125,0%	116,5%	-8,6%
Abschreibungsquote	7,0%	7,2%	7,3%	8,1%	7,4%	-0,7%
Investitionsquote	4,9%	4,9%	5,4%	6,7%	9,3%	2,6%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	19.161	17.389	13.982	15.347	15.761	414
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-2.526	-1.765	-1.510	-2.714	-4.706	-1.992
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-17.337	-13.224	-14.717	-11.563	-13.131	-1.568
Working Capital in TEUR	-25.003	-24.913	-28.493	-25.984	-27.914	-1.930

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Mit dem Unternehmen bestehen zahlreiche unmittelbare Finanzbeziehungen, die sich aus abgeschlossenen Konzessionsverträgen sowie aus Kundenverträgen zu Strom-, Gas- oder Wärmelieferungen für städtische Objekte ergeben.

Mittelbar sind die Finanzbeziehungen auf Ebene der Stadtwerke Zwickau Holding GmbH (SWZ). Auf Grund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages führt die ZEV den nach Abzug der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter verbleibenden Jahresgewinn ab. Dort werden die Mittel für die Finanzierung des städtischen ÖPNV eingesetzt. Nachfolgende Entwicklung ergibt sich (alles in TEUR):

	Jahresüberschuss ZEV	Ausgleichszahlungen an weitere Gesellschafter ZEV	Ergebnisübernahme SWZ
2016	10.466	3.418	7.048
2017	12.106	4.460	7.646
2018	12.100	5.208	6.892
2019	11.377	4.439	6.938
2020	13.365	5.141	8.224

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Der Wettbewerb beim Absatz von Strom und insbesondere von Erdgas wird sich weiter verschärfen. Den sowohl preislich attraktiven wie auch zunehmend aggressiven Angeboten der Konkurrenten müssen die Vorzüge eines örtlich verwurzelten Anbieters mit hervorragenden Serviceangeboten gegenübergestellt werden. Die Vertriebsaktivitäten außerhalb des Netzgebiets sollen weiter intensiviert werden. Zur Unterstützung des Kerngeschäfts ist es sinnvoll, die Dienstleistungsangebote für andere Energieversorger und energieintensive Unternehmen weiter auszubauen. Zudem wird sich das Unternehmen weiterhin in den Bereichen Energieerzeugung aus regenerativen Quellen, Energieeffizienz und Energieinfrastruktur, Elektromobilität, Contracting und Digitalisierung des Messwesens engagieren.

Durch die langfristigen Laufzeiten der mit der Stadt Zwickau geschlossenen Verträge (Konzessionsvertrag Strom/Erdgas, Gestattungsvertrag Fernwärme) besteht hinsichtlich der Netze langfristige Planungssicherheit.

Die energie- und umweltrechtlichen Anforderungen werden Tätigkeiten und Prozesse im Unternehmen weiterhin prägen.

Die Gesellschaft wird kurz- bis mittelfristig die Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie auf die allgemeine Wirtschaftslage spüren. Zahlungsverzögerungen und Zahlungsausfälle von Kunden sind zu erwarten.

2.1.4 Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)

Postanschrift:
Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 / 482 2009
Telefax: 0371 / 482 2015
E-Mail: m.dittmer@kombg.de
Internet: www.kbe-enviam.de

Stammkapital: 54.134.451,00 EUR

Beteiligung der Stadtwerke 6,57 %
Zwickau Holding GmbH: 3.505.718,00 EUR

weitere Gesellschafter: über 500 Kommunen aus den Bundesländern
Sachsen, Thüringen und Brandenburg

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 16.11.2017

Handelsregister: HRB 20040

Sitz: Chemnitz

Geschäftsführer: Mike Ruckh (ab 01.01.2022)
Maria-Martha Dittmer (bis 31.12.2021)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 18

Entsenderechte: 0

Name	Funktion	Gesellschafter	Mitgliedschaft von/bis
<u>Vertreter SWZ GmbH:</u> Schneider, Volker	Geschäftsführer	SW Zwickau Holding GmbH	07.11.2020
<u>Vertreter Mitgesellschafter:</u> Zenker, Thomas (Vorsitzender)	Bürgermeister	Stadt Großräschen	07.11.2014
Schütze, Karsten (Stellvertreter)	Oberbürgermeister	Stadt Markkleeberg	07.11.2014
Graf, Jens	Geschäftsführer	SGB Brandenburg	02.11.2018
Goth, Tobias	Bürgermeister	Stadt Leisnig	06.11.2015
Hermann, Rolf	Bürgermeister	Gemeinde Löbichau	07.11.2014
Jedzig, Andrea	Bürgermeisterin	Stadt Treuen	07.11.2014
Märtz, Roland	Bürgermeister	Gemeinde Doberschütz	07.11.2014
Münster, Astrid	Bürgermeisterin	Stadt Düben	06.11.2015
Quick, Herold	Bürgermeister	Stadt Falkenberg/Elster	07.11.2014
Röglin, Jörg	Oberbürgermeister	Stadt Wurzen	07.11.2014
Schädlich, Steffi	Bürgermeisterin	Gemeinde Lichtenberg	07.11.2014
Schreiber, Ralf	Oberbürgermeister	Stadt Mittweida	06.11.2015

Name	Funktion	Gesellschafter	Mitgliedschaft von/bis	
Schneider, Steffen	Bürgermeister	Stadt Oederan	06.11.2015	
Schulze, Sven	Bürgermeister	Stadt Chemnitz	06.11.2015	
Troll, Alexander	Bürgermeister	Stadt Lößnitz	07.11.2020	
Viehweg, Volkmar	Bürgermeister	Gemeinde Stützengrün	04.11.2016	
Weickert, Thomas (Stellvertreter)	Bürgermeister	Stadt Lugau	06.11.2015	
Eulenberger, Thomas	Bürgermeister	Stadt Penig	07.11.2014	06.11.2020
Meyer, Bernd	Bürgermeister	SW Zwickau Holding GmbH	07.11.2014	06.11.2020
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		78 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 30.06.	2017	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen	1	1	18	34	31
II. Finanzanlagen	456.043	456.043	456.043	456.043	475.642
	456.044	456.044	456.061	456.077	475.672
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	15.701,5	10.147,3	3.020,3	105,9	7,7
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	35.890	4.355	9.287	10.432	6.699
	51.591	14.502	12.307	10.538	6.707
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	9	7	7
Summe Aktiva	507.636	470.547	468.377	466.622	482.387
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	53.331	53.305	53.305	53.305	53.305
II. Kapitalrücklage	136.330	136.330	136.330	136.330	136.330
III. Gewinnrücklagen	272.352	272.250	272.250	272.250	272.250
IV. Gewinnvortrag	12.014	0	0	0	0
V. Jahresergebnis	33.510	0	0	0	0
VI. Bilanzgewinn	0	8.459	6.446	4.698	14.287
	507.539	470.344	468.332	466.583	476.172
B. Rückstellungen	93	64	40	32	6.204
C. Verbindlichkeiten	5	138	5	8	11
Summe Passiva	507.636	470.547	468.377	466.622	482.387

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.06.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	JA 2021 Gesamt	WP 2020/21 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	21	46	72	30	41
2	sonstige betriebliche Erträge	33	3	19.605	47	19.557
3	Personalaufwand	-64	-125	-189	-220	-31
davon	Löhne und Gehälter	-56	-110	-168	-180	-12
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-8	-14	-21	-40	-19
4	Abschreibungen	-3	-17	-12	-10	2
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-285	-383	-465	-352	113
6	Erträge aus Beteiligungen	36.749	34.124	34.124	34.124	0
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42	12	7	1	6
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	0	0	0	0
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	36.490	33.659	53.142	33.621	19.521
10	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-503	-408	-6.553	-405	6.148
12	Jahresüberschuss	35.987	33.251	46.589	33.216	13.373

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses zum 30.06.2021:

Abschlussprüfer: Christoph Daut, Sven Blechschmidt
(Ecovis Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2013/14

Prüfungskosten: 5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 25.07.2020 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 10.09.2021 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 05.11.2021 auf der Grundlage der Empfehlungen des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Verwendung des Jahresüberschusses (Ausschüttung zuzüglich eines Teilbetrages der Gewinnrücklage: 37,0 Mio. EUR) sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020/2021:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft hält 56.007.286 Aktien der enviaM AG. Von diesen werden 2.529.387 Aktien treuhänderisch verwaltet.

Im Wirtschaftsjahr 2020/2021 fanden fünf Konsortialgespräche und eine Reihe von Verhandlungsgesprächen zur Anpassung des Konsortialvertrages mit der E.ON AG statt. Diese Gespräche waren vorwiegend von Fragen der künftigen Zusammenarbeit der kommunalen Anteilseigner KBE und KBM mit E.ON, der Integration von enviaM in den E.ON-Konzern und der Mitwirkung der kommunalen Anteilseigner in der enviaM-Gruppe geprägt.

Die Gespräche mündeten im 8. Nachtrag zur Konsortialvereinbarung, der im April 2021 in Kraft trat. Im Rahmen der Vereinbarung einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit konnten die Mitwirkungsrechte der kommunalen Anteilseigner gestärkt werden (6. Entsendungsrecht für Aufsichtsrat enviaM, 3. Entsendungsrecht für Aufsichtsrat MITNETZ STROM und Bildung von Regionalbeiräten in einzelnen Netzregionen). Die bisher bestehende Put-Option wurde aufgegeben. Als Kompensation erhielt die KBE weitere 979.920 Aktien der enviaM AG. Die hierdurch entstehende Steuerbelastung soll über eine erhöhte Ausschüttung im Jahr 2022 kompensiert werden. Die Vereinbarung schreibt enviaM als eigenständiges vollintegriertes Unternehmen fort. Die regionale Wertschöpfung, die Sicherung der Arbeitsplätze und die Kontinuität werden abgebildet. Die Erreichung der Ziele wird jährlich in einer Wertschöpfungsstudie kontrolliert.

Seit 2017 kann der Aufsichtsrat über eine Vorabausschüttung aus dem für das betreffende Geschäftsjahr zu erwartenden Gewinn entscheiden. Dadurch kann auf die Situation am Kapitalmarkt reagiert werden (Vermeidung von Verwarentgelten). Von der Regelung wurde im Berichtsjahr erneut Gebrauch gemacht (Vorabausschüttung: 33 Mio. EUR). Zudem beschloss die Gesellschafterversammlung im November 2020 die endgültige Ausschüttung für das vergangene Geschäftsjahr, was zu einer Restzahlung in Höhe von 4 Mio. EUR führte.

KBE und KBM haben sich bereits im Jahr 2018 darauf verständigt, bei der Geschäftsstelle der KBE auch die kommunale Koordinierungsstelle anzusiedeln und die Geschäftsführerin der KBE zu deren Leiterin zu berufen. Diese Vorhaben wurden im Berichtsjahr realisiert. Die Kosten werden zu 60 % von der KBE und zu 40 % von der KBM getragen.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung ist gutachterlich bestätigt und weiterhin als positiv einzustufen. Nach der mittelfristigen Planung ist die Ertragskraft stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau

von neuen Geschäftsfeldern sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen tragen maßgeblich zur Stabilität bei. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert, wobei die pandemiebedingten Auswirkungen noch nicht abschließend geklärt sind.

Risiken für die künftige Entwicklung bilden nach wie vor eine Reihe noch ausstehender gesetzlicher Regelungen, die zulasten der Ertragskraft oder zu verstärkten Investitionen in die Versorgungsnetze führen können.

Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien ist ungebrochen. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz ein. Neben den Großanlagen gewinnen die Kleinanlagen im Bereich Photovoltaik an Bedeutung. Das Versorgungsnetz wird zunehmend zum Entsorgungsnetz für eigenerzeugte Energie, die in die Ballungszentren abtransportiert werden muss. Die Stabilität des Netzes ist vielen Einflüssen ausgesetzt. Netzausbau sowohl auf der 110-KV-Ebene, der Mittelspannung und Niederspannung sind die Konsequenz. Umspannwerke müssen dem erhöhten Bedarf angepasst werden. Digitalisierung und Elektromobilität sind neue Herausforderungen, die zu bewältigen sind. Smart Meter und Breitbandausbau für das Giga-Welt-Zeitalter erfordern einen erhöhten Finanzbedarf. Dies gilt auch für die aktive Vermarktung energienaher Dienstleistungen im Bereich der dezentralen Energieversorgung.

Für die Bereiche Strom und Gas im Versorgungsgebiet der enviaM und der MITGAS werden die Netzentgelte in einer vierten Regulierungsperiode neu festgesetzt. Die Erlösobergrenze wird voraussichtlich die Mehrbelastungen der Verteilnetzbetreiber mit großem Anteil an erneuerbarer Energie nicht in der gebotenen Weise berücksichtigen. Mit weiteren Verteilnetzbetreibern kämpft MITNETZ STROM für die Anerkennung der vorhandenen Sonderlasten.

Die vorgenannten Aspekte erfordern ein Umdenken bei der Ausgestaltung von internen Prozessen innerhalb der enviaM-Gruppe. Kosteneinsparungen reichen nicht mehr aus, sondern die Strukturen müssen sich ändern und Abläufe digitalisiert werden. Die Corona-Pandemie hat hier die Forcierung bestimmter Prozesse begünstigt.

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 ist auf der Grundlage der Dividendenausschüttung der enviaM eine Ausschüttung von 35 Mio. EUR geplant.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein Bilanzgewinn in Höhe von 14,3 Mio. EUR (VJ: 4,7 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Erhöhung ergibt sich aus der Zahlung in Höhe von 19,6 Mio. EUR in Form enviaM-Aktien für die Aufgabe der Put-Option. Die Dividende der enviaM beträgt 0,65 EUR/Aktie (wie VJ). Es ergibt sich ein absoluter Betrag in Höhe von 34,1 Mio. EUR. Die sonstigen Erträge resultieren vor allem aus der Verwaltungskostenpauschale der Treugeber sowie der Erstattungszahlung der KBM für die Kosten der kommunalen Koordinierungsstelle.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016/17	JA 2017/18	JA 2018/19	JA 2019/20	JA 2020/21	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1	1	1	2	2	1 0
Betriebsergebnis in TEUR	-230	-243	-298	-477	19.011	19.487
Finanz- und Beteiligungsergebnis in TEUR	34.252	34.324	36.788	34.135	34.131	-4
Ertragssteuern in TEUR	-512	-147	-503	-408	-6.553	-6.145
Aufwandsdeckungsgrad	9,2%	10,4%	15,4%	9,3%	2955,9%	2946,6%
Personalaufwandsquote	25,1%	23,5%	18,1%	23,7%	28,3%	4,6%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in T€	21,3	21,3	21,3	30,7	35,9	5,2

Die Personalaufwendungen betragen 189 TEUR und die sonstigen Betriebsaufwendungen (477 TEUR) liegen aufgrund der hohen Beratungskosten sowie der höheren Aufsichtsratsvergütung deutlich über dem üblichen Niveau.

Das Zinsergebnis beträgt im Berichtsjahr lediglich noch 7 TEUR. Die Absenkung ist Resultat der herrschenden Marktbedingungen. Nach Gewinnausschüttung (37,0 Mio. EUR) und Steuern (6,5 Mio. EUR) ergibt sich der genannte Bilanzgewinn.

Die Bilanzsumme beträgt 482,4 Mio. EUR (VJ: 466,6 Mio. EUR). Das Anlagevermögen steht mit 475,6 Mio. EUR zu Buche (VJ: 456,0 Mio. EUR). Es ergibt sich nahezu vollständig aus dem Wert der Beteiligung an der enviaM. Die Erhöhung resultiert aus der Übernahme der zusätzlichen Aktien. Die Reduzierung des Umlaufvermögens (6,7 Mio. EUR, VJ: 10,5 Mio. EUR) entsteht aus der deutlich über den Beteiligungserträgen liegenden Gewinnausschüttung.

Das Eigenkapital erhöht sich aufgrund des Bilanzgewinnes auf 476,2 Mio. EUR (VJ: 466,6 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote beträgt 98,7 %. Die Rückstellungen steigen infolge der noch abzuführenden Ertragsteuern des Berichtsjahres auf 6,2 Mio. EUR an (VJ: 32 TEUR) und die Verbindlichkeiten verbleiben auf niedrigem Niveau.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	JA 2016/17	JA 2017/18	JA 2018/19	JA 2019/20	JA 2020/21	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	98,7%	-1,3%
Eigenkapitalrentabilität	6,6%	7,2%	7,7%	7,1%	9,8%	2,7%
Gesamtkapitalrentabilität	6,6%	7,2%	7,7%	7,1%	9,7%	2,5%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	111,3%	103,1%	102,7%	102,3%	100,1%	-2,2%
Anlagenintensität	89,8%	96,9%	97,4%	97,7%	98,6%	0,9%
Fremdkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,3%	1,3%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in T€	3.471	5.925	2.534	2.043	-856	-2.898
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in T€	34.236	34.040	36.931	34.103	34.122	19
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in T€	-37.000	-71.000	-38.033	-38.000	-37.000	1.000
Working Capital in T€	51.495	14.301	12.270	10.506	500	-10.006

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die Beteiligung an der KBE wird durch die Stadtwerke Holding GmbH gehalten. Direkte Finanzbeziehungen zur Stadt Zwickau bestehen daher nicht.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die KBE ist maßgeblich von der wirtschaftlichen Situation der enviaM abhängig. Von einer positiven Entwicklung der enviaM wird weiterhin ausgegangen.

Der zunehmende Wettbewerb im Energiebereich, die gesetzlichen Restriktionen und Vorgaben sowie die im Zusammenhang mit der Energiewende stehenden Herausforderungen können negative Auswirkungen auf die Ertragslage der enviaM haben.

2.

Beteiligungen an privat-rechtlichen Unternehmen

2.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Zwickau

2.2.1 August Horch Museum Zwickau GmbH

Postanschrift:
Audistraße 7
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 271 7380
Telefax: 0375 / 271 73811
E-Mail: info@horch-museum.de
Internet: www.horch-museum.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 50 %
13.000,00 EUR

weiterer Gesellschafter: AUDI AG, Ingolstadt

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 12.12.2000

Handelsregister: HRB 18 803

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Thomas Stebich

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines August Horch Museums in Zwickau. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Bildung und Kultur. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Pflege und Erhaltung sowie die Ausstellung historischer Automobile.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 4

Entsenderechte Stadt: 2

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft	
2014-2024	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u> Dr. Luther, Michael	Stadtrat	Ingenieur	von 25.09.2014	bis
	Dr. Löffler, Michael	Amtsleiter Kulturamt	Diplomhistoriker	25.09.2014	
2014-2024 2019-2024 2014-2024	<u>Vertreter Mitgesellschafterin:</u> Frank, Thomas (Vorsitzender)	Leiter AUDI-Tradition	Geschäftsführer	25.09.2014	
	Massouh, Markus	Leiter Group Treasury AUDI AG	Diplomkaufmann	23.06.2020	
	Poll, Anton	Abt.leiter AUDI AG	Steuerberater	25.09.2014	22.06.2020
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0 EUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Beirat:

Das Gremium berät in musealen Angelegenheiten und besteht aus nachfolgenden Mitgliedern:

Dr. Gunther Sandmann
André Meyer
Frank Weidenmüller
Wilfried Stoye
Ralf Friese
Ralf Hornung

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Stefan Wilpert, Prof. Dr. Frank J. Müller
(HWS Vogtland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Auerbach)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: 5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 17.05.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 05.07.2021 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 05.07.2021 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Ausgleich des Jahresfehlbetrages durch Entnahme aus der Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	322	991	879	842	733
II. Sachanlagen	20.911	23.736	23.560	23.200	22.360
	21.233	24.727	24.439	24.041	23.093
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	100	107	109	134	144
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	301	431	198	165	73
III. Wertpapiere	202	0	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.582	1.059	708	630	580
	5.185	1.597	1.015	928	797
C. Rechnungsabgrenzungsposten	25	21	34	33	5
Summe Aktiva	26.443	26.345	25.488	25.003	23.895
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Gewinnrücklagen	1.082	1.225	1.521	1.613	1.549
	1.108	1.251	1.547	1.639	1.575
B. Sonderposten	20.242	20.766	20.181	19.667	18.964
C. Rückstellungen	34	34	35	36	32
D. Verbindlichkeiten	5.059	4.294	3.725	3.662	3.324
Summe Passiva	26.443	26.345	25.488	25.003	23.895

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	1.885	1.815	2.034	1.592	442
2 sonstige betriebliche Erträge	719	696	810	790	20
3 Materialaufwand	-48	-62	-34	-70	-36
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-48	-62	-34	-50	-16
davon Aufwand für bezogene Leistungen	0	0	0	-20	-20
4 Personalaufwand	-507	-592	-700	-625	75
davon Löhne und Gehälter	-414	-478	-557	-463	94
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-92	-114	-144	-162	-18

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
5	Abschreibungen	-995	-977	-1.005	-995	10
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-641	-686	-1.071	-1.177	-106
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1	-1
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-112	-98	-96	-95	1
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	301	96	-62	-579	517
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3	-2	0	0	0
11	Sonstige Steuern	-2	-2	-2	0	2
12	Jahresergebnis	296	92	-64	-579	515

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:

A) Darstellung des Geschäftsverlaufs:

Das August-Horch-Museum hat in der Region Zwickau keine Konkurrenz als Automobilmuseum. Durch die Erweiterung des Museums im November 2017 wird das gesamte Spektrum des regionalen Fahrzeugbaus umfassend dargestellt. Das Berichtsjahr war durch die weltweite Covid-19-Pandemie und die Maßnahmen zu deren Eindämmung geprägt. Die hieraus resultierenden Schließungsanordnungen für Museen führten zu einem Rückgang der Anzahl der Besucher auf 62.054. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um ca. 32 % bzw. 29.830 Besucher.

Die ursprünglich für Ende April 2020 geplante Eröffnung der 4. Sächsischen Landesausstellung BOOM wurde auf den 11.06.2020 verschoben. Die Ausstellung sollte bis Ende 2020 geöffnet bleiben, musste pandemiebedingt allerdings am 02.11.2020 wieder geschlossen werden. Der im Museum befindliche Teil der Landesausstellung bleibt als Sonderausstellung bis Oktober 2021 bestehen. In den besucheroffenen Monaten war ein hoher Zuspruch zu verzeichnen.

Pandemiebedingt war eine Teilnahme an Veranstaltungen und Messen nicht möglich. Die im Rahmen des Bildungsauftrages durchgeführten Unterrichte mit Berufsschülern, Grundschülern und Gymnasiasten waren nur bis Mitte März 2020 möglich.

Zu Beginn des Berichtsjahres waren die Mitarbeiter der Werkstatt überwiegend mit Vorbereitungsarbeiten für die Landesausstellung beschäftigt. Die umfangreichen technischen Anlagen des Museums erfordern zudem ständige Beobachtung, Revision und Ersatz. Die museologischen Mitarbeiter haben die Inventarisierung fortgeführt.

Es entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 64 TEUR. Die Liquidität zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

B) voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:

Eine Wiedereröffnung des Museums war erst im Mai 2021 wieder möglich. Ob und in welchem Umfang Möglichkeiten für die Durchführung von Veranstaltungen, Aktionen und Führungen bestehen, kann derzeit nicht abgeschätzt werden. Es ist aber davon auszugehen, dass im Jahr 2021 sehr viele Menschen in ihrer Wohnumgebung den Urlaub verbringen. Dies kann sich als Vorteil für das Museum mit seiner überregionalen Bekanntheit erweisen.

Aufgrund der Pandemielage besteht dennoch ein reales Risiko für eine negative Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage. Das Geschäftsmodell des Museums als solches steht nicht in Frage. Nach dem Ende der Krise wird erwartet, dass sich sowohl die Besucherzahlen wie auch die Ertragslage normalisieren werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 64 TEUR ausgewiesen (Überschuss VJ: 92 TEUR). Die Entwicklung ist das Resultat der fehlenden Eintrittsgelder. Im Berichtsjahr wurden Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau (529 TEUR, wie VJ) sowie Zuwendungen des Kulturraumes (420 TEUR, wie VJ) vereinnahmt. Die Umsatzerlöse betragen 2.034 TEUR (VJ:

1.815 TEUR). Die Steigerung ergibt sich hier aus Zahlungen des Freistaates für die Vorbereitung und Durchführung der Begleitschau zur Landesausstellung. Die Erlöse aus Eintrittsgeldern und Verkäufen reduzierten sich dahingegen auf ca. 540 TEUR (-225 TEUR zum VJ). Die sonstigen betrieblichen Erträge werden geprägt von den Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten (664 TEUR). Zudem werden von Bund bzw. Land gewährte Corona-Hilfen ausgewiesen.

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich auf 2.810 TEUR (+494 TEUR zum VJ). Die Personalaufwendungen stiegen von 592 TEUR auf 700 TEUR. Im Jahresdurchschnitt wurden 25 Mitarbeiter beschäftigt (VJ: 22). Die Abschreibungen (1.005 TEUR, VJ: 977 TEUR) fielen höher aus als im Vorjahr. Nach Abzug der Erträge aus der Auflösung der Sonderposten verbleibt eine Ergebnisbelastung in Höhe von 341 TEUR (VJ: 315 TEUR). Der markante Anstieg der übrigen Betriebsaufwendungen (1.105 TEUR, +358 TEUR zum VJ) resultiert aus den mit der Landesausstellung zusammenhängenden Mehrkosten. Wesentlich sind zudem die Raumkosten und die Instandhaltungskosten. Für die laufenden Bankdarlehen entstanden Zinsaufwendungen in Höhe von 96 TEUR. Nach Steuern ergibt sich das o.g. Jahresergebnis.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Besucherzahlen Museum	71.717	76.328	105.473	91.884	62.054	-29.830
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	23	21	22	22	25	3
Betriebsergebnis in TEUR	81	297	397	189	-52	-241
Finanzergebnis in TEUR	-113	-118	-112	-98	-96	2
Neutrales Ergebnis in TEUR	75	-36	14	3	84	81
Ertragssteuern in TEUR	-7	1	-3	-2	0	-2
Umsatzrentabilität	3,7%	9,9%	15,7%	5,1%	-3,2%	-8,2%
Aufwandsdeckungsgrad	108,6%	124,6%	126,4%	111,4%	97,6%	-13,8%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	18,3	22,3	23,0	26,9	28,0	1,1
Personalaufwandsquote	44,9%	38,9%	33,7%	35,7%	32,6%	-3,1%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	42,8	69,2	85,7	82,5	81,3	-1,2
Materialaufwandsquote	5,9%	3,7%	3,2%	3,8%	1,6%	-2,2%

Die Bilanzsumme hat sich auf 23,9 Mio. EUR reduziert (VJ: 25,0 Mio. EUR). Der Wert des Anlagevermögens beträgt 23,1 Mio. EUR (VJ: 24,0 Mio. EUR). Den Zugängen aus Investitionen (188 TEUR) stehen die o.g. Abschreibungen gegenüber. Das um die Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist zu 38 % mit Eigenkapital und im Übrigen mit langfristigem Fremdkapital finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich um 131 TEUR auf 797 TEUR vermindert. Dabei sind sowohl bei den Vorräten und Forderungen (-82 TEUR, stichtagsbedingt) wie auch bei den liquiden Mitteln (-50 TEUR) Rückgänge zu verzeichnen. Der Mittelabfluss resultiert aus der Investitionstätigkeit.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	19,1%	22,4%	29,2%	30,7%	31,9%	1,2%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	991	3.961	4.258	4.375	4.129	-245
Deckungsgrad des Anlagevermögens	111,8%	31,6%	36,3%	37,5%	38,1%	0,7%
Sachanlagenintensität	79,1%	90,1%	92,4%	92,8%	93,6%	0,8%
Fremdkapitalquote	80,9%	77,6%	70,8%	69,3%	68,1%	-1,2%
Verschuldungsgrad	135,5%	126,4%	119,0%	117,9%	116,1%	-1,8%
Abschreibungsquote	1,6%	1,9%	4,1%	4,1%	4,4%	0,3%
Investitionsquote	11,0%	16,0%	2,9%	2,4%	0,8%	-1,6%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	495	-20	536	436	130	-306
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-2.333	-3.961	-708	-580	-188	392
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	242	256	-179	66	8	-58
Working Capital in TEUR	4.712	1.132	747	545	596	50

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresverlustes nun 1.575 TEUR. Bei Berücksichtigung der Sonderposten ergeben sich ein wirtschaftliches Eigenkapital in Höhe von 20,5 Mio. EUR sowie eine diesbezügliche Quote von 86 %. Das Fremdkapital vermindert sich insgesamt um 341 TEUR auf 3.356 TEUR. Der Rückgang ergibt sich aus der Verwendung von

zweckgemäßen Spenden und Zuschüssen, der Tilgung der Bankdarlehen sowie der stichtagsbedingten Reduzierung der Verbindlichkeiten. Die maßgebliche Position des Fremdkapitals sind die Bankschulden (3.144 TEUR). Das kurzfristig fällige Fremdkapital ist vollständig durch liquide Mittel gedeckt.

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 29.04.1999 erhält die Gesellschaft eine jährliche Zahlung in Höhe von 204,5 TEUR. Mit Beschluss des Stadtrates vom 24.03.2011 wurde entschieden, dass die Stadt Zwickau künftig auch die Kosten des erweiterten Museumsbetriebes in Höhe von bis zu 329 TEUR übernimmt, sofern die AUDI AG ihrerseits Spendenmittel zur Finanzierung der Baumaßnahmen bereitstellt. Zu dieser Beschlusslage wurde ein entsprechender Vertrag geschlossen.

Auf dieser Grundlage hat die Gesellschaft auch im Berichtsjahr 2020 eine Ausgleichszahlung in Höhe von 528,7 TEUR von der Stadt Zwickau erhalten.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Das Museum konnte erst im Mai 2021 wieder öffnen, musste aber im November 2021 pandemiebedingt wieder schließen. Es werden erhebliche Umsatzeinbußen erwartet, die voraussichtlich unternehmensintern kompensiert werden können.

Die weiteren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie können derzeit nicht verbindlich benannt werden. Es wird jedoch erwartet, dass das Museum im Verlauf des zweiten Quartals 2022 wieder geöffnet werden kann und dass Besucherzahlen und Umsatzerlöse relativ zeitnah wieder das frühere Niveau erreichen.

Der Museumsbetrieb bleibt weiterhin von öffentlichen Zuschüssen abhängig. Die weitere Entwicklung wird auch maßgeblich davon abhängen, ob durch gezieltes Marketing sowie attraktive Sonderausstellungen die Attraktivität des Museums erhalten bleibt.

2.2.2 Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH der Stadt Zwickau und Beteiligungen

2.2.2.1 Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH der Stadt Zwickau

Postanschrift:
Kuhbergweg 66-68
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 5019 09-0
Telefax: 0375 / 5019 0926
E-Mail: info@BFZ-Zwickau.de
Internet: www.BFZ-Zwickau.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
26.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 01.12.2014

Handelsregister: HRB 13979

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Dr. Dietmar Meier
Andreas Höpfner (ab 01.11.2020)
Dr. Pia Findeiß (bis 31.10.2020)

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, die Förderung der Jugendhilfe sowie die Unterstützung wirtschaftlich hilfsbedürftiger Personen nach § 53 der Abgabenordnung. Der Gesellschaft obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Förderung der Eingliederung von wirtschaftlich hilfsbedürftigen Personen in das Arbeitsleben durch Schaffung von Arbeitsgelegenheiten, bei denen Qualifizierung sowie die soziale und sozialpädagogische Betreuung wesentlicher Bestandteil sind,
- Betrieb von Einrichtungen der Jugendhilfe,
- Betreuung von benachteiligten/hilfsbedürftigen Personen, die sich in persönlichen oder sozialen Problemlagen befinden, durch die Weiterentwicklung ihrer persönlichen und beruflichen Fähigkeiten und Qualifikationen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Brückner, Ute (Vorsitzende)	Stadttrat	Diplomlehrerin	13.11.2014	
2019-2024	Prof. Dr. Drechsler, Gerd (Stellv.)	Stadttrat	Pensionär	01.11.2019	
2019-2024	Brandl, Michaela	Stadttrat	Versicherungskauffrau	01.11.2019	
2019-2024	Schäfer, Danny	Stadttrat	Unternehmer	01.11.2019	
2019-2024	Gerold, Andreas	Sachkundiger	Geschäftsführer	31.03.2020	
2019-2024	Sawert, Matthias	Stadttrat	Krankenpfleger	22.10.2020	
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.11.2020	
2019-2024	Wetzel, Wolfgang	Stadttrat	Sozialpädagoge	01.11.2019	21.10.2020
2014-2024	Höpfner, Andreas	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	13.11.2014	31.10.2020
2019-2024	Itzek, Sven	Stadttrat	Immobilienwirt	01.11.2019	30.03.2020
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			2,2 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Lutz Reichelt, Ines Ende
(KMS Krauß Mäckler Partnerschaft mbB, Zwickau)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2017

Prüfungskosten: 7 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 12.04.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 07.05.2021 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 07.05.2021 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	6	3	5	20
II. Sachanlagen	3.010	2.869	2.922	2.858	2.728
III. Finanzanlagen	85	85	85	85	85
	3.100	2.960	3.010	2.949	2.834
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	450	536	648	405	283
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.035	993	765	958	1.086
	1.485	1.529	1.413	1.363	1.369
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	7	12
Summe Aktiva	4.586	4.490	4.424	4.319	4.215
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Gewinnrücklagen	2.354	2.419	2.446	2.482	2.594
	2.380	2.445	2.472	2.508	2.620
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	557	533	513	493	474
C. Rückstellungen	234	272	257	171	95
D. Verbindlichkeiten	1.415	1.240	1.182	1.146	1.026
Summe Passiva	4.586	4.490	4.424	4.319	4.215

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	2.788	2.962	3.770	3.579	191
2 sonstige betriebliche Erträge	22	28	64	20	44
3 Materialaufwand	-270	-289	-397	-347	50
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-270	-289	-397	-347	50
4 Personalaufwand	-1.825	-1.953	-2.557	-2.404	153
davon Löhne und Gehälter	-1.489	-1.566	-2.084	-1.860	224
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-335	-387	-473	-544	-71
5 Abschreibungen	-151	-177	-162	-151	11
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-501	-503	-573	-632	-59
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-31	-25	-22	-21	1
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32	43	123	44	79
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4	-5	-10	-5	5
11	Sonstige Steuern	-2	-1	-1	-2	-1
12	Jahresergebnis	27	36	112	37	75

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2020		
		Gesellschafts- kapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH	2008	85	100,00	85
			Gesamtsumme:	85

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:

A) Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf des Unternehmens:

Im Jahr 2012 erfolgte die Erweiterung des Unternehmensgegenstandes um den Bereich Förderung der Jugendhilfe. Mit dem Bau einer Kindertagesstätte wurden die Voraussetzungen für die Verwirklichung des erweiterten Satzungszwecks geschaffen.

Für die Betreuung von Kindertagesstätten sind die allgemeinen Rahmenbedingungen unverändert gut. Der Schwerpunkt der Arbeit lag im Berichtsjahr beim Betrieb der Kindertagesstätten „Muldepiraten“ und „Stadtstrolche“ in Zwickau. Die Kita „Muldepiraten“ wird weiterhin sehr gut angenommen. Dadurch war es möglich, die gemäß Bedarfsplanung vorgegebene Auslastung zu erreichen. Jahresdurchschnittlich wurden 29 Krippenkinder (VJ: 26) und 66 Kindergartenkinder (69) betreut. In der Einrichtung „Stadtstrolche“ wurden 2020 insgesamt 275 Kinder, davon 26 Krippenkinder, 70 Kindergartenkinder und 179 Hortkinder betreut (VJ: 281, 25, 70 und 185).

Ab Januar 2020 erfolgte die Übernahme der Trägerschaft der Kita „Buratino“ von der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH. Dabei wurde auch das Personal im Rahmen eines Betriebsüberganges übernommen und das auf dem Klinikgelände befindliche Gebäude angemietet. Zur Betriebssicherung sind im Geschäftsjahr Instandhaltungsaufwendungen (71 TEUR) entstanden. Es werden 20 Krippenkinder und 36 Kindergartenkinder betreut.

Aufgrund des gesetzlichen Betreuungsschlüssels wurden für die drei Einrichtungen 53 Erzieher (VJ: 44) und 4 Leitungskräfte beschäftigt. Durch den Abschluss der Vereinbarungen über Betrieb und Finanzierung der Kita zwischen Gesellschaft und Stadt Zwickau sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen langfristig gesichert.

B) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens:

Die Gesellschaft weist eine geordnete Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aus. 2020 wurde ein Überschuss in Höhe von 112 TEUR erzielt. Die wirtschaftliche Lage ist unverändert gut.

C) Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens:

Die Umsätze des Jahres 2021 werden planmäßig nur aus den Betrieben der Kindertagesstätten resultieren und in Abhängigkeit von der Belegung sowie den tariflichen Steigerungen im Personalbereich das Vorjahresniveau übertreffen. Dabei wird von einer vollen Auslastung der Einrichtungen ausgegangen. Die geplanten Umsätze belaufen sich auf 3,7 Mio. EUR. Als Jahresergebnis 2021 ist ein Überschuss in Höhe von 34 TEUR vorgesehen.

Soweit sich die Rahmenbedingungen im Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung nicht ändern, liegt der Schwerpunkt der weiteren Entwicklung beim Betrieb der Kita. Hier liegen auch die Chancen für die weitere Entwicklung der Gesellschaft.

Derzeit sind keine Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft erkennbar. Dies gilt auch vor dem Hintergrund der Bekämpfung der Corona-Pandemie. Auch während der Schließung der Einrichtungen, der Sicherstellung der Notbetreuung oder während des eingeschränkten Regelbetriebes ist die Finanzierung der Einrichtungen über den Freistaat sowie die Stadt Zwickau sichergestellt.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen:

Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 112 TEUR (VJ: 36 TEUR) ausgewiesen. Die Erhöhung ergibt sich aus einem besseren Betriebsergebnis sowie relativ hohen betriebsneutralen Erträgen. Die Aufwendungen für den Betrieb der Kita sind weiter angestiegen. Verantwortlich sind die Übernahme des Betriebs einer weiteren Kita sowie höhere Personalaufwendungen. Die Personalaufwendungen betragen 2.557 TEUR (VJ: 1.953 TEUR). Die Steigerung wird durch tarifliche Anpassungen sowie die Erhöhung der Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter verursacht (57, VJ: 46). Die Abschreibungen (162 TEUR) haben sich aufgrund der verminderten Investitionstätigkeit im Berichtsjahr wieder dem langjährigen Durchschnittswert angenähert. Die Materialaufwendungen (397 TEUR, VJ: 289 TEUR) resultieren unverändert nahezu ausschließlich aus den von der BFZ Service bezogenen Leistungen. Auch dieser Anstieg entsteht aus dem zusätzlichen Leistungsvolumen (Kita HBK) sowie den erhöhten Personalaufwendungen der Tochtergesellschaft. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen ebenso an (573 TEUR, VJ: 503 TEUR). Die maßgeblichen Positionen bleiben die Mietaufwendungen sowie die dazugehörigen Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten.

Aufgrund der Finanzierungssystematik erhöhen sich wegen der angestiegenen Betriebskosten auch die Umsatzerlöse im vergleichbaren Umfang (3.770 TEUR, VJ: 2.962 TEUR). Gut 91 % betreffen den Geschäftsbereich Kita; die restlichen Umsätze ergeben sich fast ausschließlich aus den Leistungsbeziehungen mit der BFZ Service GmbH. Die sonstigen betrieblichen Erträge (64 TEUR, VJ: 28 TEUR) resultieren insbesondere aus einer Erstattungsleistung nach dem Infektionsschutzgesetz sowie der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Das Finanzergebnis ist aufgrund der Bankverbindlichkeiten unverändert negativ (-22 TEUR, VJ: -25 TEUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
durchschnittliche Anzahl Teilnehmer in Maßnahmen	13	0	0	0	0	0
festangestellte Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	20	39	42	46	57	11
Betriebsergebnis in TEUR	58	91	66	65	111	46
Finanzergebnis in TEUR	-25	-22	-31	-25	-22	3
Neutrales Ergebnis in TEUR	-2	0	-4	1	33	32
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	-10	-4	-4	-5	-10	5
Umsatzrentabilität	1,3%	2,6%	1,0%	1,2%	3,0%	1,7%
Aufwandsdeckungsgrad	103,6%	103,7%	102,4%	102,2%	103,0%	0,8%
Personalaufwandsquote	60,6%	64,4%	66,5%	67,0%	69,4%	2,4%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	51,6	64,7	66,4	64,4	66,1	1,8
Materialaufwandsquote	0,0%	10,9%	9,8%	9,9%	10,8%	0,9%

Die Bilanzsumme hat sich geringfügig auf 4,2 Mio. EUR reduziert (VJ: 4,3 Mio. EUR). Der Wert des Anlagevermögens beträgt 2.834 TEUR (VJ: 2.949 TEUR). Den Zugängen im Berichtsjahr (47 TEUR) stehen die Abschreibungen gegenüber. Das nahezu unveränderte Umlaufvermögen (1.369 TEUR) ergibt sich aus der Reduzierung der Forderungen gegenüber der Gesellschafterin, die auch im Zusammenhang mit Altersteilzeitverträgen bestehen, und der Zunahme des Kassenbestandes um 128 TEUR auf 1.086 TEUR. Diese ergibt sich ebenso aus dem genannten Forderungsabbau sowie aus dem positiven Jahresergebnis.

Das Eigenkapital (2.620 TEUR) erhöht sich um den Betrag des Jahresüberschusses. Dieser wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die wirtschaftliche Eigenmittelquote (Eigenkapital und Hälfte des Sonderpostens) beträgt sehr gute 67,8 %. Als Rückstellungen werden am Ende des Geschäftsjahres 95 TEUR (VJ: 171 TEUR) ausgewiesen. Die maßgeblichen Positionen sind die Positionen für Altersteilzeitverpflichtungen und die sonstigen Personalkosten. Die Verbindlichkeiten haben sich weiter vermindert (1.026 TEUR, VJ: 1.146 TEUR). Dies ergibt sich aus der Reduzierung der Bankdarlehen. Das kurzfristige Fremdkapital wird durch den vorhandenen Kassenbestand vollständig gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2015	2016	2017	2018	2019	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	62,6%	59,1%	61,8%	63,2%	65,6%	2,4%
Eigenkapitalrentabilität	1,5%	0,9%	2,7%	1,1%	1,5%	0,4%
Gesamtkapitalrentabilität	0,9%	0,5%	1,6%	0,7%	1,0%	0,3%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	2.660	2.544	2.427	2.497	2.455	-41
Deckungsgrad des Anlagevermögens	88,7%	93,6%	100,7%	99,0%	102,2%	3,1%
Sachanlagenintensität	72,4%	65,7%	63,9%	66,1%	66,2%	0,1%
Fremdkapitalquote	37,4%	40,9%	38,2%	36,8%	34,4%	-2,4%
Verschuldungsgrad	64,3%	72,5%	65,6%	62,1%	56,8%	-5,4%
Abschreibungsquote	4,9%	5,1%	5,3%	5,0%	6,0%	1,0%
Investitionsquote	0,0%	0,5%	0,6%	6,7%	3,9%	-2,7%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-14	203	82	77	413	336
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	0	-15	-18	-201	-116	85
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-79	-108	-106	-104	-104	0
Working Capital in TEUR	942	1.001	1.103	982	981	-1

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die Gesellschaft erhielt bis zum Geschäftsjahr 2014 für die Durchführung der Projekte im Rahmen des Bundesprogrammes Bürgerarbeit Zuschüsse sowie Erstattungen für Sachausgaben aus dem städtischen Haushalt. Seit 2015 gibt es derartige Zahlungen nicht mehr.

Betrieb und Finanzierung der Kindertagesstätten erfolgen mittels Vereinbarung mit der Stadt Zwickau. Im Berichtsjahr wurden kommunale Zuschüsse in Höhe von 2.909 TEUR (VJ: 2.261 TEUR) gezahlt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die operative Tätigkeit wird sich mittelfristig unverändert auf die Betreuung von Kindertagesstätten beschränken. Aufgrund der Finanzierungssystematik bestehen in diesem Geschäftsbereich keine wesentlichen Risiken.

Im Bereich Beschäftigungsförderung ist die weitere Entwicklung des Unternehmens vollständig von den politischen Rahmenbedingungen für den zweiten Arbeitsmarkt abhängig. Wesentliche Veränderungen sind hier auch weiterhin nicht absehbar. Impulse und Chancen können sich aus Maßnahmen zur Integration von asylsuchenden Menschen oder aus den Bemühungen der Politik zur Unterstützung benachteiligter Menschen ergeben.

2.2.2 Beschäftigungsförderung Zwickau gGmbH der Stadt Zwickau und Beteiligungen

2.2.2.2 Beschäftigungsförderung Zwickau Service GmbH

Postanschrift:
Kuhbergweg 66-68
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 5019 09-0
Telefax: 0375 / 5019 0926
E-Mail: info@BFZ-Zwickau.de
Internet: www.BFZ-Zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

**Beteiligung der Beschäftigungs-
förderung Zwickau gGmbH:** 100 %
25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 01.12.2014

Handelsregister: HRB 24393

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Dr. Dietmar Meier
Andreas Höpfner (ab 01.11.2020)
Dr. Pia Findeiß (bis 31.10.2020)

Unternehmensgegenstand:

Unternehmensziel ist die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Hausmeistertätigkeit und Küchenhilfe ausschließlich für Einrichtungen und Gebäude der Stadt Zwickau.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Brückner, Ute (Vorsitzende)	Stadttrat	Diplomlehrerin	13.11.2014	
2019-2024	Prof. Dr. Drechsler, Gerd (Stellv.)	Stadttrat	Pensionär	01.11.2019	
2019-2024	Brandl, Michaela	Stadttrat	Versicherungskauffrau	01.11.2019	
2019-2024	Schäfer, Danny	Stadttrat	Unternehmer	01.11.2019	
2019-2024	Gerold, Andreas	Bürger	Geschäftsführer	31.03.2020	
2019-2024	Sawert, Matthias	Stadttrat	Krankenpfleger	22.10.2020	
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.11.2020	
2019-2024	Wetzel, Wolfgang	Stadttrat	Sozialpädagoge	01.11.2019	21.10.2020
2014-2024	Höpfner, Andreas	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	13.11.2014	31.10.2020
2019-2024	Itzek, Sven	Stadttrat	Immobilienwirt	01.11.2019	30.03.2020
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			1 EUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Lutz Reichelt, Ines Ende
(KMS Krauß Mäckler Partnerschaft, Zwickau)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2017

Prüfungskosten: 7 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 12.04.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 07.05.2021 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 07.05.2021 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	2	3
II. Sachanlagen	54	60	49	52	62
	54	60	49	53	65
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	258	74	147	154	181
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27	343	176	218	110
	285	417	323	372	291
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	4	4
Summe Aktiva	339	478	373	429	361
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	60	60	60	60	60
III. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0
	85	85	85	85	85
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	8	10	7	4	3
C. Rückstellungen	45	53	56	76	57
D. Verbindlichkeiten	201	330	226	264	215
Summe Passiva	339	478	373	429	361

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	5.968	6.524	6.991	7.114	-123
2 sonstige betriebliche Erträge	20	17	16	3	13
3 Materialaufwand	-145	-482	-591	0	591
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	-223	-325	0	325
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-145	-259	-266	0	266
4 Personalaufwand	-5.114	-5.569	-5.879	-5.482	397
davon Löhne und Gehälter	-4.158	-4.517	-4.816	-4.495	321
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-957	-1.052	-1.063	-987	76
5 Abschreibungen	-42	-28	-33	-46	-13
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-683	-457	-499	-1.586	-1.087
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8 Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4	5	5	3	0
10 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	0	0	0	0
11 Sonstige Steuern	-3	-4	-4	-3	1
12 Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

keine

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:

A) Darstellung des Geschäftsverlaufs:

Die Arbeit der Gesellschaft basierte auf dem mit der Stadt Zwickau geschlossenen Servicevertrag. Dementsprechend war der Geschäftsverlauf von der qualitäts- und termingerechten Erfüllung aller Aufgaben geprägt. Dafür waren im Geschäftsjahr 222 Mitarbeiter beschäftigt. Es wurde ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwirtschaftet.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit lag zum einen in einer zielgenauen Steuerung des Personaleinsatzes und zum anderen auf einem stärkeren Einsatz moderner Technik, insbesondere im Bereich von Reinigungsgeräten als auch von Reinigungsmethoden und Reinigungstechnologien.

Im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Corona-Pandemie entstanden neue Herausforderungen im Bereich der Unterhaltsreinigung. Die Absicherung der erhöhten Hygienestandards in Schulen, Schulhorten und Kindertagesstätten führte zu erheblichem Mehraufwand und wurde zu einer organisatorischen Herausforderung für die Mitarbeiter.

B) voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:

Die Wirtschaftsplanung für das Wirtschaftsjahr 2020 erfolgte auf Grundlage des Leistungsspektrums unter Berücksichtigung der zu erwartenden kostenändernden Faktoren. Ein entsprechender Nachtrag zum Servicevertrag wurde im Dezember 2020 geschlossen. Für 2020 wird erneut ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Derzeit sind keine wesentlichen Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, erkennbar. Dies gilt auch unter dem Blickwinkel der fortbestehenden Herausforderungen mit Bezug zur Corona-Pandemie. Hier ist zu verzeichnen, dass eine termingerechte und qualitativ hochwertige Leistungserbringung zunehmend an Bedeutung gewinnt.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen:

Die Betriebsaufwendungen sind weiter angestiegen (+467 TEUR zum VJ). Diese Entwicklung ergibt sich erneut vor allem aus höheren Personalaufwendungen (+310 TEUR zum VJ); verantwortlich sind der Anstieg der jahresdurchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter auf 222 (VJ: 213) sowie Tarifanpassungen. Zudem stiegen die Sachaufwendungen um 152 TEUR an. Die maßgeblichen Positionen sind hier die Miet- und Leasingkosten, die erheblich angestiegenen Kosten für Reinigungs- und Hausmeisterbedarf, und die Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung an die BFZ gGmbH.

Kennzahlen zur Ertragslage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	199	201	209	213	222	9 0
Betriebsergebnis in TEUR	2	-3	-13	8	-11	-19
Finanzergebnis in TEUR	0	0	-1	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	-2	3	17	-8	11	19
Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Aufwandsdeckungsgrad	100,0%	99,9%	99,8%	100,1%	99,8%	-0,3%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	24,2	24,2	24,5	26,1	26,5	0,4
Personalaufwandsquote	84,6%	85,5%	85,5%	85,1%	84,0%	-1,2%
Materialaufwandsquote	0,0%	2,3%	2,4%	7,4%	8,4%	1,0%

Aus der Leistungserbringung wurden Umsätze in Höhe von 6.991 TEUR Erlöst (VJ: 6.524 TEUR). Daneben standen der Gesellschaft weitere Erträge in Höhe von 16 TEUR zur Verfü-

gung. Somit kann nach Zinsen und Steuern ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen werden.

Die Bilanzsumme hat sich auf 361 TEUR vermindert (VJ: 429 TEUR). Stichtagsbedingt steht dem geringeren Umlaufvermögen ein vermindertes Fremdkapital gegenüber. Der Wert des vollständig durch Eigenkapital gedeckten Anlagevermögens beträgt 65 TEUR (VJ: 53 TEUR). Die Zugänge aus Investitionen betragen 45 TEUR, die Abschreibungen 33 TEUR. Das Umlaufvermögen (296 TEUR, VJ: 376 TEUR) ergibt sich aus den erhöhten Forderungen sowie dem deutlich verminderten Kassenbestand (110 TEUR, VJ: 217 TEUR). Diese Veränderung ist stichtagsbedingt eingetreten.

Als Eigenkapital werden unverändert 85 TEUR ausgewiesen. Bei Einbeziehung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich eine wirtschaftliche Eigenmittelquote von 24 % (VJ: 21 %). Das Fremdkapital der Gesellschaft beträgt 273 TEUR (VJ: 340 TEUR). Es ist in voller Höhe kurzfristig fällig. Zur Deckung steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	25,6%	18,2%	23,2%	20,0%	23,8%	3,8%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	46	51	42	49	62	13
Deckungsgrad des Anlagevermögens	186%	168%	203%	174%	137%	-36,8%
Sachanlagenintensität	15,8%	12,6%	13,1%	12,4%	18,0%	5,6%
Fremdkapitalquote	74,4%	81,8%	76,8%	80,0%	76,2%	-3,8%
Verschuldungsgrad	290,0%	450,9%	331,0%	400,1%	320,6%	-79,4%
Abschreibungsquote	72,4%	76,8%	85,0%	52,2%	50,3%	-1,9%
Investitionsquote	68,9%	87,8%	61,4%	60,1%	70,0%	9,8%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-12	365	-140	67	-62	-129
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-37	-53	-26	-26	-45	-19
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	4	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	39	34	43	36	23	-13

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Einschließlich der nichtabzugsberechtigten Umsatzsteuerbeträge hat die Stadt Zwickau einschließlich ihrer Eigenbetriebe im Berichtsjahr für von der Gesellschaft erbrachte Leistungen 7,7 Mio. EUR (VJ: 7,18 Mio. EUR) gezahlt. Der Betrag liegt leicht unter dem Planbudget in Höhe von insgesamt 7,95 Mio. EUR.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Gesellschaft wird ihre Dienstleistungen weiterhin ausschließlich für Einrichtungen der Stadt Zwickau sowie für die Gesellschafterin erbringen. Art und Umfang der Geschäftstätigkeit sind dadurch maßgeblich von den aufgabenbezogenen Entscheidungen der Stadt Zwickau abhängig. Mittelfristig sind derzeit keine wesentlichen Veränderungen des Aufgabenumfanges vorgesehen.

2.2.3 Business and Innovation Centre Zwickau GmbH

Postanschrift:
Lessingstraße 4
08058 Zwickau

Telefon: 0375 / 541-0
Telefax: 0375 / 541 300
E-Mail: bic@bic-zwickau.de
Internet: www.bic-zwickau.de

Stammkapital: 153.400,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 60 %
92.040,00 EUR

andere Gesellschafter:

Landkreis Zwickauer Land	10 %
IHK Südwestsachsen, Regionalkammer Zwickau	5 %
Sparkasse Zwickau	25 %

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.09.2018

Handelsregister: HRB 5994

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Andreas Sobe

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums sowie eines Technologieparks. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist die Förderung von Unternehmensgründungen, Innovationen und Technologietransfer sowie das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 6

Entsenderechte Stadt: 3

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>				
2019-2024	Künzel, Dirk	Stadttrat	Fraktionsgeschäftsführer	25.11.2019	06.05.2021
2014-2024	Hempel, Sandra	Büroleiterin WiFö	Verwaltungsangestellte	19.08.2015	
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadttrat	Student	07.05.2021	
2019-2024	Gerold, Andreas	Stadttrat	Fraktionsgeschäftsführer	22.04.2020	
	<u>Vertreter Mitgesellschafter:</u>				
2019-2024	Obst, Tino	Kreisrat LK Zwickau	Bürgermeister	25.11.2019	18.09.2014
2014-2024	Salzhuber, Josef	Vorstand SPK Zwickau	Bankkaufmann	18.09.2014	
2014-2024	Freitag, Robert	Referent IHK Chemnitz	Angestellter	18.09.2014	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		0 EUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Wilhelm Zimmermann, Sylke Kulik
(BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2014

Prüfungskosten: 8 TEUR

Prüfungsergebnis: Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 12.04.2021 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss auf der Grundlage des Berichtes des Aufsichtsrates am 01.06.2021 festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	3	2	1
II. Sachanlagen	5.147	4.972	4.792	4.714	4.587
	5.147	4.972	4.795	4.716	4.587
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	106	130	95	257	92
II. Wertpapiere	200	200	200	201	352
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	17	51	182	226	112
	323	382	477	685	555
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	8	3	11	2
D. Aktive latente Steuern	479	545	611	678	744
E. nicht gedeckter Fehlbetrag	996	964	901	739	700
Summe Aktiva	6.948	6.871	6.787	6.829	6.588
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	153	153	153	153	153
II. Kapitalrücklage	453	453	453	453	453
III. Verlustvortrag	-1.628	-1.602	-1.570	-1.507	-1.345
IV. Jahresüberschuss	26	32	63	162	39
V. nicht gedeckter Fehlbetrag	996	964	901	739	700
	0	0	0	0	0
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	3.171	3.053	2.935	2.817	2.699
C. Rückstellungen	39	55	77	39	45
D. Verbindlichkeiten	3.057	2.982	2.895	2.994	2.765
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4	3	2	2	1
F. Passive latente Steuern	678	778	878	978	1.078
Summe Passiva	6.948	6.871	6.787	6.829	6.588

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	842	881	854	855	-1
2	sonstige betriebliche Erträge	130	145	144	130	14
3	Materialaufwand	0	0	0	0	0

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
4	Personalaufwand	-112	-129	-231	-224	7
davon	Löhne und Gehälter	-92	-107	-192	-185	7
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-20	-22	-40	-39	1
5	Abschreibungen	-195	-198	-203	-196	7
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-491	-423	-407	-418	-11
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	1	0	1
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-72	-71	-74	-71	3
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	102	206	84	76	8
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-34	-34	-34	-31	3
11	Sonstige Steuern	-5	-10	-11	-5	6
12	Jahresergebnis	63	162	39	40	-1

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:

A) wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und Geschäftsverlauf:

Anhand der aktuellen Statistiken lässt sich eine deutliche fallende Tendenz bei Neugründungen erkennen. Dies liegt vor allem am wirtschaftlichen Aufschwung der letzten Jahre und dadurch fallenden Arbeitslosenzahlen. Insbesondere konnten Absolventen von Universitäten und Hochschulen in ein festes Arbeitsverhältnis überwechseln. Zudem sind Neugründungen, welche aus Arbeitslosigkeit entstehen, praktisch nicht mehr existent.

Das Land Sachsen hat einen sehr geringen Anteil an Startups in Deutschland. Verantwortlich ist einerseits die geringere Dichte von Industrie, Fertigung, Forschung und Entwicklung, andererseits sind die bevorzugten Gründungsbranchen weniger vertreten als an den Standorten in den alten Bundesländern.

Die Entwicklungen wurden durch die Corona-Pandemie und die das öffentliche Leben einschränkenden Maßnahmen zu deren Eindämmung verstärkt. Die direkten wirtschaftlichen Auswirkungen auf die derzeitige Geschäftstätigkeit der Gesellschaft waren allerdings gering. Im Berichtsjahr standen unverändert die Vermietungen sowie die angebotenen Beratungs- und Dienstleistungen mit wirtschaftsfördernder Zielstellung im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit. Die Corona-Pandemie führte zu verminderten Erlösen aus der Vermietung von Schulungsräumen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 39 TEUR erzielt.

B) wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2021 kann von einem konstant hohen Vermietungsstand in den Objekten ausgegangen werden. Die Nutzung der Schulungs- und Tagungsräume wird aufgrund der COVID-19-Pandemie weiterhin eingeschränkt sein. Deshalb ist von einem moderaten Rückgang der Gesamtleistung auszugehen.

Dringende Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen werden das Jahresergebnis belasten. Im Vergleich zum Vorjahr wird ein Rückgang erwartet.

Die pandemiebedingte Rezession kann zu Mindererträgen führen, welche in ihrem Umfang derzeit nicht eingeschätzt werden können.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 39 TEUR erzielt (VJ: 162 TEUR). Der Rückgang resultiert insbesondere aus erhöhten Personalaufwendungen. Die Umsatzerlöse betragen 854 TEUR nach 881 TEUR im Vorjahr. Die Verminderung ergibt sich aus geringeren Mieterlösen. Die sonstigen betrieblichen Erträge (144 TEUR, wie VJ) ergeben sich insbesondere aus den betriebsneutralen Auflösungen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie von Rückstellungen.

Die Personalaufwendungen erhöhen sich deutlich um 102 TEUR auf 231 TEUR. Verantwortlich ist die Beendigung eines Projektauftrages in 2019, über welchen Personalkosten direkt abgerechnet werden konnten. Im Jahresdurchschnitt waren unverändert 4 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt. Die Abschreibungen erhöhen sich aufgrund der Investitionstätigkeit in 2019 und 2020 leicht auf 203 TEUR. Der ergebniswirksame Anteil beträgt nun 85 TEUR (VJ: 80 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (407 TEUR) liegen leicht unter dem Vorjahreswert (423 TEUR).

Das Finanzergebnis ist aufgrund der Bankverbindlichkeiten der Gesellschaft weiterhin negativ. Es beträgt -73 TEUR (VJ: -70 TEUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	5	4	4	4	4	0
Betriebsergebnis in TEUR	136	140	168	265	146	-119
Finanzergebnis in TEUR	-75	-74	-72	-70	-73	-3
Ertragssteuern in TEUR	-34	-34	-34	-34	-34	0
Umsatzrentabilität	3,1%	3,7%	7,5%	18,4%	4,6%	-13,8%
Aufwandsdeckungsgrad	116,4%	116,5%	121,0%	134,9%	117,1%	-17,8%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	34,1	27,7	28,1	32,3	57,8	25,5
Personalaufwandsquote	20,6%	13,1%	14,0%	17,0%	27,1%	10,1%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	167,6	214,1	210,5	220,2	213,6	-6,6
Materialaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Die Bilanzsumme beträgt am Ende des Rechnungsjahres 6.588 TEUR (VJ: 6.829 TEUR). Das Anlagevermögen hat sich um 128 TEUR auf 4.587 TEUR vermindert. Den Zugängen aus Investitionen (74 TEUR) stehen die planmäßigen Abschreibungen gegenüber. Investiert wurde vor allem in die Schaffung weiterer Parkflächen am Standort Stenn. Das Anlagevermögen ist vollständig fremdfinanziert. Das Umlaufvermögen beträgt 555 TEUR (VJ: 685 TEUR). Aus der deutlichen Reduzierung der Forderungen ergibt sich ein leichter Zuwachs beim Bestand an Wertpapieren und Guthaben insgesamt (36 TEUR). Die Reduzierung des Umlaufvermögens ergibt sich schließlich aus den Mittelabflüssen für Investitions- und Finanzierungstätigkeit (151 TEUR) und dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (37 TEUR).

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist aufgebraucht. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich aufgrund des erzielten Jahresüberschusses auf 700 TEUR vermindert. Bei Berücksichtigung des hälftigen Sonderpostens ergibt sich ein Bestand an wirtschaftlichen Eigenmitteln in Höhe von 650 TEUR (VJ: 669 TEUR). Das Fremdkapital beträgt 4,1 Mio. EUR (VJ: 4,4 Mio. EUR). Die Verminderung ergibt sich vor allem aus geringeren Bankschulden und Lieferverbindlichkeiten. Das kurzfristige fällige Fremdkapital (200 TEUR) ist durch Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug Sonderposten)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrentabilität	0,4%	0,5%	0,9%	2,4%	0,6%	-1,8%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sachanlagenintensität	74,1%	72,4%	70,6%	69,0%	69,6%	0,6%
Fremdkapitalquote	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%
Verschuldungsgrad	295,5%	299,2%	302,7%	315,4%	308,3%	-7,1%
Abschreibungsquote	3,8%	3,9%	4,1%	4,2%	4,4%	0,2%
Investitionsquote	0,2%	0,4%	0,4%	2,5%	1,6%	-0,9%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	166	115	213	231	37	-194
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-10	-21	-18	-119	-74	45
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	-55	-60	-64	-68	-77	-9
Working Capital in TEUR	131	190	277	361	356	-5

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Die Stadt Zwickau vermietet dem Unternehmen die Immobilie Lessingstraße. Im Berichtsjahr zahlte das Unternehmen hierfür unverändert einen Mietzins in Höhe von 32 TEUR.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Im Segment der Vermietungen liegen Risiken vordergründig im regional niedrigen Mietniveau, verursacht durch eine ausgeprägte Konkurrenzsituation der Anbieter am Mietmarkt. Infolgedessen sind bei einem Auslastungsgrad von annähernd 100 % die Ertragsmöglichkeiten begrenzt. Die Dienstleistungsangebote der Gesellschaft sowie die Willkommenspakete des Landkreises Zwickau tragen zur Unterstützung des erreichten Vermietungsstandes maßgeblich bei.

Die Gesellschafter ziehen nach Ablauf der förderrechtlichen Bindungsfrist die Veräußerung des Objektes in Stenn in Betracht. Mit dem Verkaufserlös soll in erster Linie die Vermögenslage der Gesellschaft geordnet werden.

Die Stadt Zwickau als Hauptgesellschafterin strebt zudem einen erheblichen Umbau der Geschäftstätigkeit hin zu einem reinen Wirtschaftsförderungsunternehmen an. Im Zentrum soll die Umsetzung des Projektes „Gründerzeit Zwickau-der Weg zum regionalen und individuellen Gründerökosystem“ stehen. Die Gesellschaft soll diesbezüglich die personellen Kapazitäten bereitstellen.

2.2.4 Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH

Postanschrift:
Gewandhausstraße 7
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 530-1
Telefax: 0375 / 530 250
E-Mail: info@ggz.de
Internet: www.ggz.de

Stammkapital: 5.200.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 100 %
5.200.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 06.11.2014

Handelsregister: HRB 9743

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Thomas Frohne

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung dieser Zwecke erforderlich ist, kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, Grundstücke mit und ohne Bauten erwerben und veräußern sowie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen in eigenem oder fremden Namen errichten, betreuen und bereitstellen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 9

Entsenderechte Stadt: 9

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2014-2024	Meyer, Bernd (Vorsitzender)	Bürgermeister a.D.	Diplomgesellschaftswissenschaftler	17.11.2014	
2019-2024	Höpfner, Andreas	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	01.07.2020	
2014-2024	Otto, Gerald (Stellvertreter)	Stadtrat	Landtagsabgeordneter	17.11.2014	
2014-2024	Strunz, Benjamin	Stadtrat	Selbständiger	17.11.2014	
2019-2024	Forster, Carol	Stadtrat	Handwerksmeister	23.09.2019	
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadtrat	Diplom-Ingenieur	04.03.2020	
2019-2024	Gerold, Andreas	Bürger	Fraktionsgeschäftsführer	17.07.2020	
2014-2024	Sippel, Henry	Stadtrat	Betriebsrat	17.11.2014	
2019-2024	Drechsel, Julia	Stadtrat	Kinderkrankenschwester	23.09.2019	
2014-2024	Wöhl, Sven	Stadtrat	Fraktionsgeschäftsführer	17.11.2014	30.06.2020
2019-2024	Ansorge, Marko	Bürger	Unternehmer	23.09.2019	16.07.2020
2019-2024	Schuster, Falk	Bürger	Diplom-Betriebswirt	23.09.2019	03.03.2020
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		17 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		Grundstücksgeschäfte (3 Mitglieder)		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Prof. Dr. Klaus-Peter Hillebrand, André Gerber
(DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2018

Prüfungskosten: 30 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 23.04.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 28.06.2021 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 28.06.2021 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Bilanzgewinnes in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	49	28	22	25	16
II. Sachanlagen	185.540	185.872	183.024	182.843	190.734
	185.589	185.900	183.046	182.868	190.750
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte (Unfertige Leistungen)	9.146	8.742	9.405	8.939	8.826
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	2.421	3.152	2.364	3.017	2.395
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.152	12.489	9.668	13.127	7.237
	23.719	24.384	21.437	25.082	18.458
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12	9	8	16	14
Summe Aktiva	209.319	210.293	204.491	207.966	209.222
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	5.200	5.200	5.200	5.200	5.200
II. Kapitalrücklage	36.209	36.209	36.209	36.209	36.209
III. Gewinnrücklagen	81.945	83.898	85.583	86.142	87.483
IV. Jahresergebnis	1.954	1.684	559	1.341	1.372
	125.307	126.992	127.551	128.892	130.264
B. Sonderposten	15.345	14.377	13.418	12.441	11.464
C. Rückstellungen	1.986	2.156	2.076	1.858	2.728
D. Verbindlichkeiten	66.614	66.684	61.384	64.743	64.766
E. Rechnungsabgrenzungsposten	67	85	63	31	1
Summe Passiva	209.319	210.293	204.491	207.966	209.222

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse					
a) aus der Hausbewirtschaftung	30.771	30.963	31.145	31.395	-250
b) aus Betreuungstätigkeit	247	285	271	248	23
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	44	39	36	0	36
2 Veränderung Bestand unfertige Leistungen	662	-466	-113	0	-113
3 sonstige betriebliche Erträge	2.057	2.034	2.169	1.678	491

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
4	Materialaufwand	-17.891	-16.874	-17.931	-18.015	-84
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-17.891	-16.874	-17.931	-18.015	-84
5	Personalaufwand	-2.995	-3.074	-3.303	-3.320	-17
davon	Löhne und Gehälter	-2.494	-2.558	-2.768	-2.747	21
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-501	-516	-535	-573	-38
6	Abschreibungen	-8.519	-7.817	-7.619	-7.932	-313
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.034	-2.198	-1.810	-1.915	-105
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	14	14	9	5
9	Abschreibungen Wertpapiere Umlaufvermö.	-2	0	-1	0	1
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.419	-1.095	-1.109	-1.170	-61
11	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	938	1.811	1.750	978	772
12	Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	-59	-59	0	59
13	Sonstige Steuern	-3	-3	-49	-3	46
14	Jahresergebnis	936	1.748	1.642	975	667

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:

A) wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ergriffenen Eindämmungsmaßnahmen haben die Weltwirtschaft im Berichtsjahr schwer getroffen. Auch die deutsche Wirtschaft ist nach einer zehnjährigen Wachstumsphase in eine tiefe Rezession geraten. Im Vergleich zum Vorjahr ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 5 % gesunken. Während nahezu alle Wirtschaftsbereiche betroffen sind, konnte sich die Bauwirtschaft in der Krise behaupten. Hier stieg die Bruttowertschöpfung sogar um 1,4 % an.

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die im Jahr 2020 über 11 % der gesamten Bruttowertschöpfung in Deutschland erzeugte, verzeichnete einen leichten Rückgang um 0,5 % (Anstieg im VJ: 1,4 %). Der verhältnismäßig geringe Rückgang der Wirtschaftsleistung unterstreicht die tendenziell geringere Konjunkturabhängigkeit der Immobilienbranche.

Die Auswirkungen der Corona-Krise sind ebenso am deutlichen Rückgang von Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung (-1,1 % zum VJ) erkennbar. Ein Rückgang wurde zuletzt im Jahr 2005 verzeichnet. In Sachsen stieg die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote von 5,5 % im Vorjahr auf 6,1 % an. Diese Entwicklungen spiegeln sich auch auf dem Zwickauer Arbeitsmarkt wider. So lag die Arbeitslosenquote hier bei 4,9 % (VJ: 4,4 %).

Ende 2020 waren in der Stadt Zwickau 88.169 Einwohner registriert, davon waren fast 26.000 Personen 65 Jahre oder älter. Die Einwohnerzahl ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 1.106 Personen gesunken.

Die GGZ ist als Vermieter für bezahlbares Wohnen, als Bauherr mit Investitionen in den eigenen Wohnungsbestand und als Bauherr für Großprojekte und als Auftraggeber für regionale Firmen von großer Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2019 wurden wieder ein umfangreiches Bauprogramm umgesetzt und Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen im Umfang von 23,4 Mio. EUR durchgeführt.

Als eine wesentliche Maßnahme zur Bestandsoptimierung in 2020 ist die Errichtung der Anlage für seniorengerechtes Wohnen Bülaustraße hervorzuheben, welche die seit 2012 bestehende angrenzende Seniorenwohnanlage Mariengarten ergänzt. Das fünfgeschossige Gebäude wird über 21 Wohnungen verfügen. Die Fertigstellung ist für Mai 2021 geplant. Durch den Ankauf der Wohnanlage Auroraweg, bestehend aus 34 seniorengerechten Wohnungen und einer Gewerbeeinheit wurde das Portfolio um ein weiteres Objekt ergänzt.

Auf einem eigenen Grundstück im Stadtteil Eckersbach eröffnet sich der GGZ die Möglichkeit zur Errichtung einer Reihenhaussiedlung. Lage und Größe bieten Platz für den Bau von 30 zweigeschossigen Reihenhäusern. Davon werden 18 Häuser im Auftrag der GGZ errichtet und 12 Häuser von einem Generalübernehmer. Der Baubeginn erfolgte im April 2021.

Auf dem Grundstück Gewandhausstraße wurde im Jahr 2020 das Gebäude des neuen Unternehmenssitzes errichtet. Neben den auf vier Etagen verteilten firmeneigenen Räumlichkeiten sind eine weitere Etage sowie ein Staffelgeschoss für die gewerbliche Fremdvermietung vorgesehen. Baufertigstellung und Umzug sind im zweiten Quartal 2021 geplant.

Die Gesellschaft bewirtschaftete im Jahr 2020 durchschnittlich 6.917 Wohnungseinheiten (VJ: 6.981) und 98 Gewerbeeinheiten (VJ: 100). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus realisierten Rückbaumaßnahmen und der Zusammenlegung von Wohnungen. Ende 2020 waren 5.954 Wohnungen (VJ: 5.948) vermietet. Bei Berücksichtigung der Rückbauobjekte ist eine Vermietungsquote im bereinigten Bestand von 88,7 % zu verzeichnen ist (VJ: 89,9 %). Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 630 Wohnungen neu vermietet und 669 Wohnungen gekündigt. Der anhaltende Kündigungsüberhang ergibt sich insbesondere aus der Altersstruktur der Mieter, dem unzureichenden Angebot an 3- und 4-Raum-Wohnungen sowie aus Fortzügen von Mietern aus Zwickau.

Das Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem Jahresgewinn in Höhe von 1,64 Mio. EUR (VJ: 1,75 Mio. EUR) abgeschlossen. Es wurden 15,8 Mio. EUR für Investitionen in das Anlagevermögen aufgewendet. Im Rahmen der Instandhaltungsleistungen (7,6 Mio. EUR) wurden 4,1 Mio. EUR für den Wohnungsausbau und 1,3 Mio. EUR für Kleinreparaturen aufgewendet.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

B) Zukünftige Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken

Im Unternehmen wurden acht Einzelrisiken als kritisch identifiziert. Davon stehen insgesamt drei Risiken unter genauerer Beobachtung. Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden und solche auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

Auch wenn durch zahlreiche Investitionsprogramme in der Vergangenheit die Zahl leerstehender Wohnungen geringgehalten werden konnte, besteht aufgrund der prognostizierten demographischen Entwicklung (sinkende Einwohnerzahlen, Überalterung der Bevölkerung) erheblicher Handlungsbedarf für die Wohnungswirtschaft in Zwickau. Im Unternehmen werden große Chancen gesehen, diese Bevölkerungsentwicklung aufzugreifen, indem Grundrissänderungen einerseits und die kontinuierliche Schaffung von seniorengerechtem Wohnraum andererseits verfolgt werden. Die Fortführung der Städtebauförderung ist daher erforderlich.

Für die Realisierung bedarfsgerechter und nachhaltiger Stadtentwicklungskonzepte bestehen Chancen in der Beteiligung am Projekt „Zwickauer Energiewende Demonstrieren (ZED)“. Hier werden mit Blick auf die Energiewende innovative Energiesysteme, bestehend aus elektrisch-thermischen Verbundsystemen, zur Realisierung von Null-Emissions-Quartieren erarbeitet.

In Deutschland hat die Corona-Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen wie auch im wirtschaftlichen Leben geführt. Die staatlichen Auflagen und Regelungen haben auch auf die Immobilienbranche weitreichende Auswirkungen. Im Berichtsjahr lagen Mietausfälle und Stundungen noch auf niedrigem Niveau. Innerbetriebliche Abläufe konnten mittels Pandemie- und Hygieneplanung gut aufrechterhalten werden. Die Geschwindigkeit der weiteren Pandemieentwicklung macht es schwierig, die Auswirkungen zuverlässig einzuschätzen. Es ist jedoch mit Risiken für den künftigen Geschäftsverlauf zu rechnen. In Frage kommen Verzögerungen bei der Durchführung von Baumaßnahmen, Kostensteigerungen und Ertragsausfälle, insbesondere im Bereich der Gewerbemietler.

Für das Jahr 2021 werden Erlöse aus Vermietung in Höhe von 22,3 Mio. EUR erwartet. Für Instandhaltungsmaßnahmen wurden 7,6 Mio. EUR eingeplant, davon 3,0 Mio. EUR für die Instandsetzung von Leerwohnungen.

Für Investitionen in den Wohnungsbestand sind in 2021 insgesamt 6,9 Mio. EUR vorgesehen. Darunter befinden sich 3,5 Mio. EUR für Grundrissänderungen sowie 2,1 Mio. EUR für

die Projekte Bülastraße und Komarowstraße. Für den Neubau des Firmensitzes sind weitere 1,1 Mio. EUR vorgesehen.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 0,7 Mio. EUR erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
<u>Eigener Hausbesitz</u>						
Wohneinheiten (Gesamtbestand)	7.089	7.054	7.004	6.930	6.927	-3
Leerstand insgesamt	904	974	1.012	982	973	-9
Leerstandsquote in %	12,8%	13,8%	14,4%	14,2%	14,0%	-0,1%
Leerstandsquote in % (bereinigt)	9,3%	9,9%	10,4%	11,1%	11,3%	0
Differenz Vermietungen zu Kündigungen	-62	-104	-92	-37	-39	-2
Gewerbereinheiten	97	97	99	100	98	-2

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,64 Mio. EUR (VJ: 1,75 Mio. EUR) erzielt. Dabei sind die Betriebsaufwendungen geringfügig mehr angestiegen als die Betriebserträge. Betriebsneutrale Vorgänge spielen keine Rolle. Die Umsatzerlöse haben sich leicht auf 31,5 Mio. EUR erhöht (VJ: 31,3 Mio. EUR). Dabei stiegen die Sollmieten aufgrund von vorgenommenen Mietanpassungen sowie wegen der zusätzlichen Mieten der Wohnanlage Auroraweg auf 24,5 Mio. EUR an (VJ: 24,2 Mio. EUR). Die Erlösschmälerungen betragen 2,3 Mio. EUR (VJ: 2,4 Mio. EUR) und verbleiben damit auf dem langfristig bestehenden Niveau. Die Erlöse aus Betriebskostenumlagen belaufen sich auf 8,9 Mio. EUR. Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Bestandsminderung der noch nicht abgerechneten Betriebskosten ergeben sich insgesamt höhere Erträge in Höhe von 33,5 Mio. EUR (VJ: 32,9 Mio. EUR). Neben den Umsätzen sind die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen, aus dem Ersatz von Schäden sowie aus Fördermitteln als maßgeblich zu bezeichnen.

Die Materialaufwendungen haben sich deutlich um 1,1 Mio. EUR auf 17,9 Mio. EUR erhöht. Verantwortlich sind deutlich angestiegene Instandhaltungsaufwendungen (7,7 Mio. EUR, VJ: 6,6 Mio. EUR). Verursacht wurde dies wegen eines erhöhten Bedarfes für den Wohnungsausbau (4,1 Mio. EUR, VJ: 2,4 Mio. EUR) sowie wegen Preiserhöhungen. Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 3,3 Mio. EUR (VJ: 3,1 Mio. EUR). Die Steigerung ergibt sich aus tariflichen Anpassungen sowie der Zahlung von Corona-Prämien. In 2020 waren neben dem Geschäftsführer durchschnittlich 53 Mitarbeiter und 5 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt (wie VJ). Die ausschließlich planmäßigen Abschreibungen betragen 7,6 Mio. EUR (VJ: 7,8 Mio. EUR). Die übrigen betrieblichen Aufwendungen vermindern sich um 0,4 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR, was an geringeren Verwaltungskosten, Wertberichtigungen und Rückbaukosten liegt.

Das Zinsergebnis beträgt unverändert -1,1 Mio. EUR. Bei Bankverbindlichkeiten von 53 Mio. EUR beträgt der durchschnittliche Zinssatz etwa 2,1 %.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	48	49	51	53	53	0
Betriebsergebnis in TEUR	2.389	2.049	2.339	2.889	2.796	-93
Finanzergebnis in TEUR	-1.926	-1.747	-1.404	-1.081	-1.095	-14
Neutrales Ergebnis in TEUR	1.734	1.854	0	0	0	0
Ertragssteuern in TEUR	-93	-122	1	-59	-59	0
Umsatzrentabilität in %	6,8%	6,6%	3,0%	5,6%	5,3%	-0,4%
Aufwandsdeckungsgrad in %	108,4%	107,1%	107,4%	109,6%	109,1%	-0,5%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	54,7	58,4	58,7	58,0	62,3	4,3
Personalaufwandsquote in %	9,2%	9,9%	9,5%	10,3%	10,8%	0,5%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	645,0	633,5	662,4	619,9	632,2	12,3
Materialaufwandsquote in %	59,7%	57,4%	56,9%	55,5%	57,3%	1,8%

Die Bilanzsumme beträgt am Stichtag des Jahresabschlusses 209,2 Mio. EUR (VJ: 208,0 Mio. EUR). Dem höheren Anlagevermögen steht vor allem ein höheres Fremdkapital gegenüber. Das Anlagevermögen beträgt 190,7 Mio. EUR (VJ: 182,9 Mio. EUR). Den Zugängen aus Investitionen in Höhe von 15,8 Mio. EUR stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 7,9 Mio. EUR gegenüber. Das um die Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist vollständig mit Eigenkapital und mittel- bis langfristigem Fremdkapital finanziert. Der Wert des Umlaufvermögens hat vor allem aufgrund der verminderten liquiden Mittel abgenommen (18,5 Mio. EUR, VJ: 25,1 Mio. EUR). Die Forderungen (2,4 Mio. EUR) enthalten mittel- und langfristig fällige Forderungen in Höhe von 1,85 Mio. EUR. Der deutliche Rückgang des Kassenbestandes ergibt sich letztendlich aus der umfangreichen Investitionstätigkeit im Berichtsjahr.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresüberschusses sowie einer Vorausschüttung (0,3 Mio. EUR) am Ende des Berichtsjahres 130,3 Mio. EUR (VJ: 128,9 Mio. EUR). Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 62,3 % (VJ: 62,0 %). Die Rückstellungen haben sich auf 2,7 Mio. EUR erhöht (VJ: 1,9 Mio. EUR). Die Ursache liegt in der Entwicklung der Position für unterlassene Instandhaltungen (+0,7 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten (64,8 Mio. EUR) haben sich im Vergleich zum Vorjahr (64,7 Mio. EUR) kaum verändert. Die maßgeblichen Positionen bleiben die Bankverbindlichkeiten (53,2 Mio. EUR) und die Anzahlungen auf Betriebskosten (9,4 Mio. EUR). Für die Finanzierung des kurzfristigen Fremdkapitals (20,3 Mio. EUR) steht kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen in Höhe von 16,6 Mio. EUR zur Verfügung. Die Unterdeckung muss kurzfristig finanziert werden.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	64,6%	64,8%	66,8%	65,9%	65,9%	-0,1%
Eigenkapitalrentabilität	1,7%	1,6%	0,7%	1,4%	1,3%	-0,1%
Gesamtkapitalrentabilität	1,1%	1,0%	0,5%	0,9%	0,8%	-0,1%
Anlagevermögen abzgl. Sonderposten in TEUR	170.243	171.524	169.628	170.427	179.286	8.859
Deckungsgrad des Anlagevermögens	73,6%	74,0%	75,2%	75,6%	72,7%	-3,0%
Sachanlagenintensität	88,6%	88,4%	89,5%	87,9%	91,2%	3,2%
Fremdkapitalquote	35,4%	35,2%	33,2%	34,1%	34,1%	0,1%
Verschuldungsgrad	57,4%	56,7%	52,3%	53,9%	53,8%	-0,1%
Abschreibungsquote	3,8%	4,3%	4,7%	4,3%	4,0%	-0,3%
Investitionsquote	7,7%	4,5%	3,7%	4,7%	8,3%	3,6%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	11.462	9.207	9.279	9.642	10.477	835
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-12.754	-7.611	-6.566	-8.387	-15.402	-7.016
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	623	-1.259	-5.534	2.203	-963	-3.167
Working Capital in TEUR	1.361	2.342	406	4.319	-3.682	-8.001

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Im Berichtsjahr 2020 erfolgt eine Vorabausschüttung aus dem voraussichtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 270 TEUR (VJ: 407 TEUR).

Für die Verwaltung von städtischen Objekten erhält das Unternehmen im Rahmen der vertraglichen Konditionen angemessene Verwalterpauschalen. Darüber hinaus finden im Rahmen von Mietverträgen sowie Grundstücksverkäufen finanzielle Beziehungen statt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die weitere Entwicklung des Unternehmens ist in erster Linie von den Rahmenbedingungen für den Wohnungsmarkt in der Stadt Zwickau, insbesondere von der weiteren demographischen Entwicklung abhängig. Die bekannten Trends (Bevölkerungsrückgang, Überalterung Bevölkerung) werden anhalten. Zudem wirken sich die geburtenschwachen Jahrgänge der 1990er Jahre auf die Vermietungssituation aus.

Mit den für Neuvermietungen zur Verfügung stehenden Mietobjekten kann die Nachfrage teilweise nicht mehr befriedigt werden. Dies betrifft insbesondere Wohnraum für junge Familien mit Kindern und Wohnungen für Senioren mit eingeschränkter Mobilität. Das Unternehmen muss hier mittelfristig weitere umfangreiche Investitionen durchführen.

Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren bedeutende kommunale Großprojekte realisiert (Anbau Rathaus, Sanierung Verwaltungsgebäude, Neubau Glück Auf-Schwimmhalle, Fußballstadion). Die einzelnen Objekte werden zwar langfristig an die Stadt Zwickau bzw. städtische Betriebsgesellschaften vermietet, jedoch hat der sofortige Abfluss der eingesetzten Eigenmittel den finanziellen Spielraum für weitere Investitionsvorhaben vermindert. Die Gesellschaft wird in den kommenden Jahren verstärkt Fremdkapital benötigen. Zudem muss eine angemessene Vorsorge für die spätere Instandhaltung der Objekte getroffen werden.

2.2.5 Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH und Beteiligungen

2.2.5.1 Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
 Karl-Keil-Straße 35
 08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-0
Telefax: 0375 / 529 551
E-Mail: info@hbk-zwickau.de
Internet: www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital: 3.147.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 95,3 % (3.000.000,00 EUR)

weiterer Gesellschafter: Landkreis Zwickau – 4,7 % (147.000,00 EUR)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 30.01.2015

Handelsregister: HRB 23741

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Rüdiger Glaß

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens vor allem im Raum Zwickau und Umgebung, insbesondere durch den Betrieb des Heinrich-Braun-Klinikums als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung, und sonstiger, vor allem medizinischer Einrichtungen. Darüber hinaus sind weitere Zwecke der Gesellschaft die Förderung der Volks- und Berufsbildung, einschließlich der Studentenhilfe sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens sowie die Betreibung von sozialen Einrichtungen zur Unterbringung, Betreuung, Förderung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen sowie zur Betreuung von Kindern.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 10

Entsenderechte Stadt: 9

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
				von	bis
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>				
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.07.2020	
2014-2024	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadttrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2024	Reischl, Herbert (Stellvertreter)	Stadttrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2024	Dr. Luther, Michael	Stadttrat	Ingenieur	27.11.2014	
2014-2024	Binder, Fritz	Stadttrat	Rechtsanwalt	27.11.2014	
2014-2024	Drechsel, Tristan	Stadttrat	freiberuflicher Berater	27.11.2014	
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadttrat	Diplom-Ingenieur	10.10.2019	
2019-2024	Dörner, Lars	Stadttrat	Entwicklungsingenieur	10.10.2019	
2019-2024	Elsel, Andrea	Bürgerin		01.06.2021	
2019-2024	Hahn, Christopher	Stadttrat	Bundesbeamter	10.10.2019	31.05.2021
2014-2024	Meyer, Bernd	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	27.11.2014	30.06.2020

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
2014-2024	<u>Vertreter Mitgesellschafterin:</u> Dr. Scheurer, Christoph	Landrat	Diplom-Mathematiker	27.11.2014	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		10 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		Auftragsvergaben (4 Mitglieder)		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: 69 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 23.04.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 17.06.2021 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 17.06.2021 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Bilanzgewinnes in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.200	1.044	791	979	1.033
II. Sachanlagen	165.209	179.242	180.508	182.814	189.880
III. Finanzanlagen	7.329	10.759	15.269	16.349	17.250
	173.738	191.044	196.568	200.142	208.164
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	4.557	5.261	5.379	5.348	6.258
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	34.432	37.189	34.879	42.232	33.139
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	44.228	29.883	36.188	23.382	28.299
	83.217	72.332	76.446	70.961	67.696
C. Ausgleichsposten nach dem KHG					
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	26.297	26.314	26.635	26.637	26.639
D. Rechnungsabgrenzungsposten	369	338	319	483	421
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensrechnung	0	0	0	0	68
Summe Aktiva	283.621	290.028	299.968	298.223	302.989
A. Eigenkapital					
I. Festgesetztes Kapital	3.147	3.147	3.147	3.147	3.147
II. Kapitalrücklagen	68.873	68.873	68.873	68.873	68.873
III. Gewinnrücklagen	35.797	43.142	49.463	58.780	61.677
IV. Jahresergebnis / Bilanzgewinn	7.345	6.321	9.317	2.897	4.625
	115.162	121.483	130.800	133.696	138.321
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	107.953	109.432	108.791	105.688	103.392
C. Rückstellungen	21.273	24.065	30.207	25.302	29.984
D. Verbindlichkeiten	39.223	35.025	30.123	33.469	31.234
E. Rechnungsabgrenzungsposten	11	24	47	68	58
Summe Passiva	283.621	290.028	299.968	298.223	302.989

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	208.502	210.907	236.500	217.256	19.244
2	Sonstige betriebliche Erträge	8.937	9.554	11.674	7.430	4.244
3	Personalaufwand	-115.159	-121.586	-131.678	-125.694	5.984
davon	Löhne und Gehälter	-99.127	-104.349	-113.200	-104.802	8.398
davon	Soziale Abgaben / Aufwendungen Altersversorgung	-16.032	-17.237	-18.478	-20.892	-2.414
4	Materialaufwand	-56.962	-63.319	-67.978	-61.400	6.578
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-44.499	-46.356	-50.260	-44.500	5.760
davon	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.463	-16.963	-17.718	-16.900	818
5	Erträge/Aufwendungen KH-Förderung	6.234	5.999	6.271	6.502	-231
6	Abschreibungen	-13.682	-13.172	-14.066	-14.000	66
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.952	-24.586	-35.447	-27.300	8.147
8	Erträge aus Beteiligungen	91	91	91	91	0
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	1	0	0	0
10	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-338	-316	-272	-400	-128
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.681	3.572	5.095	2.485	2.610
13	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
14	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	237	-50	-459	-140	319
15	Sonstige Steuern	-9	-10	-11	-12	-1
16	Jahresergebnis	9.910	3.511	4.625	2.333	2.292

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2020		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesells- chaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH	2010	13.144	91,0	3.435
HBK-Poliklinik gGmbH	2008	13.301	100,0	13.388
HBK-Service GmbH	2010	446	100,0	400
HBK-Diagnostik GmbH	2019	41	100,0	27
GDEKK GmbH (vormals: Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag)	2007	2.728	0,1	1
			Gesamtsumme:	17.251

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Das Geschäftsjahr 2020 war vor allem durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Nach dem Auftreten erster Fälle einer unbekannten Lungenkrankheit erklärte die WHO Ende Januar 2020 eine gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite. Als weltweit die Anzahl mit dem Corona-Virus infizierter Personen stark steigt, ruft die WHO am 11.03.2020 offiziell eine Pandemie aus. Die weltweite Krise und damit einhergehende Lockdown-Regelungen führten zu massiven Einbrüchen in der Wirtschaft. Unterbrochenen Lieferketten, geschlossene Grenzen und Geschäfte und die auf die besseren Sommermonate folgende zweite Corona-Welle sorgten für eine Abnahme des Bruttoinlandsproduktes 2020 um 4,9 %.

Der Geschäftsverlauf der Krankenhäuser wurde ebenso erheblich von der Pandemie bestimmt. Mit Krisenbeginn kam es zu Lieferengpässen und enormen Preissteigerungen bei medizinischer Schutzausrüstung, Desinfektions- und Hygieneartikeln. Auch das Personal der Kliniken war von Infektionen und Quarantänemaßnahmen betroffen. Um dennoch die medizinische Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten haben Bundes- und Landesregierungen dazu aufgerufen, elektive Eingriffe im vertretbaren Maße abzusagen, um so Ressourcen zu sparen und Intensivbetten vorzuhalten. Mit dem Ende März 2020 verabschiedeten Covid-19-Krankenhausesentlastungsgesetz wurden die wirtschaftlichen Folgen für Krankenhäuser durch verschiedene Maßnahmen aufgefangen. Wegen deren teilweiser Finanzierung durch

die Krankenkassen sowie konjunkturbedingte Mindereinnahmen weisen die Krankenkassen für 2020 ein Defizit von ca. 2,65 Mrd. EUR aus. Der Gesundheitsfonds verbuchte ein Defizit von knapp 3,5 Mrd. EUR.

Der Bundesbasisfallwert für 2020 betrug 3.680 EUR bei einem Angleichungskorridor für die Landesbasisfallwerte von 3.772 EUR bis 3.642 EUR. Der Wert in Sachsen betrug 3.653 EUR.

Die Gesellschaft betreibt ein Schwerpunkt Krankenhaus an drei Standorten. Seit der 12. Fortschreibung des Sächsischen Krankenhausplanes (September 2018) verfügt es über 930 Betten. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig und des Universitätsklinikums Jena bietet das Klinikum angehenden Ärzten Einblicke in eine Vielzahl medizinischer Fachbereiche. Durch die Betreibung einer medizinischen Berufsfachschule und des Bildungszentrums wird ein wichtiger Beitrag zur Aus- und Weiterbildung gut qualifizierter Fachkräfte geleistet.

Als modernes Krankenhaus investiert das Klinikum auf anhaltend hohem Niveau in die Sanierung von Bestandsgebäuden, in Neubauten und in modernste Medizintechnik. So wurden die im Jahr 2013 begonnenen Ausbau- und Modernisierungsmaßnahmen am Standort Kirchberg auch im Jahr 2020 fortgeführt. Mit der erfolgreichen Etablierung der neurologischen Rehabilitation wurde ein wichtiger Meilenstein für diesen Standort erreicht. Der im vorangegangenen Geschäftsjahr begonnene Neubau Haus 1 wurde fortgesetzt. Hier ist die Bündelung der Klinik für Innere Medizin/Geriatrie und der Klinik für Innere Medizin V, Pneumologie, pneumologische Onkologie, Beatmungs- und Schlafmedizin geplant. Es werden nach aktuellem Stand ca. 36 Mio. EUR investiert. Die Fertigstellung ist im Jahr 2023 geplant. Im Juli 2020 wurde nach vier Jahren Bauzeit das Haus 8 als neues Kinderzentrum eröffnet. Es vereint die Fachbereiche Kinder- und Jugendmedizin sowie Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters unter einem Dach. Der Bau wurde mit Eigenmitteln (15 Mio. EUR) und Fördermitteln des Freistaates Sachsen (6 Mio. EUR) finanziert. Im Oktober 2020 erfolgte die Inbetriebnahme des neuen robotergesteuerten Hybrid-OP im Haus 4. Dieser ermöglicht innerhalb von Sekunden komplexe und multidimensionale Aufnahme aller Körperregionen und ist somit von größtem Nutzen für Patienten mit Gefäßkrankungen der Hauptschlagader und des Gehirns, mit Hirntumoren, Verletzungen des Beckens und mit komplexen Wirbelsäulenerkrankungen.

Im Berichtsjahr ist pandemiebedingt eine Verringerung der stationären Fallzahlen um 4.262 auf 37.493 Fälle bei einer leicht angestiegenen Verweildauer zu verzeichnen. Der durchschnittliche Grad der Bettenauslastung lag bei 78,5 % (VJ: 84,4 %). Im ambulanten Versorgungsbereich ist die Anzahl der ambulanten Operationen auf 3.358 Operationen abgesunken (VJ: 3.712).

B) Darstellung der Lage der Gesellschaft:

Im Wirtschaftsjahr 2020 erzielte das HBK einen Jahresüberschuss in Höhe von 4,6 Mio. EUR (VJ: 3,5 Mio. EUR). Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert. Das langfristige Vermögen wird fristenadäquat finanziert.

Für die stationären Leistungen wurden Erträge in Höhe von 212,4 Mio. EUR erzielt (VJ: 188,1 Mio. EUR). Im Bereich der ambulanten Leistungen konnten die Vorjahreserträge übertroffen werden (7,7 Mio. EUR, VJ: 7,0 Mio. EUR).

Der Krankenhausbetrieb hat 2020 im Jahresmittel 1.805 Vollkräfte beschäftigt (VJ: 1.724 VK). Die Personalkosten stiegen auf 131,7 Mio. EUR an (VJ: 121,6 Mio. EUR). Tarifverhandlungen führten ab Juli 2020 zu erneuten Tarifsteigerungen, so dass eine weitere Annäherung an die TVöD-Tarife erreicht wurde. Im ärztlichen Bereich gab es ebenfalls Entgeltsteigerungen in Höhe von 2 %. Die Materialaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Mio. EUR erhöht. Hauptursache sind pandemiebedingte Preissteigerungen.

C) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Da die Corona-Pandemie weiter anhält, wird diese auch den Geschäftsverlauf des Jahres 2021 bestimmen. Die Maßnahmen des COVID-19-Krankenhausesentlastungsgesetzes schaffen zwar einen finanziellen Ausgleich, aber eine vollständige Kostendeckung wird nicht erreicht.

Insbesondere Mindererlöse im Bereich der Wahlleistungen und der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe werden im Gesetz nicht berücksichtigt. So werden auch 2021 Erlösminderungen erwartet. Ob ein positives Jahresergebnis erzielt werden kann, ist derzeit offen.

Seit 2017 sind die Patientenfallzahlen für den Krankenhausbereich leicht rückläufig. Hinzu kommt, dass der technische Fortschritt zunehmend die stationärsersetzende Versorgung ermöglicht. Um in diesem Wettbewerb um die Patienten zu bestehen, setzt das Klinikum auch zukünftig auf gut ausgebildetes Personal sowie die medizinische und bauliche Modernisierung. Aufgrund unzureichender Investitionsförderung müssen diese Maßnahmen zu einem immer größer werdenden Teil aus Eigenmitteln finanziert werden. Hierdurch kommt es auch zu zeitlichen Verzögerungen bei der Umsetzung.

Für das Management der nicht durch Versicherungen abzudeckenden wirtschaftlichen Risiken besteht die Arbeitsgruppe „Risiko- und Chancenmanagement“. Wesentliche Risikofaktoren sind insbesondere die finanziellen Risiken bei der Umsetzung der Investitionsplanung, die Verlagerung stationärer Leistungen in den ambulanten Bereich und Einnahmeverluste durch den Ausfall wesentlicher Funktionsbereiche. Die Gesellschaft ist nach den gesetzlichen Regelungen eine sog. Kritische Infrastruktur des Gesundheitswesens. Daher besteht die Verpflichtung zur Vorhaltung eines hohen Schutzniveaus der Informationssicherheit. Das Risikomanagement ist diesbezüglicher ein wesentlicher Bestandteil.

An allen Standorten wird ein Critical Incident Reporting System (CIRS) zur anonymen Erfassung von Beinahe-Schäden und kritischen Ereignissen in allen Bereichen unterhalten. Im Berichtsjahr gingen insgesamt vier relevante Meldungen ein (VJ: 34). Der Rückgang ist wahrscheinlich auf die Pandemiesituation zurückzuführen. Die Veröffentlichung der Meldungen sowie der daraus resultierenden Maßnahmen und Hinweise erfolgt vierteljährlich im HBK-Intranet.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

allgemeine Leistungskennzahlen	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Planbetten	911	911	930	930	930	0
Tagesklinische Plätze	53	53	69	69	69	0
durchschnittlicher Bettennutzungsgrad	86,75%	88,47%	85,12%	84,44%	78,47%	-6,0%
Fallzahl stationäre Behandlungen	41.254	41.529	41.995	41.755	37.493	-4.262
Anzahl ambulante Operationen	3.207	3.499	3.467	3.712	3.358	-354
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	1.607	1.671	1.759	1.724	1.805	81

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 4,6 Mio. EUR erzielt (VJ: 3,5 Mio. EUR). Die Betriebserträge liegen mit 240,9 Mio. EUR um 25,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Hierfür verantwortlich sind in erster Linie die höheren Erlöse aus Krankenhausleistungen (+24,3 Mio. EUR), in denen auch Corona-Ausgleichszahlungen enthalten sind, und zusätzliche Erträge aus dem ambulanten Bereichen sowie der Apotheke.

Die Personalaufwendungen stiegen infolge einer weiteren Tarifierung auf 131,7 Mio. EUR an (VJ: 121,6 Mio. EUR). Jahresdurchschnittlich waren im Klinikum 1.805 Vollkräfte (VK, VJ: 1.724 VK) beschäftigt. Die Materialaufwendungen sind um 4,7 Mio. EUR auf 68,0 Mio. EUR angestiegen. Mehraufwendungen sind vor allem beim Medizinischen Bedarf entstanden. Auch die von den Tochtergesellschaften bezogenen Leistungen haben sich verteuert. Der nicht durch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten sowie weitere Erträge gegenfinanzierte Teilbetrag der Abschreibungen beträgt im Berichtsjahr 7,1 Mio. EUR (VJ: 6,7 Mio. EUR). Diese über die Jahre stets zunehmende Ergebnisbelastung ist Resultat der erheblichen Investitionstätigkeit bei einer unzureichenden Investitionsförderung des Freistaates. Die sonstigen Betriebsaufwendungen liegen mit 33,3 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert (24,3 Mio. EUR). Die maßgeblichen Positionen sind neben den Instandhaltungsaufwendungen und den Verwaltungsaufwendungen die Zuführungen zu den Rückstellungen für MDK-Nachprüfungen, für Rechtsstreitigkeiten sowie für Rückzahlungsrisiken.

Das betriebsneutrale Ergebnis beträgt im Berichtsjahr 4,5 Mio. EUR (VJ: 3,9 Mio. EUR). Es ergibt sich hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen, denen periodenfremde Erlöskorrekturen gegenüberstehen.

Das Finanzergebnis beträgt -0,2 Mio. EUR (wie VJ). Nach Berücksichtigung der Steuern (0,5 Mio. EUR) ergibt sich der obengenannte Jahresüberschuss.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Betriebsergebnis in TEUR	5.347	5.092	6.093	179	755	576
Neutrales Ergebnis in TEUR	2.951	2.395	3.816	3.606	4.510	904
Finanzergebnis in TEUR	-197	-274	-237	-224	-181	43
Aufwandsdeckungsgrad	103,0%	102,7%	103,0%	100,1%	100,3%	0,2%
Personalaufwandsquote	55,8%	56,5%	55,3%	57,9%	56,0%	-1,9%
Materialaufwandsquote	27,9%	27,2%	26,8%	29,4%	28,2%	-1,1%

Die Bilanzsumme hat sich um 4,8 Mio. EUR auf insgesamt 303,0 Mio. EUR erhöht. Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen und auf der Passivseite sind sowohl das Eigen- wie auch das Fremdkapital angestiegen. Der Wert des Anlagevermögens beträgt zum Stichtag 208,2 Mio. EUR (VJ: 200,1 Mio. EUR). Den Zugängen aus Investitionen (22,3 Mio. EUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 14,2 Mio. EUR gegenüber. Das um die Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Das Umlaufvermögen hat sich um 3,3 Mio. EUR auf 67,7 Mio. EUR vermindert. Dies resultiert aus geringeren Forderungen sowie erhöhten Vorräten (mehr Überliefer) und liquiden Mitteln.

Das um den Ausgleichsposten Eigenmittelförderung verminderte Eigenkapital beträgt nun aufgrund des Jahresergebnisses 111,7 Mio. EUR und die Eigenkapitalquote unverändert 64,9 %. Die Rückstellungen beinhalten Positionen im Umfang von 30,0 Mio. EUR (VJ: 25,3 Mio. EUR). Für die Erhöhung sind die neuen Positionen für Rückzahlungsrisiken und Rechtsstreitigkeiten verantwortlich. Von wesentlicher Bedeutung sind außerdem die Personalarückstellungen sowie die Mittel für unterlassene Instandhaltungen und MDK-Nachprüfungen. Die Verbindlichkeiten betragen 31,2 Mio. EUR (VJ: 33,5 Mio. EUR). Die Minderung ergibt sich aus der Tilgung von Bankschulden (12,7 Mio. EUR, -2,1 Mio. EUR zum VJ) sowie der zweckgemäßen Verwendung von erhaltenen Fördermitteln. Im Berichtsjahr mussten keine neuen Kredite aufgenommen werden. Das kurzfristig fällige Fremdkapital ist durch kurzfristig verfügbares Umlaufvermögen voll gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (ohne Sonder-, Ausgleichsposten)	61,2%	62,4%	63,3%	64,9%	64,9%	0,1%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	135,1%	116,6%	118,7%	113,3%	106,6%	-6,8%
Sachanlagenintensität	58,3%	61,8%	60,2%	61,3%	62,7%	1,4%
Verschuldungsgrad	38,8%	37,6%	36,7%	35,1%	35,1%	-0,1%
Abschreibungsquote	6,5%	6,5%	7,0%	6,6%	6,8%	0,2%
Investitionsquote	12,1%	15,4%	9,8%	8,5%	10,7%	2,2%

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Bisher waren keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt erforderlich. Das Unternehmen führte im Zeitraum von 2006 bis 2019 Mittel an die Stadt Zwickau ab, welche für steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der Abgabenordnung verwendet wurden. Diese Praxis wurde im Berichtsjahr vorläufig beendet.

Die Grundstücke, auf denen sich die Betriebsgebäude der Gesellschaft befinden, hat das Unternehmen im Jahr 2010 für einen Kaufpreis von 10,2 Mio. € von der Stadt Zwickau gekauft. Für weitere Grundstücke wird ein jährlicher Erbbauzins in Höhe von 31 TEUR gezahlt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Durch den stetigen Ausbau des Leistungsangebotes sowie die strategischen Maßnahmen in den letzten Jahren (Übernahme Kreiskrankenhaus Kirchberg, Kooperation mit Kreiskrankenhaus Glauchau) nimmt das Klinikum eine sehr gute Position im regionalen Wettbewerb ein.

Positive Effekte resultieren zudem aus dem Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren und aus der Beteiligung an der Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau. Der Ausbau der Kooperationen mit den regionalen Krankenhäusern, mit Anbietern von Leistungen der ambulanten Krankenversorgung sowie der Pflege und Betreuung von Senioren und Behinderten ist ein wesentlicher Bestandteil des strategischen Konzepts des Klinikums.

Für die weitere Entwicklung des Krankenhausbetriebes ist die Umsetzung der geplanten Investitionsvorhaben, die letztendlich zur qualitativen Steigerung, zur Erweiterung des Leistungsspektrums und zu effektiveren Strukturen führen, von erheblicher Bedeutung. Die Finanzierungen von kurz- und mittelfristigen Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 80 Mio. EUR sind nach derzeitigem Stand gesichert.

Zur künftigen Steuerung der Betriebsaufwendungen wurden in den vergangenen Jahren bereits die wichtigsten Projekte realisiert. Dazu zählen neben personalwirtschaftlichen Maßnahmen vor allem die Ausgliederungen der Servicebereiche in die HBK-Service GmbH sowie des Kliniklabors in die HBK-Diagnostik GmbH und die Beitritte zu einer alternativen Zusatzversorgungskasse sowie zur Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser e. G. Weitere Vorhaben, beispielsweise im Bereich der ambulanten Rehabilitation werden verfolgt.

Aus den seit dem Jahr 2019 laufenden Tarifverhandlungen werden dauerhaft deutliche Mehraufwendungen für den Krankenhausbetrieb resultieren. Die weiteren wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Krankenhausbetrieb können derzeit noch nicht konkret bestimmt werden. Von einem negativen Einfluss auf die Ertragslage ist auszugehen.

2.2.5.2 HBK-Diagnostik GmbH

<u>Postanschrift:</u>	<u>Telefon:</u>	0375 / 51-4881
Karl-Keil-Straße 35	<u>Telefax:</u>	0375 / 51-1517
08060 Zwickau	<u>E-Mail:</u>	info@hbk-zwickau.de
	<u>Internet:</u>	www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 100 %
25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 05.07.2019

Handelsregister: HRB 32678

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Dr. Peter Reichardt (ab 01.01.2022)
Hartmut Platte (bis 31.12.2021)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand ist die Erbringung von Leistungen im medizinisch-technischen Bereich, insbesondere von Laborleistungen für die Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH und für verbundene Unternehmen. Leistungen können auch für andere Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte, Medizinische Versorgungszentren oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens erbracht werden.

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft kann einen Aufsichtsrat bilden. Sofern ein Gesellschafter dies verlangt, ist ein Aufsichtsrat nach den Erfordernissen der Sächsischen Gemeindeordnung zu bilden. Dies wird im Verlauf des Jahres 2022 erfolgen.

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

Abschlussprüfer:	Dr. Frank Juckel (eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)
Abschlussprüfer seit:	Jahresabschluss 2020
Prüfungskosten:	Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin
Prüfungsergebnis:	Am 16.04.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat der Gesellschafterin zur Sitzung am 17.06.2021 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 17.06.2021 festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.				2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				21	10
II. Sachanlagen				123	92
				144	102
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände				601	15
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				47	379
				647	394
C. Rechnungsabgrenzungsposten				0	7
Summe Aktiva				791	504
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital				25	25
II. Kapitalrücklagen				2	2
III. Gewinnrücklage				15	15
IV. Jahresergebnis				0	31
				41	72
B. Rückstellungen				219	217
C. Verbindlichkeiten				531	215
Summe Passiva				791	504

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse		4.076	4.158	4.237	-79
2 Sonstige betriebliche Erträge		0	41	10	31
3 Materialaufwand		-1.639	-1.690	-1.593	97
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-1.396	-1.379	-1.551	-172
davon bezogene Leistungen		-244	-310	-42	268
4 Personalaufwand		-1.934	-1.958	-2.262	-304
davon Löhne und Gehälter		-1.606	-1.625	-1.886	-261
davon Soziale Abgaben		-328	-333	-376	-43
5 Abschreibungen		-55	-51	-45	6
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen		-427	-462	-304	158
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	0	0
8 Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		20	38	43	-5
10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-6	-8	-14	-6
11 Sonstige Steuern		0	0	0	0
12 Jahresergebnis		15	31	29	2

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte rückwirkend zum 01.01.2019 im Wege der Ausgründung zur Neugründung des unselbständigen Geschäftsbereiches des Institutes für Laboratoriumsdiagnostik der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH nach den Regelungen des Umwandlungsgesetzes.

Die Gesellschaft erbrachte Im Berichtsjahr fast ausschließlich Leistungen an die Gesellschafterin. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 31 TEUR erzielt. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2021 wird bei vergleichbaren Umsätzen ein positives Jahresergebnis erwartet.

⇒ **Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen**

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 31 TEUR (VJ: 15 TEUR) erzielt. Die Umsatzerlöse betragen 4.158 TEUR und resultieren fast ausnahmslos aus Leistungen für die Gesellschafterin. Von Dritten wurden 4 TEUR (VJ: 19 TEUR) erlost. Die sonstigen betrieblichen Erträge entstehen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie öffentlichen Zuwendungen.

Für Material wurden 1.690 TEUR (VJ: 1.639 TEUR) aufgewendet. Die maßgeblichen Positionen sind der Laborbedarf mit 1.360 TEUR und das Geschäftsbesorgungsentgelt für die Gesellschafterin. Die Personalaufwendungen betragen 1.958 TEUR (VJ: 1.934 TEUR). Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 42 Mitarbeiter auf 33 VK-Stellen (wie VJ) beschäftigt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (462 TEUR, VJ: 427 TEUR) ergeben sich insbesondere aus Instandhaltungsaufwand und Mieten. Nach Abschreibungen, Zinsen und Steuern (59 TEUR) ergibt sich der genannte Jahresüberschuss.

Kennzahlen zur Ertragslage		JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		33	33	0
Betriebsergebnis in TEUR		20	39	18
Finanzergebnis in TEUR		0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR		0	0	0
Ertragssteuern in T€		-6	-8	2
Umsatzrentabilität		0,4%	0,7%	0,4%
Aufwandsdeckungsgrad		100,5%	100,9%	0,4%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR		59,0	59,7	0,7
Personalaufwandsquote		47,7%	47,5%	-0,2%
Materialaufwandsquote		40,4%	41,0%	0,6%

Die Bilanzsumme hat sich deutlich vermindert und beträgt 504 TEUR (VJ: 791 TEUR). Verantwortlich sind Reduzierungen bei Umlaufvermögen und Fremdkapital. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 102 TEUR (VJ: 144 TEUR). Den Zugängen im Berichtsjahr (9 TEUR) stehen die planmäßigen Abschreibungen gegenüber. Das Anlagevermögen ist zu 70,5 % durch Eigenkapital und im Übrigen durch kurzfristiges Kapital gedeckt. Beim Umlaufvermögen ist eine Minderung um 253 TEUR auf 394 TEUR eingetreten, die sich aus den reduzierten Forderungen gegenüber der Gesellschafterin und den höheren liquiden Mitteln ergibt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage		2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote		5,2%	14,3%	9,1%
Deckungsgrad des Anlagevermögens		28,7%	70,5%	41,8%
Sachanlagenintensität		15,5%	18,3%	2,8%
Fremdkapitalquote		94,8%	85,7%	-9,1%
Verschuldungsgrad		1814,7%	599,4%	-1215,4%
Abschreibungsquote		38,4%	49,8%	11,5%
Investitionsquote		60,0%	8,8%	-51,2%

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresergebnisses nun 72 TEUR und die Eigenkapitalquote 14 % (VJ: 5 %). Das Fremdkapital (432 TEUR) besteht insbesondere aus Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin und aus Personalrückstellungen.

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Zur Optimierung der vorhandenen Kapazitäten sollen künftig auch Leistungen für Dritte erbracht werden. Zu diesem Zweck soll perspektivisch eine strategische Partnerschaft mit einem privat betriebenen Laborverbund eingegangen werden.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bleibt jedoch die Leistungserbringung für die Gesellschafterin, woraus sich eine solide wirtschaftliche Grundlage ergibt.

2.2.5.3 HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
 Karl-Keil-Straße 35
 08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-2372
Telefax: 0375 / 51542372
E-Mail: poliklinik@hbk-zwickau.de
Internet: www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 100 %
 25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 30.01.2015

Handelsregister: HRB 24431

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer:
 Bianca Steiner
 Michael Kamolz

Unternehmensgegenstand:

Gesellschaftszweck des Unternehmens ist die Erbringung ambulanter medizinischer Leistungen im Rahmen von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) gemäß § 95 Abs. 1 SGB V.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 7 Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.07.2020	
2014-2024	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadttrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2024	Reischl, Herbert (Stellvertreter)	Stadttrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2014-2024	Dr. Luther, Michael	Stadttrat	Ingenieur	27.11.2014	
2019-2024	Dörner, Lars	Stadttrat	Entwicklungsingenieur	10.10.2019	
2014-2024	Drechsel, Tristan	Stadttrat	freiberuflicher Berater	22.04.2020	
2019-2024	Eisel, Andrea	Bürgerin		01.06.2021	
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadttrat	Diplom-Ingenieur	10.10.2019	31.05.2022
2019-2024	Hahn, Christopher	Stadttrat	Bundesbeamter	10.10.2019	21.04.2020
2014-2024	Meyer, Bernd	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	27.11.2014	30.06.2020
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			1 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			Bauausschuss (4 Mitglieder)		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
 (eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 16.04.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 17.06.2021 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 17.06.2021 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	1.646	1.889	3.727	3.604	3.562
II. <u>Sachanlagen</u>	1.722	2.511	5.588	8.585	12.679
III. <u>Finanzanlagen</u>	324	0	0	0	0
	3.692	4.400	9.314	12.189	16.241
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>	2.804	3.295	3.402	4.245	4.399
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	70	1.428	4.706	2.066	309
	2.874	4.723	8.109	6.311	4.709
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	8	4	3	2
Summe Aktiva	6.566	9.130	17.427	18.502	20.951
A. Eigenkapital					
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25	25	25	25	25
II. <u>Kapitalrücklagen</u>	3.472	6.872	11.372	12.472	13.472
III. <u>Gewinnvortrag</u>	1.452	1.589	1.128	728	805
IV. <u>Jahresergebnis</u>	136	-460	-401	77	36
	5.086	8.025	12.125	13.301	14.337
B. Sonderposten Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0	0	0	0	42
C. Rückstellungen	353	311	439	621	1.105
D. Verbindlichkeiten	1.128	794	4.863	4.580	5.466
Summe Passiva	6.566	9.130	17.427	18.502	20.951

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	17.718	19.344	18.576	19.539	-963
2	Sonstige betriebliche Erträge	137	562	1.300	400	900
3	Materialaufwand	-6.373	-6.177	-4.875	-6.700	-1.825
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.957	-2.076	-1.859	-2.000	-141
davon	bezogene Leistungen	-4.416	-4.101	-3.017	-4.700	-1.683
4	Personalaufwand	-9.029	-10.347	-11.226	-10.359	867
davon	Löhne und Gehälter	-7.843	-8.965	-9.708	-8.935	773
davon	Soziale Abgaben	-1.186	-1.381	-1.518	-1.424	94
5	Abschreibungen	-1.185	-1.194	-1.280	-1.000	280
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.666	-2.050	-2.401	-1.850	551
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-48	-55	-60	-5
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-398	90	39	-30	69
10	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2	-12	-3	-1	2
11	Sonstige Steuern	0	0	0	-9	-9
12	Jahresergebnis	-401	77	36	-40	75

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH betreibt die Gesellschaft 13 Medizinische Versorgungszentren (MVZ, VJ: 11). Die Zahl der Behandlungen sank dennoch um 11.140 Fälle auf 187.186 Fälle.

Die Anfang 2020 beginnende Corona-Pandemie, damit einhergehende Lockdown-Regelungen und die Angst der Patienten vor Ansteckungen führten zu einem deutlichen Rückgang der Fallzahlen. Ein Erlösausgleich seitens der Kassenärztlichen Vereinigung erfolgte nur bis zu 90 % des Erlöses des Vorjahresquartals. Da hieraus entstandene Defizit sowie der teilweise Wegfall der nicht unter den Schutzschirm fallenden Behandlungen stellten den niedergelassenen Bereich vor große Herausforderungen.

Mit der Eröffnung des MVZ Poliklinik am Neumarkt erfolgte nicht nur die Verlegung der Praxen des bisherigen MVZ Poliklinik Mitte in das neu errichtete Ärztehaus, sondern auch ein Großteil der Praxen des MVZ Polimed. Durch die Umzüge entstand eine weitere Reduzierung der Behandlungsfallzahl.

Die politischen Rahmenbedingungen verursachen weiterhin einen erheblichen Druck auf die ambulanten Leistungserbringer. Die Leistungen in der ambulanten fachärztlichen Versorgung werden weiterhin nur quotiert vergütet. Mit der Einführung des neuen Einheitlichen Bewertungsmaßstabes ab April 2020 kam es zu veränderten Leistungsbewertungen. Diese führen zu einer Erhöhung der Vergütung für Gesprächsleistungen bei gleichzeitiger Abstufung der Vergütungen für Großgeräteuntersuchungen.

Die EU-Datenschutzrichtlinie baut weitere, hohe Hürden für die Weiterführung privater Arztpraxen auf. Weiterhin wird es immer schwieriger, Nachfolger für Arztpraxen zu finden.

Pandemiebedingt kam es zu einer Reduzierung der Erlöse aus ambulanten Leistungen. Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 36 TEUR erzielt (VJ: 77 TEUR). Durch die Fertigstellung des Ärztehauses am Neumarkt hat sich die Liquidität deutlich verringert. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gegeben. Vermögens- und Finanzlage sind geordnet.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Mit der Eröffnung des Ärztehauses im Mai 2020 erfolgte die Zusammenführung von zahlreichen Fachrichtungen unter einem Dach. Es sind hier neun Arztpraxen untergebracht. Dem Patienten steht dann eine zentrumsnahe und verkehrstechnisch gut angebundene Versorgungseinrichtung zur Verfügung und für die Gesellschaft reduziert sich der organisatorische und logistische Aufwand.

Die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie wird entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft nehmen. Durch die notwendigen Schutzmaßnahmen wird es zu Mehrkosten kommen, die einer nicht ausreichenden Entlastung durch den Corona-Schutzschirm gegenüberstehen.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist nachhaltig gesichert. Insgesamt wird in der ambulanten Versorgung aber mit einem weiterhin schwierigen Umfeld zu rechnen sein. Es bestehen jedoch erhebliche Chancen durch die Weiterentwicklung des hochwertigen Leistungsspektrums. Die Gesellschaft ist mit ihren Praxen für die Menschen im Einzugsgebiet ein zuverlässiger Partner.

Die Risiken liegen vor allem in der Abhängigkeit von politischen Einflüssen sowie von Tarifforderungen, da Tarifabschlüsse zunehmend die Erlöszuwächse übersteigen. Die Nachbesetzung von KV-Sitzen bleibt eine enorme Herausforderung für die Zukunft. Durch vorausschauende Personalplanung und -entwicklung sowie Ansprachen mit den im Klinikum tätigen Ärzten sollte diese bewältigt werden können.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 36 TEUR erzielt (VJ: 77 TEUR). Auch das Betriebsergebnis ist positiv. Maßgeblichen Einfluss haben allerdings erhebliche Kostenerstattungen der Gesellschafterin für Vorjahre. Die Umsatzerlöse betragen 18.576 TEUR (-768 EUR zum VJ, Fallzahlreduzierung). Weitere Erträge (1.300 TEUR) resultieren aus öffentlichen Zuschüssen und periodenfremden Nachberechnungen ambulanter Leistungen sowie aus Kostenerstattungen.

Die Materialaufwendungen haben sich deutlich reduziert (4.875 TEUR, -1.302 TEUR zum VJ). Dies ist das Resultat aus der geringeren Fallzahl und den niedrigeren Nutzungsentgelten gegenüber der Gesellschafterin. Dahingegen sind die Personalaufwendungen weiter angestiegen. Sie betragen 11.226 TEUR (+879 TEUR zum VJ). Verantwortlich ist vor allem die Übernahme weiterer Mitarbeiter aus den erworbenen Arztpraxen. Im Jahresdurchschnitt waren 201 VK-Stellen besetzt (+14 VK zum VJ). Die Abschreibungen betragen nach der Fertigstellung des Ärztehauses nun 1.280 TEUR (VJ: 1.194 TEUR). Auch bei den sonstigen Betriebsaufwendungen ist ein deutlicher Anstieg eingetreten. Verantwortlich ist die Bildung einer Rückstellung für mögliche Rechnungskorrekturen. Eine weitere wesentliche Position sind die Kosten für Praxismieten.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Fallzahl ambulante Behandlungen	76.330	155.410	180.542	198.326	187.186	-11.140
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	117	139	171	187	201	14
Betriebsergebnis in TEUR	173	-384	-363	137	94	-43
Finanzergebnis in TEUR	30	0	0	-48	-55	-7
Neutrales Ergebnis in TEUR	-67	-75	-36	0	0	0
Aufwandsdeckungsgrad	101,4%	97,5%	98,0%	100,7%	100,5%	-0,2%
Personalaufwandsquote	49,1%	47,8%	50,0%	53,9%	60,7%	6,9%
Materialaufwandsquote	35,9%	38,6%	35,3%	32,2%	26,4%	-5,8%

Die Bilanzsumme beträgt am Ende des Berichtsjahres 20,95 Mio. EUR (VJ: 18,5 EUR). Dem deutlich höheren Anlagevermögen steht insbesondere höheres Fremdkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 16,2 Mio. EUR (VJ: 12,2 Mio. EUR). Den im Berichtsjahr getätigten Investitionen (5,3 Mio. EUR) stehen die planmäßigen Abschreibungen sowie geringfügige Abgänge gegenüber. Das Anlagevermögen ist anteilig zu 88,5 % durch Eigenkapital und im Übrigen durch langfristiges Fremdkapital finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich um 1,6 Mio. EUR auf 4,7 Mio. EUR vermindert. Diese Entwicklung ergibt sich bei leicht erhöhten Forderungen allein aus der Reduzierung des Kassenbestandes um 1,8 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR. Dies resultiert wiederum aus den Auszahlungen für die Investitionstätigkeit.

Das Eigenkapital beträgt zum Jahresende 14,3 Mio. EUR (VJ: 13,3 Mio. EUR). Die Erhöhung entsteht aus einer Kapitaleinlage der Gesellschafterin (1,0 Mio. EUR) sowie dem Jahresgewinn. Die Eigenkapitalquote beträgt nun 68,4 % (VJ: 71,9 %). Der Zuwachs beim Fremdkapital beträgt 1.370 TEUR. Die maßgeblichen Positionen sind die Bankverbindlichkeiten (4,7 Mio. EUR, VJ: 3,7 Mio. EUR) sowie die Rückstellungen für Personal und Rechnungskorrekturen. Das kurzfristige Fremdkapital ist vollständig durch das Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	77,5%	87,9%	69,6%	71,9%	68,4%	-3,5%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	137,7%	182,4%	130,2%	109,1%	88,3%	-20,8%
Sachanlagenintensität	26,2%	27,5%	32,1%	46,4%	60,5%	14,1%
Verschuldungsgrad	29,1%	13,8%	43,7%	39,1%	45,8%	6,7%
Abschreibungsquote	25,9%	21,6%	12,7%	9,8%	7,9%	-1,9%
Investitionsquote	45,1%	45,0%	65,5%	33,4%	32,9%	-0,5%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Das Leistungsspektrum der Gesellschaft wird durch die Übernahme von Arztpraxen weiter ausgebaut. Die Umsetzung dieses strategischen Ziels wird durch die herrschenden Marktbedingungen zunehmend erschwert.

Aufgrund der fortbestehenden COVID-19-Pandemie werden kurz- bis mittelfristig Umsatzeinbußen hinzunehmen sein. Langfristig ist aber wieder von einer Steigerung der Fallzahlen und der Umsätze und damit von einer wirtschaftlich positiven Entwicklung der Gesellschaft auszugehen.

2.2.5.4 HBK-Service gemeinnützige GmbH

Postanschrift: Karl-Keil-Straße 35
 08060 Zwickau

Telefon: 0375 / 51-0
Telefax: 0375 / 529 551
E-Mail: info@hbk-zwickau.de
Internet: www.heinrich-braun-klinikum.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 100 %
 25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 10.12.2021

Handelsregister: HRB 26253

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Rüdiger Glaß

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens vor allem im Raum Zwickau und Umgebung durch die Erbringung von Kooperationsleistungen an andere steuerbegünstigte Körperschaften und den Bezug von Kooperationsleistungen von anderen steuerbegünstigten Körperschaften, insbesondere an die bzw. von der „Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH“ mit Sitz in Zwickau und an mit dieser verbundene gemeinnützige Unternehmen.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 4 Entsenderechte Stadt: 4

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.07.2020	
2014-2024	Feustel, Lutz (Vorsitzender)	Stadtrat	Handwerksmeister	27.11.2014	
2019-2024	Dörner, Lars (Stellvertreter)	Stadtrat	Entwicklungsingenieur	10.10.2019	
2019-2024	Wieth, Martin	Stadtrat	Altenpfleger	07.05.2021	
2019-2024	Hahn, Christopher	Stadtrat	Bundesbeamter	10.10.2019	06.05.2021
2014-2024	Meyer, Bernd	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	27.11.2014	30.06.2020
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			0,5 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
 (eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: Bestandteil der Prüfungskosten der Gesellschafterin

Prüfungsergebnis: Am 16.04.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 17.06.2021 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 17.06.2021 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklage sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. Finanzanlagen	0	0	0	306	200
	0	0	0	306	200
A. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	916	1.064	1.106	1.052	1.025
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	420	348	385	403	583
	1.336	1.412	1.490	1.455	1.608
Summe Aktiva	1.336	1.412	1.490	1.761	1.808
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklagen	375	375	375	375	375
III. Gewinnvortrag	10	10	10	9	46
IV. Jahresergebnis	0	0	-1	37	8
	410	410	409	446	454
B. Rückstellungen	592	751	834	1.052	1.059
C. Verbindlichkeiten	334	251	247	263	295
Summe Passiva	1.336	1.412	1.490	1.761	1.808

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	9.308	9.811	10.025	10.456	-431
2 Sonstige betriebliche Erträge	76	76	79	32	47
3 Materialaufwand	-123	-123	-123	-123	0
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon bezogene Leistungen	-123	-123	-123	-123	0
4 Personalaufwand	-8.788	-9.659	-9.840	-10.132	-292
davon Löhne und Gehälter	-7.303	-8.051	-8.191	-8.448	-257
davon Soziale Abgaben	-1.485	-1.608	-1.649	-1.684	-35
5 Abschreibungen	0	0	0	0	0
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-570	-146	-43	-250	-207
7 Erträge aus Beteiligungen	118	50	0	25	25
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	0	0
9 Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	-106	0	-106
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-1	-1	-1	0
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21	8	-8	8	-16
12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22	29	17	-7	-24
13 Sonstige Steuern	0	0	0	-1	-1
14 Jahresergebnis	-1	37	8	0	8

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:

A) Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit in 2011 sind derzeit alle relevanten Bereiche in die Gesellschaft überführt.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein positives Ergebnis in Höhe von 8 TEUR aus. Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2021 wird bei leicht ansteigenden Umsätzen unverändert ein leicht positives Ergebnis erwartet.

⇒ **Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen**

In 2020 entstand ein Jahresüberschuss in Höhe von 8 TEUR (VJ: 37 TEUR). Die Umsatzerlöse, die ausschließlich die Vergütungen der an die Gesellschafterin erbrachten Leistungen beinhalten, betragen 10.025 TEUR (VJ: 9.811 TEUR). Die Steigerung ergibt sich aus den höheren Entgeltanteilen für Personal. Darüber hinaus entstanden weitere Erträge in Höhe von 79 TEUR (VJ: 76 TEUR), im Wesentlichen durch die Auflösung von Rückstellungen sowie öffentliche Zuschüsse.

Die Personalaufwendungen betragen 9.840 TEUR (VJ: 9.659 TEUR). Der Anstieg ergibt sich aus Tarifierpassungen sowie der Zunahme der jahresdurchschnittlich Beschäftigten um 6 Vollkräfte (VJ: 250 VK), aus welcher nun der vollständige Wegfall der Aufwendungen für Personalleasing resultiert. Diese waren bisher unter den übrigen Betriebsaufwendungen ausgewiesen. Die übrigen Betriebsaufwendungen (166 TEUR, VJ: 269 TEUR) ergeben sich insbesondere aus der Vergütung der Geschäftsbesorgungsleistungen der Gesellschafterin. Das Finanzergebnis beträgt -106 TEUR (VJ: 49 TEUR). Letztendlich entsteht aufgrund einer Ertragssteuererstattung das genannte Jahresergebnis.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	232	233	239	250	256	7
Betriebsergebnis in TEUR	-117	-120	-150	-101	97	198
Neutrales Ergebnis in TEUR	84	101	54	60	0	-60
Finanzergebnis in TEUR	36	24	117	49	-106	-156
Aufwandsdeckungsgrad	98,6%	98,7%	98,4%	99,0%	101,0%	2,0%
Personalaufwandsquote	95,1%	92,9%	92,9%	97,4%	99,1%	1,7%
Materialaufwandsquote	1,5%	1,3%	1,3%	1,2%	1,2%	0,0%

Die Bilanzsumme beträgt 1.808 TEUR (VJ: 1.761 TEUR). Der Wert des nur aus einer Unternehmensbeteiligung bestehenden Anlagevermögens hat sich auf 200 TEUR vermindert (VJ: 306 TEUR). Die Forderungen in Höhe von 1.025 TEUR (VJ: 1.052 TEUR) bestehen fast ausschließlich aus noch ausstehenden Entgelten für erbrachte Leistungen. Der Kassenbestand hat sich stichtagsbedingt auf 583 TEUR erhöht (VJ: 403 TEUR).

Das Eigenkapital beträgt wegen des Jahresüberschusses nun 454 TEUR und die Eigenkapitalquote aufgrund der höheren Bilanzsumme 25,1 % (VJ: 25,3 %). Für die Deckung des aus Rückstellungen (1.058 TEUR) und Verbindlichkeiten (295 TEUR) bestehenden kurzfristigen Fremdkapitals steht ein ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	30,7%	29,0%	27,4%	25,3%	25,1%	-0,2%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Verschuldungsgrad	226,0%	244,4%	264,4%	294,9%	297,9%	3,1%

⇒ **Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:**

keine

⇒ **Perspektiven des Unternehmens:**

Die Planungen gehen von leicht positiven Jahresergebnissen aus; die der Gesellschaft entstehenden Aufwendungen werden durch Entgelte für die Serviceleistungen ausgeglichen.

2.2.6 Kultur, Tourismus und Messebetriebe Zwickau GmbH (KULTOUR Z.)

Postanschrift:

Bergmannsstraße 1
08056 Zwickau

Telefon:

0375 / 271 3110

Telefax:

0375 / 271 3120

E-Mail:

post@kultour-z.de

Internet:

www.kultour-z.de

Stammkapital:

26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau:

100 %

26.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom:

22.12.2014

Handelsregister:

HRB 16956

Sitz:

Zwickau

Geschäftsführer:

Jürgen Flemming

Matthias Lasch (ab 01.04.2021)

Sebastian Lasch (ab 01.07.2020 bis 31.03.2021)

Bernd Meyer (bis 30.06.2020)

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist es, im Interesse der Stadt Zwickau und der Region ein vielfältiges Freizeitangebot zu sichern, Zwickau als Messe- und Wirtschaftsstandort zu stärken und den Fremdenverkehr zu fördern.

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung und Vermarktung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen und anderer vorwiegend ähnlichen Zwecken dienender Einrichtungen, die Durchführung von städtischen Kulturveranstaltungen, die Vermarktung und Bewirtschaftung eines Messegeländes, die Vermittlung touristischer Leistungen, die eigene Organisation und Durchführung von gewerblichen Veranstaltungen auf öffentlichen Flächen der Stadt Zwickau sowie die entgeltliche Überlassung öffentlicher Flächen an Dritte zur Organisation und Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen im Sinne des Gewerbe- und Steuerrechts.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Hähner-Springmühl, Friedrich (Vs.)	Stadtrat	Rentner	13.10.2014	
2019-2024	Siegel, Christian	Stadtrat	Hochschullehrer	16.09.2019	
2019-2024	Dr. Böttger, Martin	Stadtrat	Physiker im Ruhestand	16.09.2019	
2019-2024	Kühn, Christopher	Stadtrat	Musiker	31.03.2020	
2019-2024	Telz, Anja	Stadtrat	Pharm.-techn. Assistentin	07.05.2021	
2019-2024	Koutzky, Thomas	Stadtrat	Rentner	07.05.2021	
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.04.2021	
2019-2024	Wöhl, Uta (Stellvertreterin)	Stadtrat	Medizinische Fachangestellte	16.09.2019	06.05.2021
2019-2024	Schwarz, Alexander	Stadtrat	Energieelektroniker	16.09.2019	06.05.2021
2014-2024	Bartusch, Christian	Sachgebietsleiter	Verwaltungsangestellter	13.10.2014	10.12.2020
2019-2024	Wetzel, Wolfgang	Stadtrat	Sozialpädagoge	06.02.2020	20.10.2020
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			6 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Roger Fischl, Frank Hofmann
(Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungskosten: 4 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 07.06.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 28.06.2021 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 22.07.2021 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	16	24	13	3
II. Sachanlagen	459	434	426	411	379
III. Finanzanlagen	50	50	50	50	50
	509	500	500	474	432
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	14	17	15	15	15
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	193	416	415	575	412
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.069	963	636	367	502
	1.275	1.396	1.066	956	928
C. Rechnungsabgrenzungsposten	38	52	20	102	142
Summe Aktiva	1.822	1.948	1.587	1.533	1.503
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Kapitalrücklage	27	27	27	27	27
III. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
	54	54	54	54	54
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	306	259	234	235	242
C. Rückstellungen	725	354	284	182	144
D. Verbindlichkeiten	541	815	516	625	836
E. Rechnungsabgrenzungsposten	197	467	499	438	227
Summe Passiva	1.822	1.948	1.587	1.533	1.503

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	3.182	3.054	1.714	3.715	-2.001
2	sonstige betriebliche Erträge	1.096	1.340	1.694	1.707	-13
3	Materialaufwand	-681	-692	-242	-1.086	-844
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-11	-8	-9	-9	0
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-669	-684	-233	-1.077	-844
4	Personalaufwand	-1.744	-1.771	-1.368	-1.873	-505
davon	Löhne und Gehälter	-1.427	-1.438	-1.003	-1.525	-522
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-318	-333	-365	-348	17

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
5	Abschreibungen	-84	-85	-72	-67	5
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.734	-1.747	-1.689	-2.346	-657
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-2	0	-13	-13
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	36	95	36	37	-1
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-59	0	0	0
12	Sonstige Steuern	-37	-36	-36	-37	-1
13	Jahresergebnis	-1	0	0	0	0

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2020		
		Gesellschafts- kapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH	2016	25	100,00	50
Gesamtsumme:				50

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:

- Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Jahr 2020 stand unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Ab März konnten keine bzw. nur wenige Veranstaltungen unter Hygieneauflagen durchgeführt werden. Wie die gesamte Veranstaltungsbranche war die Gesellschaft bemüht, trotz der Einschränkungen ein Veranstaltungsgeschehen zu ermöglichen. Nach einer kurzen Entspannung der Situation zur Jahresmitte 2020 kam allerdings der zweite Lockdown und machte die Bemühungen zunichte.

In der Stadthalle fand die letzte große Veranstaltung am 29.02.2020 statt. Danach mussten alle Veranstaltungen abgesagt oder verlegt werden. Dies führte zu einem Komplettausfall der geplanten Erträge. Ab Ende Mai durfte nur unter strengen Hygieneauflagen mit einer deutlich begrenzten Besucherzahl Veranstaltungen stattfinden. Dies führte erneut zur Absage oder Verlegung von teilweise bereits verlegten Veranstaltungen, da eine pauschale Reduzierung der Besucherzahl aufgrund der überwiegend in Vorverkäufen abgesetzten Tickets nicht möglich ist. Auf der Freilichtbühne konnten aufgrund der genannten Einschränkungen nur zwei Veranstaltungen stattfinden. Zudem ergänzte das Puppentheater das Open-Air-Angebot. Alle anderen geplanten und sehr gut verkauften Veranstaltungen mussten verlegt werden.

In der Stadthalle wurden im ersten Lockdown alle für 2020 geplanten Wartungsarbeiten vorgezogen. Zeitguthaben wurden abgebaut und ab Mai 2020 das Instrument der Kurzarbeit eingeführt, was zur Reduzierung der Personalkosten führte. Im Sommer 2020 fand die komplette Fußbodensanierung im Erdgeschoss der Stadthalle statt. Von den geplanten Kosten wurden 120 TEUR nicht benötigt.

Im Konzert- und Ballhaus Neue Welt konnten von März bis Ende August 2020 keine Veranstaltungen stattfinden. Anschließend konnten noch 15 Veranstaltungen unter strengen Hygieneauflagen durchgeführt werden. Aufgrund der Beschränkungen musste auch hier für die Mehrzahl der Mitarbeiter Kurzarbeit beantragt werden. Im Berichtsjahr konnten die noch ausstehenden Sanierungsarbeiten im Gebäude stattfinden.

Der Geschäftsbereich Messen und Ausstellungen konnte von sechs geplanten Terminen nur drei Messen durchführen. Die übrigen Veranstaltungen wurden abgesagt.

Die Corona-Pandemie hatte auch in den Bereichen Tourismus sowie Märkte und Veranstaltungen negative Auswirkungen. Es kam zu einer erheblichen Reduzierung der Ankunfts- und Übernachtungszahlen. Im Veranstaltungsmanagement wurden von den traditionell wiederkehrenden Veranstaltungen nur einige Märkte, das Herbstvolksfest und das Street Food-

Festival unter Hygieneauflagen durchgeführt. Auch die Sächsische Landesausstellung BOOM konnte erst später eröffnet und musste früher geschlossen werden als geplant.

Die Summe der städtischen Ausgleichszahlungen betrug im Berichtsjahr 1.818 TEUR (VJ: 1.504 TEUR). Wie im Vorjahr wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

• Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft:

Für das Geschäftsjahr 2021 stehen Ausgleichszahlungen in Höhe von 2.301 TEUR zur Verfügung. Mit der Verlegung von Veranstaltungen gelang die Sicherung eines Teils der ursprünglich geplanten Erträge. Nach aktuellem Kenntnisstand werden aber erst in 2022 wieder Veranstaltungen mit größeren Besucherzahlen möglich sein. Die Kurzarbeiterregelungen müssen deshalb fortgeführt werden.

Die Buchung der Stadthalle als Impfzentrum für die Region Zwickau ab Januar 2021 sorgt für außerplanmäßige Mieterlöse.

Die weiteren Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die wirtschaftlichen Belange der Gesellschaft sind derzeit nicht absehbar. Nach derzeitigem Kenntnisstand wird für das Geschäftsjahr 2021 dennoch von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Zur Erzielung dieses Ergebnisses wurden Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau in Höhe von 1.818 TEUR (VJ: 1.504 TEUR) verwendet. Die Erhöhung resultiert aus weiter ansteigenden Instandhaltungsaufwendungen der zu betreibenden Einrichtungen. Die erwirtschafteten Umsatzerlöse betragen aufgrund der Pandemiesituation nur 1.218 TEUR (VJ: 2.727 TEUR). Drastisch sind die Rückgänge im Bereich Marktwesen (-412 TEUR zum VJ) und bei den Nutzungsentgelten (-321 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich insbesondere aus der städtischen Verlustausgleichszahlung sowie den Corona-Hilfen des Bundes und einem Zuschuss des Kulturraumes.

Neben der Umsatzminderung ist auch eine deutliche Reduzierung des Betriebsaufwandes eingetreten. Dieser beträgt 3.372 TEUR (VJ: 4.296 TEUR). Maßgeblich sind hier die geringeren Materialaufwendungen (242 TEUR, -450 TEUR zum VJ, Wegfall Eigenveranstaltungen, geringere Betriebskosten) sowie die niedrigeren Personalaufwendungen (1.368 TEUR, -403 TEUR zum VJ). Hier wirkt sich die im Mai 2020 eingeführte Kurzarbeiterregelung aus. Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt 36 (VJ: 35). Die Abschreibungen fielen aufgrund der geringen Investitionstätigkeit geringer aus als im Vorjahr (72 TEUR, VJ: 85 TEUR). Die leichte Verminderung beim sonstigen Betriebsaufwand (1.689 TEUR, -58 TEUR zum VJ) ergibt sich aus der eingeschränkten Geschäftstätigkeit. Bei zahlreichen Positionen handelt es sich um Fixkosten, die nutzungsunabhängig anfallen.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	31	33	36	35	36	1
Betriebsergebnis in TEUR	-12	-275	-85	-74	-5	70
Finanzergebnis in TEUR	0	1	1	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	12	274	84	133	5	-128
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	0	0	0	-59	0	-59
Umsatzrentabilität	1,3%	1,4%	1,1%	3,1%	2,1%	-1,0%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	63,7%	62,1%	68,2%	63,2%	46,1%	-17,1%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	46,0	48,1	48,5	50,6	38,0	-12,6
Personalaufwandsquote	37,5%	39,5%	40,8%	40,9%	40,2%	-0,7%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	89,3	82,8	88,4	87,2	47,6	-39,6
Materialaufwandsquote	12,3%	15,7%	15,9%	16,0%	7,1%	-8,9%

Die Bilanzsumme hat sich leicht vermindert (1.503 TEUR, -30 TEUR zum VJ). Dem geringeren Anlagevermögen steht weniger Fremdkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 432 TEUR (VJ: 474 TEUR). Den Zugängen aus Investitionen (29 TEUR) stehen die planmäßigen Abschreibungen gegenüber. Das Anlagevermögen ist nur zu 68 % durch wirtschaftliche Eigenmittel finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich geringfügig auf 1.071

TEUR erhöht. Geschäfts- und stichtagsbedingt fallen die Forderungen deutlich geringer aus als im Vorjahr (412 TEUR, -163 TEUR). Dahingegen sind die liquiden Mittel um 135 TEUR auf 502 TEUR angestiegen. Weiterhin fällt die aktive Rechnungsabgrenzung höher aus als im Vorjahr.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 54 TEUR. Unter Einbeziehung des Sonderpostens ergeben sich wirtschaftliche Eigenmittel in Höhe von 296 TEUR und eine entsprechende Quote von ca. 20 %. Die Eigenkapitalausstattung ist damit sehr niedrig. Das Fremdkapital beträgt am Jahresende 1.207 TEUR (-37 TEUR zum VJ). Die maßgeblichen Positionen sind erhaltene Anzahlungen, die Rückstellungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Zwickau (531 TEUR). Hier werden u.a. die nicht verbrauchten Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau (439 TEUR) ausgewiesen. Das ausschließlich kurzfristig fällige Fremdkapital ist nicht vollständig durch kurzfristiges Umlaufvermögen gedeckt. Es besteht eine Unterdeckung in Höhe von 136 TEUR.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	3,5%	3,2%	4,0%	4,1%	4,3%	0,1%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	26,4%	22,2%	20,1%	22,4%	28,3%	5,9%
Sachanlagenintensität	25,2%	22,3%	26,8%	26,8%	25,2%	-1,6%
Fremdkapitalquote	96,5%	96,8%	96,0%	95,9%	95,7%	-0,1%
Verschuldungsgrad	781,8%	965,0%	830,8%	796,1%	760,5%	-35,6%
Abschreibungsquote	22,4%	21,1%	16,7%	17,9%	16,6%	-1,3%
Investitionsquote	8,6%	19,2%	16,8%	12,4%	6,7%	-5,7%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	367	-10	-243	-210	164	374
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-44	-96	-84	-59	-29	30
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	442	59	-61	-186	-136	50

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält jährliche Ausgleichszahlungen für die Betreuung der Stadthalle Zwickau, des Konzert- und Ballhauses „Neue Welt“ und der Freilichtbühne am Schwanenteich sowie für die Unterhaltung der Tourist-Information (alles in TEUR). Im Berichtsjahr 2016 hat das Unternehmen zusätzlich 50 TEUR für die Errichtung der Puppentheater Zwickau gGmbH (Einzahlung Stammkapital, Erwerb Vermögensgegenstände) erhalten.

Jahr	Stadthalle/ Tourist-information	KBH „Neue Welt“ / Freilichtbühne	Pachtzahlungen der Gesellschaft	Belastung für städtischen Haushalt
2016	1.000	403	530	873
2017	926	308	530	704
2018	955	308	530	733
2019	1.177	327	530	974
2020	1.322	496	530	1.288

Im Berichtsjahr entstand aufgrund ausgezahlter Abschläge auf den voraussichtlichen Verlustausgleichsbedarf eine Überkompensation in Höhe von 439 TEUR. Diese wurde in Höhe von 201 TEUR auf die Ausgleichszahlungen für das Geschäftsjahr 2021 angerechnet. Der verbleibende Betrag (238 TEUR) wurde nach der Feststellung der Jahresrechnung an die Stadt Zwickau zurückgezahlt.

Perspektiven des Unternehmens:

Die Entwicklung des Unternehmens wird mittelfristig hart von den Beschränkungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Eindämmung der COVID-19-Pandemie getroffen. Die Perspektiven für Großveranstaltungen jeglicher Art sind einigermaßen unklar. Es wird allerdings davon ausgegangen, dass die entwicklungsbedrohende Situation im Herbst 2022 überstanden ist.

Der Wettbewerb um das für Events zahlende Publikum wird dabei immer härter. Zur nachhaltigen Vermarktung der Veranstaltungsstätten bedarf es daher einer stetigen Beobachtung des Marktes und einer entsprechenden Flexibilität bei der Auswahl der Angebote. Durch ein zielgerichtetes Finanz- und Risikomanagement sollen vorhersehbare finanzielle Schwierigkeiten abgewandt werden. Fortlaufend wird diesbezüglich die Rentabilität der Eigenveranstaltungen überprüft.

Eine umfangreiche Instandhaltung der Veranstaltungshäuser sowie einzelne Modernisierungen zur Absicherung der Marktposition müssen dringend vorgenommen werden. Dies stellt mittelfristig vor allem aus wirtschaftlicher Sicht eine Herausforderung dar, jedoch wird die Stadt Zwickau regelmäßig Mittel zur Verfügung stellen.

Zur Sicherung der Liquidität und damit des Fortbestands wird die Gesellschaft dauerhaft von der Bezuschussung durch die Stadt Zwickau abhängig bleiben.

2.2.6.1 Puppentheater Zwickau gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
 Gewandhausstraße 3
 08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 271 3290
Telefax: 0375 / 271 3299
E-Mail: info@puppentheater-zwickau.de
Internet: www.puppentheater-zwickau.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

**Beteiligung der Kultur, Tourismus
und Messebetriebe Zwickau GmbH:** 100 %
 25.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 29.06.2016

Handelsregister: HRB 30556

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jürgen Flemming
 Matthias Lasch (ab 01.04.2021)
 Sebastian Lasch (ab 01.07.2020 bis 31.03.2021)
 Bernd Meyer (bis 30.06.2020)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere die Pflege des Theater- und Musiklebens und ähnlicher Veranstaltungen auf dem Gebiet des kulturellen Lebens in der Stadt Zwickau sowie im regionalen Umfeld, insbesondere im Kulturräum Vogtland-Zwickau.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 5 Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Heinzig, Jens (Vorsitzender)	Stadtrat	Schulleiter	16.08.2016	
2014-2024	Hähner-Springmühl, Friedrich (Stv)	Stadtrat	Rentner	16.08.2016	
2019-2024	Siegel, Christian	Stadtrat	Lehrer	07.05.2021	
2019-2024	Koutzky, Thomas	Stadtrat	Rentner	07.05.2021	
2019-2024	Lasch, Sebastian	Bürgermeister	Gesellschaftswissenschaftler	01.04.2021	
2019-2024	Fuchs, Alfred	Bürger	Rentner	16.09.2019	06.05.2021
2019-2024	Wöhl, Uta	Stadtrat	Medizinische Fachangestellte	16.09.2019	06.05.2021
2014-2024	Bartusch, Christian	Sachgebietsleiter	Verwaltungsangestellter	16.08.2016	10.12.2020
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			1,1 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Roger Fischl, Frank Hofmann
 (Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2019

Prüfungskosten: 3 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 07.06.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 28.06.2021 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 22.07.2021 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	4	3	2	2
II. Sachanlagen	14	118	212	291	246
	17	121	215	293	248
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	25	36	125	17	90
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	75	118	71	111	189
	100	154	196	128	278
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	2	5	3
Summe Aktiva	117	276	413	426	529
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
III. Jahresergebnis	0	0	0	0	0
	25	25	25	25	25
B. Sonderposten zweckgebundene Spenden	25	3	3	0	0
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	106	252	278	235
D. Rückstellungen	43	55	66	49	46
E. Verbindlichkeiten	24	73	64	72	217
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0	13	2	3	5
Summe Passiva	117	276	413	426	529

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	130	137	51	160	-109
2 sonstige betriebliche Erträge	713	841	674	820	-146
3 Materialaufwand	-134	-158	-69	-118	-49
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	0	0	0	0	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-134	-158	-68	-118	-50
4 Personalaufwand	-553	-567	-434	-652	-218
Löhne und Gehälter	-451	-448	-322	-513	-191
soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-102	-118	-112	-138	-26
5 Abschreibungen	-27	-77	-46	-47	-1
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-128	-176	-176	-163	13
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8 Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	0	0
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	0	0	0	1
10 Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
11 Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
12 Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:

- Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020 war ab März stark von der Corona-Pandemie beeinflusst. Entsprechend den behördlichen Auflagen entfielen alle geplanten und bereits verkauften Vorstellungen. Aufgrund der umfassenden Bedrohungen in allen Bereichen hatte die Kultur keine Priorität. Die in den Schutzverordnungen erlassenen oder gelockerten Beschränkungen hatten jeweils nur kurze Gültigkeit. Daher musste viel Energie für die Planung und Anpassung des Spielplanes verwendet werden, um adäquat mit der Situation umgehen zu können. Es zeigte sich jedoch, dass eine Planbarkeit nicht gegeben war. Die zweite Infektionswelle im Herbst 2020 machte eine noch stärkere Kontaktreduzierung und Einschränkung des öffentlichen Lebens erforderlich. Somit mussten auch alle Vorstellungen in der Weihnachtszeit, der Hauptsaison im Puppentheater, abgesagt werden.

Die Anmeldung von Kurzarbeit für die Beschäftigten wurde ab Mai 2020 notwendig und stellte sich als wichtiges Mittel zur Überwindung der wirtschaftlichen Einbußen heraus. Um weiterhin präsent zu sein, wirkten viele Kulturschaffende im Online-Bereich oder entwickelten neue digitale Formate. Das Puppentheater verfolgte das Projekt Digitales Puppentheater. Hier werden Inszenierungen in Virtueller Reality mit 360° Perspektive entwickelt. Zudem werden Vorstellungen in der Art von TV-Inszenierungen aufgezeichnet und zum Verkauf angeboten.

Im Berichtsjahr konnten nur 58 Vorstellungen angeboten werden (VJ: 211). Diese sahen 4.093 Besucher (VJ: 16.424). Im Geschäftsjahr 2020 wurde das geplante ausgeglichene Ergebnis erreicht. Die öffentlichen Zuschüsse betrugen insgesamt 589 TEUR. Die Finanzlage war im Berichtsjahr stabil; die Zahlungsfähigkeit stets gewährleistet.

- Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft:

Die Planung für das Geschäftsjahr 2021 sieht erneut ein ausgeglichenes Ergebnis vor. Hierfür sind öffentliche Zuschüsse in Höhe von 782 TEUR erforderlich.

Die COVID-19-Pandemie wird auch im Geschäftsjahr 2021 fortbestehen. Es bleibt ungewiss, wann wieder ein Normalbetrieb des Theaters möglich sein wird. Deshalb ist absehbar, dass es zu Abweichungen von der Wirtschaftsplanung kommen wird. Dabei werden den geringeren Erträgen erneut niedrigere Kosten gegenüberstehen, so dass das geplante Ergebnis dennoch erreichbar ist.

Kurzfristig ist ein starker Einbruch der Vorstellungszahlen, der theaterpädagogischen Leistungen und im Falle einer Wiedereröffnung des Theaters auch der Besucherzahlen zu erwarten, da die wichtigen Zuschauergruppen aus Kitas und Schulen zunächst andere Prioritäten setzen werden. Für die Zukunft verbleibt der Fokus auf einer ausgewogenen Zusammenstellung der Inszenierungen im Spielplan, so dass verschiedene Altersgruppen angesprochen werden. Die Erschließung digitaler Inhalte kann auch nach der Corona-Krise das Angebot sinnvoll ergänzen, wenn es gelingt, damit Erlöse zu generieren.

Auch die schwierige Suche nach geeigneten Nachwuchskräften für Spielbetrieb, Veranstaltungstechnik und Theaterpädagogik wird weiterhin Thema sein. Aktuell sind an der Ernst-Busch-Hochschule die Vorspiele entfallen, so dass eine wichtige Auswahlmöglichkeit nicht gegeben ist.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen (wie VJ). Zur Erzielung dieses Ergebnisses waren Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau (535 TEUR, -129 TEUR zum VJ) sowie Zuwendungen des Kulturraumes (54 TEUR) erforderlich. Die Umsatzerlöse betragen aufgrund der geschilderten Situation nur 51 TEUR (VJ: 137 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich insbesondere aus den genannten öffentlichen Zuschüssen sowie den Corona-Hilfen des Bundes und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen.

Neben der Umsatzminderung ist auch eine deutliche Reduzierung des Betriebsaufwandes eingetreten. Dieser beträgt 724 TEUR (VJ: 977 TEUR). Von wesentlicher Bedeutung ist die Reduzierung des Personalaufwandes um 133 TEUR auf 434 TEUR. Hier wirken sich die im Mai 2020 eingeführte Kurzarbeiterregelung sowie die geringere Mitarbeiterzahl aus. Im Jahresdurchschnitt betrug diese 14 (VJ: 15). Die Abschreibungen fielen geringer aus als im Vorjahr (46 TEUR, VJ: 77 TEUR). Markant sind außerdem die Minderungen beim sonstigen Betriebsaufwand (244 TEUR, -90 TEUR zum VJ). Diese ergeben sich aus der eingeschränkten Geschäftstätigkeit.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	14	15	16	15	14	-1
Betriebsergebnis in TEUR	0	-7	-7	-21	-14	6
Finanzergebnis in TEUR	0	0	0	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	7	7	21	14	-7
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	0	0	0	0	0	0
Umsatzrentabilität	1,0%	0,5%	0,4%	0,2%	0,6%	0,3%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öffentl. Zuschüsse)	23,1%	16,3%	22,2%	23,8%	16,0%	-7,8%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	-33,7	-34,3	-34,6	-37,8	-31,0	6,8
Personalaufwandsquote	60,6%	68,2%	65,6%	58,0%	60,4%	2,5%
Materialaufwandsquote	17,2%	11,9%	15,9%	16,2%	9,5%	-6,6%

Die Bilanzsumme hat sich auf 529 TEUR erhöht (VJ: 426 TEUR). Dem höheren Umlaufvermögen steht höheres Fremdkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 248 TEUR (VJ: 293 TEUR). Den geringfügigen Zugängen aus Investitionen stehen die planmäßigen Abschreibungen gegenüber. Das Anlagevermögen ist vollständig mit Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen hat sich um 150 TEUR auf 278 TEUR erhöht. Dabei sind sowohl die Forderungen und die liquiden Mittel angestiegen. Der Mittelzufluss resultiert aus der Geschäftstätigkeit aufgrund der vollständigen Auszahlung des geplanten Betrages der städtischen Ausgleichszahlungen (Zunahme Verbindlichkeiten).

Das Eigenkapital beträgt unverändert 25 TEUR und die Sonderposten vermindern sich um den Betrag der Abschreibungen auf das geförderte Anlagevermögen um 43 TEUR auf 235 TEUR. Analog zum Umlaufvermögen wird beim Fremdkapital ein deutlicher Zuwachs um 143 TEUR auf 263 TEUR ausgewiesen. Dies ergibt sich ausschließlich aus dem Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten (191 TEUR), welche die nicht verbrauchte Ausgleichszahlung der Stadt Zwickau enthalten. Das ausschließlich kurzfristig fällige Fremdkapital ist vollständig durch kurzfristiges Umlaufvermögen gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	27,6%	9,3%	6,1%	5,9%	4,7%	-1,1%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	153,8%	21,0%	11,7%	8,5%	10,1%	1,6%
Sachanlagenintensität	12,2%	42,6%	51,3%	68,3%	46,4%	-21,8%
Fremdkapitalquote	72,4%	90,7%	93,9%	94,1%	95,3%	1,1%
Verschuldungsgrad	208,4%	245,0%	170,4%	159,9%	270,8%	110,9%
Effektivverschuldung	66,5%	91,7%	66,9%	92,7%	95,6%	2,9%
Abschreibungsquote	29,8%	18,6%	12,8%	26,1%	18,7%	-7,5%
Investitionsquote	132,8%	105,4%	56,3%	52,9%	0,4%	-52,5%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	47	65	-105	103	79	-24
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-22	-128	-119	-155	-1	154
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	50	106	177	92	0	-92
Working Capital in TEUR	33	13	66	10	13	3

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält jährliche Ausgleichszahlungen für die nicht gedeckten Aufwendungen des Puppentheaterbetriebs. Im Berichtsjahr betrugen diese 535 TEUR (VJ: 664 TEUR). Ein investiver Zuschuss wurde nicht gewährt (VJ: 73 TEUR).

Die aufgrund der ausgezahlten Abschläge auf den geplanten Verlustausgleichsbetrag entstandene Überkompensation wurde in Höhe von 66 TEUR auf die Ausgleichszahlungen für das Geschäftsjahr 2021 angerechnet. Der verbleibende Betrag (62 TEUR) wurde nach der Feststellung der Jahresrechnung an die Stadt Zwickau zurückgezahlt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die Entwicklung des Puppentheaters wird mittelfristig hart von den Beschränkungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Eindämmung der COVID-19-Pandemie getroffen. Die Perspektiven für Vorstellungen in bekannter Art und Weise sind derzeit zwar unklar, es wird allerdings davon ausgegangen, dass die entwicklungsbedrohende Situation im Herbst 2022 überstanden ist.

2.2.7 Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau und Beteiligungen

2.2.7.1 Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau

Postanschrift:
Sternenstraße 5
08066 Zwickau

Telefon: 0375 / 4405 0900
Telefax: 0375 / 4405 0905
E-Mail: info@ssh-zwickau.de
Internet: www.ssh-zwickau.de

Stammkapital: 1.816.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 7 %
127.120,00 EUR

Beteiligung der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH: 69 %
1.253.040,00 EUR

eigene Anteile der Gesellschaft: 24 %
435.840,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 30.01.2015

Handelsregister: HRB 10274

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jens Geigenmüller

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von sozialen Einrichtungen in der Stadt Zwickau. Das Unternehmen dient einem Gemeinbedarf zur Unterbringung, Betreuung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Besitz und Betrieb von betreuten Wohnformen für ältere oder behinderte Menschen, Spezialpflegeeinrichtungen, Altenpflegeeinrichtungen und Wohnheimen für behinderte Menschen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 7

Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2024	Künzel, Dirk (Vorsitzender)	Bürger	Fraktionsgeschäftsführer	26.11.2019	
2019-2024	Breitenborn, Mandy	Stadttrat	Betriebswirtin	26.11.2019	
2019-2024	Busch, Sandy	Stadttrat	Energieelektroniker	26.11.2019	
2019-2024	Dr. Böttger, Martin	Stadttrat	Physiker im Ruhestand	06.02.2020	
2019-2024	Teichert, Irina	Stadttrat	Behindertenbeauftragte	26.11.2019	
2019-2024	Fischer, Grit	Stadttrat	Frisörmeisterin	31.03.2020	
2014-2024	Höpfner, Andreas (Stellvertreter)	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	01.04.2020	
2014-2024	Löscher, Waltraut (Stellvertreter)	Amtsleiterin	Verwaltungsangestellte	04.12.2014	31.03.2020
2019-2024	Ansorge, Marko	Stadttrat	Unternehmer	26.11.2019	30.03.2020

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2024	Wetzel, Wolfgang	Stadtrat	Sozialpädagoge	26.11.2019	05.02.2020
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		1 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: 11 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 30.03.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 09.06.2021 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 22.08.2021 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	1	41	32	113
II. Sachanlagen	29.258	28.256	27.210	26.054	24.091
III. Finanzanlagen	63	63	63	63	354
	29.326	28.321	27.314	26.150	24.557
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	31	30	31	40	54
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	640	487	583	609	820
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.276	5.081	4.313	5.314	5.907
	3.947	5.597	4.927	5.963	6.781
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	11	16	16	18
Summe Aktiva	33.274	33.929	32.257	32.129	31.356
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	1.816	1.816	1.816	1.816	1.816
Verrechnung Nennwert eigener Anteile	-436	-436	-436	-436	-436
II. Kapitalrücklage	1.859	1.859	1.859	1.859	1.859
III. Gewinnrücklagen	5.342	5.242	5.142	5.042	6.829
IV. Bilanzgewinn/-verlust	-59	1.887	3.655	4.862	4.579
	8.523	10.368	12.036	13.144	14.647
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	10.701	10.274	9.839	9.404	8.158
C. Rückstellungen	2.497	2.783	916	942	735
D. Verbindlichkeiten	11.552	10.468	9.449	8.625	7.803
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	36	16	14	12
Summe Passiva	33.274	33.929	32.257	32.129	31.356

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	23.638	24.304	25.980	24.554	1.426
2	sonstige betriebliche Erträge	1.314	713	2.294	864	1.430
3	Materialaufwand	-4.817	-4.907	-5.034	-5.298	-264
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	-284	-282	-279	-396	-117
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-4.532	-4.625	-4.755	-4.901	-146
4	Personalaufwand	-13.109	-13.978	-15.001	-14.658	343
davon	Löhne und Gehälter	-10.848	-11.504	-12.438	-11.727	711
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-2.261	-2.474	-2.563	-2.932	-369
5	Abschreibungen	-1.400	-1.342	-2.462	-1.397	1.065
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.636	-3.374	-3.981	-3.296	685
7	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	2	0	2
9	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-205	-190	-180	-184	-4
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.788	1.225	1.617	585	1.032
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	1	0	0	0
12	Sonstige Steuern	-19	-19	-14	0	14
13	Jahresergebnis	1.768	1.207	1.604	585	1.019

Unmittelbare Unternehmensbeteiligungen:

Unternehmen	beteiligt seit	Stand zu 31.12.2019		
		Eigenkapital (TEUR)	Anteil am Gesell- schaftskapital (%)	Buchwert (TEUR)
SSH Service GmbH	2001	200	100,00	63
Äskulap Pflegedienst Zwickau gGmbH	2020	74	78,57	190
			Gesamtsumme:	254

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Das Wirtschaftsjahr 2020 stand unter dem Einfluss der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, der Integration des ambulanten Pflegedienstes und mehrerer Projekte zur Verbesserung der Pflege- und Betreuungsqualität sowie Optimierung von Prozessen.

Mit einer Auslastung der vollstationären Pflegeeinrichtungen von 97,4 % wurde das sehr hohe Niveau des Vorjahres geringfügig unterschritten. Bis auf den Bereich Wachkoma kann von einer durchgängigen Vollbelegung gesprochen werden. Trotz Maßnahmen zur Vorbeugung von Corona-Infektionen (Besuchsverbote, Hygienemaßnahmen, Schutzkleidung) und Personalausfällen durch Quarantänen waren die SSH-Einrichtungen zeitweise die einzigen, die Bewohner aufgenommen haben. Deshalb mussten nur geringfügige Mittel aus dem Pflege-Rettungsschirm abgerufen werden. Die Mitarbeiter zeichneten sich durch einen unterdurchschnittlichen Krankheitsstand aus.

Die zwei Jahre dauernden Verhandlungen zum Erwerb von Geschäftsanteilen des ambulanten Pflegedienstes Äskulap Zwickau Pflegedienst GmbH konnten abgeschlossen werden. Der ambulante Pflegedienst ergänzt seit Anfang 2020 das Leistungsangebot der Gesellschaft und des Konzernverbundes.

Mit der abgeschlossenen Zentralisierung der Finanzbuchhaltung, des Personalwesens und der Lohnabrechnung für die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen wurden die Arbeitsabläufe und das Controlling wesentlich verbessert. Zusammen mit der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems wurde ein weiterer Baustein der Optimierung des Risikomanagements umgesetzt.

Trotz der genannten Einflüsse verlief das Geschäftsjahr besser als geplant. Die hohe Motivation des Personals und ein sehr gutes pflegerisches Niveau bildeten zusammen mit der betriebswirtschaftlichen Konsolidierung die Grundlage für eine solide Weiterentwicklung der Gesellschaft. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.604 TEUR erzielt (VJ: 1.207

TEUR). Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft hat sich dadurch weiter verbessert. Die Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden.

B) Prognose und Vorschau auf das Geschäftsjahr 2021:

Von besonderer Bedeutung in der weiteren Entwicklung im Hinblick auf eine Risikominimierung für den wirtschaftlichen Bereich ist die Zusammenarbeit mit der Hauptgesellschafterin Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH. Durch Kooperation im Bereich der Pflegeüberleitung und anderen Bereichen sind Synergieeffekte möglich. Diese wurden durch die Integration des Pflegedienstes verstärkt und sie haben sich in der Pandemiesituation bewährt.

Wegen der bestehenden Pflegeplatzkapazitäten in der Stadt Zwickau und der Region ist eine gesicherte Vorhersage wirtschaftlicher Kennzahlen mittelfristig nicht möglich. Dies wird stark von gesetzlichen Regelungen, insbesondere der Pflegeversicherung, in den nächsten Jahren beeinflusst. Zahlreiche bereits fertiggestellte, in Bau befindliche oder geplante Einrichtungen in Stadt und Landkreis werden den Wettbewerb um Bewohner und qualifiziertes Pflegepersonal erheblich verschärfen.

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen zur Personalgewinnung und Personalsicherung konnten alle freien Stellen nachbesetzt werden. Der damit verbundene Aufwand und der Zeitraum bis zu einer Nachbesetzung erhöhen sich stetig. Zukünftig muss der Haustarif mit mehr Anreizsystemen versehen werden, um Leistungsträger langfristig zu motivieren und an die Gesellschaft zu binden.

Das angemietete Objekt Schloss Osterstein wurde vom Eigentümer im Berichtsjahr verkauft. Die SSH war in diesen Prozess eingebunden und es wurde ein guter Übergang realisiert. Der neue Vermieter tritt als fairer Partner auf. Die eigenen Gebäude der Gesellschaft werden zum großen Teil seit 15 bis 20 Jahren genutzt. Der Investitions- und Instandhaltungsbedarf wird sich in den nächsten Jahren verstärken. Zukünftig wird die Gesellschaft verstärkt in ambulante Projekte in der Region investieren.

Zur Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie wurde ein Krisenstab gebildet. Durch zahlreiche Maßnahmen wappnet sich die Gesellschaft, um die Gesundheit der Bewohner und Mitarbeiter zu schützen sowie die wirtschaftlichen Folgen abzuwehren. Es ist bisher festzustellen, dass durch die Pandemielage die Höhe der Auslastungs- und Umsatzplanung 2021 nicht erreicht werden kann. Gemäß Wirtschaftsplan wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,6 Mio. EUR erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Überschuss in Höhe von 1.603 TEUR erzielt (VJ: 1.207 TEUR). Der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse um 1.677 TEUR auf 25.980 TEUR resultiert aus gestiegenen Kostensätzen und einem verbesserten Pflegegradmanagement. Die Auslastungsquote konnte trotz pandemiebedingter Einschränkungen auf hohem Niveau gehalten werden (-0,8 % zum VJ). Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 2.294 TEUR nach 713 TEUR im Vorjahr. Sie ergeben sich insbesondere aus Erstattungszahlungen für pandemiebedingte Mehraufwendungen sowie dem außerordentlich hohen Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Die Materialaufwendungen sind weiter angestiegen (5.034 TEUR, VJ: 4.907 TEUR). Verantwortlich sind höhere Aufwendungen für die Speisenversorgung durch die SSH Service GmbH. Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund zusätzlicher Mitarbeiter, einer erneuten Tarifierung ab Oktober 2020 sowie wegen der Auszahlung einer Corona-Prämie an alle Pflegekräfte weiter erhöht (15.001 TEUR, VJ: 13.978 TEUR). Jahresdurchschnittlich waren 326 VK-Stellen besetzt (VJ: 312 VK-Stellen). Die Abschreibungen betragen 2.462 TEUR (VJ: 1.342 TEUR). Die Erhöhung ergibt sich aufgrund einer bilanziellen Korrektur. Nach Abzug der Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein ergebniswirksamer Teilbetrag in Höhe von 1.208 EUR (VJ: 907 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich auf 3.981 TEUR (VJ: 3.374 TEUR). Dies wird überwiegend durch höhere Instandhaltungsaufwendungen und pandemiebedingte Mehraufwendungen verursacht.

Das Finanzergebnis beträgt aufgrund des verminderten Standes der Darlehensverbindlichkeiten -177 TEUR (VJ: -190 TEUR).

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Pflegeplätze stationärer Bereich	624	624	624	624	624	0
Pflegeplätze Wohnheime für behinderte Menschen	94	94	94	94	94	0
Anzahl Mitarbeiter inVK	319,1	315,7	318,0	311,9	326,0	14,1
Betriebsergebnis in TEUR	910	2.568	2.382	1.468	2.289	821
Investitionsergebnis in TEUR	-284	-622	-614	-261	-685	-424
Aufwandsdeckungsgrad	104,5%	113,3%	112,0%	107,1%	110,3%	3,2%
Personalaufwandsquote	69,6%	68,2%	68,3%	69,3%	69,3%	0,1%
Materialaufwandsquote	24,5%	25,1%	24,3%	23,7%	22,6%	-1,1%

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 31,4 Mio. EUR vermindert (VJ: 32,1 Mio. EUR). Dem geringeren Anlagevermögen auf der Aktivseite stehen die verminderten Sonderposten sowie niedrigeres Fremdkapital auf der Passivseite gegenüber. Die Wertminderung des Anlagevermögens (24,6 Mio. EUR, VJ: 26,1 Mio. EUR) resultiert aus den deutlich über den Zugängen aus Investitionen (0,9 Mio. EUR) liegenden Abschreibungen und Abgängen des Berichtsjahres (2,5 Mio. EUR). Das um den Sonderposten verminderte Anlagevermögen ist nun zu 89 % durch Eigenkapital und im Übrigen durch langfristiges Fremdkapital finanziert. Das Umlaufvermögen ist von 6,0 Mio. EUR auf 6,8 Mio. EUR angestiegen. Dies resultiert aus der deutlichen Erhöhung des Kassenbestandes um 1,6 Mio. EUR. Die Entwicklung ergibt sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit aufgrund des positiven Jahresergebnisses.

Das Eigenkapital beträgt nach Ausschüttung von 100 TEUR aus der Gewinnrücklage 14,6 Mio. EUR (VJ: 13,1 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote beträgt 46,7 % und die Quote der wirtschaftlichen Eigenmittel 72,7 % (VJ: 70,1 %). Das Fremdkapital (8,5 Mio. EUR, VJ: 9,6 Mio. EUR) hat sich aufgrund der Tilgung von Bank- und Gesellschafterdarlehen weiter vermindert. Bei den Rückstellungen dominieren unverändert die Personalrückstellungen sowie die Position für unterlassene Instandhaltung. Das kurzfristige Fremdkapital (2,3 Mio. EUR) wird durch das Umlaufvermögen vollständig gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	37,8%	43,8%	53,7%	57,8%	63,1%	5,3%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	45,8%	57,5%	68,9%	78,5%	89,3%	10,8%
Sachanlagenintensität	87,9%	83,3%	84,4%	81,1%	76,8%	-4,3%
Fremdkapitalquote	62,2%	56,2%	46,3%	42,2%	36,9%	-5,3%
Verschuldungsgrad	139,8%	118,8%	90,2%	80,0%	67,4%	-12,6%
Abschreibungsquote	4,8%	4,8%	5,1%	5,1%	10,0%	4,9%
Investitionsquote	1,3%	1,3%	1,5%	0,7%	3,7%	3,0%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

An die Gesellschafter wurden im Berichtsjahr 100 TEUR (Anteil der Stadt Zwickau: 9,2 TEUR) ausgeschüttet (wie Vorjahr). Diese Mittel wurden für steuerbegünstigte Zwecke (Betrieb Kindertagesstätten) eingesetzt.

Für verschiedene Grundstücke wurden mit der Stadt Zwickau Erbbaurechtsverträge geschlossen. Hierfür entrichtet die Gesellschaft jährliche Erbbauzinsen in Höhe von 116 TEUR.

Zur Absicherung der Betreibung der Seniorenwohnanlage Schloss Osterstein hat die Stadt Zwickau für künftig zu leistende Mietzahlungen eine Ausfallbürgschaft übernommen. Am Ende des Berichtsjahres 2020 beträgt der Höchstbetrag der Bürgschaft 4,7 Mio. EUR.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Die wirtschaftliche Entwicklung wird mittelfristig von den Auswirkungen der Corona-Pandemie belastet. Es zeichnen sich Rückgänge bei den Auslastungs- und Umsatzdaten ab.

Aufgrund der regionalen Wettbewerbssituation wird das Hauptaugenmerk auf Erhaltung und weitere Verbesserung der qualitativen Standards in den Einrichtungen verbleiben. Die Zahl der konkurrierenden Anbieter von Seniorendienstleistungen wird aufgrund der demographischen Entwicklung mittel- und langfristig weiter zunehmen.

Eine große Bedeutung werden die personalwirtschaftlichen Aktivitäten der Gesellschaft haben. Hier gilt es die richtige Balance zwischen Bindung/Akquise der erforderlichen Fachkräfte mittels finanzieller Anreize und dem unausweichlichen Anstieg der Personalaufwendungen zu finden.

Da perspektivisch sinkende Auslastungen der Einrichtungen nicht auszuschließen sind, muss zunehmend in ambulante Projekte investiert werden, um die gute Wettbewerbsposition der Gesellschaft zu sichern. Ein erster Schritt wurde durch die Integration eines regionalen ambulanten Pflegedienstes getan.

Von besonderer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Gesellschaft sind die Synergien aus Kooperationen zwischen der Gesellschaft und der HBK gGmbH. Zudem kann es zu Kooperationen mit weiteren kommunalen Unternehmen der Region kommen.

2.2.7.2 SSH Service gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
Sternenstraße 5
08066 Zwickau

Telefon: 0375 / 4405 0930
Telefax: 0375 / 4405 0931
E-Mail: info@ssh-zwickau.de
Internet: www.ssh-zwickau.de

Stammkapital: 30.000,00 EUR

**Beteiligung der Senioren- und
Seniorenpflegeheim gGmbH:** 100 %
30.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 30.01.2015

Handelsregister: HRB 19501

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Jens Geigenmüller

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Alten-, Behinderten- und Krankenhilfe sowie der Wohlfahrtspflege in Zwickau und Umgebung und das Dienen einem Gemeinbedarf zur Unterbringung, Betreuung, Förderung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen durch die Erbringung von Kooperationsleistungen an andere steuerbegünstigte Körperschaften sowie durch den Bezug von Kooperationsleistungen von anderen steuerbegünstigten Körperschaften, insbesondere an die bzw. von der „Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau“ mit Sitz in Zwickau und an mit dieser verbundene gemeinnützigen Unternehmen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 3

Entsenderechte Stadt: 3

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2024	Künzel, Dirk	Bürger	Fraktionsgeschäftsführer	26.11.2019	
2014-2024	Höpfner, Andreas (Stellvertreter)	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	01.04.2020	
2019-2024	Dr. Böttger, Martin	Stadttrat	Physiker im Ruhestand	07.05.2021	
2019-2024	Busch, Sandy	Stadttrat	Energieelektroniker	31.03.2020	06.05.2021
2014-2019	Löscher, Waltraut	Amtsleiterin	Verwaltungsangestellte	04.12.2014	31.03.2020
2019-2024	Ansorge, Marko	Stadttrat	Unternehmer	26.11.2019	30.03.2020
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			1 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: 5,6 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 30.03.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 09.06.2021 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 03.08.2021 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen	21	29	25	26	45
	21	29	25	26	45
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	37	38	45	49	49
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	11	20	13	27	34
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	369	355	336	358	354
	417	413	394	434	438
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	2	2
Summe Aktiva	438	442	419	462	485
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
II. Gewinnvortrag	121	170	197	199	228
III. Jahresergebnis	49	27	2	29	46
	200	227	229	258	304
B. Rückstellungen	161	133	86	87	96
C. Verbindlichkeiten	78	82	104	117	85
Summe Passiva	438	442	419	462	485

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	3.274	3.416	3.521	3.522	-1
2 sonstige betriebliche Erträge	54	85	120	5	115
3 Materialaufwand	-924	-960	-958	-924	34
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	-924	-960	-958	-924	34
davon Aufwand für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0
4 Personalaufwand	-1.932	-2.076	-2.131	-2.088	43
davon Löhne und Gehälter	-1.599	-1.725	-1.767	-1.734	33
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-333	-350	-364	-355	9
5 Abschreibungen	-15	-9	-11	-12	-1
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-439	-433	-473	-501	-28
7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
8 Zinsen und sonstige Aufwendungen	0	0	0	-1	-1
9 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17	23	67	1	66
10 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15	6	-22	0	22
11 Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
12 Jahresergebnis	2	29	46	1	45

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:

A) Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen:

Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau (SSH gGmbH). Diese ist alleinige Gesellschafterin und Hauptkunde der Gesell-

schaft. Die Entwicklung der SSH Service gGmbH ist daher eng mit der Entwicklung der Gesellschafterin verbunden.

2020 erzielte das Unternehmen bei höherem Umsatz einen Jahresüberschuss in Höhe von 46 TEUR. Dies resultiert aus der Anpassung der Verrechnungspreise für Verpflegungs- und Reinigungsleistungen. Pandemiebedingt mussten Cafeterien geschlossen werden. Die Umsatzeinbußen konnten anteilig durch Leistungen für die Äskulap Pflegedienst gGmbH kompensiert werden. Pandemiebezogene Mehrkosten wurden weitestgehend erstattet.

Die Vermögens- und die Finanzlage der Gesellschaft ist sehr gut. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Bankverbindlichkeiten. Die Finanzierung der Gesellschaft ist über das Eigenkapital gesichert.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Es besteht eine starke Abhängigkeit zur Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH. Dies hat zur Folge, dass bei sinkender Auslastung der Einrichtungen mit fallenden Umsätzen zu rechnen ist. Eine solche Entwicklung zeichnet sich derzeit ab.

Mit Gehaltsanpassungen von durchschnittlich 2,4 % ab Januar 2021 ergeben sich im Personalbereich erneut Steigerungen. Das Vergütungsniveau liegt damit weiterhin deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohn. Dennoch muss konstatiert werden, dass weitere Kostensteigerungen die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft negativ beeinflussen können. Durch die Deckelung der Refinanzierung des Hostessensystems durch die Kostenträger müssen nach Tarifsteigerungen die Arbeitsabläufe sowie Personalstärken angepasst werden. Weiterhin wirkt sich aus, dass zukünftig in allen Bereichen weniger qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen wird.

Die mit den Kostenträgern verhandelten Personalschlüssel könnten durch optimierte Arbeitsabläufe sowie verbesserte Technologien schrittweise angepasst werden. Die fachbereichsübergreifende Verzahnung von Arbeitsabläufen steht ebenso im Fokus wie die Abkehr von administrativen Doppelstrukturen. Es wird an der Einführung einer neuen Dienstplanungssoftware gearbeitet, um Planung und Controlling zu vereinfachen. In Fortführung des Projekts „Speisenversorgung 2025“ werden 2021 Arbeitsabläufe angepasst, das neue Logistikkonzept kontinuierlich weiterentwickelt sowie ein Technologiekonzept vorbereitet.

Das Geschäftsjahr 2021 dient der Etablierung und Evaluation der neuen Hauswirtschaftskonzepte. Es wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 46 TEUR erwirtschaftet (VJ: 29 TEUR). Die Umsatzerlöse (3.521 TEUR, +105 TEUR zum VJ) liegen bei etwas verminderter Auslastung der Pflegeheime wegen weiterberechneter Kostensteigerungen über dem Wert des Vorjahres. Die sonstigen Betriebserträge steigen auf Grund der gewährten Erstattungszahlungen für pandemiebedingte Mehraufwendungen an (120 TEUR, VJ: 85 TEUR).

Kennzahlen Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	92	89	91	97	86	-11
Betriebsergebnis in TEUR	58	35	9	23	68	45
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	8	8	0	0	0
Ertragssteuern	-9	-16	-15	6	-22	28
Aufwandsdeckungsgrad	101,8%	101,1%	100,3%	100,7%	101,9%	1,2%
Personalaufwandsquote	58,2%	58,8%	58,4%	59,7%	59,6%	0,0%
Materialaufwandsquote	27,7%	27,4%	27,9%	27,6%	26,8%	-0,8%

Bei den Materialaufwendungen kam es aufgrund des im Berichtsjahres weitestgehend weggefallenen Cafeterien-Geschäfts kaum zu Änderungen (958 TEUR, -2 TEUR zum VJ). Die Aufwendungen für Lebensmittel und Reinigungsbedarf haben sich dennoch erhöht. Die Personalaufwendungen (2.131 TEUR, VJ: 2.076 TEUR) steigen wegen weiterer tariflicher Anpassungen an. Im Jahresdurchschnitt waren 86 Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt (VJ:

97). Die weiteren Betriebsaufwendungen betragen 473 TEUR (VJ: 433 TEUR). Die maßgebliche Position bleibt die an die Gesellschafterin zu zahlende Managementpauschale.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht (485 TEUR, VJ: 462 TEUR). Dem gestiegenen Anlagevermögen steht höheres Eigenkapital gegenüber. Das Anlagevermögen beträgt 45 TEUR (VJ: 26 TEUR). Den Zugängen aus Investitionen (31 TEUR) stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 12 TEUR gegenüber. Investiert wurde in ein Fahrzeug sowie weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Umlaufvermögen insgesamt sowie die einzelnen Positionen haben sich nur unwesentlich verändert. Wesentlich sind die Vorräte (49 TEUR) sowie der Bestand an liquiden Mitteln (354 TEUR).

Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss und beträgt nun 304 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 62,6 %. Die Rückstellungen belaufen sich auf 96 TEUR (VJ: 87 TEUR). Sie betreffen insbesondere den Personalbereich. Die Verbindlichkeiten vermindern sich stichtagsbedingt auf 85 TEUR (VJ: 117 TEUR). Das ausschließlich kurzfristig fällige Fremdkapital wird vollständig durch den Kassenbestand gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	45,5%	51,3%	54,6%	55,8%	62,6%	6,9%
Sachanlagenintensität	4,7%	6,5%	6,0%	5,7%	9,3%	3,6%
Fremdkapitalquote	54,5%	48,7%	45,4%	44,2%	37,4%	-6,9%
Verschuldungsgrad	119,5%	94,9%	83,0%	79,3%	59,6%	-19,7%
Abschreibungsquote	46,7%	38,2%	59,4%	35,0%	25,0%	-9,9%
Investitionsquote	65,2%	64,3%	43,9%	38,5%	68,8%	30,2%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Auf Grund des Gesellschaftszwecks besteht eine starke Bindung an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH. Auf Grund der Einbindung des Hauptgesellschafters in den Konzern der Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH ergeben sich Möglichkeiten für Kooperationen mit der Servicegesellschaft des Krankenhauses.

2.2.7.3 Äskulap Zwickau Pflegedienst gemeinnützige GmbH

Postanschrift:
Pestalozzistraße 4
08062 Zwickau

Telefon: 0375 / 2000 050
Telefax: 0375 / 2000 050
E-Mail: info@aeskulap-zwickau.de
Internet: www.ssh-zwickau.de

Stammkapital: 74.200,00 EUR

**Beteiligung der Senioren- und
Seniorenpflegeheim gGmbH:** 78,57 %
58.300,00 EUR

weitere Gesellschafterin: Eva Dürr – 21,43 % (15.900,00 EUR)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 29.11.2019

Handelsregister: HRB 15538

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Eva Dürr
Jens Geigenmüller (ab 01.01.2020)

Unternehmensgegenstand:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Alten-, Behinderten- und Krankenhilfe sowie der Wohlfahrtspflege in Zwickau und Umgebung, insbesondere durch das Betreiben von sozialen Einrichtungen im Bereich ambulanter und teilstationärer Pflege. Das Unternehmen dient dem Gemeinbedarf zur Unterbringung, Betreuung, Förderung, Versorgung und Pflege alter, kranker, pflegebedürftiger und behinderter Menschen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 3

Entsenderechte Stadt: 3

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2019-2024	Breitenborn, Mandy	Stadttrat	Betriebswirtin	06.02.2020	
2019-2024	Dr. Böttger, Martin	Stadttrat	Physiker im Ruhestand	07.05.2021	
2019-2024	Höpfner, Andreas	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	01.04.2020	
2019-2024	Keil, Wolfram	Stadttrat	Diplom-Ingenieur	06.02.2020	06.05.2021
2019-2024	Löscher, Waltraut	Amtsleiterin	Verwaltungsangestellte	06.02.2020	31.03.2020
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			0,3 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Dr. Frank Juckel
(eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: 5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 30.03.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 09.06.2021 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss am 03.08.2021 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.		2018	2019	2020
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	19
II. Sachanlagen		71	99	95
		71	99	114
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte		0	6	0
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände		266	271	309
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		139	104	67
		405	381	375
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7	6	3
Summe Aktiva		482	486	492
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		74	74	74
II. Gewinnvortrag		38	34	61
III. Bilanzgewinn/-verlust		-4	27	34
		108	135	169
C. Rückstellungen		35	80	66
D. Verbindlichkeiten		339	270	257
Summe Passiva		482	486	492

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	1.446	1.802	1.774	1.807	-33
2	Bestandveränderungen	0	0	-6	0	-6
3	sonstige betriebliche Erträge	136	26	221	131	90
4	Materialaufwand	-42	-38	-47	-46	1
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	-26	-22	-35	-29	6
davon	Aufwand für bezogene Leistungen	-16	-16	-12	-17	-5
5	Personalaufwand	-1.197	-1.416	-1.449	-1.388	61
davon	Löhne und Gehälter	-978	-1.166	-1.179	-1.160	19
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-219	-250	-270	-228	42
6	Abschreibungen	-46	-37	-31	-50	-19
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-295	-301	-418	-378	40
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
9	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-6	-6	-6	-6	0
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2	32	38	70	32
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-3	0	0	0
12	Sonstige Steuern	-2	-2	-4	-2	2
13	Jahresergebnis	-4	27	34	68	34

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:

A) Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen:

Das Geschäftsjahr 2020 stand unter dem Einfluss der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sowie der Integration der Gesellschaft in die Strukturen des Hauptgesellschafters Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH.

Trotz der Pandemielage konnte das Betriebsergebnis leicht verbessert werden. Bereits ab Januar 2020 wurde eine Gehaltsanpassung von 6,5 % für die Mitarbeiter umgesetzt. Zeitgleich wurde der Punktwert in der ambulanten Pflege um 6,5 erhöht sowie ab April 2020 die Kosten der Tagespflege neu verhandelt.

Durch behördlich angeordnete Schließungen und Einschränkungen reduzierten sich die Umsätze der Tagespflege um ca. 20 %. Die Auslastung der 35 Plätze betrug im Jahresdurchschnitt nur 48 %. Durch die pandemiebedingt entstandene Möglichkeit zur Personalverleihung innerhalb des SSH-Verbundes konnten Kurzarbeit verhindert und zusätzliche Erträge erwirtschaftet werden. Die Umsätze der ambulanten Pflege blieben konstant zum Vorjahreswert.

Durch Investitionen in Software wurden Voraussetzungen für die perspektivische Verbesserung von Qualität und Arbeitsabläufen sowie der Mitarbeiterzufriedenheit geschaffen.

2020 erzielte das Unternehmen einen Jahresüberschuss in Höhe von 34 EUR. Die Vermögens- und die Finanzlage der Gesellschaft ist gut. Die Gesellschaft konnte jederzeit allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

B) Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung:

Die pandemiebedingten Umsatzeinbußen wurden teilweise erstattet. Nachträglich werden Förderrichtlinien konkretisiert, Prüfungsaspekte präzisiert und Nachweisverfahren durchgeführt. Aus heutiger Sicht besteht kein Rückzahlungsrisiko.

Für 2021 eröffnen sich aufgrund der technischen Optimierungen verbesserte Steuerungsmöglichkeiten, die zu einer Umsatzsteigerung im ambulanten Bereich führen werden. Zur Reduzierung der Risiken im Bereich der Tagespflege ist eine Verringerung auf 20 Plätze angedacht.

Die Beschaffung von qualifiziertem Personal ist ein Risiko, dass im Verbund mit der SSH und dem Heinrich-Braun-Klinikum gelöst werden kann. Die Gesellschaft hat mit 9 Auszubildenden ihre maximale Quote erreicht.

Die Wirtschaftsplanung sieht für 2021 und die Folgejahre steigende Umsätze vor. Der ambulante Bereich wird sich in den nächsten Jahren dynamisch entwickeln.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr wurde ein Überschuss in Höhe von 34 TEUR erzielt (VJ: 27 TEUR). Pandemiebedingte Umsatzeinbußen wurden kompensiert sowie entsprechende Mehraufwendungen weitestgehend durch Dritte erstattet. Der leichte Rückgang der Umsatzerlöse um 28 TEUR auf 1.774 TEUR resultiert aus dem Bereich Tagespflege. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 215 TEUR (VJ: 26 TEUR). Sie ergeben sich insbesondere aus Erstattungszahlungen für pandemiebedingte Mehraufwendungen sowie den Erträgen aus dem Verleih von Personal.

Die Materialaufwendungen sind angestiegen (47 TEUR, VJ: 38 TEUR). Dies liegt an den Änderungen bei der Speisenversorgung (Lieferung durch SSH Service gGmbH). Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund einer Tarifanpassung um 6,5 % sowie wegen der Auszahlung einer Corona-Prämie an die Mitarbeiter erhöht (1.449 TEUR, +33 TEUR zum Vorjahr). Kompensierend wirkte der Wegfall der Geschäftsführervergütungen, da die Anstellungen bei der SSH gGmbH und der HBK gGmbH bestehen. Jahresdurchschnittlich waren 58 Mitarbeiter beschäftigt (VJ: 59). Die Abschreibungen betragen 31 TEUR (VJ: 37 TEUR) und

die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 418 TEUR (VJ: 301 TEUR). Ursächlich sind hier pandemiebedingte Mehraufwendungen sowie die an die Gesellschafterin zu zahlende Verwaltungskostenumlage. Das Finanzergebnis beträgt aufgrund der Darlehensverbindlichkeiten -6 TEUR (wie VJ).

Kennzahlen zur Ertragslage			JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Anzahl Mitarbeiter inVK			59	59	58	-1
Betriebsergebnis in TEUR			2	35	40	5
Finanzergebnis in TEUR			-6	-6	-6	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR			0	-3	0	-3
Aufwandsdeckungsgrad			100,1%	102,0%	102,1%	0,1%
Personalaufwandsquote			75,7%	79,0%	74,3%	-4,7%
Materialaufwandsquote			2,6%	2,1%	2,4%	0,3%

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur leicht verändert (492 TEUR, VJ: 486 TEUR). Dies liegt am leicht erhöhten Anlagevermögen, welchem zusätzliches Eigenkapital gegenübersteht. Die Erhöhung des Anlagevermögens (114 TEUR, +14 TEUR zum VJ) resultiert aus den Zugängen aus Investitionen (46 TEUR) und den Abschreibungen des Berichtsjahres. Investiert wurde insbesondere in Software sowie ein Fahrzeug. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen beträgt 375 TEUR (VJ: 381 TEUR). Erhöhten Forderungen stehen im gleichen Maße reduzierte liquide Mittel gegenüber. Der Mittelabfluss ist Resultat der Investitions- und Finanzierungstätigkeit im Berichtsjahr.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des positiven Jahresergebnisses nun 169 TEUR (Eigenkapitalquote: 34,3 %). Das Fremdkapital (323 TEUR, VJ: 351 TEUR) hat sich aufgrund der Tilgung von Bank- und Gesellschafterdarlehen etwas vermindert. Für die Finanzierung der beim Geschäftsanteilskauf vereinbarten Tilgungsleistung einer Verbindlichkeit musste ein Gesellschafterdarlehen gewährt werden (100 TEUR). Für Bankdarlehen bestehen nun noch Verbindlichkeiten in Höhe von 37 TEUR. Das kurzfristige Fremdkapital wird durch das Umlaufvermögen vollständig gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage			2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote			22,5%	27,8%	34,3%	6,5%
Deckungsgrad des Anlagevermögens			153,7%	136,1%	148,7%	12,6%
Sachanlagenintensität			14,6%	20,4%	19,2%	-1,2%
Fremdkapitalquote			77,5%	72,2%	65,7%	-6,5%
Verschuldungsgrad			345,0%	259,5%	191,3%	-68,1%
Abschreibungsquote			65,3%	36,8%	27,6%	-9,2%
Investitionsquote			0,0%	0,0%	40,5%	40,5%

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

keine

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Auf Grund des Gesellschaftszwecks und der Geschäftsbesorgungsregelungen besteht eine starke Bindung an die Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH. Zudem ergeben sich aufgrund der Einbindung der Gesellschaft in den HBK-Konzern zahlreiche Möglichkeiten für Kooperationen mit Tochtergesellschaften.

Der Pflegebedarf wird aufgrund der regionalen demographischen Aussichten weiter stark zunehmen. Dies eröffnet erhebliche Chancen für die weitere Entwicklung der Gesellschaft, wenn mit Blick auf den harten regionalen Wettbewerb um potentielle Kunden sowie um Fachkräfte die richtigen Entscheidungen getroffen werden.

2.2.8 Stadion Zwickau Betriebs GmbH

Postanschrift:
Stadionallee 1
08066 Zwickau

Telefon: 0375 / 211 955 55
Telefax: 0375 / 83 3232
E-Mail: info@ggzarena.de
Internet: www.ggzarena.de

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 75 % (18.750,00 EUR)

weiterer Gesellschafter: GP Papenburg Hochbau GmbH
25 % (6.250,00 EUR)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 06.02.2015

Handelsregister: HRB 29526

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Rainer Kallweit

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Sports in der Stadt Zwickau durch die Erbringung von Betriebsleistungen für Sportstätten, insbesondere das kaufmännische und technische Management, die Erbringung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten, das Marketing sowie sämtliche weiteren für den Betrieb des Fußballstadions im Stadtteil Eckersbach notwendigen Leistungen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 8

Entsenderechte Stadt: 6

Wahlperiode Stadttrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2014-2024	Binder, Friedrich (Vorsitzender)	Stadttrat	Rechtsanwalt	20.05.2015	
2014-2019	Dr. Luther, Michael	Stadttrat	Ingenieur	20.05.2015	
2014-2024	Keller, Thomas	Sachbearbeiter	Diplomverwaltungswirt	01.05.2017	
2014-2024	Findeiß, Uwe	Rentner	Verwaltungsangestellter	10.10.2019	
2019-2024	Hahn, René	Stadttrat	Bürokommunikationskaufmann	26.06.2020	
2019-2024	Dr. Elsel, Wolfgang	Stadttrat	Arzt	07.05.2021	
2019-2024	Schäfer, Danny	Stadttrat	Taxiunternehmer	10.10.2019	06.05.2021
2014-2024	Wöhl, Sven	Stadttrat	Fraktionsgeschäftsführer	20.05.2015	25.06.2020
	<u>Vertreter Mitgesellschafterin:</u>				
2014-2019	Heinze, Frank (Stellvertreter)	Geschäftsführer	Diplom-Ingenieur	20.05.2015	
2014-2019	Berger, Uwe	Prokurist	Diplom-Ingenieur	20.05.2015	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		1 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Jana Eiteljörge-Wenzlawski
(Procontext Revision und Beratung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: 5 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 19.05.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 02.06.2021 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 02.06.2021 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0	0	0
II. Sachanlagen	1.116	1.057	1.005	972	904
	1.117	1.058	1.006	972	904
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	3	13	11	9	10
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	116	119	130	72	120
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20	127	118	266	321
	140	258	258	347	451
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	1	0
Summe Aktiva	1.257	1.317	1.265	1.320	1.354
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
	25	25	25	25	25
B. Rückstellungen	26	84	113	144	58
C. Verbindlichkeiten	1.181	1.188	1.112	1.073	1.198
D. Rechnungsabgrenzungsposten	25	21	15	78	74
Summe Passiva	1.257	1.317	1.265	1.320	1.354

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	891	1.070	748	966	-218
2 Erhöhung Bestand unfertige Leistungen	-2	-2	1	0	1
3 sonstige betriebliche Erträge	539	503	579	530	49
4 Materialaufwand	-1.212	-1.267	-1.219	-1.204	15
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-1.212	-1.267	-1.219	-1.204	15
5 Personalaufwand	-65	-70	-62	-77	-15
davon Löhne und Gehälter	-55	-57	-50	-59	-9
davon Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersversorgung	-10	-13	-12	-18	-6
6 Abschreibungen	-66	-71	-71	-60	11
7 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41	-83	-47	-128	-81
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	0	0
9 Zinsen und sonstige Aufwendungen	-10	-9	-9	-10	-1
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35	72	-80	17	98
11 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12	-26	-13	-17	-4
12 Sonstige Steuern	-23	-47	94	0	-94
13 Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Im Bereich des Fußballsports besteht aus sportlicher Sicht unverändert eine positive Situation. Ausgehend von den Erfolgen des RB Leipzig in der 1. Bundesliga sowie dem Abschneiden der sächsischen Vereine in der 2. Bundesliga besteht auch großes Interesse für die 3. Fußball-Liga, in der zahlreiche Mannschaften aus der früheren DDR-Oberliga und damit aus den ostdeutschen Bundesländern vertreten sind. Allerdings ist aufgrund der Dichte an Profimannschaften, insbesondere in Westsachsen, das Potential für Sponsoring und Werbeeingagements der regionalen Wirtschaft begrenzt. Hier wirken sich die strukturellen Defizite der ostdeutschen Wirtschaftslandschaft aus. Die Situation führt zur Beschränkung der wirtschaftlichen Möglichkeiten der Vereine und hemmt dadurch deren weitere sportliche Entwicklung.

Die Rahmenbedingungen für größere Sportveranstaltungen waren im Berichtsjahr aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie stark eingeschränkt. Im Zeitraum März bis Mai 2020 fanden keine Fußballspiele statt. Ab der Wiederaufnahme des Spielbetriebes bis Anfang Juli waren dann keine Zuschauer zugelassen. Die Saison 2020/21 begann pandemiebedingt verspätet im September. Aufwendige Hygienekonzepte, die zusammen mit dem Hauptmieter FSV Zwickau erarbeitet wurden, ließen nur geringe Zuschauerzahlen zu. Aufgrund der zweiten Corona-Welle wurden ab November 2020 erneut keine Zuschauer mehr zugelassen. Dies führte dazu, dass der FSV Zwickau im gesamten Berichtsjahr nur gut 24.000 Zuschauer begrüßen konnte. In normalen Jahren liegt diese Zahl über 100.000. Die erheblichen Umsatzverluste beim Hauptmieter übertrugen sich auf die Gesellschaft, da ein wesentlicher Teil der Mietzahlungen zuschauerabhängig berechnet wird. Hinzu kamen weitere Umsatzeinbußen infolge der eingeschränkten Möglichkeiten für die Vermarktung des Stadions.

Im Geschäftsjahr 2020 ist ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu verzeichnen. Die nichtgedeckten Aufwendungen hat die Stadt Zwickau in voller Höhe ausgeglichen. Vermögens- und Finanzlage sind geordnet. Aufgrund der verbindlich geregelten periodischen Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau war die Liquidität im Geschäftsjahr 2020 stets gesichert.

B) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft ist eng mit dem sportlichen Erfolg des FSV Zwickau verknüpft, da unmittelbar und mittelbar ca. 90 % der Umsatzerlöse von diesem abhängen. Die vereinbarten Mieten sind an die Ligazugehörigkeit des FSV gekoppelt; auch die übrigen Erlöse wären im Falle eines Abstiegs rückläufig.

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist auch von der wirtschaftlichen Situation des Vereins abhängig. Wenn der FSV Zwickau in wirtschaftliche Schwierigkeiten gerät, ist die Gesellschaft aufgrund der vorab beschriebenen Abhängigkeit davon direkt und unmittelbar betroffen. Ausfälle von Mietzahlungen im größeren Umfang würden ohne Unterstützung des Gesellschafters unweigerlich zu Zahlungsproblemen führen. Letztendlich kann ein derartiges Szenario existenzbedrohend sein.

Bedauerlich ist, dass sich die wirtschaftliche Situation des FSV durch die pandemiebedingten Einschränkungen weiter verschlechtert hat und äußerst angespannt ist. Nach Ausgliederung der 1. Mannschaft in eine Spielbetriebs-GmbH bestehen perspektivisch Chancen für die Beteiligung von Investoren. Dies könnte sich positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirken.

Der VIP-Bereich des Stadions wurde im Verlauf des Jahres 2021 verstärkt von der DB AG für Schulungen gebucht. Die Zusammenarbeit soll ausgebaut werden. Für das Jahr 2021 wird bei einem Verlustausgleichsbedarf von 867 TEUR ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Für dieses Ergebnis waren Ausgleichs- und Zuschusszahlungen in Höhe von 890 TEUR erforderlich (VJ: 838 TEUR). Im Berichtsjahr entstanden Materialaufwendungen in Höhe von 1.219 TEUR (VJ: 1.267 TEUR). Die maßgeblichen Positionen sind die Pacht aufwendungen (648 TEUR, VJ: 706) und die gezahlten Vergütungen gemäß Betriebsvertrag (420 TEUR; VJ: 432 TEUR). Für Personal fielen Aufwendungen in Höhe von 62 TEUR (VJ: 70 TEUR) an. Im Geschäftsjahr war neben dem geringfügig vergüteten Geschäftsführer unverändert ein Mitarbeiter beschäftigt. Die weiteren Betriebsaufwendungen betragen 47 TEUR (VJ: 83 TEUR). Diese betreffen insbesondere die Aufwendungen für Buchhaltung, Jahresabschluss und Abschlussprüfung sowie diverse Verwaltungskosten. Die Minderaufwendungen stehen im Zusammenhang mit den pandemiebedingten Nutzungseinschränkungen. Die ausgewiesenen Abschreibungen (71 TEUR, wie VJ) ergeben sich vor allem aus der Abnutzung der langfristig gepachteten Betriebsvorrichtungen, die dem Anlagevermögen der Gesellschaft zugerechnet werden. Daneben fielen Zinsaufwendungen sowie Steuern an. Diese enthalten einen erheblichen betriebsneutralen Ertrag aus der Auflösung einer Steuerrückstellung. Nach Berücksichtigung der eigenen Erträge der Gesellschaft (436 TEUR, VJ: 734 TEUR) ergibt sich der genannte Ausgleichsbedarf.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1	1	1	1	1	0
Betriebsergebnis in TEUR	11	25	22	35	22	-12
Finanzergebnis in TEUR	-10	-9	-10	-9	-9	0
Ertragssteuern in TEUR	0	-15	-12	-26	-13	-13
Umsatzrentabilität	2,9%	5,8%	4,0%	6,7%	-10,8%	-17,5%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öff. Zuschüsse)	47,4%	42,7%	39,3%	47,6%	31,5%	-16,0%
Personalaufwandsquote	6,6%	4,5%	4,6%	4,5%	4,8%	0,2%
Materialaufwandsquote	79,8%	84,3%	86,1%	82,4%	93,4%	11,0%

Zum Stichtag wird eine Bilanzsumme in Höhe von 1.354 TEUR (VJ: 1.320 TEUR) ausgewiesen. Dem stichtagsbedingten Anstieg des Fremdkapitals steht höheres Umlaufvermögen gegenüber. Das Anlagevermögen beträgt 904 TEUR (VJ: 972). Die Minderung ergibt sich aus den Zugängen aus Investitionen (2 TEUR) und den planmäßigen Abschreibungen (71 TEUR). Die Zugänge betreffen Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Umlaufvermögen (451 TEUR, VJ: 347 TEUR) besteht neben den Forderungen (120 TEUR, VJ: 72 TEUR) insbesondere aus dem Finanzmittelbestand (321 TEUR; VJ: 266 TEUR). Der Mittelzufluss ergibt sich aus der Zunahme der Verbindlichkeiten.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	2,0%	1,9%	2,0%	1,9%	1,8%	0,0%
Gesamtkapitalrentabilität	0,8%	4,2%	2,8%	5,5%	-5,9%	-11,4%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	2,2%	2,4%	2,5%	2,6%	2,8%	0,2%
Sachanlagenintensität	88,8%	80,3%	79,5%	73,7%	66,7%	-7,0%
Fremdkapitalquote	98,0%	98,1%	98,0%	98,1%	98,2%	0,0%
Verschuldungsgrad	4825,7%	5086,5%	4898,9%	4868,3%	5022,0%	153,7%
Abschreibungsquote	2,4%	6,3%	6,5%	7,3%	7,8%	0,5%
Investitionsquote	102,4%	0,7%	1,3%	3,9%	0,2%	-3,7%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	1.133	114	5	185	57	-128
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-1.144	-7	-13	-38	-2	36
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	-15	13	45	33	63	31

Das Eigenkapital beträgt unverändert 25 TEUR. Die deutliche Minderung der Rückstellungen (58 TEUR, VJ: 144 TEUR) ergibt sich aus der Reduzierung der Steuerrückstellungen (35 TEUR, VJ: 123 TEUR) als Folge einer Auflösung. Weiterhin wurden die üblichen Mittel für Erstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses zurückgestellt. Die Verbindlichkeiten (1.197, VJ: 1.073 TEUR) bestehen vor allem aus den noch offenen Mietkaufzahlun-

gen für die Betriebsvorrichtungen (978 TEUR) und den Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber der Stadt Zwickau (154 TEUR). Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält weitere noch nicht verwendete Ausgleichsmittel der Stadt Zwickau (74 TEUR). Es handelt sich um den beihilferechtlich zulässigen Maximalbetrag.

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält jährliche Ausgleichs- und Zuschusszahlungen für die nicht gedeckten Aufwendungen des Stadionbetriebs. Im Berichtsjahr betrugen diese 890 TEUR (VJ: 838 TEUR).

Aufgrund der ausgezahlten Abschläge auf den geplanten Verlustausgleichsbetrag sowie wegen eines vorsorglich gewährten Sonderzuschusses für pandemiebedingte Ertragsausfälle entstand eine Überkompensation in Höhe von 227 TEUR. Diese wurde in Höhe von 74 TEUR auf die Ausgleichszahlungen für das Geschäftsjahr 2021 angerechnet. Der verbleibende Betrag (153 TEUR) wurde an die Stadt Zwickau zurückgezahlt.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Für die Finanzierung der Gesellschaft bestehen Regelungen und Zusagen über die Zahlung eines Maximalbetrages in Höhe von 867 TEUR pro Geschäftsjahr durch die Stadt Zwickau. Der Betrag ergibt sich aus einer Kalkulation, welcher die Baukosten des Stadions in Höhe von 18 Mio. EUR, die Betriebs- und Verwaltungskosten eines vergleichbaren Stadions sowie andere Erfahrungswerte zugrunde liegen. Die Prognosen wurden zwischenzeitlich weitestgehend bestätigt, dennoch können sich aus der Entwicklung einzelner Kosten Finanzierungsrisiken ergeben.

Die erzielbaren Umsatzerlöse aus der Vermietung des Stadions sind im nicht unerheblichen Ausmaß vom sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg des FSV Zwickau abhängig. Mittelfristig werden sich diesbezüglich die Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie stark bemerkbar machen. Die Einnahmen des Hauptmieters sind erheblich von der Ligazugehörigkeit und den Zuschauerzahlen abhängig. Fußballspiele ohne Zuschauer führen zwangsläufig zur weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Hauptmieters. Zahlungsprobleme sowie Erlass- und Stundungsanträge werden hieraus folgen. Dies wird unmittelbare Folgen für die Finanzlage der Gesellschaft haben. Es wird jedoch unterstellt, dass ab dem Geschäftsjahr 2023 wieder ein normaler Geschäftsbetrieb möglich ist.

Zudem führte die bisherige Vermarktung der Namensrechte aufgrund der regionalen Rahmenbedingungen nicht zu den ursprünglich geplanten Erträgen. Hier sind weitere Aktivitäten erforderlich.

2.2.9 Theater Plauen - Zwickau gemeinnützige GmbH

Postanschrift: Schumannstraße 2/4
 08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 27411 4600
Telefax: 0375 / 27411 4609
E-Mail: intendanz@theater-plauen-zwickau.de
Internet: www.theater-plauen-zwickau.de

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Stadt Zwickau: 50 % (13.000,00 EUR)

weiterer Gesellschafter: Stadt Plauen
 24,1 % (6.260,00 EUR, stimmberechtigt)
 25,9 % (6.740,00 EUR, stimmlos)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 12.09.2019

Handelsregister: HRB 17222

Sitz: Zwickau

Geschäftsführer: Sandra Kaiser

Generalintendant: Roland May

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Mehrspartentheaters in Plauen und Zwickau sowie eines Orchesters zur Pflege des Theater- und Musiklebens und ähnlicher Veranstaltungen auf dem Gebiet des kulturellen Lebens beider Städte und Kulturräume. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch den Betrieb des Vogtland Theaters Plauen und des Theaters Zwickau sowie durch Gastspiele.

Aufsichtsrat: Anzahl Mitglieder: 11 Entsenderechte Stadt: 7

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft im Aufsichtsrat	
	<u>Vertreter Stadt Zwickau:</u>			von	bis
2019-2024	Arndt, Constance	Oberbürgermeisterin	Kauffrau	25.02.2021	
2014-2024	Heinzig, Jens (Vorsitzender)	Stadtrat	Schulleiter	10.10.2014	
2014-2024	Hähner-Springmühl, Friedrich	Stadtrat	Rentner	10.10.2014	
2014-2024	Siegel, Christian	Stadtrat	Lehrer	10.10.2014	
2019-2024	Wolf, Andreas	Stadtrat	Meister für Schweißtechnik	20.09.2019	
2019-2024	Hahn, René	Stadtrat	Bürokommunikationskaufmann	20.09.2019	
2019-2024	Drechsel, Tristan	Stadtrat	freiberuflicher Berater	07.05.2021	
2019-2024	Fuchs, Alfred	Bürger	Rentner	20.09.2019	06.05.2021
2019-2024	Bartusch, Christian	Sachgebietsleiter	Verwaltungsangestellter	01.04.2020	10.12.2020
2014-2024	Löscher, Waltraut	Amtsleiterin	Verwaltungsangestellte	10.10.2014	31.03.2020
	<u>Vertreter Stadt Plauen:</u>			von	bis
2014-2019	Dr. Kowalzik, Lutz	Stadtrat	Chefarzt	10.10.2014	
2014-2019	Zenner, Steffen (Stellvertreter)	Oberbürgermeister	Verwaltungsbeamter	15.08.2015	
2019-2024	Pfeil-Zabel, Juliane	Stadtrat	Politikwissenschaftlerin	20.09.2019	
2019-2024	Dieke, Mario	Stadtrat	Facharbeiter Sicherheitstechnik	20.09.2019	
	Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:		8 TEUR		
	gebildete Aufsichtsratsausschüsse:		keine		

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Michael Köbrich, Hans R. Schöffel
(HKMS Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Plauen)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2017

Prüfungskosten: 10 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 11.06.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden vom Aufsichtsrat zur Sitzung am 17.12.2021 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss ebenfalls am 17.12.2021 auf der Grundlage des Berichts des Aufsichtsrates festgestellt und dabei gleichzeitig den Vortrag des Jahresüberschusses auf neue Rechnung sowie die Entlastungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates beschlossen.

Wirtschaftliche Daten:

jeweils in TEUR

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	34	19	21	38	41
II. Sachanlagen	965	1.109	1.175	1.479	1.712
	999	1.128	1.195	1.517	1.753
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	109	104	142	78	1.253
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.597	2.763	1.943	2.150	2.987
	2.705	2.867	2.086	2.228	4.240
C. Rechnungsabgrenzungsposten	60	58	64	57	29
Summe Aktiva	3.765	4.053	3.346	3.802	6.022
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Kapitalrücklage	288	288	288	288	288
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-57	899	1.204	99	441
IV. Jahresergebnis	956	304	-1.105	342	1.838
	1.213	1.518	412	754	2.592
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	922	1.055	1.141	1.458	1.614
C. Rückstellungen	761	735	976	750	1.369
D. Verbindlichkeiten	536	497	595	567	291
E. Rechnungsabgrenzungsposten	333	246	220	272	156
F. Passive latente Steuern	0	3	2	2	0
Summe Passiva	3.765	4.053	3.346	3.802	6.022

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Umsatzerlöse	1.332	1.328	458	1.348	-890
2 sonstige betriebliche Erträge	15.613	18.700	18.643	19.109	-465
3 Materialaufwand	-282	-258	-216	-250	-34
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-247	-242	-210	-250	-40
davon Aufwand für bezogene Leistungen	-35	-17	-6	0	6

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
4	Personalaufwand	-14.471	-15.863	-14.223	-16.942	-2.719
davon	Löhne und Gehälter	-11.804	-12.823	-10.863	-12.707	-1.843
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-2.667	-3.040	-3.360	-4.236	-876
5	Abschreibungen	-238	-253	-254	-248	6
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.048	-3.290	-2.563	-3.404	-841
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	16	1	1	0
8	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-8	-34	-2	-2	1
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.101	346	1.843	-389	2.231
10	Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	0	1	-2	-2
11	Sonstige Steuern	-5	-5	-5	-5	0
12	Jahresergebnis	-1.105	342	1.838	-395	2.233

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ **Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:**

A) Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und Geschäftsverlauf:

Die Gesellschaft betreibt an den Standorten Plauen und Zwickau ein Mehrspartentheater (Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Orchester) mit rund 300 Beschäftigten.

Das Geschäftsjahr war geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Mitte März 2020 musste das Theater seinen Spielbetrieb vollständig einstellen und die Häuser schließen. Zahlreiche Vorstellungen mussten abgesagt, Premieren verschoben und Neuinszenierungen gestrichen werden. Mit fortschreitender negativer Prognose für den weiteren Spielbetrieb in der Spielzeit 2019/20 sah sich die Theaterleitung gezwungen, Möglichkeiten zur Kompensation der Einnahmeverluste zu prüfen. Nach Verhandlungen mit dem Betriebsrat wurde ab April 2020 Kurzarbeit eingeführt. Trotz Entspannung der pandemischen Lage im Frühjahr 2020 blieben die Häuser aufgrund der strengen und nicht praktikablen Hygienevorschriften bis zum Ende der Spielzeit 2019/20 geschlossen. Im Sommer wurden verschiedene Open-Air-Veranstaltungen durchgeführt, die trotz Beschränkungen sehr gut angenommen wurden.

Mit Beginn der Spielzeit 2020/21 lagen für alle Spielstätten des Theaters genehmigte Hygienekonzepte vor. Diese beinhalteten u.a. eine eingeschränkte Platzkapazität und Spielzeiten ohne Pausen sowie den Verzicht auf das Besuchercatering. Die durchgeführten Inszenierungen und Konzerte erfolgten mit kleinem Ensemble und teilweisen Doppelansetzungen zur Befriedigung der Nachfrage. Mit der erneuten Verschärfung der pandemischen Lage im Herbst mussten dann die Häuser ab November 2020 wieder vollständig geschlossen werden. Der Probebetrieb wurde erneut eingestellt und nur zwingend notwendige Arbeiten durchgeführt. Der Großteil der Belegschaft befand sich in Kurzarbeit.

Die für Oktober 2020 geplante Wiedereröffnung des Gewandhauses Zwickau hat sich aufgrund verschiedener Faktoren auf November 2020 verschoben. Pandemiebedingt erfolgte zunächst nur eine offizielle Schlüsselübergabe. Die feierliche Eröffnung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Generalintendanz von Roland May endet zum 31.07.2022. Um den Nachfolger ausreichend Vorbereitungszeit einzuräumen, beschloss der Aufsichtsrat die Ausschreibung der Stelle bis Juni 2020. Insgesamt gab es 42 Bewerbungen, aus denen Herr Dirk Löschner, derzeit noch amtierender Intendant und Geschäftsführer des Theaters Vorpommern, ausgewählt wurde. Der Vertrag beginnt mit der Spielzeit 2022/23 und läuft fünf Jahre.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist für die Laufzeit des aktuellen Grundlagenvertrages bis Ende 2022 gesichert. Durch den mit dem Freistaat Sachsen vereinbarten Kulturpakt ist es seit Januar 2019 möglich, alle Beschäftigte nach den allgemein gültigen Flächentarifverträgen zu vergüten. Die hierfür nötigen Eigenmittel stellen die Gesellschafter und der Kulturraum Vogtland-Zwickau zur Verfügung.

Der im Strukturkonzept 2015 festgelegte Stellenabbau wird unter Berücksichtigung der Zielstruktur weiterhin sozialverträglich umgesetzt. Der Zeitraum bis zum Erreichen der Zielstruktur erstreckt sich bis zum Jahr 2025.

Der für Sommer 2020 geplante 4. Bauabschnitt für die Kleine Bühne Plauen musste pandemiebedingt in das Jahr 2021 verschoben werden.

Für das Jahr 2020 gewährten die Gesellschafter den im Grundlagenvertrag festgeschriebenen Gesamtzuschuss in Höhe von 8,8 Mio. EUR, davon 0,1 Mio. EUR für investive Zwecke. Für die Teilsanierung der Kleinen Bühne Plauen und den Einzug in das Gewandhaus stellten die beiden Städte zusätzliche 169 TEUR zur Verfügung. Der Kulturraum Vogtland-Zwickau bezuschusste den Theaterbetrieb mit 7,7 Mio. EUR und die investiven Vorhaben mit 0,1 Mio. EUR. Im Rahmen des Kulturpaktes stellte der Freistaat 0,6 Mio. EUR zur Verfügung. Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,8 Mio. EUR ab.

Die Besucherzahlen sind aufgrund der Pandemie und deren Auswirkungen auf den Theaterbetrieb erheblich gesunken. Das Theater konnte im Berichtsjahr nur 2,5 Monate unter normalen Bedingungen spielen, fast 5 Monate mussten die Häuser für den Veranstaltungsbetrieb geschlossen bleiben. Dies betraf auch die besucherstärksten Monate Juli und Dezember.

Besucherzahlen	2016	2017	2018	2019	2020
Musiktheater	25.016	16.437	14.456	20.077	4.396
Tanztheater	5.329	8.585	11.922	5.942	1.391
Schauspiel	42.922	36.253	29.385	26.400	6.717
Konzerte	15.262	15.682	14.753	15.088	6.706
Puppentheater (bis 31.08.2016)	8.283	0	0	0	0
Gastspiele	9.328	6.855	9.592	9.185	1.545
Sonstige Veranstaltungen (Führungen, Bälle, Pädagogik)	30.203	32.863	36.128	41.088	10.975
Gesamtsumme	136.343	116.675	116.236	117.780	31.730

C) Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken:

Die im Strukturkonzept von 2015 festgelegten Maßnahmen werden trotz Neufassung des Grundlagenvertrages und Auflösung der Haustarifverträge in den kommenden Jahren weiter umgesetzt. Dazu zählt hauptsächlich der sozialverträgliche Personalabbau. Bis zum Jahr 2025 sind weitere 11 Stellen einzusparen. Betroffen ist im Wesentlichen das Orchester, welches auf 56 Stellen reduziert wird. Nach Erreichen der Zielstrukturen werden sämtliche Sparten auf ein Minimum reduziert sein. Weitere Kürzungen sind nicht möglich und würden die Existenz einzelner Sparten in Frage stellen.

Durch zeitgemäße Maßnahmen, wie beispielsweise die Umgestaltung der Homepage für die Nutzung auf mobilen Endgeräten und die Neugestaltung von Spielstätten sollen auch neue, jüngere Zielgruppen angesprochen werden. Mit Einführung der neuen Ticketsoftware haben sich neue Vertriebswege und bessere Bedingungen für den Onlinevertrieb ergeben.

Mit der Wiedereröffnung des Gewandhauses im Jahr 2021 wird ein Besucherzuwachs erwartet. Inwieweit sich die Folgen der Pandemie auf das Besucherverhalten auswirken, ist derzeit aber nicht abschätzbar. Gespräche mit Abonnenten und das Feedback aus sozialen Medien lassen ein großes Interesse an kulturellen Angeboten erkennen. Digitale Ersatzangebote können das Liveerlebnis nicht ersetzen.

Der aktuelle Grundlagenvertrag zwischen den Städten Plauen und Zwickau zur Finanzierung der Gesellschaft und der Kulturpakt des Freistaates Sachsen laufen im Dezember 2022 aus. Ob es eine Verstetigung der Kulturpaktmittel geben wird, ist derzeit offen. Erfolgt dies nicht, müssten die fehlenden Mittel durch die Gesellschafter ausgeglichen werden. Die finanzielle Lage der beiden städtischen Haushalte hat sich durch die Pandemie erheblich verschlechtert. Damit erfolgen auch die Verhandlungen über die Verlängerung des Grundlagenvertrages unter erschwerten Bedingungen, was für die Gesellschaft ein wirtschaftliches Risiko darstellt.

Die stetige Reduzierung und die demografische Entwicklung des Personals bei konstant hohen Anforderungen führt zur höheren Belastung der Mitarbeiter. Die Folge ist eine höhere Zahl an Krankmeldungen, die im Zusammenspiel mit den nicht mehr finanzierbaren Doppelbesetzungen in den Inszenierungen vermehrt zur Verschiebung oder Absage von Vorstellungen führen. Dies wirkt negativ auf die Zufriedenheit der Besucher.

Mit Blick auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie besteht derzeit keine Aussicht auf einen Normalbetrieb der Häuser. Es muss weiterhin Kurzarbeit in Anspruch genommen werden. Das Theater ist trotz dieser Umstände spielbereit und hat in allen Sparten Inszenierungen vorbereitet. Zudem sollen die Angebote im Sommertheater ausgeweitet werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und Kennzahlen

Für das Berichtsjahr wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.838 TEUR ausgewiesen (VJ: 342 TEUR). Dieser entsteht letztendlich aus der ab April 2020 gültigen Kurzarbeiterregelung; aus dieser resultieren außerplanmäßige Zuschüsse und Erstattungen in Höhe von 1.834 TEUR; und den dennoch planmäßig ausgezahlten öffentlichen Zuschüssen. In den sehr niedrigen Umsatzerlösen (458 TEUR, -870 TEUR zum VJ) spiegelt sich die Entwicklung der Besucherzahl wider. Die Gesellschafter haben ihre allgemeinen Zuschüsse vereinbarungsgemäß geleistet. Zusammen mit der institutionellen Förderung des Kulturraumes ergibt sich ein Gesamtbetrag in Höhe von 16.256 TEUR (VJ: 16.414 TEUR). Für besondere Sachverhalte und Investitionen wurden 368 TEUR (VJ: 561 TEUR) zur Verfügung gestellt. Bei den Zuschusszahlungen des Freistaates (Kulturpakt) und des Kulturraumes (Strukturmaßnahmen) bestehen aufgrund der besonderen Situation Rückforderungsrisiken, weshalb diese nicht in voller Höhe verbucht werden konnten. Im Rahmen der Kurzarbeiterregelung wurde zudem ein Zuschuss des Arbeitsamtes über 823 TEUR als Erstattung von SV-Beiträgen vereinnahmt.

Die Materialaufwendungen betrugen in 2020 insgesamt 216 TEUR (VJ: 258 TEUR). Für Personal wurden infolge der Kurzarbeiterregelung nur 14.223 TEUR aufgewendet (VJ: 15.863 TEUR). Es erfolgte eine Verrechnung mit dem Kurzarbeitergeld. In 2020 waren durchschnittlich 281 Mitarbeiter beschäftigt (VJ: 279 MA). Der Saldo aus Abschreibungen und Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten beträgt im Berichtsjahr 24 TEUR (VJ: 22 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich wegen des eingeschränkten Spielbetriebes deutlich um 727 TEUR auf 2.563 TEUR reduziert. Verantwortlich sind Minderaufwendungen bei zahlreichen Positionen.

Kennzahlen zur Ertragslage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	294	284	281	279	281	2
Betriebsergebnis in TEUR	941	459	-1.007	647	73	-574
Finanzergebnis in TEUR	15	0	-7	-18	-2	16
Besondere Erträge und Aufwendungen in TEUR	0	-150	-92	-287	1.767	2.054
Steuern vom Einkommen und Ertrag in TEUR	0	-5	1	0	1	0
Umsatzrentabilität	61,9%	23,4%	-83,0%	25,7%	401,7%	375,9%
Aufwandsdeckungsgrad (ohne öff. Zuschüsse)	10,4%	8,2%	8,2%	7,7%	3,4%	-4,3%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	49,1	49,4	51,5	56,8	54,2	-2,6
Personalaufwandsquote	81,1%	82,4%	81,7%	83,1%	85,2%	2,1%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	5,3	4,6	4,7	4,8	1,6	-3,1
Materialaufwandsquote	1,5%	1,8%	1,6%	1,4%	1,2%	-0,1%

Die Bilanzsumme hat sich deutlich erhöht (6.022 TEUR, VJ: 3.802 TEUR). Dem höheren Umlaufvermögen steht vor allem höheres Eigenkapital gegenüber. Der Wert des Anlagevermögens beträgt 1.753 TEUR (VJ: 1.517 TEUR). Den Investitionen des Berichtsjahres (490 TEUR) stehen Abschreibungen in Höhe von 254 TEUR gegenüber. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen den 3. und 4. BA Kleine Bühne Plauen, den Einzug ins Zwickauer Gewandhaus sowie den Austausch von Technik im Vogtlandtheater. Das Anlagevermögen ist vollständig durch das wirtschaftliche Eigenkapital finanziert. Das Umlaufvermögen der Gesellschaft hat sich aufgrund höherer Forderungen sowie wegen des Anstiegs des Kassenbestandes deutlich vermehrt (+2.012 TEUR auf 4.240 TEUR). Die Forderungen gegenüber Gesellschaftern (631 TEUR) betreffen die Stadt Zwickau und resultieren aus der spät ausgezahlten Dezemberrate des Zuschusses sowie aus den noch nicht abgerufenen Mitteln für den Rückzug ins Gewandhaus. Der Anstieg des Kassenbestandes um 837 TEUR ist Ergebnis der nicht verbrauchten Zuschusszahlungen.

Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss und beträgt nun 2.592 TEUR. Bei vollständiger Einbeziehung des Sonderpostens ergeben sich wirtschaftliche Eigenmittel in Höhe von 4.206 TEUR bzw. eine entsprechende Quote von 69,8 %. Die Summe der Rückstellungen erhöht sich auf 1.369 TEUR (VJ: 750 TEUR). Verantwortlich sind die gebildeten Rückstellungen für möglicherweise zurückzuzahlende Zuschüsse des Freistaates und des Kulturraumes. Maßgeblich bleiben zudem die Personalarückstellungen (635 TEUR, VJ: 552 TEUR). Die Verbindlichkeiten reduzieren sich stichtagsbedingt auf 291 TEUR (VJ: 567 TEUR); sie sind ausnahmslos kurzfristig fällig. Die Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals ist gesichert.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote (nach Abzug der Sonderposten)	42,7%	50,6%	18,7%	32,2%	58,8%	26,6%
Gesamtkapitalrentabilität	25,4%	7,5%	-33,0%	9,0%	30,5%	21,5%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	121,4%	134,5%	34,5%	49,7%	147,9%	98,2%
Sachanlagenintensität	25,6%	27,4%	35,1%	38,9%	28,4%	-10,5%
Fremdkapitalquote	57,3%	49,4%	81,3%	67,8%	41,2%	-26,6%
Verschuldungsgrad	124,9%	98,1%	240,3%	156,3%	77,2%	-79,1%
Abschreibungsquote	18,9%	19,5%	19,9%	16,7%	14,5%	-2,2%
Investitionsquote	34,0%	30,1%	25,5%	37,9%	28,0%	-9,9%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-15.980	-15.567	-15.760	-17.449	-16.015	1.434
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-331	-340	-298	-575	-486	89
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	16.874	16.073	15.238	18.231	17.338	-893
Working Capital in TEUR	1.201	1.450	359	697	2.744	2.048

⇒ Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen:

Das Unternehmen erhält auf Basis des Grundlagenvertrages zwischen den Gesellschaftern jährliche Ausgleichszahlungen. Die Laufzeit der aktuellen Fassung endet am 31.12.2022. Bis zum Geschäftsjahr 2018 wurde der Ausgleichsbedarf durch mit den Gewerkschaften geschlossene Haustarifverträge abgesenkt. Diese wurden im Rahmen des vom Freistaat initiierten Kulturpaktes beendet.

Haushaltsjahr	Ausgleichszahlungen Stadt Zwickau in TEUR			Mietzahlungen Gesellschaft	Belastung städtischer Haushalt
	laut Grundlagenvertrag	zusätzlich	für Investitionen		
2016	5.412	90	60	-82	5.480
2017	4.876	0	60	-54	4.882
2018	4.398	36	60	-54	4.440
2019	5.977	0	68	-35	6.010
2020	5.863	238	68	0	6.169

Im Berichtsjahr entstand eine Überkompensation in Höhe von 1.838 TEUR. Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung wurde diese zwar auf neue Rechnung vorgetragen, aber im Folgejahr 2021 erfolgt eine Verrechnung mit den geplanten Ausgleichszahlungen der Gesellschafter im Umfang von insgesamt 1.650 TEUR. Somit fallen die Ausgleichszahlungen der Stadt Zwickau um 1.114 TEUR und der Stadt Plauen um 536 TEUR geringer aus als geplant. Ein Teilbetrag in Höhe von 87 TEUR des verbleibenden Differenzbetrages wurde in eine investive Ausgleichszahlung umgewandelt. Pro forma verbleibt ein Betrag in Höhe von 101 TEUR für den Ausgleich künftiger Jahresfehlbeträge.

⇒ Perspektiven des Unternehmens:

Im Rahmen des vom Freistaat Sachsen initiierten Kulturpaktes wurden die Haustarifverträge ab 2019 beendet und die Mitarbeiter werden fortan nach den Flächentarifverträgen (TVöD, NV Bühne, TVK) vergütet. Die Finanzierung ist nach der Verlängerung des Grundlagenvertrages bis Ende 2022 gesichert. Für die Stadt Zwickau bedeutet dies eine erhebliche finanzielle Belastung. Zudem besteht das Risiko, dass die derzeit bis 2022 befristeten Finanzhilfen des Freistaates nicht fortgeführt werden. Die Gesellschafter des Theaterbetriebes müssten ihre Ausgleichszahlungen dann entsprechend erhöhen.

Für die Gesellschaft besteht Planungssicherheit nur bis 2022. Zur Absicherung der angestrebten ausgeglichenen Jahresergebnisse sind die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen dennoch uneingeschränkt fortzuführen. Eine wichtige Zielstellung bleibt der sozialverträgliche Abbau von weiteren Stellen bis zum Jahr 2025.

Die Zuschussbegrenzungen und der Personalabbau werden die Betriebsabläufe weiterhin erheblich beeinflussen. Die Entwicklung des Unternehmens wird mittelfristig hart von den Beschränkungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Eindämmung der COVID-19-Pandemie getroffen. Die Perspektiven für Theatervorstellungen sind derzeit zwar unklar, es wird allerdings davon ausgegangen, dass die entwicklungsbedrohende Situation im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 überstanden ist.

3.

Zweckverbände

nach dem Sächsischen Gesetz über
kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG)

3.1 Zweckverband „Kulturraum Vogtland-Zwickau“

Postanschrift:
Regionalbüro Zwickau
VWZ, Werdauer Straße 62
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 4402 27010
Telefax: 0375 / 4402-27019
E-Mail: mandy.lippold@landkreis-zwickau.de
Internet: www.kulturraum-vogtland-zwickau.de

Verbandsmitglieder: Landkreise Zwickau, Vogtlandkreis, Städte Plauen und Zwickau

Sitz: Zwickau

Aufgabenbereich: Der Kulturraum fördert im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel und nach näherer Maßgabe der Förderrichtlinie die in einer jährlich festzulegenden Förderliste regional bedeutsamen kulturellen Einrichtungen und Projekte.

Gründung und Historie: Die Stadt Zwickau wurde 1994 Mitglied des Kulturraumes Zwickauer Raum, der auf Grundlage des Sächsischen Kulturraumgesetzes (SächsKRG) gebildet wurde. Im Zuge der sächsischen Kreisgebietsreform erfolgte eine Neugliederung der sächsischen Kulturräume. Der Kulturraum Zwickauer Raum ging zum 01.08.2008 im Kulturraum Vogtland-Zwickau auf. Bisherige Mitglieder, welche den Status als Kreisfreie Stadt verloren hatten, können freiwillige Mitglieder eines Kulturraumes werden. Die Städte Plauen und Zwickau beanspruchten diese Möglichkeit.

Verbandssatzung: Satzung vom 02.07.2009 (Sächsisches Amtsblatt S. 1204) in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 31.05.2018

Organe des Kulturraumes:

⇒ Dem **Kulturkonvent** gehören die gesetzlichen Vertreter der Mitglieder als stimmberechtigte Mitglieder, je zwei von den Gremien der Mitglieder gewählte Vertreter sowie der Vorsitzende des Kulturbeirates als Mitglieder mit beratender Stimme an. Beschlüsse werden in der Regel mit einfacher Mehrheit gefasst. Der Stimmanteil der Stadt Zwickau beträgt 25 %. Vertreter der Stadt Zwickau sind:

<u>Constance Arndt</u>	Oberbürgermeisterin (ab 01.11.2020)
<u>Friedrich Hähner-Springmühl</u>	Stadtrat
<u>Jens Heinzig</u>	Stadtrat (ab 14.06.2021)

<u>Dr. Pia Findeiß</u>	Oberbürgermeisterin (bis 31.10.2020)
<u>Christopher Hahn</u>	Stadtrat (bis 13.06.2021)

⇒ Die im Kulturkonvent vertretenen Landräte einigen sich, wer **Vorsitzender des Kulturkonvents** und wer dessen Stellvertreter ist. Diese Einigung erfolgte am 04.11.2008:

<u>Dr. Christoph Scheurer</u>	Landrat Landkreis Zwickau (Vorsitzender)
<u>Rolf Keil</u>	Landrat Vogtlandkreis (Stellvertreter)

⇒ Der **Kulturbeirat** besteht aus Sachverständigen, die vom Kulturkonvent berufen werden. Bei der Auswahl der Mitglieder ist auf eine angemessene Vertretung aller Kultursparten zu achten. Der Kulturbeirat wählt einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter

aus seiner Mitte. Für den Zeitraum bis Juni 2023 wurden insgesamt 21 Sachverständige gewählt. Darunter befinden sich:

<u>Mario Zenner</u>	Geschäftsführer Alter Gasometer e.V. (Vorsitzender)
<u>Andreas Häfer</u>	Leiter Musikschule Vogtland (Stellvertreter)
<u>Henk Galenkamp</u>	Kirchenmusikdirektor/Kantor Dom St. Marien Zwickau
<u>Sandra Kaiser</u>	Geschäftsführerin Theater Plauen-Zwickau gGmbH
<u>Daniel Kaiser</u>	Schulleiter Robert-Schumann-Konservatorium
<u>Dr. Michael Löffler</u>	Amtsleiter Kulturstadt Zwickau

Kultursekretariat:

Der Kulturraum unterhält ein Kultursekretariat, dessen Leiterin Frau Mandy Lippold ist. Ihr unterstehen die Regionalbüros Plauen und Zwickau.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer:	Martin Scheibner (Rechnungsprüfungsamt der Stadt Plauen)
Abschlussprüfer seit:	Jahresabschluss 2019
Prüfungsergebnis:	Am 19.11.2021 wurde die Gesetzmäßigkeit des Jahresabschlusses attestiert und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung vom Kulturkonvent am 21.12.2021 festgestellt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindegewirtschaft entsprechend. Folgender Gesamtüberblick ergibt sich:

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. <u>Sachanlagevermögen</u>	1	0	0	2	1
II. <u>Wertpapiere</u>	0	895	895	1.750	1.350
	1	895	895	1.752	1.351
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</u>	0	0	1	7	13
II. <u>Privatrechtliche Forderungen</u>	0	2	0	0	0
III. <u>Liquide Mittel</u>	1.511	1.092	2.056	788	1.665
	1.511	1.094	2.057	796	1.677
Summe Aktiva	1.511	1.990	2.952	2.547	3.029
A. Kapitalposition					
I. <u>Basiskapital</u>	510	170	170	170	170
II. <u>Rücklagen</u>	943	1.394	1.597	1.744	2.155
III. <u>Jahresergebnis</u>	0	0	0	0	0
	1.453	1.565	1.767	1.914	2.325
B. Rückstellungen	0	0	0	0	0
C. Verbindlichkeiten	59	425	1.185	633	703
Summe Passiva	1.511	1.990	2.952	2.547	3.029

Ergebnishaushalt zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	HHP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0		0	0
2	Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	20.632	21.573	21.197	21.083	114
3	sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
5	privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
6	Kostenerstattungen und -umlagen	0	30	8	0	8
7	Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	6	12	4	0	4
8	aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9	sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0
10	ordentliche Erträge	20.638	21.615	21.210	21.083	127
11	Personalaufwendungen	243	355	349	360	-11
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0		0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23	35	28	39	-11
14	planmäßige Abschreibungen	0	0	0	1	0
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24	11	12	10	2
16	Transferaufwendungen	19.893	20.841	20.239	20.552	-313
17	sonstige ordentliche Aufwendungen	252	225	170	522	-352
18	ordentliche Aufwendungen	20.435	21.468	20.799	21.483	-685
19	ordentliches Ergebnis	203	147	411	-400	811
20	Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0
21	veranschlagtes ordentliches Ergebnis	203	147	411	-400	811
22	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
23	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
24	veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	0	0	0
25	veranschlagtes Gesamtergebnis	203	147	411	-400	811

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Die Kulturräume in Sachsen erhalten zweckgebundene Zuwendungen des Freistaates Sachsen nach Maßgabe des Staatshaushaltes und des Finanzausgleichsgesetzes. Durch die Erhebung einer Kulturumlage werden die Mitglieder des Kulturraumes an den Lasten der kulturellen Aktivitäten von regionaler Bedeutung angemessen beteiligt. Der Beschluss des Kulturkonvents zur Festsetzung der Umlage bedarf der Genehmigung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. Die Umlagegrundlagen werden jährlich vom Sächsischen Finanzministerium bekanntgegeben. Folgende Übersicht ergibt sich (alles in TEUR):

Festsetzung Kulturumlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Gesamtbetrag	6.000.000	6.340.000	6.485.300	6.929.500	6.796.500	-133.000
Anteil Stadt Zwickau	1.015.830	1.055.214	1.121.219	1.157.039	1.143.462	-13.577

Nach dem SächsKRG sind die Förderungen grundsätzlich von einer angemessenen Beteiligung der Sitzgemeinde bzw. des Rechtsträgers an den Kosten der betreffenden Einrichtung abhängig. Für Einrichtungen der Stadt Zwickau sowie einzelner Beteiligungen ergibt sich folgendes Bild (alles in TEUR):

institutionelle Förderungen (Stadt Zwickau)	Zahlungen 2016		Zahlungen 2017		Zahlungen 2018		Zahlungen 2019		Zahlungen 2020	
	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt	Kulturraum	Stadt
Städtische Museen und Galerien	650	1.551	646	1.739	700	1.899	670	1.850	695	1.958
Robert-Schumann-Haus	170	319	177	327	170	337	170	347	170	362
Ratsschulbibliothek	120	368	120	392	109	491	122	393	140	503
Stadtbibliothek	295	531	295	751	295	1.018	295	821	295	836
Robert-Schumann-Konservatorium	340	1.322	341	1.375	328	1.491	334	1.488	332	1.578
August-Horch Museum	320	529	320	529	420	529	420	529	420	529
Theater Plauen-Zwickau	7.594	5.562	7.570	4.936	7.570	4.494	7.570	6.033	7.570	6.005
Puppentheater Zwickau	0	248	25	600	30	619	64	664	64	535
Summen:	9.489	10.833	9.494	10.649	9.622	10.878	9.645	12.125	9.686	12.306
Differenz zum Vorjahreswert:	61	117	5	-184	128	229	23	1.247	41	181

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2020 fanden drei öffentliche Sitzungen des Kulturkonvents statt. Der Kulturbeirat hielt eine Sitzung sowie zusätzlich 7 Sitzungen der Facharbeitsgruppen ab.

Die Haushaltssatzung und die Förderliste 2020 wurden im März 2020 beschlossen. Der Erlass einer Nachtragssatzung war nicht erforderlich.

Etwa 96 % der zur Verfügung stehenden Mittel wurden für die Förderung regional bedeutender, kultureller Einrichtungen (institutionelle Förderungen) sowie für entsprechende Projekte (Projektförderung) ausgereicht. Im Jahr 2020 reichte der Kulturraum für 63 Kultureinrichtungen institutionelle Förderungen in Höhe von insgesamt 17,9 Mio. EUR aus (VJ: 17,7 Mio. EUR für 63 Einrichtungen). Im Rahmen der Projektförderung wurden 83 Projekte mit 1,0 Mio. EUR (VJ: 1,2 Mio. EUR für 108 Projekte) sowie 25 investive Vorhaben mit 1,4 Mio. EUR (VJ: 1,9 Mio. EUR für 36 investive Vorhaben) unterstützt. Darüber hinaus begleitete der Kulturraum in eigener Verantwortung die Vernetzung der regionalen Bibliotheken durch Übernahme der Kosten für das Onlineportal BiboSAX. Im Bereich der kulturellen Bildung wurde die Netzwerktätigkeit fortgesetzt. Die Gliederung nach Sparten weist folgende Entwicklung aus:

Sparte	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Darstellende Kunst und Musik	9.936	10.261	10.830	10.809	10.554	-255
Musikschulen	1.584	1.603	1.731	2.007	1.695	-312
Museen, Sammlungen, Bildende Künste	4.186	4.003	4.565	4.785	4.638	-147
Bibliotheken und Literatur	1.274	1.336	1.323	1.392	1.386	-6
Soziokultur, Film, Heimatpflege	1.235	1.344	1.390	1.719	1.889	170
eigene Projekte Kulturraum	171	97	100	207	138	-69
Gesamtsummen	18.386	18.644	19.938	20.919	20.300	-619

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Im Berichtsjahr entstand ein positives Gesamtergebnis in Höhe von 411 TEUR (Plan: -400 TEUR). Das bessere Ergebnis findet seine Ursache in den Beschränkungen der Corona-Pandemie. Aufgrund des zeitweisen Stillstands des öffentlichen Lebens wurden bewilligte Fördermittel nicht abgerufen oder konnten nicht zweckentsprechend verwendet werden. Der Überschuss wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses der Vorjahre zugeführt. Aus der allgemeinen Landeszuweisung standen 13.592 TEUR (-266 TEUR zum VJ) zur Verfügung. Die Kulturumlage betrug dementsprechend 6.797 TEUR (-133 TEUR). Darüber hinaus erhielt der Kulturraum weitere Landesmittel in Höhe von 728 TEUR. Hinzu kommen Rückzahlungen aus nicht zweckentsprechenden Verwendungen, Kostenerstattungen und Zinsen (93 TEUR).

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	553.150	549.572	545.327	540.999	535.938	-5.061
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	3,9	3,8	4,4	5,5	5,5	0,0
Landeszuweisungen je Einwohner in EUR	22,94	25,27	25,59	27,01	26,72	-0,29
Kulturumlage je Einwohner in EUR	10,85	11,54	11,89	12,81	12,68	-0,13
Zuweisungen kulturelle Zwecke in EUR/EW	33,24	33,92	36,56	38,67	37,88	-0,79
Personal- und Sachausgaben in EUR/EW	1,05	2,09	0,87	0,99	0,91	-0,09
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	0	0	0	2.397	0	-2.397
Nettoinvestitionsrate in TEUR	-221	476	965	-411	476	887

Im Jahr 2020 wurden Förderungen von 20.239 TEUR (-602 TEUR zum VJ) ausgereicht. Die Personalkosten betrugen 349 TEUR. Hinzu kommen 77 TEUR an Kostenerstattungen für die vom Vogtlandkreis abgeordneten Mitarbeiter. Zudem entstanden allgemeine Verwaltungskosten in Höhe von 134 TEUR.

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit resultiert ein Mittelzufluss in Höhe von 476 TEUR. Außerdem kam es zu Einzahlungen für Investitionstätigkeit (400 TEUR) als Folge einer gekündigten Finanzanlage. Investive Auszahlungen gab es nicht. Somit kam es im Berichtsjahr zu einem Anstieg der Zahlungsmittel um 876 TEUR auf 1.665 TEUR.

Die Bilanzsumme beträgt 3.029 TEUR (+481 TEUR zum VJ). Die Aktivseite setzt sich im Wesentlichen aus den Finanzanlagen (1.350 TEUR) und den liquiden Mitteln zusammen. Daneben bestehen Forderungen aus Verwendungsnachweisen.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	96,1%	78,6%	59,9%	75,1%	76,8%	1,6%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Finanzanlagenintensität	0,1%	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%
Fremdkapitalquote	3,9%	21,4%	40,1%	24,9%	23,2%	-1,6%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	-221	476	965	-411	476	887
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	0	0	0	-1.752	400	2.152
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	1.452	669	872	163	1.044	882

Aufgrund des Jahresergebnisses beträgt die Kapitalposition nun 2.325 TEUR. Verbindlichkeiten werden in Höhe von 703 TEUR ausgewiesen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht abgerufene Fördermittel (350 TEUR) und eine noch nicht eingesetzte Landeszuweisung (340 TEUR).

⇒ Perspektiven des Kulturraumes

Aufgrund der im Jahr 2008 erfolgten Entfristung des Sächsischen Kulturraumgesetzes ist die Finanzierung der Kulturräume langfristig gesichert. Im Jahr 2020 stellte das Land Mittel in Höhe von 94,7 Mio. EUR sowie weitere investive Verstärkungsmittel zur Verfügung.

Die Sächsische Staatsregierung hat dem Landtag auftragsgemäß bereits im November 2015 über die Auswirkungen der gesetzlichen Regelungen berichtet. Diese wurden von Fachleuten des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst sowie externen Akteuren aus Kunst, Kultur und Wissenschaft untersucht. Das Gremium sprach sich dafür aus, wesentliche Grundzüge des Gesetzes wie Anzahl und Zuschnitt der Kulturräume und die anteilige Finanzierung der Kulturraummittel beizubehalten. Es wurden aber auch Empfehlungen zur Verbesserung der Fördermöglichkeiten ausgesprochen. Diese Erkenntnisse flossen letztendlich in eine Neufassung des Kulturraumgesetzes ein, welche am 04.12.2018 bekanntgemacht wurde.

3.2 Zweckverband Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen

Postanschrift:
St. Jacober Hauptstraße 128
08132 Mülsen

Telefon: 037601 / 500-0
Telefax: 037601 / 500-50
E-Mail: info@muelsen.de

Verbandsmitglieder: Stadt Zwickau, Gemeinde Mülsen

Sitz: Mülsen

Aufgabenbereich: Der Zweckverband nimmt für die Flächen der ehemaligen Schachtanlagen „Martin Hoop IV“ des Steinkohlenreviers und weitere angrenzende Flächen folgende Aufgaben des BauGB wahr:

- Aufstellung, Änderung, Ergänzung Bebauungspläne,
- zur Durchführung der Bebauungspläne: Veränderungssperren, Zurückstellung von Baugesuchen, Einvernehmen der Gemeinden zu Vorhaben, Anordnung von Umlegungen und Grenzregelungen, Enteignungsanträge und Erlass von städtebaulichen Geboten.

Gründung und Historie: Der Zweckverband wurde 1996 von der Stadt Zwickau und den Gemeinden des Müsengrundes (ab 1999: Gemeinde Mülsen) zum Zwecke der Sicherstellung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung für das Verbandsgebiet gegründet. 2006 wurde ein Verfahren zur Sicherheitsneugründung des Zweckverbandes abgeschlossen.

Verbandssatzung: Verbandssatzung vom 09.05.2006 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 35 vom 31.08.2006) in der Fassung der Änderungssatzung vom 14.10.2013 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 25 vom 18.06.2015)

Organe des Verbandes:

⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern sowie aus je drei weiteren Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme. Vertreter der Stadt Zwickau sind:

<u>Constance Arndt,</u>	Oberbürgermeisterin (ab 01.11.2020)
<u>Mandy Breitenborn</u>	Stadträtin
<u>Carol Forster</u>	Stadtrat (ab 20.05.2021)
<u>Henry Sippel</u>	Stadtrat
<u>Dr. Pia Findeiß,</u>	Oberbürgermeisterin a.D. (bis 31.10.2020)
<u>Danny Schäfer</u>	Stadtrat (bis 19.05.2021)

⇒ Den **Verbandsvorsitzenden** und seinen Stellvertreter wählt die Verbandsversammlung aus ihrer Mitte. Gewählt wurden:

<u>Michael Franke</u>	Vorsitzender, Bürgermeister Mülsen (ab 10.03.2021)
<u>Constance Arndt</u>	Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin (ab 10.03.2021)
<u>Hendric Freund</u>	Vorsitzender, Bürgermeister a.D. Mülsen (bis 09.03.2021)
<u>Dr. Pia Findeiß</u>	Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin a.D. (bis 31.10.2020)

Verbandsverwaltung:

Der Zweckverband hat keine hauptamtlichen Bediensteten. Die Aufgaben der Verbandsverwaltung obliegen der Gemeindeverwaltung Mülsen.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Felix Fehlauer, Frank Hofmann
(Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2014

Prüfungsergebnis: Die Gesetzmäßigkeit des Jahresabschlusses wurde attestiert und ein uneingeschränkter Prüfungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung am 23.09.2021 durch die Verbandsversammlung festgestellt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend. Folgender Gesamtüberblick ergibt sich (alles in TEUR):

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen	0	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen					
I. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	10	10	0	0	3
II. Liquide Mittel	13	11	23	21	17
	23	22	23	21	20
Summe Aktiva	23	22	23	21	20
A. Kapitalposition					
I. Basiskapital	23	13	13	13	13
II. Rücklagen	0	0	4	2	0
	13	13	17	15	13
B. Rückstellungen	3	3	2	2	2
C. Verbindlichkeiten	7	6	4	4	5
Summe Passiva	23	22	23	21	20

Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	HHP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2 Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	10	4	5	6	-1
3 sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
5 privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
6 Kostenerstattungen und -umlagen	0	0	0	0	0

Ergebnishaushalt zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	HHP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
7	Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	0	0	0	0	0
8	aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9	sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0
10	ordentliche Erträge	10	4	5	6	-1
11	Personalaufwendungen	0	0	0	0	0
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2	2	2	2	-1
14	planmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
16	Transferaufwendungen	0	0	0	0	0
17	sonstige ordentliche Aufwendungen	4	4	6	14	-9
18	ordentliche Aufwendungen	6	6	7	17	-9
19	ordentliches Ergebnis	4	-2	-2	-11	9
20	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
21	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
22	Sonderergebnis	0	0	0	0	0
23	Gesamtergebnis	4	-2	-2	-11	9
24	veranschlagte Abdeckung Fehlbeträge Vorjahre	0	0	0	0	0
25	tatsächliche Abdeckung Fehlbeträge	0	0	0	0	0
26	verbleibendes Gesamtergebnis	4	-2	-2	-11	9

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Soweit die sonstigen Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen, erhebt der Zweckverband allgemeine oder investive Umlagen. Diese tragen die Verbandsmitglieder jeweils zur Hälfte. In den letzten Jahren wurden folgende Umlagen erhoben (alles in EUR):

Festsetzung von Umlagen	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020
allgemeine Umlage	10.500	10.400	9.800	3.500	5.200
Anteil Stadt Zwickau	5.250	5.200	4.900	1.750	2.600
Anteil Gemeinde Mülsen	5.250	5.200	4.900	1.750	2.600
investive Umlage	0	0	0	0	0

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Für das Verbandsgebiet existiert eine Entwicklungskonzeption aus dem Jahr 2001. Nach dieser soll es keinen Bebauungsplan für das gesamte Verbandsgebiet geben, sondern abschnittsweise Einzelplanungen für Teilflächen mit Regelungsbedarf. Anschließend soll bei entsprechender Nachfrage eine bedarfsorientierte abschnittsweise Erschließung erfolgen.

Auf dieser Grundlage traten in den vergangenen Jahren der Vorhaben- und Erschließungsplan „Baustoffrecyclinganlage BUTS GmbH“ sowie der Bebauungsplan „Lippoldsrue“ in Kraft.

Bereits im November 2003 wurde die Aufstellung des B-Planes „Vettermannstraße“ beschlossen. Im Dezember 2005 wurde der Satzungsbeschluss gefasst. Das Regierungspräsidium Chemnitz hat im Oktober 2008 wegen einer unzureichenden Abwägung von öffentlichen und privaten Belangen die erforderliche Genehmigung versagt. Im August 2009 beschloss die Verbandsversammlung die Neuaufstellung des B-Planes. Nach Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange wurde die Entwurfsfassung des Bebauungsplans im März 2012 öffentlich ausgelegt. Das Verfahren dauert an, da bisher keine realisierbare Lösung für die Regenrückhaltung gefunden werden konnte. Eine Lösung soll nun bis 2022 erarbeitet werden.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

In 2020 entstanden Aufwendungen in Höhe von 7,1 TEUR (Plan inklusive Übertragungen: 16,5 TEUR) für die Geschäftsbesorgung der Gemeinde Mülsen (5,6 TEUR) und die Rechnungsprüfung (1,5 TEUR). Die zur Verfügung stehenden Mittel für Planungsleistungen konnten nicht eingesetzt werden. Deshalb sollen die bereits aus den Vorjahr übernommenen 8,8 TEUR ins Jahr 2021 übertragen werden.

Zur Deckung des Aufwands wurde eine Verbandsumlage in Höhe von 5,2 TEUR erhoben (Plan: 6,0 TEUR). Dadurch entstand ein negatives Gesamtergebnis in Höhe von 1,9 TEUR (Plan: 1,7 TEUR), welches überwiegend mit der vorhandenen Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses und im Übrigen mit dem Basiskapital verrechnet wird.

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	101.904	101.425	100.653	99.747	98.438	-1.309
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	0	0	0	0	0	0
ordentliche Erträge in EUR/EW	0,10	0,10	0,10	0,04	0,05	0,02
ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	0,09	0,10	0,06	0,06	0,07	0,02
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Nettoinvestitionsrate in TEUR	4	-1	12	-2	-3	-1

Zum Ende des Berichtsjahres ergibt sich aus den Auszahlungen (5,9 TEUR) sowie der nur hälftig eingezahlten Verbandsumlage ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 3,3 TEUR. Der Zahlungsmittelbestand reduziert sich somit auf 17,3 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit war stets gewährleistet.

Aufgrund des Gesamtergebnisses vermindern sich die Bilanzsumme auf 19,9 TEUR (VJ: 20,6 TEUR) und das Basiskapital auf 12,9 TEUR (13,1 TEUR). Zur Deckung des ausgewiesenen Fremdkapitals steht weiterhin ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	56,5%	59,7%	73,9%	72,4%	65,1%	-7,3%
Sachanlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	4	-1	12	-2	-3	-1
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	13	13	17	15	13	-2

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Der Zweckverband soll zeitnah nach Inkrafttreten des B-Planes „Vettermannstraße“ aufgelöst werden.

3.3 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Postanschrift:
Schulstraße 38
09125 Chemnitz

Telefon: 0371 / 522 8333
Telefax: 0371 / 522 8322
E-Mail: post@stichem.de
Internet: www.stichem.de

Verbandsmitglieder:

Stadt Zwickau, Landkreis Zwickau, Erzgebirgskreis sowie Städte und Gemeinden des Regierungsbezirks Chemnitz

Sitz:

Chemnitz

Aufgabenbereich:

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und Prüfungen abnehmen, sofern die Kapazitäten vorhanden sind.

Gründung und Historie:

Der Zweckverband wurde 1993 gegründet. Vor allem im Zuge der Kreisreform 1994 und der Gemeindegebietsreform 1999 schieden einige Mitglieder aus. Im März 2012 wurde das Verfahren zur Sicherheitsneugründung des Zweckverbands beendet. Ende 2020 hat der Zweckverband unverändert 56 Verbandsmitglieder.

Verbandssatzung:

Neufassung der Verbandssatzung vom 29.09.2021 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 45 vom 11.11.2021)

Organe des Verbandes:

⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Mitglieder mit höherer Beschäftigtenzahl haben mehrere Stimmen:

Anzahl Beschäftigte	Anzahl Stimmen	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Stimmen
mehr als 100	2	mehr als 800	5
mehr als 200	3	mehr als 1.600	6
mehr als 400	4	mehr als 3.200	7

Beschlüsse werden in der Regel mit einfacher Mehrheit gefasst. Der Stimmanteil der Stadt Zwickau beträgt 5,6 Prozent. Vertreterin der Stadt Zwickau ist:

Constance Arndt

Oberbürgermeisterin

⇒ Der **Verbandsvorsitzende** und sein Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus deren Mitte gewählt. Gewählt wurden:

Thomas Kunzmann Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Sven Schulze Oberbürgermeister Stadt Chemnitz (Stellvertreter)

Verbandsverwaltung:

Der Zweckverband hat einen Geschäftsführer („Institutsleiter“). Das Amt wurde Frau Dr. Annelie Pfannenstein-Löser übertragen. Der Verband hat hauptamtliche Bedienstete.

Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Angelika Hans
 (Leiterin Rechnungsprüfungsamt Stadt Oelsnitz/E.)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungskosten: 4,2 TEUR

Prüfungsergebnis: Am 31.05.2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die erweiterte Prüfung nach § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abschlussprüfungsbericht wurden von der Verbandsversammlung am 29.09.2021 behandelt. Das Gremium hat den Jahresabschluss festgestellt, den Vortrag des Jahresüberschusses beschlossen und die Betriebsleitung entlastet.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung finden die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften unmittelbar Anwendung.

Bilanz zum 31.12	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	2	1	0	1	0
II. <u>Sachanlagen</u>	40	31	23	23	21
	42	32	24	24	22
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Unfertige Leistungen</u>	0	25	0	0	0
II. <u>Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</u>	8	3	6	14	9
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	575	509	576	782	1.038
	584	537	583	797	1.047
Summe Aktiva	626	570	607	821	1.069
A. Eigenkapital					
I. <u>Allgemeine Rücklage</u>	476	476	476	476	476
II. <u>Gewinnvortrag</u>	157	74	34	67	268
III. <u>Jahresergebnis</u>	-84	-40	33	201	225
	549	509	542	743	969
B. Rückstellungen	47	53	58	64	70
C. Verbindlichkeiten	11	3	6	3	28
D. Rechnungsabgrenzungsposten	18	4	0	11	2
Summe Passiva	626	570	607	821	1.069

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	WP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Umsatzerlöse	642	843	866	671	194
2	Veränderung Bestand unfertige Leistungen	-25	0	0	0	0
3	Sonstige betriebliche Erträge	4	3	4	3	1
4	Materialaufwand	-229	-264	-274	-233	41
davon	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	0	0	0	0	0
davon	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-229	-264	-274	-233	41
5	Personalaufwand	-247	-279	-251	-301	-50
davon	Löhne und Gehälter	-201	-227	-206	-242	-36
davon	Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	-46	-52	-45	-59	-14
6	Abschreibungen	-9	-11	-8	-10	-2
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-104	-91	-111	-130	-19
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
10	Jahresergebnis	33	201	225	0	225

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Zur Deckung der Kosten des Zweckverbandes erhebt der Zweckverband Leistungsentgelte für Mitglieder und Nichtmitglieder. Der Zweckverband ist berechtigt, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern in Höhe des eingetretenen Verlustes zu erheben. Derartige Umlagen werden seit 2006 nicht mehr erhoben.

Die Stadt Zwickau zahlt jährliche Entgelte für die Teilnahme der Bediensteten an Lehrgängen/Seminaren sowie der Auszubildenden an den dienstbegleitenden Unterweisungen.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht 2020:

A) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten ab März 2020 keine Lehrgänge und Seminare mehr im Studieninstitut durchgeführt werden. Ab Mai 2020 konnte der Lehrbetrieb schrittweise und im begrenzten Umfang wiederaufgenommen werden. Wo es sinnvoll und machbar war, erfolgte eine Umstellung auf Online-Unterricht. Ein Teil der Veranstaltungen musste dennoch abgesagt oder verschoben werden.

Im Berichtsjahr 2020 kam es zu Mehraufwendungen wegen der Beschaffung der technischen Ausrüstung für die Onlineangebote. Die diesbezügliche Einarbeitung der Beschäftigten und Dozenten erforderte einen beträchtlichen Zeitaufwand. Aufgrund der Abstandsregelungen bei notwendigen Präsenzveranstaltungen mussten zusätzliche Räume angemietet werden, wodurch es zur Erhöhung der Raumkosten kam. Dennoch konnte ein unerwartet positives Jahresergebnis in Höhe von 225 TEUR erzielt werden. Die Nachfrage an einem außerplanmäßig konzipierten Fachkundefachlehrgang sowie die weiterhin gute Resonanz bei den In-house-Seminaren führten nochmals zu einem Zuwachs bei den Umsatzerlösen.

Der Zweckverband verfügt über ausreichende Liquidität und war im gesamten Geschäftsjahr 2020 in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Investitionen erfolgten in Höhe von 6 TEUR für IT-Technik.

B) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich bei kalkulierten Erträgen in Höhe von 664 TEUR und geplanten Aufwendungen in Höhe von 744 TEUR ein geplanter Jahresverlust in Höhe von 80 TEUR. Für Investitionen sollen 15 TEUR verausgabt werden. In den Folgejahren wird mit ausgeglichenen Ergebnissen gerechnet.

Risiken für die Entwicklung des Zweckverbandes ergaben sich aus Veränderungen in der Nachfrage nach Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und dem allgemeinen Kostenrisiko. Durch die Ausrichtung des Angebotes auf die Bedürfnisse der Verbandsmitglieder wird dem entgegengewirkt.

Aufgrund der andauernden Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie verschlechtert sich die Situation zunehmend. Haushaltssperren bei den Kommunen und eine veränderte Prioritätensetzung werden zu Umsatzeinbußen führen. Onlineangebote können dieser Entwicklung entgegenwirken.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Im Berichtsjahr entstand erneut ein hoher Jahresüberschuss in Höhe von 225 TEUR (VJ: 201 TEUR). Das sehr gute Ergebnis resultiert aus höheren Erträgen aus einer überraschend hohen Nachfrage nach den Seminarangeboten sowie aus den Lehrgängen „Kommunen als Steuerzahler“ und „Fit für die Kämmerei“. Die Umsatzerlöse liegen mit 865 TEUR über dem Wert des Vorjahres (843 TEUR) und über dem Planwert (671 TEUR).

Wegen der angestiegenen Betriebsleistung kam es zur leichten Erhöhung der an Lehrkräfte zu zahlenden Honorare (+10 TEUR zum Vorjahr). Die Materialaufwendungen betragen insgesamt 274 TEUR. Die Personalaufwendungen haben sich auf 251 TEUR reduziert (VJ: 279 TEUR). Verantwortlich sind die Langzeiterkrankung einer Mitarbeiterin sowie das altersbedingte Ausscheiden einer weiteren Mitarbeiterin. Im Jahresdurchschnitt waren 6 Angestellte beschäftigt (wie VJ). Die Abschreibungen (8 TEUR) liegen geringfügig unter dem Vorjahreswert (11 TEUR). Bei den sonstigen Betriebsaufwendungen (111 TEUR) ist ein Anstieg um 20 TEUR eingetreten. Wesentliche Positionen waren unverändert die Miet- und die Raumkosten.

Kennzahlen zur Ertragslage	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	4,9	4,7	3,9	4,4	4,4	0,0
Betriebsergebnis in TEUR	-84	-40	33	201	225	24
Finanzergebnis in TEUR	1	0	0	0	0	0
Neutrales Ergebnis in TEUR	0	0	0	0	0	0
Umsatzrentabilität	-16,7%	-7,3%	5,2%	23,9%	26,0%	2,2%
Aufwandsdeckungsgrad	85,5%	93,5%	105,7%	131,2%	135,0%	3,8%
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	60,2	55,4	64,0	63,3	57,1	-6,2
Personalaufwandsquote	51,0%	42,9%	42,0%	43,2%	39,0%	-4,2%
Gesamtleistung je Mitarbeiter in TEUR	101,0	120,7	161,2	192,2	197,7	5,5
Materialaufwandsquote	30,3%	39,3%	38,9%	41,0%	42,5%	1,6%

Die Bilanzsumme beträgt 1.069 TEUR (VJ: 821 TEUR). Die Zuwächse sind auf der Aktivseite beim Umlaufvermögen und auf der Passivseite im Wesentlichen beim Eigenkapital zu verzeichnen. Der Wert des Anlagevermögens hat sich leicht vermindert und beträgt 22 TEUR. Den Zugängen zum Anlagevermögen (6 TEUR) stehen die planmäßigen Abschreibungen gegenüber. Investiert wurde insbesondere in IT-Technik. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Das Umlaufvermögen beträgt 1.047 TEUR (VJ: 797 TEUR). Der Anstieg ergibt sich beim Kassenbestand aus dem Mittelzufluss im Berichtsjahr (256 TEUR). Auf kurzfristige Sicht sind ca. 950 TEUR des Kassenbestands frei verfügbar.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	87,7%	89,4%	89,4%	90,6%	90,6%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	-15,2%	-7,8%	6,1%	27,1%	23,3%	-3,8%
Gesamtkapitalrentabilität	-13,3%	-7,0%	5,4%	24,5%	21,1%	-3,4%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	1311,6%	1574,5%	2300,9%	3157,6%	4484,6%	1327,0%
Verschuldungsgrad	14,0%	11,9%	11,9%	10,4%	10,4%	0,0%
Investitionsquote	7,2%	3,1%	4,2%	46,7%	27,8%	-18,9%
Abschreibungsquote	22,9%	30,8%	39,2%	46,4%	35,7%	-10,7%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	-75	-66	68	217	262	45
Cash Flow aus Investitionstätigkeit in TEUR	-3	0	-1	-11	-6	5
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	517	487	519	720	947	227

Das Eigenkapital erhöht sich aufgrund des Jahresüberschusses auf 969 TEUR. Es bleibt bei einer Eigenkapitalquote von 91 %. Das Fremdkapital hat sich ebenfalls erhöht (98 TEUR, VJ: 67 TEUR). Maßgebliche Positionen sind die Personal- und Honorarrückstellungen (42 TEUR)

und die mittel- bis langfristigen Rückstellungen für die Schlussinstandsetzung der gemieteten Räume sowie künftige Archivierungskosten (18 TEUR). Das Fremdkapital ist überwiegend kurzfristig fällig; hierfür steht ausreichend hohes Umlaufvermögen zur Verfügung.

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Aufgrund der soliden wirtschaftlichen und rechtlichen Basis des Verbands bestehen ausgezeichnete Voraussetzungen für die bedarfsgerechte Erfüllung der Verbandsaufgaben.

Wegen der vorhandenen Konkurrenzangebote im regionalen Umfeld muss das Studieninstitut seine Seminarangebote noch stärker nach den Vorstellungen und Wünschen der Verbandsmitglieder ausrichten.

3.4 Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen

Postanschrift:
Am Rathaus 2
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 / 4000-811
Telefax: 0371 / 4000-899
E-Mail: zvms@vms.de
Internet: www.vms.de

Verbandsmitglieder:

Stadt Zwickau, Stadt Chemnitz,
Erzgebirgskreis, Landkreise Mittelsachsen und Zwickau

Sitz:

Chemnitz

Aufgabenbereich:

Der Zweckverband ist Träger der hoheitlichen Aufgaben nach dem ÖPNV-Gesetz. Weiterhin ist er Aufgabenträger für den SPNV im Verbandsgebiet. Diesbezüglich entscheidet er insbesondere über Planung, Organisation und Ausgestaltung des SPNV sowie Vereinbarung oder Auferlegung von Nahverkehrsleistungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

Der Zweckverband hat in Abstimmung mit seinen Mitgliedern einen Nahverkehrsplan zu erstellen und fortzuschreiben. Zur Verwirklichung des Verbundgedankens erfüllt er u.a. folgende weitere Aufgaben:

1. Koordination der die Kreisgrenzen überschreitenden Verkehre, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes,
2. Entwicklung und Festlegung einheitlicher Tarife, Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen (Verbundtarif),
3. Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen des Verbundtarifsystems,
4. Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanes.

Weitere Aufgaben des Zweckverbands sind die Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im Verbandsgebiet sowie die Durchführung der Schülerbeförderung in den Landkreisen des Verbandsgebiets.

Gründung und Historie:

Das Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNVG) verpflichtet die Aufgabenträger zur kommunalen Zusammenarbeit in den Nahverkehrsräumen. Auf dieser Grundlage wurde 1998 der ZVMS gebildet. Nach einer Sicherheitsneugründung des ZVMS wurde 2004 die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH) errichtet. Diese erledigt per Betriebs- und Geschäftsführungsvertrag sämtliche Aufgaben des Zweckverbandes.

Verbandssatzung:

Neufassung der Verbandssatzung vom 29.09.2017 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 42/2017 vom 19.10.2017) in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 29.11.2019 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 21/2020 vom 22.05.2020)

Organe des Verbandes:

- ⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat drei Stimmen; die Stadt Zwickau hat zwei Stimmen. Soweit nichts anderes bestimmt ist, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst. Vertreter der Stadt Zwickau ist:

Constance Arndt

Oberbürgermeisterin (ab 01.11.2020)

Dr. Pia Findeiß

Oberbürgermeisterin a.D. (bis 31.10.2020)

- ⇒ Der **Verbandsvorsitzende** und zwei Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus deren Mitte gewählt. Folgende Personen wurden gewählt:

Dr. Christoph Scheurer

Vorsitzender, Landrat Landkreis Zwickau

Michael Stötzer

1. Stellvertreter, Bürgermeister Stadt Chemnitz

Matthias Damm

2. Stellvertreter, Landrat Landkreis Mittelsachsen

Verbandsverwaltung:

Am Sitz des Verbandes wird eine Geschäftsstelle eingerichtet, die von einem Geschäftsführer geleitet wird. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bedient sich der Zweckverband der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH). Zu diesem Zweck überträgt er der GmbH insbesondere die bereits oben genannten Aufgaben. Geschäftsführer der Geschäftsstelle wie auch der Gesellschaft sind Dr. Harald Neuhaus und Mathias Korda (ab 01.01.2022).

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer:

Jana Hesse, Bernhard Kuhlmann
(RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz)

Abschlussprüfer seit:

Jahresabschluss 2020

Prüfungsergebnis:

Es wird bestätigt, dass der Jahresabschluss den kommunalrechtlichen Vorschriften entspricht. Er sowie der Rechenschaftsbericht vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindegewirtschaft entsprechend.

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. <u>Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen</u>	93.422	107.387	128.040	128.772	137.532
II. <u>Finanzanlagen</u>	19.000	19.000	24.660	25.373	25.373
	112.422	126.387	152.701	154.145	162.905
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Vorräte</u>	21.415	42.881	16.080	28.077	58.066
II. <u>Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</u>	1.333	1.280	1.140	3.963	7.029
III. <u>Privatrechtliche Forderungen</u>	9.008	7.163	45.083	9.774	11.205
IV. <u>Liquide Mittel</u>	20.604	16.104	16.811	7.431	7.299
	52.360	67.429	79.114	49.245	83.599
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	17.070	14.064
Summe Aktiva	164.782	193.816	231.815	220.460	260.568

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Kapitalposition					
I. <u>Basiskapital</u>	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
B. Sonderposten Investitionszuweisungen	114.837	150.268	149.790	166.222	204.971
C. Rückstellungen	6.000	6.217	8.674	9.602	9.881
D. Verbindlichkeiten	40.574	33.930	69.088	26.965	29.448
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.370	3.400	4.263	17.672	16.268
Summe Passiva	164.782	193.816	231.815	220.461	260.568

Ergebnishaushalt zum 31.12.		JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	HHP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
2	Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	134.388	136.844	149.758	152.582	-2.824
3	sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.837	3.754	3.747	3.702	45
5	privatrechtliche Leistungsentgelte	42.679	13.734	17.064	47.917	-30.853
6	Kostenerstattungen und -umlagen	26.332	27.137	25.650	26.214	-564
7	Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	5	215	3	2	2
8	aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9	sonstige ordentliche Erträge	475	786	366	3	364
10	<u>ordentliche Erträge</u>	206.716	182.470	196.589	230.419	-33.831
11	Personalaufwendungen	949	1.081	1.295	1.060	235
12	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	42.338	42.919	42.202	41.155	1.047
14	planmäßige Abschreibungen	5.216	7.060	0	3	-3
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.170	363	302	0	302
16	Transferaufwendungen	154.025	130.560	152.364	187.927	-35.564
	Transferaufwendungen					0
17	sonstige ordentliche Aufwendungen	3.019	487	426	274	151
18	<u>ordentliche Aufwendungen</u>	206.716	182.470	196.589	230.419	-33.831
19	<u>ordentliches Ergebnis</u>	0	0	0	0	0
20	Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0
21	<u>veranschlagtes ordentliches Ergebnis</u>	0	0	0	0	0
22	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
23	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
24	<u>veranschlagtes Sonderergebnis</u>	0	0	0	0	0
25	<u>veranschlagtes Gesamtergebnis</u>	0	0	0	0	0

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Soweit die sonstigen Einnahmen nicht zur Deckung des Finanzbedarfs ausreichen, erhebt der Zweckverband eine Umlage. Seit 2004 wurden keine Umlagen erhoben.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Auf den Lagebericht des Zweckverbandes (siehe Anlage 5.1) wird verwiesen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen. Den Gesamtaufwendungen in Höhe von 196,6 Mio. EUR stehen entsprechende Gesamterträge entgegen. Die sonstigen allgemeinen

Zuweisungen und Umlagen ergeben sich aus den zugewiesenen Regionalisierungsmitteln (122,4 Mio. EUR), den Zuwendungen für den Ausbildungsverkehr (15,2 Mio. EUR) sowie den Mitteln für das AzubiTicket Sachsen und das SchülerFreizeitTicket sowie die PlusBus-/TaktBus-Linien (8,0 Mio. EUR). Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für erhaltene Investitionszuwendungen betragen 6,8 Mio. EUR (VJ: 7,1 Mio. EUR). Ihnen stehen Abschreibungen auf den Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen in der gleichen Höhe gegenüber. Für die Schülerbeförderung leisteten die beteiligten Landkreise Kostenerstattungen in Höhe von 25,7 Mio. EUR. Die Summe der erhobenen Eigenanteile beträgt 3,75 Mio. EUR. Die privatrechtlichen Leistungsentgelte (17,1 Mio. EUR, VJ: 13,7 Mio. EUR) beinhalten die Einnahmen aus dem Mietvertrag für die Überlassung des EMS-Fahrzeugpools (12,4 Mio. EUR) sowie Erträge aus dem Verkauf der Straßenbahnstrecke des Chemnitzer Modells, Stufe 2 (4,6 Mio. EUR). Weitere Erträge resultieren vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Der größte Teil der Aufwendungen entfällt auf die Zuschüsse für SPNV-Leistungen sowie Bahnersatzverkehre (100,6 Mio. EUR, +2,5 Mio. EUR). Weiterhin sind 19,0 Mio. EUR für Ausbildungsverkehre, 12,6 Mio. EUR für den Ausgleich von Mindererlösen aus der Anwendung des VMS-Tarifs und anderen Verbundprojekten und 7,4 Mio. EUR für die oben genannten vom Freistaat initiierten Projekte angefallen. Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 215 TEUR auf 1.295 TEUR. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 27 Mitarbeiter angestellt (VJ: 25). Die ausgewiesenen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (42,2 Mio. EUR) resultieren aus der Durchführung der Schülerbeförderung (29,8 Mio. EUR) und der Mietzahlung an die VMS GmbH für die EMS-Fahrzeuge (12,4 Mio. EUR). Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (426 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Geschäftsaufwendungen sowie Aufwendungen aus Rückstellungsbildungen.

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit resultiert ein Zahlungsmittelsaldo in Höhe von 9,6 Mio. EUR. Für investive Zwecke wurden im Berichtsjahr 46,0 Mio. EUR ausgezahlt. Für die Finanzierung flossen Fördermittel in Höhe von 36,3 Mio. EUR zu, woraus sich letzten Endes ein Zahlungsmittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 9,7 Mio. EUR ergibt. Insgesamt ergibt sich somit ein geringfügiger Zahlungsmittelabfluss.

Kennzahlen Ergebnis- und Finanzhaushalt	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	1.223.093	1.215.369	1.208.649	1.200.383	1.189.825	-10.558
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	21,4	21,3	22,5	25,0	27,0	2,0
Anzahl Schüler im Jahresdurchschnitt	43.005	43.054	42.848	42.922	43.157	235
ordentliche Erträge in TEUR	178.550	180.929	206.716	182.470	196.589	14.118
ordentliche Erträge in EUR/EW	145,98	148,87	171,03	152,01	165,22	13,21
dar. Regionalisierungsmittel gemäß ÖPNVFinVO in EUR/EW	92	96	98	100	103	2
dar. Ausgleichsmittel für Ausbildungsverkehre	12	12	12	12	13	0
ordentliche Aufwendungen in TEUR	178.550	180.929	206.716	182.470	196.589	14.118
ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	145,98	148,87	171,03	152,01	165,22	13,21
dar. Aufwendungen für Verkehrsleistungen in EUR/EW	77	75	77	82	85	3
dar. Aufwendungen für Ausbildungsverkehre in EUR/EW	15	15	15	16	16	0
dar. Aufwendungen für Verbundarbeit und -projekte in EUR/EW	15	11	35	9	11	2
Zuschussbedarf Schülerbeförderung in TEUR	35.108	40.519	40.450	40.246	39.750	-497
Zuschussbedarf in EUR je Schüler	816	941	944	938	921	-17
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	19.683	28.182	18.750	49.794	46.032	-3.762
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in EUR/EW	16,09	23,19	15,51	41,48	38,69	-2,79
Nettoinvestitionsrate in TEUR	3.235	12.188	12.112	33.476	9.567	-23.909

Die Bilanzsumme erhöht sich um 40,1 Mio. EUR auf 260,6 Mio. EUR. Das Anlagevermögen beträgt 162,9 Mio. EUR (VJ: 154,1 Mio. EUR) und besteht überwiegend aus dem Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen (137,5 Mio. EUR) sowie den Anteilen/Ausleihungen an verbundene/n Unternehmen (24,7 Mio. EUR, VMS GmbH). Wesentliche Bestandteile des ausgewiesenen Umlaufvermögens (83,6 Mio. EUR, VJ: 49,2 Mio. EUR) sind die Vorräte (58,1 Mio. EUR, hier vor allem Projekt CM 2) sowie die Forderungen (18,2 Mio. EUR, +4,5 Mio. EUR zum VJ). Der Bestand an liquiden Mitteln (7,3 Mio. EUR) hat sich aufgrund der oben beschriebenen Entwicklung kaum verändert.

Das Eigenkapital des Verbandes beträgt wegen der Zweckbindung der Aufgabenfinanzierung unverändert 0 EUR. Der Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen (205,0 Mio. EUR, VJ: 166,2 Mio. EUR) kann diesbezüglich als Eigenkapitalersatz angesehen werden. Die Rückstellungen haben sich um 0,3 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR erhöht. Ein Teilbetrag von 6,9 Mio. EUR steht für drohende Verpflichtungen aus steuerlichen Risiken zur Verfügung. Die Verbindlichkeiten betragen 29,4 Mio. EUR. Die maßgeblichen Positionen sind die noch nicht zweckentsprechend verwendeten Regionalisierungsmittel (16,9 Mio. EUR) sowie die Verpflichtungen aus verschiedenen Leistungsabrechnungen (9,9 Mio. EUR). Die hohen Rechnungsabgrenzungsposten auf beiden Bilanzseiten ergeben sich aus den Mietvorauszahlungen des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe sowie aus bereits vereinnahmten Eigenanteilen für die Schülerbeförderung in 2022.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Sachanlagenintensität	56,7%	55,4%	55,2%	58,4%	52,8%	-5,6%
Finanzanlagenintensität	11,5%	9,8%	10,6%	11,5%	9,7%	-1,8%
Fremdkapitalquote	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	0,0%
Verschuldungsgrad	43,5%	29,0%	54,8%	32,6%	27,1%	-5,5%
Investitionsquote	17,5%	22,3%	12,3%	32,3%	28,3%	-4,0%
Abschreibungsquote	1,5%	3,8%	3,4%	4,6%	0,0%	-4,6%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	3.235	12.188	12.112	33.476	9.567	-23.909
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	1.929	-16.915	-7.268	-41.267	-9.700	31.566
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	0	0	0	0	0	0
Saldo aus zahlungsunwirksamen Vorgängen in TEUR	-10.000	0	0	0	0	0
Working Capital in TEUR	33.690	48.520	27.164	29.949	58.982	29.032
Verbindlichkeiten in TEUR	40.574	33.930	69.088	26.965	29.448	2.483
darunter noch nicht verbrauchte Regionalisierungsmittel in TEUR	28.775	24.638	30.075	17.873	16.915	-958
darunter Bankverbindlichkeiten in TEUR	0	0	0	0	0	0
Stand der ausgegebenen Bürgschaften in TEUR	0	0	0	0	0	0

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Einen Schwerpunkt der mittel- und langfristigen Entwicklung stellen die Fahrzeugpools für das E-Netz Mittelsachsen, die Strecken des Chemnitzer Modells und die Strecke Chemnitz-Leipzig dar. Mit diesen Vorhaben wird erfolgreich das Ziel verfolgt, durch Intensivierung des Wettbewerbs die Kosten pro Zugkilometer wirtschaftlicher zu gestalten.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Realisierung des Chemnitzer Modells mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Chemnitzer Stadtzentrum zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern.

Das Ziel der Weiterentwicklung des ÖPNV als integriertes Gesamtsystem wird auch weiterhin verfolgt. Gemeinsam mit dem Tourismusbereich sollen Verkehrskonzepte entwickelt und durch gemeinsame Vermarktungsstrategien neue Potentiale erschlossen werden.

Mit der Änderung des Regionalisierungsgesetzes (RegG) und dem Erlass des Eisenbahnregulierungsgesetzes (ERegG) hat der Gesetzgeber zwei wesentliche Entscheidungen zur Finanzierung des ÖPNV getroffen. Das ERegG reglementiert den Anstieg der Entgelte für die Nutzung von Trassen und Stationen. Preisanpassungen sind nur noch in Höhe des Anstiegs der vom Bund an die Länder ausgereichten Regionalisierungsmittel gestattet. Dies und eine jährliche Dynamisierung dieser Mittel um 1,8 % schaffen verbesserte Planungsgrundlagen.

Es bestehen derzeit erhebliche wirtschaftliche Risiken. Die Finanzverwaltung vertritt die Ansicht, dass unverbrauchte Regionalisierungsmittel ertragsteuerlich zu belasten sind. Der ZVMS geht davon aus, dass solche Mittel aufgrund ihrer Zweckbindung und der sich hieraus ergebenden Rückzahlungsverpflichtung als Verbindlichkeit oder Rückstellung auszuweisen sind. Bei den Abstimmungen konnten Fortschritte verzeichnet, aber noch keine Einigung erzielt werden.

Seit Dezember 2019 liegt zudem ein Rückforderungsbescheid des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr über 37 Mio. EUR vor. Hierbei soll es sich um nicht verbrauchte Landeszuschüsse handeln, welche mangels gesetzlicher Grundlage nicht ins Folgejahr übertragen werden können. Über den vom ZVMS eingelegten Widerspruch wurde bisher nicht entschieden. Zum genannten Erstattungsbetrag kämen Erstattungszinsen in Höhe von ca. 17 Mio. EUR hinzu. Dieser Vorgang muss nicht passiviert werden. Dies ergibt sich aus der Verpflichtung der Verbandsmitglieder zur Deckung des Finanzbedarfs des ZVMS mittels Umlage. Somit stellt das laufende Verfahren auch ein erhebliches Risiko für die Verbandsmitglieder dar. Der Anteil der Stadt Zwickau an einer Umlage könnte bis zu 4 Mio. EUR betragen.

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes:

⇒ siehe Kapitel 5 – weitere Anlagen

3.5 Regional -Wasser/Abwasser- Zweckverband Zwickau/Werdau

Postanschrift:
Karl-Marx-Straße 12a
08066 Zwickau

Telefon: 0375 /283 699 0
Telefax: 0375 / 283 699 88
E-Mail: info@rzv-zwickau-werdau.de
Internet: www.rzv-zwickau-werdau.de

Verbandsmitglieder:

Städte:

Crimmitschau, Hartenstein, Kirchberg, Werdau, Wildenfels, Wilkau-Haßlau, Zwickau

Gemeinden:

Fraureuth, Langenweißbach, Langenbernsdorf, Lichtenanne, Neukirchen, Mülsen, Reinsdorf, Hartmannsdorf, Crinitzberg, Hirschfeld, Neumark

Sitz:

Zwickau

Aufgabenbereich:

Der Zweckverband hat die öffentliche Wasserversorgung und die öffentliche Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet sicherzustellen. Er hat insbesondere die Aufgabe, die erforderlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Gewinnung und Versorgung mit Wasser bzw. für die Ableitung und Reinigung von Abwasser notwendig sind. Dem Zweckverband obliegen zudem die Entwässerung der in der Straßenbaulast der Verbandsmitglieder stehenden öffentlichen Straßen, Wege und Plätze sowie die Erklärungs- und Abgabepflicht bezüglich der Abwasserabgabe für Kleineinleiter.

Gründung und Historie:

Der Zweckverband wurde 1993 im Zuge der Entflechtung der EWA Erzgebirge Wasser/Abwasser AG mit dem Ziel der Kommunalisierung der Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsaufgaben gegründet. 2003 erfolgte die Sicherheitsneugründung des RZV.

Verbandssatzung:

Verbandssatzung vom 24.10.2014 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 49 vom 04.12.2014) in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 21.05.2021 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 33 vom 19.08.2021)

Organe des Verbandes:

- ⇒ Die **Verbandsversammlung** besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Jedes Verbandsmitglied hat je eine Stimme pro angefangene 10.000 m³ der bezogenen Wassermenge sowie der beseitigten Abwassermenge. Maßgeblich sind die Werte des vorletzten und dessen vorausgegangenen Haushaltsjahrs. Der Stimmenanteil der Stadt Zwickau ist gemäß § 52 Abs. 2 SächsKomZG auf 40 % begrenzt. Soweit nichts Abweichendes bestimmt ist, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst.

Vertreterin der Stadt Zwickau ist:

Constance Arndt Oberbürgermeisterin (ab 01.11.2020)

Dr. Pia Findeiß Oberbürgermeisterin a.D. (bis 31.10.2020)

⇒ Der **Verbandsvorsitzende** und seine beiden Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte gewählt. Gewählt wurden:

Steffen Ludwig Vorsitzender, Bürgermeister Reinsdorf

Constance Arndt 1. Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin Zwickau (ab 27.11.2020)

Matthias Topitsch 2. Stellvertreter, Bürgermeister Fraureuth

Dr. Pia Findeiß 1. Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin Zwickau (bis 31.10.2020)

Verbandsverwaltung:

Für die Erledigung der hoheitlichen Verbandsaufgaben wurde eine Geschäftsstelle eingerichtet. Diese wurde bis zum 31.07.2019 von einem leitenden Bediensteten der Eigengesellschaft Wasserwerke Zwickau GmbH (WWZ) geleitet. Die ab dem 01.04.2020 bestellte Nachfolgerin Frau Christin Biedermann ist hingegen beim Zweckverband angestellt. Der Zweckverband hat weitere Bedienstete.

Die Betriebsführung der Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsaufgaben wurden bis Dezember 2022 an die WWZ übertragen. Zu diesem Zweck wurde das gesamte Anlagevermögen in die Gesellschaft eingebracht. Die WWZ erheben von den Benutzern Entgelte auf eigenen Namen und eigene Rechnung.

Erstellung, örtliche Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2020:

Abschlussprüfer: Olaf Donat
(Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden)

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungskosten: 6,5 TEUR

Prüfungsergebnis: Mit Bestätigung vom 29.09.2021 wurde erklärt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses sowie des Rechenschaftsberichtes geführt hat.

Der Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht wurde auf Grundlage des Prüfungsberichts über die örtliche Prüfung von der Verbandsversammlung am 12.11.2021 festgestellt.

Wirtschaftliche Daten:

alles in TEUR

Für die Wirtschaftsführung gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend (alles in TEUR):

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	39	37	36	34	33
II. Sachanlagen	909	22	22	109	246
III. Finanzanlagen	132.573	131.843	133.513	134.788	135.357
	133.521	131.902	133.570	134.931	135.637
B. Umlaufvermögen					
I. öffentlich-rechtliche Forderungen	142	50	103	53	147
II. Privatrechtliche Forderungen	1.148	1.315	1.276	1.201	1.121
III. Liquide Mittel	1.198	1.488	1.896	2.430	3.189
	2.489	2.853	3.276	3.685	4.456
Summe Aktiva	136.009	134.755	136.846	138.616	140.093

Bilanz zum 31.12.	2016	2017	2018	2019	2020
A. Kapitalposition					
I. <u>Basiskapital</u>	101.811	100.415	100.415	100.415	100.415
II. <u>Rücklagen Überschüsse ordentliches Ergebnis</u>	19.503	21.388	25.149	28.519	31.668
III. <u>Vortrag von Fehlbeträgen Sonderergebnis</u>	-994	0	0	0	1
IV. <u>Jahresergebnis</u>	0	0	0	0	0
	120.320	121.803	125.564	128.934	132.085
B. Sonderposten	30	14	4	0	3
C. Rückstellungen	14	17	27	24	18
D. Verbindlichkeiten	15.645	12.920	11.251	9.659	7.987
Summe Passiva	136.009	134.755	136.846	138.616	140.093

Ergebnishaushalt zum 31.12.	JA 2018 Gesamt	JA 2019 Gesamt	JA 2020 Gesamt	HHP 2020 Gesamt	Plan-Ist- Vergleich
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0		0
2 Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste SoPo	3.883	3.891	3.849	3.896	-46
3 sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0
4 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	57	6	72	74	-3
5 privatrechtliche Leistungsentgelte	11	11	14	10	4
6 Kostenerstattungen und -umlagen	787	452	50	932	-882
7 Finanzerträge (Zinsen, Beteiligungserträge)	1.489	1.461	2.156	887	1.269
8 aktivierte Eigenleistungen, Bestandsänderungen	0	0	0	0	0
9 sonstige ordentliche Erträge	3.537	2.912	2.205	1.333	872
10 ordentliche Erträge	9.765	8.733	8.345	7.132	1.213
11 Personalaufwendungen	56	59	129	136	-7
12 Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.002	4.010	3.970	4.017	-47
14 planmäßige Abschreibungen	242	9	136	51	85
15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	706	669	625	655	-30
16 Transferaufwendungen	811	468	69	951	-882
17 sonstige ordentliche Aufwendungen	186	148	267	108	159
18 ordentliche Aufwendungen	6.004	5.363	5.196	5.919	-723
19 ordentliches Ergebnis	3.761	3.370	3.149	1.213	1.936
20 Abdeckung Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0
21 veranschlagtes ordentliches Ergebnis	3.761	3.370	3.149	1.213	1.936
22 außerordentliche Erträge	0	0	1	0	0
23 außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
24 veranschlagtes Sonderergebnis	0	0	1	0	1
25 veranschlagtes Gesamtergebnis	3.761	3.370	3.150	1.213	1.937

Deckung Finanzbedarf, Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband:

Der nicht gedeckte Finanzbedarf des Zweckverbandes wird auf die Verbandsmitglieder umgelegt. Die Höhe der Umlage eines Mitglieds bemisst sich nach der durchschnittlichen Wassermenge bzw. der durchschnittlichen Abwassermenge im Gebiet eines jeden Verbandsmitglieds innerhalb des vor- und des vorvorletzten Kalenderjahrs im Verhältnis zu den Gesamtmengen im Verbandsgebiet. Bisher wurden keine Umlagen erhoben.

Die Kosten für die Entwässerung der öffentlichen Straßen dürfen bei der Kalkulation von Abwasserentgelten nicht berücksichtigt werden. Dies führt unweigerlich zu einem Fehlbetrag, welcher durch die Verbandsmitglieder ausgeglichen werden muss. Diese Kostenerstattung bemisst sich je zur Hälfte nach dem Verhältnis der zu entwässernden Straßenflächen und dem Verhältnis der Einwohnerzahlen der Verbandsmitglieder. Im Jahr 2013 hat die Verbandsversammlung eine Maximalbetragsregelung beschlossen. Demnach darf die Umlage nicht mehr als 1 EUR pro zu entwässernde Straßenfläche betragen. Die Zahlungen der größten Verbandsmitglieder haben sich wie folgt entwickelt (alles in EUR):

Umlage Straßenentwässerungskosten	JR 2016	JR 2017	JR 2018	JR 2019	JR 2020
Kirchberg	130.048	131.435	127.690	128.887	126.978
Crimmitschau	447.073	447.715	432.454	431.583	426.062
Mülsen	102.058	105.028	105.028	105.028	105.028
Reinsdorf	147.591	148.076	143.368	142.905	141.540
Werdau	449.846	454.026	441.024	442.638	441.860
Wilkau-Haßlau	213.624	212.110	205.249	204.346	201.701
Zwickau	2.010.798	2.007.882	1.949.352	1.955.658	1.930.218
Gesamtsumme:	3.984.254	3.993.254	3.882.676	3.891.177	3.849.459

Im Rahmen der Durchführung von investiven Maßnahmen tragen die Mitglieder Kostenpau-schalen für den Bau von Straßenentwässerungsanlagen. Darüber hinaus gibt es weitere fi-nanzielle Verbindungen, die sich aus bestehenden Kundenverträgen zwischen WWZ und Stadt, aus gesetzlichen Bestimmungen und dem Anschluss- und Benutzungszwang ergeben.

Sachberichte, Wertungen und Perspektiven:

⇒ Entwicklungen im Berichtszeitraum

Auf den Lagebericht des Zweckverbandes (siehe Anlage 5.2, Seite 7 ff.) wird verwiesen.

⇒ Bewertung zu wirtschaftlicher Entwicklung und den Kennzahlen

Es wird ein Gesamtergebnis in Höhe von 3,2 Mio. EUR (VJ: 3,4 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Reduzierung im Vergleich zum VJ-Wert resultiert aus der geringeren Zuschreibung auf die Beteiligungswerte der WWZ und der Südsachsen Wasser GmbH (2,2 Mio. EUR, VJ: 2,9 Mio. EUR). 2020 entstanden ordentliche Aufwendungen in Höhe von 5,2 Mio. EUR (VJ: 5,4 Mio. EUR). Maßgebliche Positionen sind das an die WWZ zu leistende Entgelt für die Straßenent-wässerung (4,0 Mio. EUR, wie VJ), die Zinsaufwendungen (0,3 Mio. EUR, VJ: 0,35 Mio. EUR) und die Auszahlung des Bürgschaftsentgeltes (0,3 Mio. EUR, wie VJ).

Zum Ausgleich der Aufwendungen standen neben den genannten Zuschreibungen insbeson-dere die Straßenentwässerungsumlage (3,9 Mio. EUR, wie VJ), die Gewinnausschüttungen von WWZ und Südsachsen Wasser GmbH (1,4 Mio. EUR, VJ: 0,7 Mio. EUR) sowie das Bürg-schaftsentgelt der WWZ (0,4 Mio. EUR, wie VJ) zur Verfügung. Zudem erstattete die WWZ Zins- und Abgabeverpflichtungen des RZV im Umfang von 0,3 Mio. EUR (VJ: 0,8 Mio. EUR). Der Ausgleichsbedarf im Bereich der Straßenentwässerung aus der Höchstbetragsregelung von 1 EUR je m² Straßenfläche beläuft sich auf 101 TEUR (VJ: 105 TEUR).

Kennzahlen Ergebnishaushalt	JA 2016	JA 2017	JA 2018	JA 2019	JA 2020	Diff. VJ
Einwohner Verbandsgebiet	206.039	205.696	203.170	201.729	199.861	-1.868
Stellen laut Stellenplan in VbE	2,0	1,0	1,0	1,0	2,0	1,0
ordentliche Erträge in TEUR	10.156	7.513	9.765	8.733	8.345	-388
ordentliche Erträge in EUR/EW	49,29	36,53	48,06	43,29	41,76	-1,54
dar. Umlage Straßenentwässerungskosten in EUR/EW	19,34	19,45	19,11	19,29	19,26	-0,03
dar. Beteiligungserträge in EUR/EW	8,11	7,77	7,33	7,24	10,79	3,54
dar. Zuschreibungen aus Unternehmensbeteiligungen in EUR/EW	15,52	5,40	17,41	14,44	11,03	-3,40
ordentliche Aufwendungen in TEUR	6.217	5.629	6.004	5.363	5.196	-167
ordentliche Aufwendungen in EUR/EW	30,17	27,36	29,55	26,58	26,00	-0,59
dar. Erstattung Straßenentwässerungskosten in EUR/EW	19,94	20,02	19,63	19,81	19,77	-0,04
dar. Abwasserabgaben in EUR/EW	4,09	0,62	3,99	2,32	0,33	-1,99
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in TEUR	1.612	962	1.285	1.637	1.879	242
Auszahlungen für Investitionstätigkeit in EUR/EW	7,83	4,68	6,33	8,12	9,40	1,29
dar. eigene Baumaßnahmen in EUR/EW	5,21	1,73	0,04	0,04	0,68	0,64
dar. Investitionsförderungsmaßnahmen in EUR/EW	2,60	2,95	6,29	8,05	7,84	-0,21
Nettoinvestitionsrate in TEUR	3.668	1.180	3.730	3.339	3.120	-220

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit flossen dem Verband bedingt durch die Gewinnausschüttungen 1,1 Mio. EUR zu (VJ: 0,5 Mio. EUR). Der Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit beträgt 1,3 Mio. EUR (VJ: 1,6 Mio. EUR). Unter den Einzahlungen werden die Tilgungsleistungen der WWZ (1,6 Mio. EUR für SAB-Darlehen) sowie Fördermittel des Landes und die Investitionspauschalen der Verbandsmitglieder (1,6 Mio. EUR) ausgewiesen. Die letztgenannten Mittel wurden in voller Höhe an die WWZ weitergereicht. Zudem wurden für verbandseigene Vorhaben 0,3 Mio. EUR verausgabt (Planungsleistungen und Grundstückserwerb Projekt Gewerbegebiet Reinsdorf, Kapitaleinlage Klärschlammmanagement GmbH). Der Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit (-1,65 Mio. EUR, wie VJ) ergibt sich aus den Kredittilgungen. Neue Kredite wurden nicht aufgenommen. Damit hat sich der Bestand an Finanzmitteln im Berichtsjahr um 0,76 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR erhöht.

Die Bilanzsumme steigt um 1,5 Mio. EUR auf 140,1 Mio. EUR an. Den Zuwächsen beim Anlagevermögen und den liquiden Mitteln auf der Aktivseite steht eine höhere Kapitalposition gegenüber. Das Anlagevermögen beträgt zum Stichtag des Abschlusses 135,6 Mio. EUR (VJ: 134,9 Mio. EUR). Die Differenz ergibt sich maßgeblich aus den Zuschreibungen sowie den verminderten Ausleihungen an die WWZ (-1,62 Mio. EUR). Der Anstieg beim Umlaufvermögen (4,5 Mio. EUR, VJ: 3,7 Mio. EUR) entsteht aus der Entwicklung beim Kassenbestand.

Aufgrund des Jahresergebnisses erhöht sich das Eigenkapital des Verbandes auf 132,1 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 94,3 %. Das Fremdkapital (8,0 Mio. EUR, VJ: 9,7 Mio. EUR) besteht überwiegend aus den Bankverbindlichkeiten (7,9 Mio. EUR). Für die Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten (1,8 Mio. EUR) steht kurzfristig verfügbares Umlaufvermögen in ausreichender Höhe zur Verfügung.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage	2016	2017	2018	2019	2020	Diff. VJ
Eigenkapitalquote	88,5%	90,4%	91,8%	93,0%	94,3%	1,3%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Deckungsgrad des Anlagevermögens	90,1%	92,3%	94,0%	95,6%	97,4%	1,8%
Sachanlagenintensität	0,7%	0,0%	0,0%	0,1%	0,2%	0,1%
Finanzanlagenintensität	97,5%	97,8%	97,6%	97,2%	96,6%	-0,6%
Fremdkapitalquote	11,5%	9,6%	8,2%	7,0%	5,7%	-1,3%
Verschuldungsgrad	13,0%	10,6%	9,0%	7,5%	6,1%	-1,4%
Investitionsquote	1,2%	0,7%	1,0%	1,2%	1,4%	0,2%
Abschreibungsquote	0,0%	0,2%	0,2%	0,0%	0,1%	0,1%
Zahlungsmittelsaldo Ergebnishaushalt in TEUR	487	684	484	539	1.102	563
Zahlungsmittelsaldo Investitionstätigkeit in TEUR	1.540	1.527	1.574	1.644	1.306	-338
Zahlungsmittelsaldo Finanzierungstätigkeit in TEUR	-1.663	-1.922	-1.650	-1.650	-1.650	0
Working Capital in TEUR	-986	-130	357	768	1.622	854
Stand der Bankverbindlichkeiten in TEUR	14.725	12.804	11.154	9.504	7.855	-1.650
Stand der ausgegebenen Bürgschaften in TEUR	65.977	61.533	64.231	65.869	66.552	683
Verschuldung pro Einwohner in EUR	392	361	371	374	372	-1

⇒ Perspektiven des Zweckverbandes

Die Leistungsfähigkeit des Verbands ist von der weiteren Entwicklung seiner Beteiligungsunternehmen, insbesondere der WWZ abhängig. Wegen sinkender Verbrauchsmengen infolge rückläufiger Bevölkerungszahlen, steigender Wasserbezugs- und Abwasserbeseitigungskosten und hoher Finanzierungskosten von umweltdienlichen, aber letztendlich unwirtschaftlichen Abwasserinvestitionen besteht mittelfristig Handlungsbedarf für die Sicherung der wirtschaftlichen Grundlagen.

Ergänzend wird auf den Beteiligungsbericht des Zweckverbandes verwiesen (siehe Kapitel 5).

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes:

⇒ siehe Kapitel 5 – weitere Anlage 5.2

4.

Aufgelöste Beteiligungen

4.1 Stadt- und Regionalbahn Zwickau

Projektgesellschaft mbH i.L. (SRZ)

Postanschrift:
Scheringerstraße 2
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 274 8256
Telefax: 0375 / 274 8219
E-Mail: j.krauss@kms-kanzlei.com
Internet: keine Homepage

Stammkapital: 26.000,00 EUR

Beteiligung der Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH: 100 %
26.000,00 EUR

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 27.10.2000

Handelsregister: HRB 14109

Sitz: Zwickau

Liquidator: Jörg Krauß

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Finanzierung, der Aus- und Neubau von Streckenanlagen der Stadtbahn zwischen Neumarkt und Oberplanitz sowie der Verlängerung der Regionalbahnstrecke Zwickau Hauptbahnhof bis in die Innenstadt mit Anbindung an den Neubau der Stadtbahnstrecke zwischen Neumarkt und Schedewitz im Auftrag der Stadt Zwickau sowie die Vorbereitung, Planung, Finanzierung, der Aus- und Neubau von Streckenanlagen der Stadtbahn und anderer kommunaler Infrastruktur.

Auflösung der Gesellschaft:

Der Stadtrat der Stadt Zwickau hat am 31.05.2007 die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2008 beschlossen.

Aufsichtsrat:

Anzahl Mitglieder: 5

Entsenderechte Stadt: 5

Wahlperiode Stadtrat	Name	Funktion	Beruf	Mitgliedschaft von/bis	
2014-2024	Hahn, René (Stellvertreter)	Stadtrat	Bürokommunikationskaufmann	03.11.2014	
2014-2024	Pühn, Thomas	Amtsleiter	Verwaltungsangestellter	03.11.2014	
2019-2024	Dr. Schick, Carsten (Vorsitzender)	Stadtrat	Rentner	09.12.2019	
2019-2024	Leonhardt, Kay	Stadtrat	Schüler	09.12.2019	
2014-2024	Binder, Friedrich	Stadtrat	Rechtsanwalt	07.05.2021	
2019-2024	Wolf, Andreas	Stadtrat	Meister für Schweißtechnik	09.12.2019	06.05.2021
Gesamtvergütung Aufsichtsrat im Berichtsjahr:			2 TEUR		
gebildete Aufsichtsratsausschüsse:			keine		

Stand der Liquidation:

Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2008 in Liquidation. Die Durchführung der Bauvorhaben „Lückenschluss B 93 und Hochwasserschutz Zwickauer Mulde“ und „Stadtbahnerweiterung Schedewitz-Neuplanitz“ waren die Hauptaufgaben der Gesellschaft. Diesbezüglich gibt es seit 2019 keine offenen Geschäftsvorfälle mehr.

Für das Geschäftsjahr 2020 war bereits der Abschluss der Liquidation vorgesehen, was jedoch wegen einer laufenden Betriebsprüfung nicht erfolgen konnte. Die Tätigkeit der Gesellschaft war damit im Wesentlichen von anfallenden Arbeiten im Zusammenhang mit der laufenden Liquidation der Gesellschaft sowie der Erledigung handelsrechtlicher Pflichten bestimmt.

Zur Deckung der Aufwendungen erhält die Gesellschaft Mittel aus dem Haushalt der Stadt Zwickau im erforderlichen Umfang. Die Erlöse im Berichtsjahr resultieren überwiegend aus der Abrechnung der entstandenen Kosten. Das Jahresergebnis ist ausgeglichen.

Die Vermögenslage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Struktur des Vermögens ist stabil.

Der Vorbehalt der Nachprüfung betreffend die Steuerbescheide der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2016 bis 2018 wurde erst im Juni 2021 aufgehoben. Zwischenzeitlich liegen die Steuerbescheide für das Geschäftsjahr 2019 vor, welche wiederum unter dem Vorbehalt der Nachprüfung stehen. Vor diesem Hintergrund war für das Geschäftsjahr 2020 nochmals ein Liquidationsjahresabschluss zu erstellen.

Die Liquidationsschlussbilanz soll nun auf den 31.12.2021 erstellt werden und die Beendigung der Liquidation im Jahr 2022 erfolgen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die Zahlungsfähigkeit gesichert.

4.2 ZUG Zwickauer Umweltdienste Verwaltung GmbH i.L.

Postanschrift:
Reichenbacher Straße 142
08056 Zwickau

Telefon: 0375 / 2731-0
Telefax: 0375 / 273 144
E-Mail: info@z-u-g.de
Internet: www.z-u-g.de

Stammkapital: 40.903,35 EUR

**Beteiligung der Stadtwerke
Zwickau Holding GmbH:** 51 %
20.860,71 EUR

andere Gesellschafter: REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 27.01.2000

Handelsregister: HRB 1011

Sitz: Zwickau

Liquidator: Steve Preißner

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens war die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der ZUG Zwickauer Umweltdienste GmbH & Co. KG, welche nach Kündigung der beiden Kommanditisten mit Wirkung zum 31.12.2018 ohne Liquidation erloschen ist. Deren Vermögen ist im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Gesellschaft übergegangen.

Auflösung der Gesellschaft:

Die Gesellschafterversammlung hat am 29.11.2018 die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2019 beschlossen. Die Zustimmung des Stadtrates der Stadt Zwickau erfolgte durch Beschlussfassung am 20.12.2018.

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Stand der Liquidation:

Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2019 in Liquidation. Eine operative Tätigkeit bestand im Berichtsjahr nicht.

Auf dem 31.12.2020 wurde die Liquidationsschlussbilanz erstellt. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 31 TEUR ab. Die Bilanzsumme beträgt 32 TEUR. Die Aktivseite besteht ausschließlich aus kurzfristigem Umlaufvermögen. Das Eigenkapital beträgt 31 TEUR. Die Prüfer der Hennecken & Partner Treuhandgesellschaft mbH haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Das Sperrjahr für die Beendigung der Liquidation ist abgelaufen. Es wurden keine unerwarteten Forderungen seitens Gläubigern angezeigt. Die Deutsche Rentenversicherung hat mitgeteilt, dass keine weitere Prüfung durchgeführt wird. Inzwischen erfolgte auch die Aufhe-

bung der Vorbehalte zur Nachprüfung der offenen Steuerjahre durch das Finanzamt. Damit konnte auf den 30.09.2021 die Liquidationsschlussrechnung erstellt werden. Die Gesellschafter haben dieser zugestimmt und den Liquidator beauftragt, zeitnah die Löschung der Firma beim Handelsregister herbeizuführen. Diese konnte wegen der fehlenden Zustimmung der Finanzverwaltung noch nicht erfolgen.

4.3 ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG i.L.

Postanschrift:
Hannover Leasing GmbH & Co. KG
Wolftrathhauser Straße 49
82049 Pullach

Telefon: 089 / 21 104 0
Telefax: 089 / 21 104 202
E-Mail: fonds@hannover-leasing.de
Internet: www.hannover-leasing.de

Kommanditeinlage: 25.564,59 EUR (50.000 DM)

Beteiligung der Stadt Zwickau: Kommanditeinlage: 100% (25.564,59 EUR)

weitere Gesellschafter: ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH
(Komplementär)

aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 24.07.1998

Handelsregister: Amtsgericht München, HR A 72855

Sitz: Pullach im Isartal

Liquidatoren: ILKA Verwaltungsgesellschaft mbH
(vertreten durch Jan Musfeldt, Laurentius Rucker)
Doris Siegmann

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens war der Erwerb von Erbbaurechten an den Grundstücken Gemarkung Zwickau, Blatt 4816 Flurstücksnummer 1632/19 und Blatt 4583 Flurstücksnummer 1632/20 samt aufstehenden Gebäuden, die Durchführung von Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die Verwaltung und Vermietung der sanierten Liegenschaft, die Verwaltung und Nutzung eigenen Kapitalvermögens und die Durchführung aller damit mittelbar und unmittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Auflösung der Gesellschaft:

Die Gesellschafterversammlung hat am 15.11.2018 die Auflösung der Gesellschaft sowie die Aufhebung des Vertrages über die Errichtung einer atypisch stillen Gesellschaft vom 22.07.1998 mit der GLADYS Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungs-KG jeweils zum 31.12.2019 beschlossen.

Aufsichtsrat:

Aufgrund der überschaubaren Geschäftstätigkeit wurde kein Aufsichtsrat eingerichtet.

Stand der Liquidation:

Das Verwaltungszentrum Zwickau ist seit August 1999 mit einer Grundlaufzeit von 20 Jahren sowie einer Anschlusslaufzeit von 10 Jahren fest an die Stadt Zwickau vermietet.

Im Januar 2018 erklärte die Stadt Zwickau die Ausübung des vertraglichen Ankaufsrechts. Der vertraglich vereinbarte Kaufpreis in Höhe von 18,0 Mio. EUR wurde im Juli 2019 gezahlt. Anschließend wurden die Restschulden der Darlehen der Gesellschaft zurückgeführt.

Der Mietvertrag wurde zum 31.07.2019 beendet und der Besitz sowie alle Rechte und Pflichten sind auf die Stadt Zwickau übergegangen.

Durch den Verkauf ist die wesentliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in ihrer bisherigen Form abgeschlossen. Der mit der GLADYS Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungs-KG geschlossene Vertrag über die Errichtung einer atypisch stillen Gesellschaft wurde zum 31.12.2019 aufgehoben. Die Gesellschaft wurde ebenfalls zum 31.12.2019 aufgelöst. Die Auflösung wurde im Juni 2020 ins Handelsregister eingetragen. Der Abschluss der Liquidation war aufgrund noch nicht abgeschlossener Steuerverfahren bisher nicht möglich.

5.

Weitere Anlagen

- 5.1 Zweckverband Verkehrsverbund
Mittelsachsen, Beteiligungsbericht (A 1)**
 - 5.2 Regional -Wasser/Abwasser –Zweckverband
Zwickau/Werdau, Beteiligungsbericht (A 2)**
-

Beteiligungsbericht
des
Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)
für das Jahr 2020

nach § 58 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG)
i. V. m. § 99 Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO)

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	3
1 EINLEITUNG UND ÜBERSICHT BETEILIGUNGEN	4
1.1 GEGENSTAND DES BETEILIGUNGSBERICHTES	4
1.2 UNTERNEHMEN IN PRIVATER RECHTSFORM	4
1.3 BETEILIGUNGSVERWALTUNG DES ZVMS.....	4
2 ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN DES ZVMS.....	5
2.1 BETEILIGUNGSSTRUKTUR	5
2.2 ÜBERSICHTEN ZU DEN BETEILIGUNGEN.....	6
3 BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN	7
3.1 VERKEHRSVERBUND MITTELSACHSEN GMBH (VMS GMBH)	7
3.1.1 ÜBERBLICK.....	7
3.1.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2020 DER VMS GMBH	10
3.1.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER VMS GMBH	12
3.1.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND VMS GMBH	15
3.1.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER VMS GMBH	16
3.1.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN DER VMS GMBH	16
3.2 CITY-BAHN CHEMNITZ GMBH (CBC)	19
3.2.1 ÜBERBLICK.....	19
3.2.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2020 DER CBC	21
3.2.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER CBC	23
3.2.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND CBC	26
3.2.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER CBC	27
3.2.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN	27
3.3 SDG SÄCHSISCHE DAMPFEISENBAHNGESELLSCHAFT MBH (SDG)	29
3.3.1 ÜBERBLICK.....	29
3.3.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2020	31
3.3.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER SDG	32
3.3.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND SDG.....	34
3.3.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER SDG	35
3.3.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN.....	35
ERLÄUTERUNG ZU DEN BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN.....	37

Abkürzungsverzeichnis

ATD	Alstom Transport Deutschland GmbH
CBC	City-Bahn Chemnitz GmbH
COVID-19	Corona Virus Disease 2019
CVAG	Chemnitzer Verkehrs-AG
BEMU	Battery Electric Multiple Unit
EMS	Elektronetz Mittelsachsen
EVU	Eisenbahnverkehrsunternehmen
GDL	Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
ITCS	Intermodal Control System
i. V. m.	in Verbindung mit
NEB	Niederbarnimer Eisenbahn-AG
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
RIS	Regio Infra Service Sachsen GmbH
RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV	Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 im Freistaat Sachsen
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen
SDG	Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
VVHC	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz
VMS	Verkehrsverbund Mittelsachsen
VMS GmbH	Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung
VVO	Verkehrsverbund Oberelbe
ZVMS	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
ZVOE	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

1 Einleitung und Übersicht Beteiligungen

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Beteiligungsbericht ermöglicht einen aussagekräftigen Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS). Abgebildet werden die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie die wesentlichen Daten der Beteiligung. Mit dem Beteiligungsbericht sollen der Geschäftsverlauf und die Lage der Unternehmen, an denen der ZVMS beteiligt ist, so dargestellt werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird. Hier soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge eingegangen werden, die während des letzten Geschäftsjahres von besonderer Bedeutung gewesen sind und die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Jahr abbilden. Weiterhin bildet der Beteiligungsbericht für die interessierte Öffentlichkeit die Grundlage, um sich einen Überblick über die Mittelverwendung zu verschaffen.

Der vorliegende Bericht umfasst die unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen des ZVMS und basiert auf den Daten der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2020.

1.2 Unternehmen in privater Rechtsform

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben darf die Gemeinde ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran mittelbar oder unmittelbar beteiligen, wenn

- durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde sichergestellt ist,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens, erhält und
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist.

An die Stelle der Gemeinde kann auch ein Zweckverband treten und die Regelungen gelten entsprechend.

1.3 Beteiligungsverwaltung des ZVMS

Die Beteiligungsverwaltung ist ein Teilgebiet des Geschäftsbereiches Finanzen/Tarif. Sie stellt ein Bindeglied zwischen den Beteiligungen des Zweckverbandes, den Vertretern in den Gremien (Aufsichtsräte) und den gesetzlichen Vertretern (Gesellschaftervertreter, Verbandsversammlung) dar. Die Aufgaben der Beteiligungsverwaltung können wie folgt gegliedert werden:

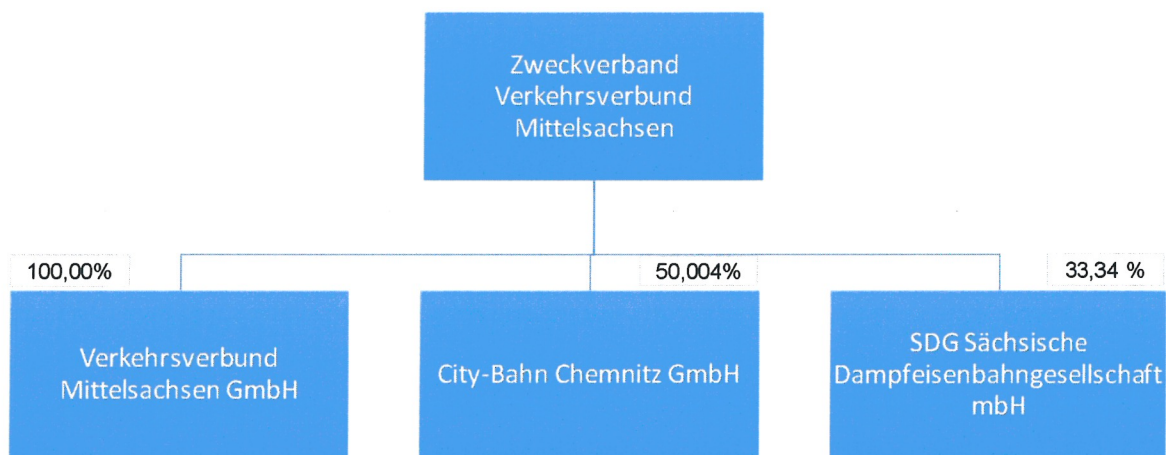
- Beteiligungsstrategie: Vorbereitung und Unterstützung strategischer Entscheidungen zur Beteiligungsstruktur, Festlegung und Überprüfung von Finanzvorgaben und weiterer Rahmendaten der Planung,
- Beteiligungscontrolling: Analyse der Berichterstattungen der Beteiligung, Prüfung und Abstimmung der Jahresabschlüsse und der Wirtschaftsplanung, Risikoberichterstattung und Risikomanagement, Kontrolle der Rentabilität, Wirtschaftlichkeit und Amortisation großer Investitionsvorhaben,
- Beteiligungsverwaltung: Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung im Sinne einer zentralen Stelle zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters, Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, gesellschafts- und teilweise steuerrechtliche Fragen, Erstellen des jährlichen Beteiligungsberichtes sowie

- Mandatsbetreuung: Unterstützung der Verwaltungsvertreter und der in die Aufsichtsratsgremien entsandten Vertreter bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten und Aufgaben, Teilnahme an Sitzungen, Sichtung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen.

2 Überblick über die Beteiligungen des ZVMS

2.1 Beteiligungsstruktur

Der ZVMS hat mit Stand 31. Dezember 2020 drei unmittelbare Beteiligungen. Die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, an der der ZVMS zu 100 % beteiligt ist, die City-Bahn Chemnitz GmbH, an der der ZVMS 50,004 % der Anteile hält sowie die SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH, an der der ZVMS 33,34 % der Anteile innehat.



Übersicht 1: Beteiligungen des ZVMS

2.2 Übersichten zu den Beteiligungen

Nachfolgend werden die wichtigsten Daten der Beteiligungen in drei Übersichten dargestellt.

		Jahr	Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	City-Bahn Chemnitz GmbH	SDG Sächsische Dampfeisenbahn- gesellschaft mbH
Stammkapital	TEUR	2018	3.000	26	
		2019	3.000	26	30
		2020	3.000	26	30
Beteiligungsquote ZVMS	%	2018	100	50,004	
		2019	100	50,004	33,34
		2020	100	50,004	33,34
Bilanzsumme	TEUR	2018	275.938	8.793	
		2019	292.357	11.159	7.565
		2020	345.509	8.014	7.285
Eigenkapital	TEUR	2018	1.866	2.282	
		2019	1.911	1.266	3.682
		2020	3.449	2.465	3.944
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	TEUR	2018	118.758	1.758	
		2019	113.913	1.173	
		2020	126.015	528	
Umsatzerlöse	TEUR	2018	53.438	22.450	
		2019	20.831	23.322	9.441
		2020	22.955	26.840	7.988
Jahresergebnis	TEUR	2018	387	580	
		2019	45	-436	207
		2020	1.538	1.199	262
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		2018	62	100	
		2019	68	140	107
		2020	68	147	112

Übersicht 2: Eckdaten der Beteiligungen des ZVMS

in TEUR	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	aktiver Rechnungs- abgrenzungs- posten	Eigen- kapital	Sonder- posten	Rück- stellungen	Verbindlich- keiten	passiver Rechnungs- abgrenzungs- posten	Bilanz- summe
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	247.493	94.802	3.214	3.449	103.745	1.866	222.384	14.065	345.509
City-Bahn Chemnitz GmbH	5.504	2.506	4	2.465	1.451	1.232	2.866	0	8.014
SDG Sächsische Dampfeisenbahnges- ellschaft mbH	2.675	4.528	82	3.944	1.095	459	1.763	24	7.285

Übersicht 3: Bilanzwerte 2020 der Beteiligungen des ZVMS

in TEUR	Umsatz- erlöse	Bestands- veränderung	sonstige Erträge	Material- aufwand	Personal- aufwand	Abschrei- bungen	sonstiger Aufwand	Zins- erträge	Zins- aufwand	Steuern	Jahres- ergebnis
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	22.955	29.989	6.387	-32.656	-3.683	-12.994	-2.690	18	-4.609	-1.179	1.538
City-Bahn Chemnitz GmbH	26.840	0	2.319	-16.034	-7.189	-1.952	-2.319	16	-53	-429	1.199
SDG Sächsische Dampfeisenbahnges- ellschaft mbH	7.988	-77	3.024	-3.641	-4.395	-265	-2.349	0	-14	-9	262

Übersicht 4: GuV-Werte 2020 der Beteiligungen des ZVMS

3 Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen

3.1 Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH)

3.1.1 Überblick

Postanschrift:
Am Rathaus 2
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 40008-0
Telefax: 0371 40008-99
E-Mail: info@vms.de
Homepage: www.vms.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) Die VMS GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 21599
Sitz:	Chemnitz
Gründung:	1. Juni 2004
Beteiligung des ZVMS:	100 %
Stammkapital:	3.000 TEUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	12. Juli 2018
Geschäftsführer:	Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 68 (im Vorjahr 68) Angestellte (ohne Geschäftsführer) beschäftigt.
Unternehmens- gegenstand:	Planung und Vermarktung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Sinne des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) zur Unterstützung des ZVMS sowie die Unterstützung des ZVMS bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Die Gesellschaft kann auch als Dienstleistungsunternehmen im Bereich des ÖPNV tätig werden.
Unternehmenszweck:	Die VMS GmbH erfüllt für den ZVMS im Wege der Geschäftsbesorgung folgende Aufgaben: <ul style="list-style-type: none">• Koordination des kreisgrenzenüberschreitenden öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen,• Entwicklung eines einheitlichen Tarifs, einheitlicher Tarifbestimmungen und einheitlicher Beförderungsbedingungen (Verbundtarif),• Vornahme der Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen (Einnahmeaufteilung),• Bereitstellung einer einheitlichen Fahrplanauskunft und Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanheftes in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen,

- Entwicklung eines einheitlichen Vertriebs und Marketings des öffentlichen Personennahverkehrs in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen,
- Ermittlung von Kostensätzen für Verkehre im Verbandsgebiet,
- Planung und Mitwirkung an der Finanzierung von Verkehrsleistungen,
- Bestellung und Kontrolle der Verkehrsleistungen,
- Erstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes,
- Durchführung von Investitionen zur Verbesserung des ÖPNV,
- Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastruktur,
- Beschaffung und Beistellung von Fahrzeugen und Instandhaltungsanlagen,
- Betrieb von Sonderverkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs sowie
- Vertrieb von Fahrscheinen des öffentlichen Personennahverkehrs.

Die VMS GmbH fungiert des Weiteren als Managementgesellschaft im Sinne des Kooperationsvertrages zwischen dem ZVMS und den Verkehrsunternehmen zur Anwendung des Verbundtarifs.

Gesellschafter-
versammlung:

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
vertreten durch:
Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau
(Verbandsvorsitzender)

Aufsichtsrat:

Im Berichtszeitraum 2020 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Herr Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadt Chemnitz,
- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis,
- Herr Mario Müller, Dezernent Landkreis Zwickau,
- Frau Kathrin Köhler, Dezernentin Bauen, Stadt Zwickau und
- Herr Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis Mittelsachsen.

Abschlussprüfer:

Herr Bernhard Kuhlmann, Wirtschaftsprüfer
RSM Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz

Abschlussprüfer seit:

Jahresabschluss 2020 (Wechsel nach 5 Jahren)

Prüfungsergebnis:

Am 23. April 2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat in der 59. Sitzung am 27. Mai 2021 abschließend behandelt.

Die Verbandsversammlung hat in der Sitzung am 18. Juni 2021 den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 zur Kenntnis genommen und stimmt der Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung zu (ZVMS-18/21).

Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 18. Juni 2021 die Feststellung des Jahresabschlusses 2020 und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung beschlossen (G-3320/3).

3.1.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2020 der VMS GmbH

Die VMS GmbH ist die Managementgesellschaft des ZVMS und unterstützt diesen bei der Erbringung und Durchführung seiner Aufgaben. So unterstützte die VMS GmbH den ZVMS bei der Organisation der SPNV-Verkehrsleistungen, im Bereich Marketing und Kommunikation bei der Erstellung des Kundenmagazins *InFahrt*, bei Anzeigenschaltungen und Gewinnspielen sowie Social-Media-Aktionen.

Außerdem führt die VMS GmbH Investitionsvorhaben durch, hält Infrastrukturanlagen vor und bewirtschaftet diese zum Teil. So werden die finanziellen Belastungen für die Verkehrsunternehmen und die Aufgabenträger für den ÖPNV reduziert und die Refinanzierung der getätigten Investitionen durch Nutzungsentgelte sichergestellt.

Insbesondere umfassen die Infrastrukturmaßnahmen das „Chemnitzer Modell“. Es gilt als eines der wichtigsten ÖPNV-Projekte im Freistaat Sachsen. Mit nur wenigen Ergänzungen wird das vorhandene Streckennetz der Eisenbahnen in und um Chemnitz zusammen mit dem städtischen Straßenbahnnetz zu einem integrierten Verkehrssystem ausgebaut und ermöglicht schnelle und direkte Verbindungen zwischen Stadt und Region. Ziel des Projektes ist die umsteigefreie Anbindung der Mittelzentren in der Region an die Chemnitzer Innenstadt. Beide sollen sich mit dem „Chemnitzer Modell“ gegenseitig ergänzen und voneinander partizipieren.

Im vergangenen Jahr fanden auf der Strecke des Teilprojektes Eisenbahnstrecke des „Chemnitzer Modells“ – Stufe 2 – Chemnitz – Aue umfangreiche Bauarbeiten statt, um den Neubau bis Ende 2021 abschließen zu können. Finanziert wird dieses Vorhaben über Fördermittel, die durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) ausgezahlt werden. Seit dem 25. November 2020 liegt dafür ein Fördermittelbescheid über 31,3 Mio. EUR vor, der in 2020 komplett ausgezahlt wurde.

Auf den anderen Strecken des „Chemnitzer Modells“ wurden die Planungen für die Streckenführung und in diesem Zusammenhang die Ausschreibung des Generalplaners Stufe 4 – Chemnitz – Limbach-Oberfrohna vorangetrieben sowie die Ausschreibung für den Planer der Stufe 5 – Stollberg – Oelsnitz vorbereitet.

Die vorhandenen 29 Elektrotriebzüge für das Elektonetz Mittelsachsen (EMS) kommen planmäßig zum Einsatz. Die EMS-Fahrzeuge werden im Eisenbahnbetriebshof an der Dresdener Straße in Chemnitz durch die Firma Alstom Transport Deutschland GmbH (ATD) gewartet und instandgesetzt. Die 12 Zweisystemfahrzeuge Citylinks sind aktuell an die City-Bahn Chemnitz GmbH (CBC) vermietet und werden auf den fertiggestellten Strecken des „Chemnitzer Modells“ eingesetzt.

Die weitere Umsetzung des „Chemnitzer Modells“ schreitet voran und die dafür benötigten neuen Züge werden in 2021 ausgeschrieben und beauftragt. Die Vergabe der 19 Elektroschienenfahrzeuge soll im Jahr 2021 erfolgen; bereits 2020 erfolgten Analysen zu den Anforderungen an die neuen Bahnen. Für die Wartung der Fahrzeuge wird ein neuer Eisenbahnbetriebshof benötigt, der von der VMS GmbH geplant und gebaut werden soll.

Auf der Linie RE 6 zwischen Chemnitz und Leipzig sollen voraussichtlich ab Ende 2023 neue batterieelektrische Züge (BEMUs) des Typs „Coradia Continental“ der ATD den Betrieb aufnehmen. Die dafür notwendigen elf Züge fahren auf der 81 Kilometer langen Strecke mit der Energie aus Akkumulatoren, da außerhalb der beiden Endbahnhöfe keine Oberleitung zur Verfügung steht. In den Bahnhöfen Chemnitz und Leipzig werden die Batterien mittels Stromabnehmer über die Oberleitung aufgeladen. Im Chemnitzer Hauptbahnhof wird die dafür benötigte Oberleitung bis 2023 ergänzt. Die Bestellung der BEMUs erfolgte Ende Januar 2020 mittels Option aus dem bestehenden Liefervertrag mit ATD für die EMS-Fahrzeuge. In die neuen Züge investiert die VMS GmbH insgesamt 71,6 Mio. EUR. Umfangreiche Eigenmittel des ZVMS reduzieren das benötigte Fremdkapital auf ca. 55 Mio. EUR. Die ursprünglich geplanten Eigenmittel des ZVNL (13 Mio. EUR) werden als Darlehen zur Verfügung gestellt.

Die geplanten Fördermittel des Freistaates Sachsen (7,5 Mio. EUR) wurden bisher nicht bewilligt und werden über Eigenmittel des ZVMS zur Verfügung gestellt.

Für die Drahtseilbahn Augustusburg, die Augustusburg und Erdmannsdorf miteinander verbindet, stand in den Jahren 2019 und 2020 eine große Sanierung an, nachdem ab 9. September 2019 der Betrieb auf der 1.239 Meter langen Strecke eingestellt und die Wagen zu Instandsetzungsarbeiten abtransportiert wurden. Die Arbeiten erfolgten im Zeit- und Kostenplan und einer Inbetriebnahme hätte nach erfolgten Restarbeiten vor Ort und der finalen Abnahme durch den TÜV im März 2020 nichts entgegengestanden. Lediglich aufgrund des Lockdowns durch die Corona-Pandemie musste die Wiederaufnahme des Fahrbetriebes auf den 17. April 2020 verschoben werden und konnte bis zum Ende 2020 aufrechterhalten werden.

Von den vier Teilprojekten der Modernisierung wurde ausschließlich die Erneuerung der Steuerung durch den Freistaat Sachsen gefördert. Das Teilprojekt „Erneuerung der Steuerung“ hatte ein Volumen von 1.228 TEUR, wovon 718 TEUR direkt vom LASuV bezuschusst wurden. Die übrigen Mittel wurden durch den ZVMS bereitgestellt.

Bei dem Projekt Intermodal Transport Control System (ITCS Mittelsachsen) wurde die 2019 begonnene Umrüstung der Fahrzeuge mit neuen Bordrechnern fortgesetzt. Die VMS GmbH investiert in das Projekt bis 2021 rund 12 Mio. EUR. Der Freistaat Sachsen finanziert davon rund 8,8 Mio. EUR, das entspricht 75 % der als förderfähig anerkannten Kosten. Die restlichen 25 % werden durch die VMS GmbH und ihre Partnerunternehmen getragen, wobei der Anteil der VMS GmbH durch den ZVMS zu 100 % bezuschusst wird.

Der Geschäftsbetrieb in der Geschäftsstelle konnte unter Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen ohne Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie aufrecht erhalten werden.

3.1.3 Wirtschaftliche Daten der VMS GmbH

Bilanz zum 31.12.	Ist 2018	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020
A Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	461	646	1.675	704
II. Sachanlagen	242.530	230.383	262.131	244.289
III. Finanzanlagen	500	2.500	500	2.500
	243.491	233.529	264.306	247.493
B Umlaufvermögen				
I. Vorräte	17.294	29.291	31.686	59.364
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.495	4.785	25.025	3.585
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	11.773	21.358	8.923	31.853
	31.563	55.434	65.634	94.802
C Rechnungsabgrenzungsposten	884	3.394	593	3.214
Summe Aktiva	275.938	292.357	330.533	345.509
A Eigenkapital				
I. gezeichnetes Kapital	3.000	3.000	3.000	3.000
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-1.521	-1.134	-1.085	-1.089
IV. Jahresüberschuss	387	45	436	1.538
	1.866	1.911	2.351	3.449
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	95.584	97.567	132.464	103.745
C Rückstellungen	3.324	500	1.272	1.866
D Verbindlichkeiten	158.287	176.908	180.382	222.384
E Rechnungsabgrenzungsposten	16.876	15.470	14.064	14.065
Summe Passiva	275.938	292.357	330.533	345.509

Übersicht 5: Bilanz VMS GmbH

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 53.152 TEUR auf 345.509 TEUR (Vorjahr 292.357 TEUR) erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der Vorräte (+ 30.073 TEUR), den Zugängen zum Anlagevermögen (+ 13.964 TEUR) sowie der Erhöhung der liquiden Mittel (+ 10.495 TEUR). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme betrug 71,6 % (Vorjahr 79,9 %) und der Anteil des Umlaufvermögens (inkl. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten) 28,3 % (Vorjahr 20,1 %). Die Zugänge ins Anlagevermögen enthielten Investitionen von 26.977 TEUR, davon vor allem 25.068 TEUR geleistete Anzahlungen für die BEMUs, 1.109 TEUR für die Modernisierung der Drahtseilbahn Augustusburg und für die Projekte ITCS und Echtzeitdaten (168 TEUR).

Die unfertigen Leistungen haben sich um 30.073 TEUR auf 59.364 TEUR (Vorjahr 29.291 TEUR) erhöht. Sie beinhalteten im Wesentlichen Kosten für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 bis 5 von 26.319 TEUR und für das Integrierte Verkehrsmanagementsystem von 5.297 TEUR. In 2020 erfolgte ein weiterer Teilverkauf der Baumaßnahme des „Chemnitzer Modells“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Thalheim (Teilprojekt Straßenbahn) an den ZVMS, was zu einer Reduzierung der unfertigen Leistungen von 1.577 TEUR führte.

Die Forderung und sonstigen Vermögensgegenstände sanken um 1.200 TEUR auf 3.585 TEUR. Die liquiden Mittel wiesen zum Jahresende einen Bestand von 31.853 TEUR auf und lagen somit 10.495 TEUR höher als zu Beginn des Geschäftsjahres.

Die Kapitalstruktur der VMS GmbH ist entsprechend ihrer Managementaufgabe unterteilt. Der Großteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals stammt aus Investitionszuschüssen seitens des ZVMS, welche in den Sonderposten abgebildet sind. Da diese Sonderposten jedoch zweck- und fristgebunden sind, wird unterstellt, dass jeweils zwei Drittel davon als wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung stehen. Die Sonderposten für Projekte werden durch Zuschussraten des ZVMS, beziehungsweise indirekt durch den Bund und Freistaat von bis zu 100 %, auch weiterhin einen großen Anteil am Eigenkapital aufweisen und sind damit Haupttreiber für wesentliche Änderungen am wirtschaftlichen Eigenkapital.

Aufgrund des Jahresüberschusses von 1.538 TEUR im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich das Eigenkapital auf 3.449 TEUR. Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens war gegenüber 2019 leicht rückläufig und betrug 21,0 % (Vorjahr: 22,9 %). Die Fremdkapitalquote inkl. 1/3 des Sonderpostens belief sich auf 79,0 %.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagenvermögen stieg um 6.178 TEUR durch gewährte Zuschüsse des ZVMS für Investitionen sowie aufgrund der direkt an die VMS GmbH gezahlten Fördermittel des LASuV für die Erneuerung der Steuerung für die Drahtseilbahn Augustusburg.

Von der Erhöhung der Rückstellungen um 1.366 TEUR entfielen auf die Steuerrückstellungen 904 TEUR und auf die sonstigen Rückstellungen 462 TEUR.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 45.476 TEUR auf 222.384 TEUR und setzten sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (126.015 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (81.782 TEUR), sonstigen Verbindlichkeiten (7.193 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (5.003 TEUR) und erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (2.391 TEUR) zusammen. In der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+ 12.101 TEUR) spiegelten sich zwei gegenläufige Trends wider. Zum einem wurde das bestehende Darlehen für die Finanzierung der EMS-Fahrzeuge planmäßig mit 7.581 TEUR getilgt und zum anderen erhöhten sich die Verbindlichkeiten für das Darlehen zur Finanzierung der BEMUs um 9.678 TEUR. Die Verbindlichkeiten, die sich aus der Zwischenfinanzierung der Investitionen für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 ergaben, die aufgrund der verspäteten Zahlung der Fördermittel aufgenommen werden musste, betrug zum Geschäftsjahresende 10.000 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden aus erhaltenen Anzahlungen für Bestellungen (57.656 TEUR), aus den zwei Gesellschafterdarlehen von insgesamt 16.000 TEUR sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten (8.126 TEUR).

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Ist 2018	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020
1 Umsatzerlöse	53.438	20.831	58.781	22.955
2 Bestandsveränderung	-26.801	11.997	-6.634	29.989
3 sonstige betriebliche Erträge	6.807	6.266	5.030	6.387
4 Materialaufwand	-8.848	-13.359	-31.761	-32.656
5 Personalaufwand	-2.831	-3.329	-3.413	-3.683
6 Abschreibungen	-13.732	-13.828	-13.508	-12.994
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.972	-3.068	-2.333	-2.690
8 Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	3	3	3	3
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	2	15
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.169	-4.897	-5.544	-4.609
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	895	615	623	2.717
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-500	-475		-1.147
13 sonstige Steuern	-7	-95	-187	-32
14 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	387	45	436	1.538

Übersicht 6: GuV der VMS GmbH

Die Umsatzerlöse (22.955 TEUR) beinhalteten Erlöse aus Vermietung und Verpachtung (15.319 TEUR), Erlöse aus der Verbundarbeit für Verkehrsunternehmen (3.708 TEUR), Erlöse für die Geschäftsbesorgung für den ZVMS und für Projekte (3.698 TEUR) sowie sonstige Erlöse (230 TEUR).

Die Bestandsveränderungen betrugen zum Jahresende 29.989 TEUR und setzten sich aus Zugängen von 31.629 TEUR und Abgängen von 1.639 TEUR zusammen. Insbesondere sind die Bestände aufgrund des Baufortschrittes beim „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue Teilprojekt Eisenbahnstrecke um 25.490 TEUR gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (6.387 TEUR) blieben im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant und beinhalteten die Auflösung des Sonderpostens (5.203 TEUR), periodenfremde Erträge (1.033 TEUR) sowie übrige sonstige betriebliche Erträge von 139 TEUR.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (32.584 TEUR) stammten insbesondere aus dem Projekt „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue Teilprojekt Eisenbahnstrecke (28.112 TEUR) und bildeten damit den wesentlichen Teil der Materialaufwendungen.

Die Löhne und Gehälter betrugen 2020 2.976 TEUR (Vorjahr 2.729 TEUR) und die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung 707 TEUR (Vorjahr 600 TEUR). Die Ausgaben stiegen unter anderem aufgrund von Neueinstellungen sowie durch Entgeltanpassungen in Anlehnung an die Tarifierhöhungen im TVöD (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst), welche durch den Gesellschafter beschlossen wurden.

Die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich auf 12.994 TEUR und resultierten insbesondere aus der Abschreibung von Schienenfahrzeugen (10.132 TEUR), der Abschreibung auf Sachanlagen (1.307 TEUR) und der Abschreibung auf Gebäude (1.231 TEUR). Sofortabschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter von 46 TEUR wurden vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2.690 TEUR) setzten sich im Wesentlichen aus verschiedenen betrieblichen Kosten (962 TEUR), Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung (696 TEUR), Raumkosten (506 TEUR), Werbe- und Reisekosten (318 TEUR) sowie aus Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Abgaben (99 TEUR) zusammen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen gliederten sich in Zinsen zur Finanzierung des Anlagevermögens (EMS Fahrzeuge und Eisenbahnbetriebshof) von 4.463 TEUR, Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten von 73 TEUR sowie Zinsen aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2012 – 2014 von 71 TEUR.

Das Jahresergebnis wird insgesamt durch Ertragssteuern von 1.147 TEUR und sonstigen Steuern von 32 TEUR belastet.

Der Jahresüberschuss betrug 1.538 TEUR und wurde mit dem vorhandenen Verlustvortrag des Vorjahres von 1.089 TEUR verrechnet und der verbleibende Überschuss 449 TEUR auf neue Rechnung vorgetragen.

3.1.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und VMS GmbH

Angaben in TEUR	2018	2019	2020
Zuflüsse zu den Umsatzerlösen aufgrund von Verträgen	2.905	812	1.612
Investitionszuschüsse	4.335	18.067	45.168
Gesellschafterdarlehen			
Rückzahlung Investitionszuschüsse	-106	-278	-260
Zinszahlung aus Gesellschafterdarlehen	-2	-2	-2
Gesamtsumme	7.132	18.600	46.518

Übersicht 7: Finanzbeziehungen der VMS GmbH

Zwischen dem ZVMS und der VMS GmbH besteht seit 2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag, wonach die VMS GmbH als Entgelt die nachgewiesenen Aufwendungen zuzüglich eines Gewinnaufschlages erhält. In 2020 erhielt die VMS GmbH Erlöse aus laufenden Verträgen wie den Geschäftsbesorgungsvertrag oder Leistungen für die Schülerbeförderung von insgesamt 1.612 TEUR.

Des Weiteren gewährte der ZVMS im Berichtsjahr Investitionszuschüsse für Infrastrukturprojekte und Investitionen in das Umlaufvermögen von 45.168 TEUR, davon im Wesentlichen für den Ausbau des „Chemnitzer Modells“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue Teilprojekt Eisenbahnstrecke (35.685 TEUR), für das Projekt ITCS Mittelsachsen (4.279 TEUR), für die Beschaffung der BEMUs (3.689 TEUR) sowie 745 TEUR für die Erneuerung der Steuerung der Drahtseilbahn Augustusburg. Gleichzeitig zahlte die VMS GmbH 260 TEUR Investitionszuschüsse für Projekte an den ZVMS zurück.

Aus der Gewährung von zwei Gesellschafterdarlehen aus 2014 (6.000 TEUR) und 2016 (10.000 TEUR) resultieren Zinszahlungen von 1,6 TEUR.

3.1.5 Wichtige Kennzahlen der VMS GmbH

	Vorvorjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
	2018	2019	2020
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	819,5	323,9	48,2
Vermögensstruktur (%)	88,2	79,9	71,6
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	23,8	22,9	21,0
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	76,2	77,1	79,0
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	177.902	166.573	178.095
kurzfristige Liquidität (%)	169,7	215,2	205,0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	20,7	2,3	44,6
Gesamtkapitalrendite (%)	2,0	1,7	1,7
Personalaufwandsquote (%)	5,3	16,0	16,0
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	862	306	338
Arbeitsproduktivität	18,9	6,3	6,2

Übersicht 8: Kennzahlen der VMS GmbH

Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens war gegenüber 2019 leicht rückläufig und betrug 21,0 % (Vorjahr: 22,9 %). Die Fremdkapitalquote inkl. 1/3 des Sonderpostens belief sich auf 79,0 %.

Die Investitionsdeckung sank gegenüber dem Vorjahr. Dies wird mit den höheren Neuinvestitionen, vor allem für die Beschaffung der BEMUs von 25.067 TEUR, in das Sachanlagevermögen begründet. Die Effektivverschuldung stieg gegenüber dem Vorjahr um 11.522 TEUR an und erreichte damit das Niveau von 2018. Trotz kontinuierlicher Tilgung der Kredite für die EMS-Fahrzeuge und den Eisenbahnbetriebshof nahm das Fremdkapital durch die Neuaufnahme weiterer Kredite für die Finanzierung der BEMUs und aufgrund der notwendigen Zwischenfinanzierung für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue zu. Gleichzeitig erhöhte sich das Umlaufvermögen durch die Zunahme der unfertigen Leistungen (+ 29.990 TEUR) und des Bestandes an liquiden Mitteln (+ 10.495 TEUR).

Die Eigenkapitalrendite verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich. Grund hierfür ist das positive Jahresergebnis 2020 von 1.538 TEUR (Vorjahr 45 TEUR).

3.1.6 Ausblick, Chancen und Risiken der VMS GmbH

Die VMS GmbH wird sich auch in Zukunft als Dienstleister für die Aufgabenträger des öffentlichen Personennahverkehrs engagieren.

Ein weiteres Hauptaugenmerk bildet die Realisierung des Projektes „Chemnitzer Modell“ mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Stadtzentrum zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern. Für die Realisierung wurden beim zuständigen LASuV Fördermittelanträge gestellt. Der für das Projekt „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue Teilprojekt Eisenbahnstrecke in 2019 ausstehende Fördermittelbescheid wurde am 23. November 2020 erlassen und sofort abgerufen. Die Bauarbeiten für dieses Projekt werden in 2021 fortgesetzt und im IV. Quartal 2021 abgeschlossen werden können. Weiterhin werden auch andere Teile des Projektes „Chemnitz Modell“ vorangebracht. Die Stufen 3, 4 und 5 sind noch zu bewerkstelligen. Dabei soll insbesondere die Stufe 5, die den Ausbau zwischen Stollberg und St. Egidien umfasst, in den Folgejahren realisiert werden. Die Stufe 4, die den Ausbau nach Limbach-Oberfrohna umfasst, ist aktuell in der Planungsphase. Der Bau- und Finanzierungsvertrag, der unter anderem dafür die Grundlage bildet, soll 2021 zwischen dem ZVMS, der VMS GmbH, der Stadt Chemnitz und der Chemnitzer Verkehrs-AG (CVAG) geschlossen werden. Die Stufe 4 stellt dabei das bisher größte Projekte des „Chemnitzer Modells“ dar. Die Gesamtkosten werden nach aktuellem Preisniveau auf über 240 Mio. EUR geschätzt. Der kaufmännische Gesamtabchluss soll nach aktuellem Stand nach 2033 erfolgen.

Für das erweiterte Schienennetz des „Chemnitzer Modells“ sowie für die Verbesserung bestehender Eisenbahnstrecken hat sich die VMS GmbH zum Ziel gesetzt, notwendige Schienenfahrzeuge zu beschaffen. Für das bestehende Streckennetz betrifft das die aktuellen Investitionen für die BEMUs, welche in 2023 den Fahrbetrieb aufnehmen sollen. Ab 2024 werden dafür aktuell aus der Fahrzeugüberlassung an den ZVMS 5 Mio. EUR pro Jahr an zusätzlichen Umsatzerlösen eingeplant. Für die Erweiterung des Schienennetzes sollen 19 Zweisystem-Schienenfahrzeuge (TramTrain) sowie eine dafür erforderliche Instandhaltungsanlage in 2021 beauftragt werden. Die Generierung der Umsatzerlöse aus der Vermietung der TramTrains sowie des Eisenbahnbetriebshofs werden ab 2026 erwartet.

Gemäß dem Erfolgsplan für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Jahresfehlbetrag von 154 TEUR erwartet, der durch das voraussichtliche negative Ergebnis der EMS-Sparte begründet ist. Dies resultiert insbesondere aus nicht aktivierten Zinsen für Fremdkapital, welche auf den Zeitraum der Herstellung des Anlagegutes (der Schienenfahrzeuge) entfallen. Vom Wahlrecht nach § 255 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Diese bilanzpolitische Entscheidung ist insbesondere aus Gründen der geringeren Steuerzahllast und dem damit verbundenen Liquiditätseffekt für die VMS GmbH - während der Beschaffung der fremdfinanzierten Schienenfahrzeuge - erfolgt.

Zur langfristigen Zielerreichung wird für 2021 mit einem Investitionsvolumen in das Anlagevermögen von 48.268 TEUR geplant. Berücksichtigung fanden hierbei auch die Investitionsmittel, die aus 2020 nach 2021 übertragen wurden. Auf die Beschaffung der TramTrains entfallen 27.447 TEUR sowie auf die BEMUs 16.187 TEUR. Die beabsichtigten Investitionen in das Vorratsvermögen für 2021 betragen inklusive Mittelübertragung aus 2020 53.822 TEUR, wovon 44.795 TEUR für die Investitionen in die Infrastruktur des „Chemnitzer Modells“ vorgesehen sind. Weitere 6.092 TEUR sind für die Ausrüstung der Verkehrsunternehmen im Rahmen des Teilprojekts ITCS geplant.

Die Umsetzung der Ergebnisse der laufenden Außenprüfung für die Jahre 2012 – 2014 der Finanzverwaltung im Berichtszeitraum verursachen einen sehr hohen Analyseaufwand sowohl hinsichtlich der Bindung interner als auch externer Arbeitskräfte. Es wird davon ausgegangen, dass die Betriebsprüfung 2021 abgeschlossen, jedoch weitere personelle Kapazitäten binden wird. Gleichzeitig hat durch das Finanzamt Chemnitz die Außenprüfung für die Jahre 2015 – 2017 begonnen, die im gleichen Maße personelle Kapazitäten binden wird.

Innerhalb des Risikohandbuches der Gesellschaft, das auf dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) basiert, werden die organisatorischen Maßnahmen und Regelungen festgelegt, die zur Risikoerkennung, -quantifizierung, -überwachung, -steuerung und -kontrolle zu beachten sind.

Die wirtschaftlichen Risiken infolge der Corona-Pandemie für die VMS GmbH sind als gering zu bezeichnen. Dennoch bestehen für die VMS GmbH Risiken infolge der Corona-Pandemie, welche sich insbesondere in den Arbeitsabläufen widerspiegeln und zusätzliche Ressourcen binden. Weitere Risiken sind derzeit nicht ersichtlich. Risiken aufgrund von Insolvenzen oder Zahlungsschwierigkeiten der Verkehrsunternehmen sind bisher nicht ersichtlich.

Als Eigentümer von Schienenfahrzeugen trägt die VMS GmbH die typischen Risiken hinsichtlich des Wiedereinsatz- und Verwertungsrisikos. Allerdings werden die Fahrzeuge zu einem kosten- und liquiditätsdeckenden Entgelt berechnet. Die Überprüfung des Entgeltes erfolgt im Zuge der Risikominimierung mindestens einmal jährlich.

Die Liquidität der VMS GmbH wird durch den Geschäftsbesorgungsvertrag gegenüber dem ZVMS und den Kooperationsvertrag gesteuert. Der Kooperationsvertrag regelt die Abrechnung der Verbundarbeit mit den Verkehrsunternehmen. Im Geschäftsbesorgungsvertrag sind die Abrechnungen der laufenden Kosten, Kosten für Investitionen im Verbund und die Abrechnung der Schülerbeförderung geregelt. Dazu werden von der VMS GmbH kontinuierlich Abrechnungspapiere an den ZVMS erstellt und gebucht. Somit ist eine bedarfsgerechte Liquidität stets vorhanden.

Diese Planungsvorgaben für 2021 und möglicherweise auch für das Folgejahr haben aktuell durch das Auftreten der Corona-Pandemie auch weiterhin Bestand. Die infolge der Pandemie von der Regierung erlassenen Regelungen zur Eindämmung der Pandemie haben keine Einschränkungen auf die Bauvorhaben der VMS GmbH.

Für den Verlauf des Berichtszeitraums 2020 stellte die Geschäftsführung fest, dass die vorab getroffenen Aussagen zur kurzfristigen Planung bezüglich der Entwicklung der VMS GmbH zutreffend sind. Die langfristigen Planungsaussagen hingegen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen einschlägig sind, können die tatsächlichen Entwicklungen und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von nicht zu beeinflussenden internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

3.2 City-Bahn Chemnitz GmbH (CBC)

3.2.1 Überblick

Postanschrift:
Bahnhofstraße 1
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 495795-0
Telefax: 0371 495795-241
E-Mail: kontakt@city-bahn.de
Homepage: www.city-bahn.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die CBC ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 14683
Sitz:	Chemnitz
Gründung:	10. März 1997
Beteiligung des ZVMS:	50,004 % seit 1. Januar 2018
Weiterer Gesellschafter:	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) 49,996 %
Stammkapital:	25.750 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	10. März 2020
Geschäftsführer:	Herr Dipl.-Ing. Uwe Leonhardt (bis 24. Januar 2020; Eintragung Handelsregister 12. Februar 2020) Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus (Eintragung Handelsregister: 17. Juli 2018) Herr Friedbert Straube (ab 1. Mai 2020; Eintragung Handelsregister 11. Mai 2020)
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 147 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 140 Mitarbeiter bei der CBC beschäftigt.
Unternehmens- gegenstand:	Durchführung und Vorbereitung von Verkehrsleistungen, insbesondere auch im Sinne des „Chemnitzer Modells“ unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft öffentliche Personenverkehrsdienste, insbesondere im Schienenpersonennahverkehr, mit Straßenbahn und Omnibussen sowie Leistungen als Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Zuständigkeitsgebiet des Gesellschafters ZVMS unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Erledigung aller damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.
Unternehmenszweck:	Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr.

Gesellschafter-
versammlung:

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
vertreten durch:

Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau
(Verbandsvorsitzender)

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Vertreten durch:

Herrn Jens Meiwald (Geschäftsführer)

Aufsichtsrat:

Im Geschäftsjahr 2020 gehörten dem Aufsichtsrat folgende
Personen an:

- Herr Carsten Michaelis, Beigeordneter Landkreis Zwickau
(Vorsitzender)
- Herr Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadt Chemnitz
- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis
- Herr Mathias Korda, Geschäftsbereichsleiter VMS GmbH
- Herr Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis
Mittelsachsen
- Herr Jens Meiwald, Geschäftsführer VVHC
- Herr Falk Ulbrich, Stadtrat Stadt Chemnitz

Abschlussprüfer:

Herr Bernhard Kuhlmann, Wirtschaftsprüfer
RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz

Abschlussprüfer seit:

Jahresabschluss 2020

Prüfungsergebnis:

Am 21. April 2021 wurde ein uneingeschränkter
Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen
Einwendungen geführt.

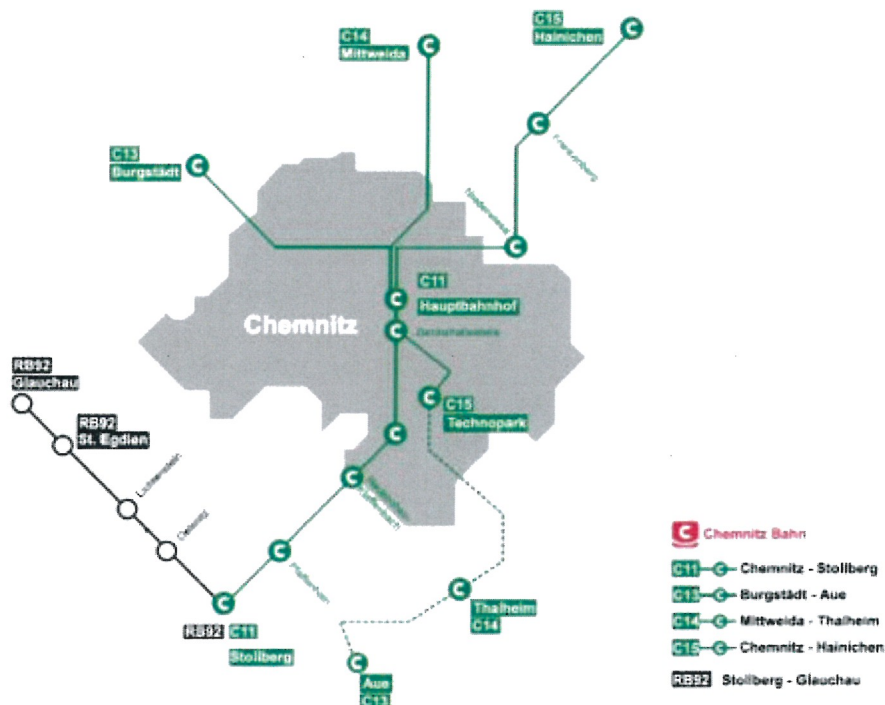
Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der
Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat in der zweiten Sitzung
am 27. Mai 2021 abschließend behandelt.
Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am
12. August 2021 die Feststellung des Jahresabschlusses 2020
und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung
beschlossen (GV-03/2021).

Die Beteiligung des ZVMS an der City-Bahn Chemnitz GmbH besteht seit dem 1. Januar 2018.

3.2.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2020 der CBC

Die CBC erbringt Verkehrsleistungen auf den Linien des „Chemnitzer Modells“ nach Stollberg (C11), Burgstädt (C13), Hainichen (C15) und Mittweida (C14) sowie auf der Linie RB 92 (Kursbuchstrecke 523) von Stollberg über St. Egidien nach Glauchau.

Mit dem „Chemnitzer Modell“ verfolgt der ZVMS die Verknüpfung von Eisenbahn- und Straßenbahnnetz, um eine schnellere Verbindung zwischen der Stadt Chemnitz und der Region zu ermöglichen.



Übersicht 9: Linienplan der CBC

In 2020 wurden infolge eines verbesserten Angebots 44 TZug-km auf der Linie RB 92 mehr an Verkehrsleistungen erbracht als 2019. Weiterhin konnten die bestehenden Baustellen und der damit verbundene Schienenersatzverkehr deutlich reduziert werden. Die CBC erbrachte im Jahr 2020 insgesamt 1.6547 TZug-km, davon 1.588 TZug-km im SPNV.

Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Schutzmaßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 kam es zu Leistungseinschränkungen auf allen Linien des „Chemnitzer Modells“, indem der Samstagsfahrplan auch wochentags angeboten wurde. Dieses Fahrplanangebot wurde bis zum 19. April 2020 aufrecht erhalten und führte zu einer Rückzahlung von Betriebskostenzuschüssen/Bestellerentgelten an den ZVMS. Während der zweiten Welle der Corona-Pandemie kam es zu keinen Leistungsreduzierungen.

Des Weiteren wurde in der Zeit vom 20. April 2020 bis 7. Juni 2020 sowie vom 31. August 2020 bis zum 31. Dezember 2020 ein Umlauf auf der Linie 1/2 der CVAG übernommen und daraus 225 TEUR erzielt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 2,4 Mio. Fahrgäste (- 34 % gegenüber 2019) befördert. Durch die pandemiebedingte geringere Auslastung der Bahnen sanken die Fahrgeldeinnahmen von 1.495 TEUR im Jahr 2019 auf 1.016 TEUR in 2020.

Zur Kompensation der Fahrgeldausfälle sowie verminderten Bestellerentgelte (Betriebskostenzuschüsse bei CBC) aufgrund einer Reduzierung der erbrachten Leistungen wurde vom Freistaat Sachsen ein Rettungsprogramm für den ÖPNV aufgelegt.

Das Staatsministerium für Arbeit, Wirtschaft und Verkehr (SMWA) erließ am 15. September 2020 die Richtlinie über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 im Freistaat Sachsen (RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV). Für die geltend gemachten Schäden (Phase I und II) wurden der CBC im Jahr 2020 324 TEUR ausbezahlt. Die restlichen 30 % erhielt die CBC in 2021.

Die Verkehrsleistungen wurden mit sechs Variobahnen und sechs Regio-Shuttles, die sich im Eigentum der CBC befinden, sowie mit 12 Zweisystemfahrzeugen des Typs Citylink erbracht. Die Citylinks befinden sich im Eigentum der Schwestergesellschaft VMS GmbH und werden gemäß dem Vertrag zur Überlassung von Zweisystemfahrzeugen für den SPNV im „Chemnitzer Modell“ vom 16./19. Dezember 2016 an die CBC vermietet. Die daraus resultierenden Mietaufwendungen betrugen 756 TEUR.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zum einem das in 2019 begonnene Projekt Türenumbau Variobahnen zur Schaffung der Barrierefreiheit beim Ein- und Ausstieg im Stadtgebiet Chemnitz abgeschlossen und zum anderen befanden sich zwei Variobahnen zur Hauptuntersuchung mit Radwechsel in den Werkstätten der CVAG. Ein weiteres Regio-Shuttle befand sich ebenfalls zur Hauptuntersuchung in der Werkstatt der OWS Service für Schienenfahrzeuge GmbH in Weiden. Die kalkulierten Standzeiten für die Durchführung der Hauptuntersuchungen der Fahrzeuge wurden in allen Fällen deutlich überschritten.

Der seit Dezember 2018 laufende Vertrag über die Vermietung von Regio-Shuttles an die Niederbarnimer Eisenbahn-AG (NEB) wurde 2020 fortgesetzt. Bis zum Ende des Vertrags am 21. Dezember 2020 waren zwei Regio-Shuttles außerhalb von Sachsen im Einsatz. Dadurch wurden Erlöse von 464 TEUR erzielt.

Für die Zweisystemfahrzeuge wurden nach 7.000 Betriebsstunden die ersten Powerpack-Wartungen notwendig.

Im Bereich IT wurde im vergangenen Jahr die Umsetzung des neuen Mobilitätskonzepts aus voll- und semi-mobilen IT-Arbeitsplätzen begonnenen, Triebfahrzeugführer und Kundenbetreuer mit neuen Tablets ausgestattet, sechs neue Fahrscheinautomaten für die Regio-Shuttles bestellt (Inbetriebnahme II. Quartal 2021) sowie ein Vertriebs- und Abrechnungssystem erworben, das den Verkauf von Fahrscheinen im C-Tarif ermöglichen soll. Des Weiteren wurde im Rahmen der Umsetzung des Projektes ITCS Mittelsachsen im IV. Quartal 2020 mit der Ausrüstung der neuen Bordrechner in den Variobahnen begonnen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg die Zahl der Mitarbeiter der CBC um 28 auf 153 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2020 an. Die Neueinstellungen betrafen vor allem 19 Qualifikanten zum Triebfahrzeugführer, die restlichen eingestellten Mitarbeiter verteilten sich auf alle Geschäftsbereiche. Die Ausbildung weiterer Triebfahrzeugführer wird 2021 und 2022 fortgesetzt werden.

Für die Mitarbeiter im Bereich Fahrbetrieb (inkl. Einsatzleitung/Personaldisposition) finden seit 1. Juli 2020 die Entgelttabellen des Zug-Tarifvertrages Anwendung sowie ein Wahlmodell für zusätzlichen Erholungsurlaub. Für die Mitarbeiter in der Verwaltung erfolgte 2020 die Anpassung der Entgelte an die Entgelttabellen des TVöD/VKA.

Zum 24. Januar 2020 wurde Herr Uwe Leonhardt als Geschäftsführer der CBC abgerufen und Herr Dr. Harald Neuhaus war bis zur Berufung eines zweiten Gesellschafters allein für die Geschäfte verantwortlich. Seit dem 1. Mai 2020 führt Herr Friedbert Straube gemeinsam mit Herrn Dr. Neuhaus die CBC.

3.2.3 Wirtschaftliche Daten der CBC

in zum 31.12.	Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020
Anlagevermögen			
Immaterielle			
Vermögensgegenstände	89	149	259
Sachanlagen	4.881	5.509	5.245
Finanzanlagen	1		
	4.971	5.658	5.504
Umlaufvermögen			
Vorräte			
Forderungen und sonstige			
Vermögensgegenstände	1.242	1.838	1.465
Kassenbestand und Guthaben bei			
Kreditinstituten	2.455	3.656	1.041
	3.697	5.494	2.506
Rechnungsabgrenzungsposten	125	7	4
Summe Aktiva	8.793	11.159	8.014
Eigenkapital			
gezeichnetes Kapital	26	26	26
Kapitalrücklage	128	128	128
Gewinnrücklagen	1.548	1.548	1.548
Verlustvortrag			-436
Jahresüberschuss	580	-436	1.199
	2.282	1.266	2.465
Sonderposten für			
Investitionszuschüsse zum			
Anlagevermögen	762	1.417	1.451
Rückstellungen	1.476	1.157	1.232
Verbindlichkeiten	4.274	5.719	2.866
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.600	0
Summe Passiva	8.793	11.159	8.014

Übersicht 10: Bilanz der CBC GmbH

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (11.159 TEUR) um 3.145 TEUR auf 8.014 TEUR verringert. Das resultiert hauptsächlich aus der Abnahme der liquiden Mittel um 2.615 TEUR und dem Abbau der Forderung und sonstigen Vermögensgegenständen um 373 TEUR sowie der Abnahme des Anlagevermögens um 154 TEUR. Die Vermögensstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr zugunsten des Anlagevermögens entwickelt, dessen Anteil am Gesamtvermögen auf 68,7 % (Vorjahr 50,7 %) gestiegen ist. Gleichzeitig hat sich aus den oben genannten Gründen der Anteil des Umlaufvermögens inkl. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (31,3 %) an der Bilanzsumme verringert.

Die Kapitalstruktur wies im Vergleich zum Vorjahr eine deutlich verbesserte Eigenkapitalquote von 30,8 % (ohne Sonderposten; Vorjahr 11,3 %) auf. Ursächlich hierfür war das gute Jahresergebnis von 1.199 TEUR (Vorjahr - 436 TEUR). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote, die unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens berechnet wird, betrug 42,8 %. Die Verringerung der Fremdkapitalquote auf 51,1 % (Vorjahr 76,0 %) war auf den Abbau von Verbindlichkeiten (- 2.853 TEUR) und der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (- 1.600 TEUR) zurückzuführen. Die Fremdkapitalquote unter Einbeziehung von 1/3 der Sonderposten betrug 57,2 %. Dabei hat sich der Sonderposten gegenüber dem Vorjahr (1.417 TEUR) um 34 TEUR auf 1.451 TEUR leicht erhöht.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (1.600 TEUR) wurde aufgrund der vorzeitigen Zahlung des Betriebskostenzuschusses des ZVMS für Januar 2020 im Dezember 2019 gebildet und im abgelaufenen Geschäftsjahr ertragswirksam aufgelöst.

Im Jahr 2020 konnte der Türenumbau an den Variobahnen erfolgreich abgeschlossen werden. Hierfür fielen Ausgaben von 1.088 TEUR im Jahr 2020 an. Des Weiteren wurden nach Abschluss des Projektes Türenumbau Variobahnen die geleisteten Anzahlungen von 463 TEUR den Variobahnen zugeordnet und aktiviert.

Die Nachaktivierung der Mietereinbauten in der Geschäftsstelle aus Vorjahren wurde mit 471 TEUR bilanziert und hatte aufgrund der noch vorzunehmenden Abschreibungen zum Ende des Geschäftsjahres einen Buchwert von 264 TEUR. Außerdem erhöhten sich für neu begonnene und noch nicht abgeschlossene Projekte wie z. B. ITCS Mittelsachsen die geleisteten Anzahlungen sowohl im Sachanlagevermögen (+ 225 TEUR) als auch bei den immateriellen Vermögensgegenständen (+ 125 TEUR).

Für 2020 war die Liquidität durch die gezahlten Betriebskostenzuschüsse durch den ZVMS sowie durch Fördermitteleinzahlungen für die Variobahnen gesichert. Es bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 528 TEUR, die planmäßig getilgt wurden. Die Tilgungszahlungen betrugen im vergangenen Jahr 646 TEUR.

Der Veränderung der Liquidität von - 2.615 TEUR resultierte aus dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (1.499 TEUR), aus dem Mittelabfluss aufgrund der Finanzierungstätigkeit (664 TEUR) sowie dem Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 452 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Ist 2018	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020
1 Umsatzerlöse	22.450	23.322	27.741	26.840
2 Bestandsveränderung				
3 sonstige betriebliche Erträge	1.430	2.504	683	2.319
4 Materialaufwand	-15.040	-15.648	-16.047	-16.034
5 Personalaufwand	-4.370	-6.409	-6.550	-7.189
6 Abschreibungen	-881	-1.083	-1.111	-1.952
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-2.640	-3.167	-3.343	-2.319
Erträge aus Wertpapieren des				
8 Finanzanlagevermögens				
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	20	20	16
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-102	-61	-125	-53
11 Ergebnis der gewöhnlichen				
Geschäftstätigkeit	868	-522	1.268	1.628
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-284	90	-401	-426
13 sonstige Steuern	-4	-4	-5	-3
14 aufgrund eines Gewinnab-				
führungsvertrages abgeführte				
Gewinne				
15 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	580	-436	862	1.199

Die Erlöse aus dem Verkehrsvertrag für das Netz des „Chemnitzer Modells“ von 22.193 TEUR bildeten die Haupteinnahmequelle der CBC in 2020. Die Einnahmen aus dem Verkehrsvertrag sind gegenüber dem Vorjahr (18.390 TEUR) um 3.803 TEUR gestiegen. Des Weiteren wurden Einnahmen aus SPNV-Ausgleichszahlungen von 2.696 TEUR (Vorjahr 2.513 TEUR), Fahrgeldeinnahmen von 1.016 TEUR (Vorjahr 1.495 TEUR) sowie übrige Umsatzerlöse von 935 TEUR (Vorjahr 924 TEUR) erzielt. Gegenüber dem Vorjahr gingen die Erlöse aus diesen drei Bereichen um 286 TEUR zurück. Dies ist vor allem auf die geringeren Fahrgeldeinnahmen aufgrund der Corona-Pandemie zurückzuführen.

In den übrigen Umsatzerlösen (935 TEUR) wurden die Erträge aus der Vermietung der Regio-Shuttles an die NEB von 464 TEUR (Vorjahr 440 TEUR), die Erträge aus der Erbringung von Leistungen auf der Linie 1/2 von 225 TEUR, Vermietung der Abstellhalle in Stollberg von 116 TEUR (gegenüber dem Vorjahr unverändert) sowie die Erträge aus Fahrgeldausfällen gem. § 148 Schwerbehindertengesetz von 93 TEUR (Vorjahr 78 TEUR) abgebildet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (2.319 TEUR) setzten sich im Wesentlichen aus der Auflösung des Sonderpostens von 609 TEUR (Vorjahr 191 TEUR), den Erträgen aus der Zuschreibung des Anlagevermögens von 521 TEUR (Vorjahr 95 TEUR) sowie aus den Erträgen für den Ausgleich der Corona-Billigkeitsleistungen von 409 TEUR und periodenfremden Erträgen aus Schadensleistungen der Jahre 2018 und 2019 von 319 TEUR (Vorjahr 143 TEUR) zusammen. Bei den Erträgen aus der Zuschreibung des Anlagevermögens handelte es sich vor allem um die Nachaktivierung von Mietereinbauten von 471 TEUR, die sich aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2017 ergeben haben.

Der Hauptkostentreiber bei den Materialaufwendungen (16.034 TEUR) waren die Aufwendungen für bezogene Leistungen (14.701 TEUR), die im Wesentlichen Kosten für Trassenentgelte von 5.867 TEUR (Vorjahr 5.435 TEUR), für Wartung und Reparaturen der Fahrzeuge von 3.879 TEUR (Vorjahr 2.990 TEUR), für Stationsentgelt von 1.715 TEUR (Vorjahr 1.508 TEUR) sowie für den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der RIS von 1.574 TEUR (Vorjahr 1.549 TEUR) und Kosten aus der Vermietung und Verpachtung von 833 TEUR. Die Aufwendungen für Vermietung und Verpachtung resultierten zum einem aus der Anmietung der Citylinks von der VMS GmbH von 756 TEUR (unverändert gegenüber dem Vorjahr) und aus der Anmietung einer Abstellfläche für die Citylinks von der CVAG von 77 TEUR. Des Weiteren fielen für Aufwendungen wie Fahrzeugwäsche der Fahrzeuge und dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der VMS GmbH 557 TEUR (Vorjahr 880 TEUR) sowie Kosten für den SEV von 276 TEUR (Vorjahr 1.058 TEUR) an.

Der Personalaufwand (7.189 TEUR) stieg gegenüber 2019 um 780 TEUR an. Als Gründe können die Steigerung der Tabellenentgelte für alle im ZugTV angestellten Beschäftigten sowie die Anpassung der Entgelte aller Verwaltungsmitarbeiter genannt werden. Weiterhin führte die Einstellung von Mitarbeitern für die Ausbildung zum Triebfahrzeugführer sowie die Einstellungen im Verwaltungsbereich zu einem Anstieg der Personalaufwendungen.

Die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen 1.952 TEUR (Vorjahr 1.083 TEUR). Insbesondere die Abschreibungen für die Fahrzeuge sind aufgrund des abgeschlossenen Türenumbaus um 765 TEUR auf 1.460 TEUR gestiegen. Die Abschreibung des Türenumbaus orientierte sich dabei an der Restnutzungsdauer des entsprechenden Vermögensgegenstandes, der Variobahnen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2.319 TEUR) sanken gegenüber 2019 um 848 TEUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Ausgaben für Aus- und Weiterbildung (- 558 TEUR) und geringeren Forderungsverlusten (- 112 TEUR). Gleichzeitig stiegen die Ausgaben für Versicherungen um 59 TEUR auf 715 TEUR, die Rechts- und Beratungskosten um 49 TEUR auf 125 TEUR sowie die Mieten und Pachten um 16 TEUR auf 220 TEUR.

Das Ergebnis nach Steuern von 1.202 TEUR (Vorjahr - 432 TEUR) wurde durch Steuern vom Einkommen und Ertrag von 426 TEUR sowie sonstige Steuern von 3 TEUR belastet.

Der Jahresüberschuss betrug 1.199 TEUR und hat sich gegenüber dem 2019 um 1.635 TEUR verbessert.

3.2.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und CBC

Angaben in TEUR	2018	2019	2020
Betriebskostenzuschüsse	18.282	21.508	20.006
Ausgleichszahlungen	461	1.031	827
anteilige Gewinnausschüttung		-214	
Gesamtsumme	18.743	22.325	20.833

Übersicht 12: Finanzbeziehungen zwischen der CBC GmbH

Die Anteile der CBC werden zu 50,004 % vom ZVMS und zu 49.996 % von der VVHC gehalten.

Im Jahr 2020 erhielt die CBC für bestellte Verkehrsleistungen 20.006 TEUR (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen und Erstattungen) vom ZVMS. Weiterhin zahlte der ZVMS für Ausgleichsleistungen von Durchtarifierungsverlusten und für den Ausgleich SchülerFreizeitTicket insgesamt 827 TEUR.

3.2.5 Wichtige Kennzahlen der CBC

	Vorvorjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
	2018	2019	2020
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	226,6	64,6	130,2
Vermögensstruktur (%)	56,5	50,7	68,7
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	31,7	19,8	42,8
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	68,3	80,2	57,2
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	2.182	3.448	2.072
kurzfristige Liquidität (%)	95,8	96,5	70,3
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	24,1	-34,5	48,6
Gesamtkapitalrendite (%)	7,8	-3,4	15,6
Personalaufwandsquote (%)	19,5	27,5	26,8
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	224	167	183
Arbeitsproduktivität	5,1	3,6	3,7

Übersicht 13: Kennzahlen der CBC GmbH

Die bilanzielle Eigenkapitalquote (inkl. 2/3 des Sonderpostens) verbesserte sich aufgrund des Jahresüberschusses von 1.199 TEUR von 19,8 % auf 42,8 %. Im gleichen Maße sank die Fremdkapitalquote um 23 % auf 57,2 %. Die Effektivverschuldung sank gegenüber 2019 um 1.376 TEUR und unterschreitet den Wert von 2018. Grund für das Absinken der Effektivverschuldung in 2020 war die Auflösung des in 2019 gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungspostens (- 1.600 TEUR). Die Veränderung des Umlaufvermögens (- 2.988 TEUR) und der Verbindlichkeiten, Rückstellungen und 1/3 des Sonderpostens (- 2.767 TEUR) hielten sich fast die Waage. Die Eigenkapital- und die Gesamtkapitalrendite verbesserten sich in 2020 deutlich.

3.2.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund der seit 1. Januar 2018 bestehenden Gesellschafterstruktur konnte der neue Verkehrsvertrag mit Laufzeitbeginn zum 1. Januar 2020 und mit einer Laufzeit bis 2030 direkt an die CBC vergeben werden. Entsprechend des Baufortschritts der einzelnen Stufen des „Chemnitzer Modells“ können über den Verkehrsvertrag auf dem stetig wachsenden Netz durch den ZVMS Leistungen bestellt und von der CBC geleistet werden. Als Vergütung wurde der im jeweiligen Wirtschaftsplan vorgesehene Betriebskostenzuschuss vereinbart. Damit sind die bestehenden und zusätzlichen SPNV-Leistungen – und damit das wesentliche Geschäftsfeld der CBC – bis Ende 2030 bedarfsorientiert und somit stabil finanziert.

Die Inbetriebnahme des Teilprojektes Eisenbahnstrecke des „Chemnitzer Modells“ – Stufe 2 im Stundentakt von Mittweida über Chemnitz nach Thalheim (C14) und im Stundentakt von Burgstädt über Chemnitz nach Aue (C13) ist für den 29. Januar 2022 geplant.

Für das Geschäftsjahr 2021 steht die Leistungserbringung der bestellten Verkehrsleistungen durch den ZVMS auf den Linien des „Chemnitzer Modells“ und der RB 92 im Mittelpunkt. Zudem konnte die CBC die Vergabe der Verkehrsleistungen auf der Linie RB 37 von Glauchau nach Gößnitz für sich entscheiden und wird ab 13. Juni 2021 diese Strecke mit den Regio-Shuttle bedienen.

Durch die sukzessive Inbetriebnahme der weiteren Stufen des „Chemnitzer Modells“ wird weiterhin mit einer Zunahme der Fahrgastzahlen und einem damit verbundenen Anstieg der Fahrgeldeinnahmen gerechnet. Die Abrechnung und die Verteilung der Fahrgeldeinnahmen im Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) erfolgt auf Grundlage der Einnahmeaufteilung unter Zuhilfenahme der automatischen Fahrgastzählsysteme. Die Fortschreibung der leistungsabhängigen Einnahmeaufteilung und der Verrechnungsanteile erfolgt ständig und schafft eine solide Grundlage für die Berücksichtigung der Beförderungsleistungen der CBC auch in den Folgejahren.

Durch den seit Dezember 2020 weiterhin anhaltenden Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie kommt es momentan zu geringeren Fahrgeldeinnahmen und Fahrgastzahlen. Wie lange dieser Lockdown und die Aufforderung, vermehrt Home-Office-Angebote zu nutzen, andauern wird, lässt sich schwer abschätzen. Hier geht die CBC analog 2020 von einem Ausgleich der entstandenen Schäden durch den Freistaat Sachsen aus. Der Antrag für den Ausgleich der entstandenen Schäden für 2021 soll im Oktober 2021 erfolgen und die Auszahlung bis Dezember 2021 abgeschlossen sein.

Der zwischen der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) und der CBC 2019 geschlossene Tarifvertrag wurde von Seiten der Arbeitnehmer zum 28. Februar 2021 gekündigt. Die Angleichung der Entgelte an den Bundesrahmentarifvertrag ist erfolgt. Eine aus der Tarifvertragsverhandlung zu erwartende Erhöhung der Personalkosten wurde in den Wirtschaftsplänen entsprechend berücksichtigt. Die Verhandlungen zum Abschluss eines neuen Tarifvertrages laufen aktuell mit der GDL.

Kostensteigerungen sind, wie in den vergangenen Berichtsjahren, auch im Bereich der Trassen- und Stationsentgelte zu verzeichnen und weiterhin zu erwarten. Die Entwicklung zwischen der Höhe der Betriebskostenzuschüsse und der Höhe dieser Aufwandspositionen geht weiter auseinander. Die Einschätzung, dass die Mehreinnahmen aus der jährlichen Dynamisierung der Bestellerentgelte weitestgehend benötigt werden, um diese Kostenentwicklung zu kompensieren, besteht nach Ansicht der Geschäftsführung fort.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet das Unternehmen mit Erträgen von 32.713 TEUR und einem Ergebnis vor Steuern von 495 TEUR. Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf 945 TEUR. Alle Investitionen sollen durch Eigenmittel finanziert werden.

Die finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren werden auch im Geschäftsjahr 2021 die Steuerungsgrößen für das Unternehmen sein.

Ab dem 1. Januar 2021 wird die CBC in die bereits bestehende umsatzsteuerliche Organschaft mit dem ZVMS und der VMS GmbH aufgenommen. Dafür wurden bereits in 2020 Abstimmungen getroffen.

3.3 SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH (SDG)

3.3.1 Überblick

Postanschrift:
Geyersdorfer Straße 32
09456 Annaberg-Buchholz

Telefon: 03733-1510
Telefax: 03733-22154
E-Mail: kontakt@sdg-bahn.de
Homepage: www.sdg-bahn.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die SDG ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 15370
Sitz:	Annaberg-Buchholz
Gründung:	5. September 1997
Beteiligung des ZVMS:	33,34 % seit 1. Januar 2019
Weiterer Gesellschafter:	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) 66,6 %
Stammkapital:	30.000 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	11. Dezember 2018
Geschäftsführer:	Herr Roland Richter
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 112 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 107 Mitarbeiter angestellt.
Unternehmens- gegenstand:	Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig die Erbringung des öffentlichen Eisenbahnverkehrs und das Betreiben von Eisenbahninfrastruktur, insbesondere der Schmalspurbahnen Cranzahl – Kurort Oberwiesenthal (Fichtelbergbahn), Radebeul – Radeburg (Lößnitzgrundbahn) und Freital-Hainsberg – Kurort Kipsdorf (Weißeritztalbahn).
Unternehmenszweck:	Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr.
Gesellschafter- versammlung:	<p>Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe vertreten durch: Herrn Michael Harig, Landrat Landkreis Bautzen (Verbandsvorsitzender)</p> <p>Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen vertreten durch: Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau (Verbandsvorsitzender)</p>

Aufsichtsrat: Im Geschäftsjahr 2020 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Herr Rainer Kutschke, Landrat a. D. (Vorsitzender)
- Herr Burkhard Ehlen, Geschäftsführer der VVO GmbH
- Herr Dr. Harald Neuhaus, Geschäftsführer der VMS GmbH (Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Herr Andreas Herr, Beigeordneter im Landkreis Meißen
- Herr Heiko Weigel, Beigeordneter im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter im Landratsamt Erzgebirgskreis

Abschlussprüfer: Herr Peter Nappert, Wirtschaftsprüfer
BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH Krefeld,
Zweigniederlassung Berlin

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungsergebnis: Am 21. Mai 2021 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat zur 78. Sitzung am 23. Juni 2021 abschließend behandelt (AR 02-78/2021). Die Gesellschafterversammlung wird im Umlaufverfahren (U GV SDG 01/2021) die Feststellung des Jahresabschlusses 2020 und die Entlastung des Aufsichtsrates beschließen. Der Umlaufbeschluss wurde am 8. Juli 2021 vom Verbandsvorsitzenden des ZVMS bereits unterschrieben. Zurzeit steht die Unterschrift des Verbandsvorsitzenden des ZVOE noch aus.

Die Beteiligung des ZVMS an der SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH besteht seit dem 1. Januar 2019.

3.3.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2020

Die Gewährleistung einer fahrplantreuen, qualitätsgerechten und sicheren Durchführung der Verkehrsleistung auf allen drei Schmalspurbahnen auf Grundlage der bestehenden Verkehrsverträge war das Ziel der SDG im Jahr 2020. Dafür haben die Gesellschafter die Auszahlung der Bestellerentgelte zuzüglich der Dynamisierung um 1 % entsprechend geleistet.

Allerdings wurde durch die anhaltende Corona-Pandemie und den von der Bundesregierung angeordneten Lockdowns die Fahrtätigkeit auf allen drei Bahnen vom 28. März bis zum 15. Mai 2020 komplett eingestellt. Für diese Zeit wurde für die Mitarbeiter im Fahrbetrieb, des Vertriebs und Teile der Werkstätten Kurzarbeit angemeldet und Kurzarbeitergeld gezahlt. Weiterhin mussten die Bestellerentgelte um die ausgefallenden Zugleistungen gemäß den Regelungen der Verkehrsverträge gekürzt werden.

Die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie führten zu drastischen Einnahmeverlusten aus dem Verkauf von Fahrscheinen und themenbezogenen touristischen Sonderfahrten.

Während des zweiten Lockdowns ab Herbst 2020 kam es zu keiner erneuten Einstellung des Fahrbetriebs.

Durch die Corona-Pandemie sanken die Fahrgastzahlen auf allen drei Bahnen von 653.000 in 2019 auf 442.000 Fahrgäste in 2020 und die Fahrgelderlöse gingen um 763 TEUR (- 29,9 %) auf 1.792 TEUR zurück.

Zur Abfederung der Einnahmeverluste aus SPNV-Fahrgeldern und Bestellerentgelten gewährte der Freistaat Sachsen den betroffenen Unternehmen über die RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV vom 15. September 2020 finanzielle Unterstützung. Für die Phase I (1. März bis 31. August 2020) wurde von der SDG ein Antrag auf Corona-Billigkeitsleistungen beim LASuV gestellt, für die Phase II (1. September bis 31. Dezember 2020) erfolgte die Zuarbeit der Antragsdaten gemäß der Richtlinie an den ZVOE und den ZVMS, die die Mindererlöse der SDG beim LASuV mit zur Anzeige gebracht haben. Bis zum 31. Dezember 2020 wurden von der SDG insgesamt 1.427 TEUR beantragt und mehr als 70 % ausgezahlt.

Hinsichtlich der Bauinvestitionen erfolgte im August 2020 die Aufnahme der Bautätigkeit am 1. Bauabschnitt zum Werkstattkomplex in Radebeul Ost, der den Neubau einer Wagenwerkstatt beinhaltet. Die Fertigstellung des Baus ist für Ende 2021 geplant.

3.3.3 Wirtschaftliche Daten der SDG

Bilanz zum 31.12. in TEUR	Ist 2019	davon anteilig ZVMS	Ist 2020	davon anteilig ZVMS
A Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19	6	48	16
II. Sachanlagen	2.327	776	2.627	876
	2.346	782	2.675	892
B Umlaufvermögen				
I. Vorräte	943	314	1.036	345
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	832	277	935	312
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.330	1.110	2.557	852
	5.105	1.702	4.528	1.509
C Rechnungsabgrenzungsposten	115	38	82	27
Summe Aktiva	7.565	2.522	7.285	2.428
A Eigenkapital				
I. gezeichnetes Kapital	30	10	30	10
II. Kapitalrücklage	456	152	456	152
III. Bilanzgewinn	3.196	1.065	3.458	1.153
	3.682	1.227	3.944	1.315
B Sonderposten für Investitionszuschüsse	742	247	1.095	365
C Rückstellungen	539	180	459	153
D Verbindlichkeiten	2.588	863	1.763	588
E Rechnungsabgrenzungsposten	15	5	24	8
Summe Passiva	7.565	2.522	7.285	2.428

Übersicht 14: Bilanz der SDG

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (7.565 TEUR) um 280 TEUR auf 7.285 TEUR verringert. Dies resultiert hauptsächlich aus der Abnahme der liquiden Mittel um 773 TER und die Abnahme des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens um 33 TEUR. Gleichzeitig erhöhte sich das Anlagevermögen um 329 TEUR. Dabei entfielen vor allem auf den Zugang der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (Neubau Wagenwerkstatt 1. Bauabschnitt Radebeul Ost und Anschaffung eines elektronischen Abfertigungssystems) 380 TEUR und auf den Zugang anderer Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 143 TEUR. Gleichzeitig reduzierte sich das Anlagevermögen durch Abschreibungen, Abgänge und Investitionszuschüsse um 293 TEUR.

Die Vermögensstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr zugunsten des Anlagevermögens entwickelt, dessen Anteil am Gesamtvermögen auf 36,7 % (Vorjahr 31,0 %) gestiegen ist.

Die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 103 TEUR sowie der Vorräte um 93 TEUR konnten die Abnahme der liquiden Mittel im 773 TEUR und des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens um 33 TEUR nur leicht abfedern. Aus diesen Gründen sank der Anteil des Umlaufvermögens inkl. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten an der Bilanzsumme von 69,0 % in 2019 auf 63,3 % in 2020.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse betrug zum 31. Dezember 2020 1.095 TEUR. Der Zuschuss vom LASuV für die Lokwerkstatt Radebeul Ost (1. Bauabschnitt Neubau Wagenwerkstatt) erhöhte sich um 233 TEUR auf 860 TEUR. Der ZVOE beteiligt sich ebenfalls in Form einer nicht rückzahlbaren Zuwendung an diesem Projekt. Dafür wurden 2020 120 TEUR aus einer bestehenden Verbindlichkeit aus dem Rückforderungsbescheid des ZVOE in den Sonderposten umgebucht.

Die Rückstellungen (459 TEUR) bestanden im Wesentlichen aus Personalrückstellungen (176 TEUR), Beiträge für Berufsgenossenschaften (65 TEUR) und Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, die innerhalb der ersten drei Monate im Folgejahr nachgeholt werden (62 TEUR) sowie aus Tantiemen (45 TEUR) und ausstehenden Eingangsrechnungen (42 TEUR).

Die Verbindlichkeiten (1.763 TEUR) unterteilten sich in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 590 TEUR sowie in sonstige Verbindlichkeiten von 1.173 TEUR. In den sonstigen Verbindlichkeiten wird im Wesentlichen die Rückförderung der Bestellerentgelte durch den ZVOE von 675 TEUR, der Rückforderungsbescheid des ZVOE von 396 TEUR, sonstige Verbindlichkeiten von 48 TEUR sowie Verbindlichkeiten aus Steuern von 44 TEUR abgebildet.

Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens beträgt 64,2 % und die Fremdkapitalquote (inkl. 1/3 Sonderposten) 35,8 %.

Die SDG erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss von 262 TEUR, der zusammen mit den in den Vorjahren gebildeten Bilanzgewinnen vorgetragen wird. Nach Vortragung des Jahresüberschusses von 2020 und der Vorjahre beträgt der Bilanzgewinn 3.458 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12. in TEUR	davon anteilig			davon anteilig	
	Ist 2019	ZVMS	Plan 2020	Ist 2020	ZVMS
1 Umsatzerlöse	9.441	3.147	9.680	7.988	2.663
2 Bestandsveränderung	77	26	-150	-77	-26
3 sonstige betriebliche Erträge	2.944	981	987	3.024	1.008
4 Materialaufwand	-3.764	-1.255	-3.785	-3.641	-1.214
5 Personalaufwand	-4.321	-1.440	-4.630	-4.395	-1.465
6 Abschreibungen	-228	-76	-220	-265	-88
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-3.933	-1.311	-1.812	-2.349	-783
8 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2	0	0
9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-1	-2	-14	-5
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	215	72	70	271	90
11 Steuern vom Einkommen und Ertrag					
12 sonstige Steuern	-8	-3	-5	-9	-3
13 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	207	69	65	262	87

Übersicht 15: GuV der SDG

Die Umsatzerlöse von 7.988 TEUR bestanden aus Zuschüssen und Ausgleichzahlungen aus Verkehrsverträgen von 5.605 TEUR und aus Tarif- und sonstigen Erlösen von 2.288 TEUR.

Die Zuschüsse und Ausgleichszahlungen aus Verkehrsverträgen entfielen mit 1.890 TEUR auf die Fichtelbergbahn, mit 1.885 TEUR auf die Lößnitzgrundbahn und mit 1.830 TEUR auf die Weißeritztalbahn und wurden vom ZVOE mit 3.715 TEUR und vom ZVMS mit 1.890 TEUR geleistet.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in Summe zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang um 15,4 %, was in unmittelbarem Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Fahrgelderlöse steht. Durch die Einstellung des Fahrbetriebs im ersten Lockdown zeigte sich ein Umsatzverlust bei den Bestellerentgelten von 12,5 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (3.024 TEUR) setzten sich aus Erträgen im Rahmen der Corona-Pandemie (1.527 TEUR), aus Fördermitteln/Zuschüssen von 985 TEUR, laufenden betrieblichen Erträgen (471 TEUR) und periodenfremden Erträgen (41 TEUR) zusammen. Die Erträge im Rahmen der Corona-Pandemie unterteilten sich im Wesentlichen in Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV von 1.427 TEUR und Kurzarbeitergeld von 91 TEUR.

Die Fördermittel/Zuschüsse beinhalteten neben Erträgen für den Wiederaufbau der Weißeritztalbahn von 536 TEUR Erträge aus dem Investitionsfördervertrag ZVOE/ZVMS von 240 TEUR und Erträge aus Infrastrukturmaßnahmen ZVOE von 209 TEUR.

Der Materialaufwand (3.641 TEUR) beinhaltete die Aufwendungen für bezogene Leistungen von 2.626 TEUR und Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 1.015 TEUR. Die Hauptkostentreiber waren vor allem Aufwendungen für Betriebsstoffe (616 TEUR), Aufwendungen für die Komplett-Instandsetzungen Loks (711 TER) und Wagen (582 TEUR), Aufwendungen für Fremdreinigung Fahrzeuge (320 TEUR) und Fremdreparaturen sowie Wartung Schienennetz (306 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2.349 TEUR) sanken gegenüber dem Vorjahr (3.933 TEUR) um 1.584 TEUR. Für den Wiederaufbau 2. Bauabschnitt Weißeritztalbahn fielen im Jahr 2020 Instandhaltungs- und Bauaufwendungen von 536 TEUR (Vorjahr 1.713 TEUR) an.

3.3.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und SDG

Angaben in TEUR	2019	2020
Betriebskostenzuschüsse (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen)	2.060	1.987
Investitionskostenzuschüsse (Finanzhilfen)	80	80
Ausgleichszahlungen		
Gewinnabführungen		
Gesamtsumme	2.140	2.067

Übersicht 16: Finanzbeziehungen zwischen der SDG

Durch den Erwerb von Anteilen an der SDG entstand zwischen dem ZVMS und der SDG ein Beteiligungsverhältnis. Bereits vor Bestehen des Beteiligungsverhältnisses hatte der ZVMS mit der SDG einen Vertrag über die Erbringung von Verkehrsleistungen im Verbundgebiet abgeschlossen. Aus dem Verkehrsvertrag erhielt die SDG Betriebskostenzuschüsse von 1.987 TEUR (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen von 105 TEUR) sowie aus einem Investitionsförderungsvertrag zwischen ZVMS, ZVOE und SDG vom 8. Dezember 2017/22. Dezember 2017/10. Januar 2018 weitere 80 TEUR. Die SDG darf diese Mittel ausschließlich für Instandhaltungsmaßnahmen für den historischen Fahrzeugpark und die Infrastruktur (Strecken und Anlagen) der von ihr betriebenen sächsischen Schmalspurbahnen einsetzen. Für den Investitionszuschuss des ZVMS bedeutet dies, dass dieser für die Fichtelbergbahn eingesetzt werden muss.

3.3.5 Wichtige Kennzahlen der SDG

	Vorjahr	Berichtsjahr
	2019	2020
Vermögenssituation		
Investitionsdeckung (%)	17,2	42,7
Vermögensstruktur (%)	31,0	36,7
Kapitalstruktur		
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	55,2	64,2
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	44,8	35,8
Liquidität		
Effektivverschuldung (TEUR)	-1.831	-1.917
kurzfristige Liquidität (%)	169,7	207,5
Rentabilität		
Eigenkapitalrendite (%)	5,6	6,6
Gesamtkapitalrendite (%)	2,8	3,8
Personalaufwandsquote (%)	45,8	55,0
Geschäftserfolg		
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	88	71
Arbeitsproduktivität	2,2	1,8

Übersicht 17: Kennzahlen der SDG

Die Passiva besteht aus 64,2 % bilanziellen Eigenkapital (inkl. 2/3 Sonderposten) und zu 35,8 % aus Fremdkapital (inkl. 1/3 Sonderposten). Gegenüber dem Vorjahr stieg das Eigenkapital inkl. 2/3 des Sonderpostens um 9 %. In dem gleichen Maße sank das Fremdkapital inkl. 1/3 des Sonderpostens. Die Effektivverschuldung liegt bei - 1.917 TEUR, dies bedeutet, dass das Umlaufvermögen das Fremdkapital übersteigt. Der Pro-Kopf-Umsatz ging gegenüber 2019 um 17 TEUR zurück.

3.3.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Die SDG erwartet laut Plan für 2021 Umsatzerlöse von 9.710 TEUR, darunter Fahrgeldeinnahmen von 2.670 TEUR. Eine erste Prognose zeigt, dass die SPNV-Fahrgeldeinnahmen wohl nicht erreicht werden können. Laut Wirtschaftstätigkeit zum 31. August 2021 wurden nur 64,1 % der geplanten SPNV-Fahrgeldeinnahmen bis August 2021 erzielt. Auf den 31. Dezember 2021 hochgerechnet wird mit SPNV-Fahrgeldeinnahmen von 1.850 TEUR gerechnet. Damit bleibt man um ca. 775 TEUR hinter dem Planwert für 2021 zurück.

Das ausgewogen geplante Jahresergebnis der SDG wird sich unter Einbeziehung der Corona-Billigkeitsleistungen (voraussichtlich 700 TEUR) für 2021 auf 136 TEUR erhöhen.

Mit dem Ziel der Umsatzsicherung und Stärkung der Tarifiergiebigkeit hatte die SDG zum 1. Januar 2021 nach zwei Jahren die Fahrpreise in Bezug auf ihren Haustarif erhöht.

Die SDG wird in 2021 die Baumaßnahmen am 1. Bauabschnitt zum Werkstattkomplex Radebeul Ost fortsetzen mit dem Ziel, diesen bis Jahresende fertig zu stellen. Ein Großteil der Fördermittel für dieses Vorhaben ist bereits abgerufen. Parallel dazu laufen die Vorbereitungen zum 2. Bauabschnitt, der den Neubau einer Lokwerksatt in Radebeul Ost vorsieht. Die Finanzierung wird gemeinsam mit dem ZVOE auf den Weg gebracht.

In Summe sind für 2021 Investitionen von 1.936 TEUR geplant, wovon 695 TEUR noch unter dem Vorbehalt der Finanzierung durch die Gesellschafter stehen.

Für alle drei Bahnen zeigt sich für den historischen Fuhrpark und Infrastrukturanlagen ein hoher Investitionsbedarf. Zur Sicherstellung der Finanzierung wird ein Schwerpunkt sein, für die Bereitstellung von Fördermitteln bei der Landesregierung zu werben.

Im Zusammenhang mit den immer stärker werdenden Diskussionen in der Öffentlichkeit zur Durchsetzung beschlossener Klimaziele im Rahmen des Umwelt- und Klimaschutzes besteht für die SDG die Gefahr, dass die Schmalspurbahnen aufgrund ihrer dampfbetriebenen Lokomotiven und der als Brennstoff verwendeten Steinkohle ins negative Licht gerückt werden. Im Rahmen der Marketingaktivitäten wird die SDG die Aspekte Nachhaltigkeit von verwendeten Rohstoffen und Materialien (u. a. der Einsatz von Recyclingkunststoffschwellen, die als Ersatz für Holzschwellen eingebaut werden) in den Fokus rücken.

Es besteht das Risiko, dass ab dem 1. Januar 2023 auch die Schmalspurbahnen von der CO₂-Bepreisung betroffen sein könnten, was aus derzeitiger Sicht nicht über die Bestellerentgelte abgedeckt ist. Auf Dauer kann die SDG die zusätzlichen Kosten aus der CO₂-Bepreisung nicht abdecken.

Darüber hinaus bestehen Risiken bei dem Einkauf von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, insbesondere bei der Beschaffung von Steinkohle, was aufgrund des Rückgangs von Fördermengen zu einem Anstieg der Einkaufspreise führen kann, bei der Gewinnung von Fachkräften sowie in der Instandhaltungsbranche, die zunehmend schrumpft.

Die Entwicklung der Gesellschaft wird maßgeblich vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und den für 2021 zugesicherten ÖPNV-Rettungsschirm abhängig sein.

Chemnitz, den 26. November 2021



Dr. C. Scheurer
Verbandsvorsitzender

Erläuterung zu den Bilanz- und Leistungskennzahlen

Investitionsdeckung	=	Abschreibung / Neuinvestition x 100	
Vermögensstruktur	=	Anlagevermögen / Gesamtkapital x 100	
Eigenkapitalquote	=	(Eigenkapital + 2/3 Sonderposten) / Bilanzsumme x 100	
Fremdkapitalquote	=	(Fremdkapital + 1/3 Sonderposten) / Bilanzsumme x 100	
Effektivverschuldung	=	Fremdkapital – Umlaufvermögen	
Kurzfristige Liquidität	=	$\frac{(\text{Umlaufvermögen} - \text{erhaltene Anzahlungen})}{(\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} + \text{Rückstellungen})}$	x 100
Eigenkapitalrendite	=	Jahresergebnis / Eigenkapital x 100	
Gesamtkapitalrendite	=	(Jahresergebnis + FK-Zinsen) / Bilanzsumme x 100	
Personalaufwandsquote	=	Personalaufwand / Umsatzerlöse x 100	
Pro-Kopf-Umsatz	=	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	
Arbeitsproduktivität	=	Umsatz / Personalkosten	

Beteiligungsbericht

des

Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverbandes Zwickau/Werdau

Berichtsstand: 31.12.2020



Vorwort

Der Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau (RZV) hat für die Gebiete seiner Mitgliedskommunen die Aufgabe der ordnungsgemäßen Versorgung mit Trinkwasser und der Entsorgung des Abwassers übernommen.

Dazu unterhält er Beteiligungen zu Verbänden und Unternehmen, die auf die Erfüllung dieser Aufgaben ausgerichtet sind.

Der vorliegende Bericht soll über direkte und indirekte Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2020 gemäß SächsGemO informieren.

Der Verband ist direkt an folgenden Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt:

- **Wasserwerke Zwickau Gesellschaft mbH,**
- **Südsachsen Wasser Gesellschaft mbH,**
- **Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH.**

Eine indirekte Beteiligung durch die Südsachsen Wasser GmbH an deren Tochterunternehmen **Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mbH** liegt vor.

Der RZV Zwickau/Werdau ist Mitglied im **Zweckverband Fernwasser Südsachsen**.

Grundlage für diesen Bericht sind die Jahresabschlüsse zum 31.12.2020, einschließlich der Jahresabschlussberichte der Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2020 sowie die uns übermittelten Auskünfte der beteiligten Unternehmen.

Zwickau, den 20. Oktober 2021


Steffen Ludwig
- Verbandsvorsitzender -

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	I
Inhaltsverzeichnis	II
Tabellenverzeichnis	IV
Abbildungsverzeichnis	IV
Quellenangaben:	IV
Abkürzungsverzeichnis	V
Formelverzeichnis.....	VI
1. Regional Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau	1
1.1 Allgemeine Verbandsdaten.....	1
1.2 Verbandsmitglieder.....	2
1.3 Verbandsvorsitz.....	2
1.4 Jahresabschluss zum 31.12.2020.....	3
1.5 Lagebericht.....	7
2. Beteiligungen des Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau...	8
3. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen.....	9
4. Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau	11
5. Unternehmen in privater Rechtsform	12
5.1 Wasserwerke Zwickau GmbH (direkte Beteiligung)	12
5.1.1 Beteiligungsübersicht	12
5.1.2 Organe.....	12
5.1.3 Finanzbeziehungen.....	13
5.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	14
5.1.5 Lagebericht	16

III

5.2	Südsachsen Wasser GmbH (direkte Beteiligung)	19
5.2.1	Beteiligungsübersicht	19
5.2.2	Organe	20
5.2.3	Finanzbeziehungen	21
5.2.4	Bilanz- und Leistungskennzahlen	21
5.2.5	Lagebericht	23
5.3	Klärschlammanagement Westsachsen GmbH (direkte Beteiligung).....	25
5.3.1	Beteiligungsübersicht	25
5.3.2	Organe	25
5.3.3	Finanzbeziehungen	26
5.3.4	Bilanz- und Leistungskennzahlen	26
5.3.5	Lagebericht	27
5.4	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (indirekte Beteiligung).....	28
5.4.1	Beteiligungsübersicht	28
5.4.2	Organe	28
5.4.3	Finanzbeziehungen	29
5.4.4	Bilanz- und Leistungskennzahlen	29
5.4.5	Lagebericht	31
6.	Zweckverbände	33
6.1	Mitgliedschaft im Zweckverband Fernwasser Südsachsen	33
6.1.1	Beteiligungsübersicht	33
6.1.2	Organe	34
6.1.3	Finanzbeziehungen	34
6.1.4	Bilanz- und Leistungskennzahlen	35
6.1.5	Lagebericht	37

Tabellenverzeichnis

Tab 01: Vermögensrechnung zum 31.12.2020.....	3
Tab 02: Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	5
Tab 03: Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes.....	6
Tab 04: Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau	11
Tab 05: Unternehmenskennzahlen der Wasserwerke Zwickau GmbH	14
Tab 06: Kapitalflussrechnung der Wasserwerke Zwickau GmbH 2020.....	15
Tab 07: Unternehmenskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH	21
Tab 08: Kapitalflussrechnung der Südsachsen Wasser GmbH 2020.....	22
Tab 09: Unternehmenskennzahlen der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH	29
Tab 10: Kapitalflussrechnung der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH 2019/2020.....	30
Tab 11: Unternehmenskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen	35
Tab 12: Kapitalflussrechnung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 2020.....	36

Abbildungsverzeichnis

Abb 01: Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2020	8
---	---

Quellenangaben:

Alle Informationen entstammen den jeweiligen Abschlüssen des Jahres 2020 der aufgeführten Unternehmen und des Verbandes.

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AG	Aktiengesellschaft
AVS gGmbH	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige GmbH
CERT	Computer Emergency Response Team, deutsch Computersicherheits-Ereignis- und Reaktionsteam
DIN	Deutsches Institut für Normung e.V.
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ISO	Internationale Organisation für Normierung
IT	Informationstechnik
KMW GmbH	Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH
Mio.	Million
RL	Richtlinie
RKM	Risiko- und Krisenmanagement
RMS	Risikomanagementsystem
RZV	Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau
SAbwaG	Abwasserabgabengesetz des Freistaates Sachsen
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SARS-CoV-2	Schwere-akutes-Atemwegssyndrom-Coronavirus Typ 2
SW GmbH	Südsachsen Wasser GmbH
T	Tausend
Tab.	Tabelle
TEUR	Tausend Euro
Verband FWS	Zweckverband Fernwasser Südsachsen
WWZ GmbH	Wasserwerke Zwickau GmbH
ZKA	Zentrale Kläranlage

Formelverzeichnis

Investitionsdeckung =	$\frac{\text{Abschreibung}}{\text{Neuinvestition}}$
Vermögensstruktur =	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$
Fremdfinanzierung =	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenkapitalquote =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenkapitalreichweite =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$
Effektivverschuldung =	$\frac{\text{Verbindlichkeit}}{\text{Umlaufvermögen}}$
Kurzfristige Liquidität =	$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$
Eigenkapitalrendite =	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$
Gesamtkapitalrendite =	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$
Pro-Kopf-Umsatz =	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$
Arbeitsproduktivität =	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$

1. Regional Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau

1.1 Allgemeine Verbandsdaten

Unternehmensdaten: Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau
Karl-Marx-Straße 12a, 08066 Zwickau
Tel.: 0375 283699-9; Fax: 0375 283639-88
E-Mail: info@rzv-zwickau-werdau.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Stammkapital: Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2019 beträgt
132.084.563,00 EUR.

Unternehmensgegenstand:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die öffentliche Abwasserbeseitigung in dem Gebiet seiner Mitglieder durchzuführen und sicherzustellen. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, im Gebiet seiner Mitglieder die zur Abwasserbeseitigung erforderlichen Anlagen (wie Ortskanalisation, Hauptsammler und Sammelkläranlagen) zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Ableitung und Reinigung von Abwasser aus dem Verbandsgebiet notwendig sind. Er hat für die ordnungsgemäße Ableitung und Beseitigung des eingeleiteten Abwassers ab Grundstücksgrenze zu sorgen.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die öffentliche Wasserversorgung auf dem Gebiet seiner Mitglieder, mit Ausnahme des Gebietes der Gemeinde Neumark, durchzuführen und sicherzustellen. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, in seinem Gebiet die zur öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Gewinnung und Versorgung mit Wasser notwendig sind. Hierzu zählt das Beschaffen von Wasser sowie die Erschließung von Wasservorkommen.

Der Zweckverband übernimmt von den Verbandsmitgliedern die Erklärungs- und Abgabepflicht bezüglich der Abwasserabgabe für Kleininleiter gemäß § 6 Abs. 1 und § 8 SAbwaG. Zur Abwälzung der Abwasserabgabe und des entstehenden Verwaltungsaufwandes kann der Zweckverband eine gesonderte Abwälzungssatzung erlassen.

Der Zweckverband kann darüber hinaus innerhalb seines Verbandsgebietes weitere Aufgaben übernehmen, die mit den bisherigen Aufgaben in sachlichem Zusammenhang stehen. Hierüber entscheidet die Verbandsammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel der Stimmen aller Vertreter in der Verbandsversammlung.

Der Zweckverband darf sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen sowie Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen.

Der Zweckverband strebt keinen Gewinn an. Er erfüllt seine Aufgaben nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Wasserwerke Zwickau GmbH und hat die Befugnis zur Entgelterhebung auf diese übertragen.

Abschlussprüfer: DONAT WP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dresden

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2020 (2019): 2 (1)

1.2 Verbandsmitglieder

1. Stadt Crimmitschau	(Anteil am Eigenkapital 8,266 %, Stimmrecht 10,021 %)
2. Gemeinde Crinitzberg	(Anteil am Eigenkapital 0,544 %, Stimmrecht 0,706 %)
3. Gemeinde Fraureuth	(Anteil am Eigenkapital 2,060 %, Stimmrecht 2,541 %)
4. Stadt Hartenstein	(Anteil am Eigenkapital 1,673 %, Stimmrecht 2,117 %)
5. Gemeinde Hartmannsdorf	(Anteil am Eigenkapital 0,434 %, Stimmrecht 0,565 %)
6. Gemeinde Hirschfeld	(Anteil am Eigenkapital 0,764 %, Stimmrecht 0,988 %)
7. Stadt Kirchberg	(Anteil am Eigenkapital 3,334 %, Stimmrecht 4,093 %)
8. Gemeinde Langenbernsdorf	(Anteil am Eigenkapital 1,322 %, Stimmrecht 1,694 %)
9. Gemeinde Langenweißbach	(Anteil am Eigenkapital 0,950 %, Stimmrecht 1,270 %)
10. Gemeinde Lichtentanne	(Anteil am Eigenkapital 2,808 %, Stimmrecht 3,387 %)
11. Gemeinde Mülsen	(Anteil am Eigenkapital 4,104 %, Stimmrecht 4,940 %)
12. Gemeinde Neukirchen/Pleiße	(Anteil am Eigenkapital 2,529 %, Stimmrecht 3,105 %)
13. Gemeinde Neumark	(Anteil am Eigenkapital 0,453 %, Stimmrecht 0,565 %)
14. Gemeinde Reinsdorf	(Anteil am Eigenkapital 3,416 %, Stimmrecht 4,234 %)
15. Stadt Werdau	(Anteil am Eigenkapital 9,595 %, Stimmrecht 11,574 %)
16. Stadt Wildenfels	(Anteil am Eigenkapital 1,736 %, Stimmrecht 2,117 %)
17. Stadt Wilkau-Haßlau	(Anteil am Eigenkapital 4,962 %, Stimmrecht 6,069 %)
18. Stadt Zwickau	(Anteil am Eigenkapital 51,051 %, Stimmrecht 40,014 %)

1.3 Verbandsvorsitz

Verbandsvorsitzender	Herr Steffen Ludwig Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf
1. Stellvertreter	Frau Dr. Pia Findeiß (bis 31.10.2020) Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau Frau Constance Arndt (ab 27.11.2020) Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau
2. Stellvertreter	Herr Matthias Topitsch Bürgermeister der Gemeinde Fraureuth

1.4 Jahresabschluss zum 31.12.2020

Tab 01: Vermögensrechnung zum 31.12.2020

	€	Stand 31.12.2020 €	Stand 31.12.2019 €
A K T I V S E I T E			
A. Anlagevermögen			
a) Immaterielle Vermögensgegenstände		33.016,25	34.237,90
b) Sachanlagevermögen			
1. Infrastrukturvermögen	98.193,06		21.429,79
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.206,46		4.434,70
3. Anlagen in Bau	144.064,44	246.463,96	82.754,37
c) Finanzanlagevermögen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	117.284.878,76		115.173.934,36
2. Beteiligungen	10.787.624,49		10.710.851,66
3. Ausleihungen	7.284.811,87	135.357.315,12	8.903.659,03
		135.636.795,33	134.931.301,81
B. Umlaufvermögen			
a) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	146.968,01		53.326,61
2. Privatrechtliche Forderungen	1.120.738,31	1.267.706,32	1.201.229,42
b) Liquide Mittel		3.18.550,09	1.430.053,64
		4.456.256,41	3.684.609,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten		73,00	497,37
		<u>140.093.124,74</u>	<u>138.616.408,85</u>

PASSIVSEITE

A. Kapitalposition

a) Basiskapital

b) Rücklagen

aa) Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses

bb) Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses

c) Fehlbeträge

B. Sonderposten

a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen

b) Sonderposten für den Gebührenausschlag

C. Rückstellungen

a) Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und verwaltungsverfahren

b) Rückstellungen für sonstige vertragliche Verpflichtungen ...

D. Verbindlichkeiten

a) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

c) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

d) Sonstige Verbindlichkeiten

	€	Stand 31.12.2020 €	Stand 31.12.2019 €
A. Kapitalposition			
a) Basiskapital		100.415.170,39	100.415.170,39
b) Rücklagen			
aa) Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	31.668.016,52		28.518.929,34
bb) Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	1.376,09	31.669.392,61	5,01
c) Fehlbeträge		0,00	0,00
		132.084.563,00	128.934.104,74
B. Sonderposten			
a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	0,00		0,00
b) Sonderposten für den Gebührenausschlag	3.421,97	3.421,97	0,00
C. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und verwaltungsverfahren	11.404,65		17.047,46
b) Rückstellungen für sonstige vertragliche Verpflichtungen ...	6.650,00	18.054,65	6.550,00
D. Verbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	7.854.611,87		9.504.259,03
b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.624,36		112.760,35
c) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00		0,00
d) Sonstige Verbindlichkeiten	113.848,89	7.987.085,12	41.687,27
		<u>140.093.124,74</u>	<u>138.616.408,85</u>

Tab 02: Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	€	2020 €	2019 €
1. Zuweisungen und Umlagen	3.849.458,29		3.891.177,02
2. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	71.573,25		5.590,22
3. Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.630,67		10.555,55
4. Kostenerstattungen und -umlagen	49.783,04		452.156,81
5. Finanzerträge	2.155.706,33		1.461.433,86
6. Sonstige ordentliche Erträge	2.205.114,35		2.912.048,80
7. Ordentliche Erträge		8.345.265,93	8.732.962,26
8. Personalaufwendungen	128.516,09		59.014,57
9. Aufwendungen für Sach- und Dienstltg.	3.969.907,01		4.010.435,85
10. Abschreibungen im ordentl. Ergebnis	135.879,65		9.299,34
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	625.074,45		668.736,51
12. Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten	69.382,33		467.673,09
13. Sonstige ordentliche Aufwendungen	267.419,22		147.631,56
14. Ordentliche Aufwendungen		5.196.178,75	5.362.790,92
15. Ordentliches Ergebnis		<u>3.149.087,18</u>	<u>3.370.171,34</u>
16. Außerordentliche Erträge	1.371,08		0,59
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00
18. Sonderergebnis		<u>1.371,08</u>	<u>0,59</u>
19 Gesamtergebnis		<u>3.150.458,26</u>	<u>3.370.171,93</u>

Quelle: Jahresabschluss 2020

Tab 03: Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes

Berechnung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Verbandes

Bezug: Eigenkapital des Verbandes zum Stichtag					31.12.2020	132.084.563,00 €
Gemeinde /Stadt	Wasserverbrauch			Prozent	Anteil 2020	
	2018	2019	Gesamt			
Crimmitschau	712.532	694.166	1.406.698	8,265817602	10.917.869,06 €	
Crinitzberg	46.476	46.133	92.609	0,544174444	718.770,44 €	
Fraureuth	176.034	174.464	350.498	2,059541236	2.720.336,04 €	
Hartenstein	142.034	142.655	284.689	1,672844738	2.209.569,66 €	
Hartmannsdorf	38.485	35.452	73.937	0,434456974	573.850,60 €	
Hirschfeld	65.813	64.181	129.994	0,763850303	1.008.928,33 €	
Kirchberg	283.410	284.038	567.448	3,334348714	4.404.159,93 €	
Langenbernsdorf	112.476	112.435	224.911	1,321586654	1.745.611,96 €	
Langenweißbach	82.351	79.326	161.677	0,950020966	1.254.831,04 €	
Lichtentanne	237.808	240.041	477.849	2,807861158	3.708.751,14 €	
Mülsen	349.226	349.250	698.476	4,104274845	5.421.113,49 €	
Neukirchen	216.283	214.193	430.476	2,529495384	3.341.072,92 €	
Neumark**	38.752	38.281	77.033	0,452649202	597.879,72 €	
Reinsdorf	293.041	288.307	581.348	3,416025708	4.512.042,63 €	
Werdau	820.803	812.040	1.632.843	9,594655293	12.673.058,51 €	
Wildenfels	148.551	146.846	295.397	1,735765404	2.292.678,15 €	
Wilkau-Haßlau	432.385	411.989	844.374	4,961577732	6.553.478,26 €	
Zwickau	4.385.293	4.302.706	8.687.999	51,05105364	67.430.561,11 €	
Summe	8.581.753	8.436.503	17.018.256	100	132.084.563,00	

** Neumark nur 50%

1.5 Lagebericht

Der Fokus lag auch im Jahr 2020 auf der konstanten und qualitätsgerechten Versorgung der Bewohner im Verbandsgebiet mit Trinkwasser und der fachgerechten Entsorgung anfallender Abwässer. Dabei wurde wie in den Vorjahren die konsequente Überwachung der Kleinkläranlagen und wo notwendig die Durchsetzung der Anpassung an den Stand der Technik ebenso stringent verfolgt wie die Durchsetzung des Anschluss- und Benutzungszwangs von betroffenen Grundstücken an den öffentlichen bzw. teilöffentliche Abwasserentsorgung.

Als Basis für die Umsetzung einer ordnungsgemäßen Entsorgungsstrategie dient das Abwasserbeseitigungskonzept welches letztmalig in den Jahren 2008 bis 2010 grundlegend fortgeschrieben wurde. Im Jahr 2020 verfestigte sich die Entscheidung, zeitnah das Abwasserbeseitigungskonzept gemarkungsweise für das gesamte Verbandsgebiet fortzuschreiben und dabei die Entsorgungsgebiete weiter zu differenzieren. Erste Strategien wurden entwickelt und abgestimmt.

Durch die Fortsetzung der Arbeit am Mischwasserkonzept auch im Jahr 2020 wird weiter kontinuierlich an nachhaltigen Strategien sowohl für die Entsorgung über die zentralen Kläranlagen Zwickau, Werdau und Crimmitschau, als auch die Mischwasserbehandlung in kleineren Gebieten gearbeitet.

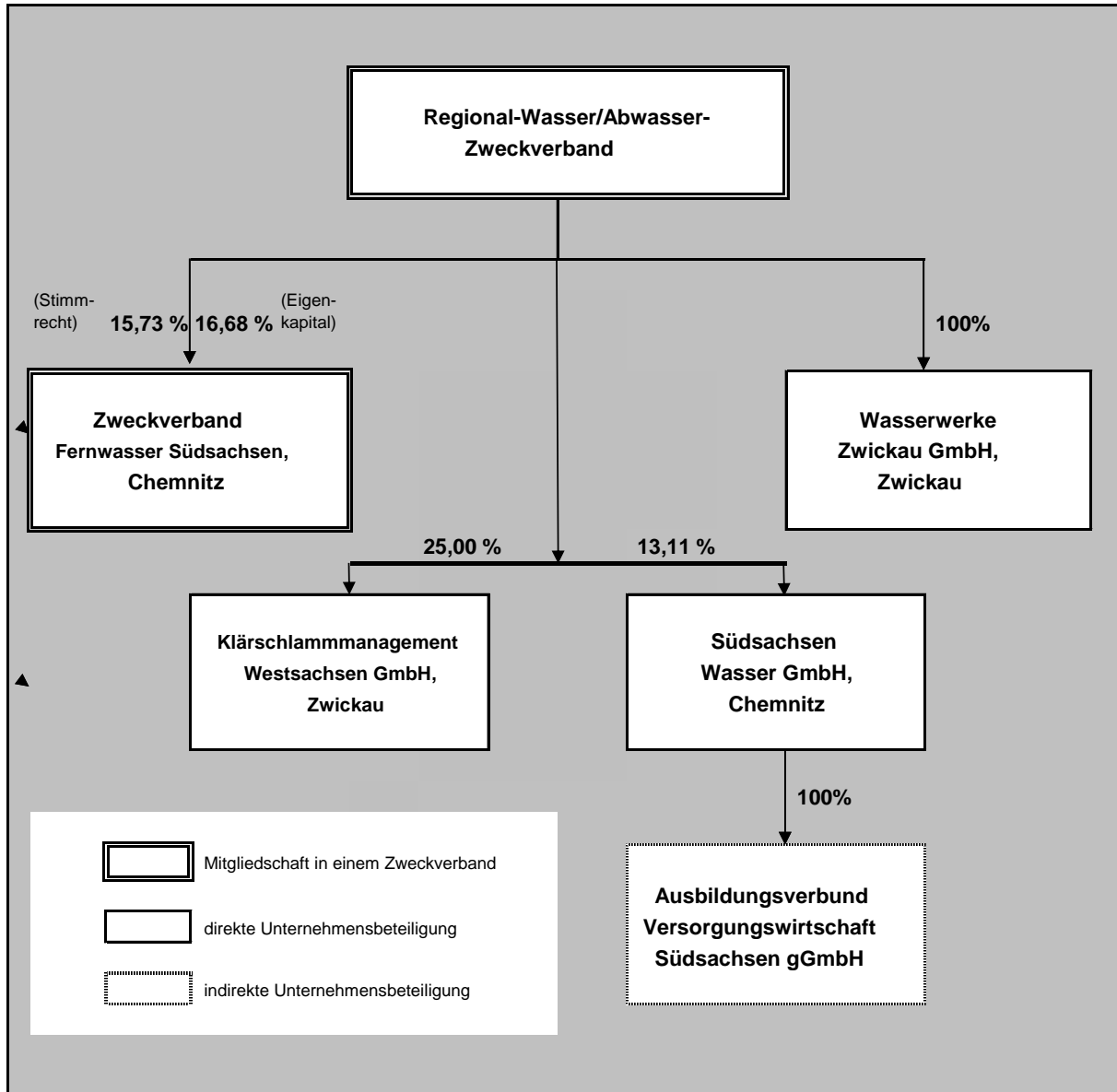
Die Vorbereitung und der Bau von Kanälen im Zusammenhang mit der Ertüchtigung bzw. Erweiterung der Abwasserbehandlungsanlagen werden vorrangig durch die Wasserwerke Zwickau GmbH geleistet, wobei der Verband dafür die wasserrechtlichen und fördertechnischen Rahmenbedingungen schafft.

Im Bereich Trinkwasser konnten im Rahmen von Fördermaßnahmen weitere Bewohner im Verbandsgebiet an die öffentliche Trinkwasserversorgung angeschlossen werden.

Neben den wiederkehrenden Verwaltungsaufgaben wird in den nächsten Jahren die Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes im Mittelpunkt stehen. Mit den differenzierteren Grundsätzen und der Ausweitung der Gebietskulissen wird sich das Aufgabenfeld um bisher unberücksichtigte Sachverhalte erweitern, die einer sachgerechten und konsequenten Bearbeitung durch den Verband bedürfen.

2. Beteiligungen des Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau

Abb 01: Beteiligungen des RZV Zwickau/Werdau zum 31.12.2020



3. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen

Als Vorortver- und -entsorger spielte die Wasserwerke Zwickau GmbH auch in 2020 wieder die wesentlichste Rolle im Verbund. Der Anspruch der Gesellschaft ist es, die Trinkwasserversorgung in hoher Qualität und die umweltgerechte Abwasserentsorgung für rund 200.000 Menschen in der Region zu sichern.

Bei allen Unternehmen wurde das Geschäftsjahr 2020 in vielen Belangen durch die Corona-Pandemie bestimmt und beeinflusst. Die Wasserwerke Zwickau GmbH hat bereits im März 2020 begonnen, zahlreiche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der sicheren Ver- und Entsorgung zu treffen. Interne Maßnahmen, wie Inkraftsetzung des Notfall- und Pandemieplanes mit Kontaktbeschränkungen, Hygieneregeln, Einzelarbeitsplätze und so weiter, waren die ersten Maßnahmen, die getroffen wurden.

Die durch die Bundesregierung beschlossene temporäre Umsatzsteuersenkung wurde an alle Kunden, so auch dem Zweckverband, weitergegeben. Bei circa 90.000 Verträgen muss an dieser Stelle erwähnt werden, dass mit der Umstellung der Umsatzsteuer-Sätze ein erheblicher Arbeitsaufwand verbunden war.

Im Berichtsjahr wurden in den Geschäftsbereichen Trink- und Abwasser Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 54.525 (VJ: TEUR 52.157) erzielt, damit haben sich die Umsatzerlöse aus den Hauptleistungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.368 erhöht. Das Pandemiejahr 2020 hat einen messbaren Einfluss auf die Trinkwasserbezugs- und Schmutzwasserentsorgungsmengen verursacht.

Aus Sicht des RZV Zwickau/Werdau besteht das Problem der Rohrbrüche mit einhergehenden Wasserverluste weiterhin. Die Wasserverluste liegen derzeit bei 0,1 m³/h*km und sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 470 Tm³ gesunken, das entspricht 12% Verlust. Die Wasserwerke unterhalten ein System von mehr als 270 Zählern zur Überwachung des Trinkwassernetzes, die es ermöglichen, Rohrschäden schnell zu erkennen. Dieses Messnetz soll planmäßig erweitert und erneuert werden.

Im Jahr 2020 wurden entsprechend des Investitionsplanes 27 Maßnahmen im Trinkwasser sowie 24 Maßnahmen im Abwasserbereich realisiert. Das Investitionsvolumen im Trinkwasser belief sich auf TEUR 7.458 und im Abwasser auf TEUR 7.725. In den Folgejahren wird eine Erneuerungsrate des vorhandenen Bestandes von 1,0 Prozent und darüber angestrebt.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) versorgte seine Mitglieder auch in 2020 bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser. Viele Sonnenstunden, Hitze und wenig Regen prägten das Jahr 2020. Der sich daraus ergebende temporär hohe Wasserbedarf seiner Verbandsmitglieder stellte hohe Anforderungen an den Betrieb der Anlage des Zweckverbandes, wenngleich es aufgrund der Niederschlags- und Temperaturverteilung keine so extremen Spitzenbedarfe wie in den Vorjahren gab.

Die Entwicklung des Rohwasserentgeltes wird vom Verband FWS als finanzielles Risiko gesehen. Man steht weiterhin in intensiven Verhandlungen mit der Landestalsperrenverwaltung.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) wird als unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken gesehen und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Aus Sicht des Verbandes FWS werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Die Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen gewährleistete auch 2020 den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Mit der Ausweitung des Coronavirus SARS-CoV-2 zu einer Pandemie stand auch die Südsachsen Wasser GmbH vor der Aufgabe, die Sicherheit der Mitarbeiter und damit die Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur zu gewährleisten.

Zum Beherrschen derartiger Krisen hat die Südsachsen Wasser GmbH ein umfassendes Risiko- und Krisenmanagement (RKM) etabliert. Bereits 2009 wurde dieses RKM um einen Rahmenpandemieplan ergänzt und enthält seitdem konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung und zum Schutz der Mitarbeiter beim Eintreten einer Pandemie.

Die betriebliche Weiterbildung wird als wichtige Voraussetzung für den Einsatz neuer Technologien und die Gestaltung optimaler Geschäftsabläufe angesehen, und ist andererseits ein bedeutender Antrieb für Effizienz und Leistungsbereitschaft von Mitarbeitern. Deshalb bietet die Südsachsen Wasser GmbH umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern standen 2020 trotz der besonderen Bedingungen vielfältige interne Schulungen, u. a. für Leitstandfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche sowie kaufmännische Schulungen einschließlich für SAP-Anwender, zur Verfügung.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert.

Von Seiten der Gesellschaft wird aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine stabile Entwicklung auf dem Markt gesehen.

Mit 43 Auszubildenden in Komplettausbildung begann die Erstausbildung im Ausbildungsverbund planmäßig. Im Modulbereich waren 10 Auszubildende geplant. Davon starteten 6 Auszubildende zu Ausbildungsbeginn. Über das Ausbildungsjahr hinweg konnten weitere 4 Auszubildende in Modulen ausgebildet werden.

Die Corona-Krise hat auch die AVS gGmbH vor eine große Herausforderung gestellt. Die Ausbildungsstätte wurde für einen Monat für den Ausbildungsbetrieb geschlossen. Währenddessen betreuten die Ausbilder die Auszubildenden weiter. In Form von „Homeschooling“ übermittelten die Ausbilder wöchentlich Aufgabensätze für die einzelnen Ausbildungsjahre. Gesonderte Einsätze in der fachspezifischen Ausbildung in den ausbildenden Unternehmen wurden zusätzlich organisiert. Somit konnten insbesondere für die Prüfungsjahrgänge die Ausbildungsausfälle geringgehalten werden.

Mit der Einführung der novellierten Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 03. Oktober 2017 wurden die Grenzwerte für den zu entsorgenden Klärschlamm der Abwasserentsorger verschärft bzw. neu eingeführt. Dies führte dazu, dass viele Klärschlammherzeuger ihre bisher zum Teil landwirtschaftlich verwertbaren Klärschlämme einer Mitverbrennung zuführen müssen.

Vier Aufgabenträger der Region gründeten am 28. Februar 2020 die Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH mit Sitz in Zwickau. Deren Hauptaufgabe ist die Vorbereitung, der Bau und die Betriebsführung einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit einer möglichen Phosphorrückgewinnung, einschließlich Energie- und Wärmegewinnung.

Die Gesellschaft ist derzeit in der Projekterarbeitung tätig.

4. Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau

Tab 04: Übersicht über Finanzbeziehungen des RZV Zwickau/Werdau

Name	Stammeinlage			Verlustab-deckung; Sonst. Zu-schüsse durch den RZV		Gewinn-abführung an den RZV		Bürgsch. sonst. Ge-währ-leistun-gen des RZV	sonst. ge-währte Vergünsti-gungen
	Gesamt T€	Anteil RZV T€	Anteil RZV %	2019 in T€	2020 in T€	2019 in T€	2020 in T€	2020 in T€	2020 in T€
WWZ GmbH	20.500	20.500	100,0	0	0	650	1.400,0	66.552 ¹	0
SW GmbH	5.113	670	13,11	0	0	48,5	39,4	0	0
KMW GmbH	200	50	25,0	0	0	0	0	0	0
AVS gGmbH*	51	6,7	13,11	0	0	0	0	0	0
Verband FWS	54.835	9.149	16,68	0	0	0	0	0	0

* indirekte Beteiligung

¹ tatsächlicher Darlehensstand zum 31.12.2020

5. Unternehmen in privater Rechtsform

5.1 Wasserwerke Zwickau GmbH (direkte Beteiligung)

5.1.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Wasserwerke Zwickau GmbH Erlmühlenstraße 15 08066 Zwickau Tel.: 0375 533-0, Fax: 0375 533-291 E-Mail: info@wasserwerke-zwickau.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung Eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 6404
Stammkapital:	Euro 20.500.000,00 - davon sind voll erbracht: Euro 20.500.000,00
Anteilseigner:	Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau, Anteil 100 %

Unternehmensgegenstand (§ 2 Gesellschaftsvertrag):

Gegenstand des Unternehmens ist die die Wasserfassung und –aufbereitung, die Versorgung mit Wasser und die Beseitigung der Abwässer, einschließlich des Betriebens von Kläranlagen. Die Gesellschaft kann auch die Betriebsführung städtischer Betriebe oder kommunaler Zweckverbände übernehmen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich sind. Sie kann nach Maßgabe der Gemeindeverordnung für den Freistaat Sachsen und nach Zustimmung des RZV Zwickau/Werdau Beteiligungen an anderen Unternehmen erwerben, andere Unternehmen übernehmen und/oder errichten.

5.1.2 Organe

Geschäftsführung:	Herr Dipl.-Ing. Jürgen Schleier Frau Dipl.-Ing. Heike Kröber (gemeinsame Vertretungsberechtigung)
Mitglieder des Aufsichtsrates:	Frau Dr. Pia Findeiß (Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau, Vorsitzende bis 01.12.2020) Frau Constance Arndt (Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau, Vorsitzende ab 18.12.2020) Herr Steffen Ludwig (Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf, 1. Stellvertreter) Herr Matthias Topitsch (Bürgermeister der Gemeinde Fraureuth 2. Stellvertreter)

Herr Sören Kristensen
(Oberbürgermeister der Stadt Werdau)

Herr André Raphael
(Oberbürgermeister der Stadt Crimmitschau)

Frau Dorothee Obst
(Bürgermeisterin der Stadt Kirchberg)

Herr Andreas Steiner
(Bürgermeister der Stadt Hartenstein)
(bis 01.12.2020)

Herr Tino Obst
Bürgermeister der Gemeinde Lichtentanne
(seit 18.12.2020)

Frau Ines Liebald
(Bürgermeisterin der Gemeinde Neukirchen/Pleiße)

Frau Doreen Gensow
(Betriebsratsvorsitzende der WWZ GmbH)

Mitglieder der Gesellschafter-
versammlung:

Verbandsvorsitzender des RZV Zwickau/Werdau

Name des Abschlussprüfers:

DONAT WP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dresden

Durchschnittliche Anzahl
der Mitarbeiter 2020 (2019):

232 (232)

5.1.3 Finanzbeziehungen

Leistungen der WWZ GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Es erfolgte im Geschäftsjahr 2020 eine Ausschüttung von Gesellschaftsmitteln in Höhe von EUR 1.400.000,00 vor Steuern.

Die WWZ GmbH stellt dem RZV Zwickau/Werdau zur Erledigung von Aufgaben Personal in der Struktureinheit „Geschäftsstelle des RZV“ zur Verfügung. Dafür hat die WWZ GmbH Anspruch auf die anteilige Vergütung von Personal- und Sachkosten.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die WWZ GmbH:

Es werden Fördermittel und Zuschüsse zur Finanzierung der Straßenentwässerung an die WWZ GmbH gewährt.

Es bestehen Bürgschaften des RZV Zwickau/Werdau für Darlehen der WWZ GmbH. Der Bürgschaftsrahmen umfasst valuiert zum 31.12.2019 Darlehensschulden in Höhe von Euro 66.552.350,61.

5.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 05: Unternehmenskennzahlen der Wasserwerke Zwickau GmbH

	2018	2019	2020
<u>Vermögenssituation</u>			
Wirtschaftl. Investitionsdeckung (%)	34,4	75,3	84,0
Anlagenintensität (%)	97,8	98,1	98,1
Fremdfinanzierung (%)	39,3	39,0	38,7
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	34,6	35,5	36,1
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	1.207,7	1.342,2	1.293,8
Kurzfristige Liquidität (%)	137,2	103,3	106,0
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	3,7	2,9	3,0
Gesamtkapitalrendite (%)	1,3	1,0	1,1
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	236,3	231,6	240,9
Arbeitsproduktivität (%)	424,5	403,5	411,1

Quelle: Jahresabschluss WWZ GmbH 2020/9

Tab 06: Kapitalflussrechnung der Wasserwerke Zwickau GmbH 2020

	2020 T€	2019 T€
Jahresergebnis	3.511	3.298
Abschreibungen Anlagevermögen	16.141	15.934
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	-6.523	-7.080
Zunahme(+)/Abnahme(-) von Rückstellungen	598	782
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	39	-8
Zinsaufwand/Zinsertrag	1.243	1.319
Ertragssteueraufwand/Ertragssteuererträge	1.474	1.548
Ertragssteuererstattungen/Ertragssteuerzahlungen	-1.491	-1.105
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-738	1.053
Zunahme (+)/Abnahme (-) von Passiva aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-4	-1.797
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	14.250	13.944
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7	33
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-303	-228
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-15.455	-14.805
Erhaltene Zinsen	11	16
Einzahlungen aus der Tilgung von sonstigen Anleihen	0	0
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.740	-14.984
Gewinnausschüttung an Gesellschafter	-1.400	-650
Einzahlungen aus Fördermitteln und Ertragszuschüssen	4.814	3.278
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	8.209	7.692
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-9.201	-7.728
Gezahlte Zinsen	-1.253	-1.335
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.169	1.257
Veränderungen der Finanzmittel (Summe 1 – 3)	-321	217
Finanzmittel am 1. Januar	1.497	1.280
Finanzmittel am 31. Dezember	1.176	1.497

Quelle: Jahresabschluss WWZ GmbH 2020

5.1.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Unsere Kunden und die regionale Bezogenheit stehen für unser Unternehmen im Mittelpunkt der täglichen Arbeit. Unser Anspruch ist, die Trinkwasserversorgung in hoher Qualität und die umweltgerechte Abwasserentsorgung für rund 200.000 Menschen in unserer Region zu sichern.

Das Geschäftsjahr 2020 wurde in vielen Belangen durch die Corona-Pandemie bestimmt und beeinflusst. Die Wasserwerke Zwickau GmbH hat bereits im März 2020 begonnen, zahlreiche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der sicheren Ver- und Entsorgung zu treffen. Interne Maßnahmen, wie Inkraftsetzung des Notfall- und Pandemieplanes mit Kontaktbeschränkungen, Hygieneregeln, Einzelarbeitsplätze und so weiter, waren die ersten Maßnahmen, die getroffen wurden.

Im Umsatz spiegelte sich die Situation so wider, dass im Bereich Trinkwasser im Wohngebäude-segment ein Zuwachs an Menge von 192 Tm³ und Umsatz von TEUR 1.790 (10,1 %) zu verzeichnen war, aber im industriellen und gewerblichen Bereich ein leichter Mengenrückgang eingetreten ist.

Das Jahresergebnis liegt mit Mio. EUR 3,5 ca. TEUR 213 über dem Vorjahr.

Im Berichtsjahr wurden in den Geschäftsbereichen Trink- und Abwasser Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 54.525 (VJ: TEUR 52.157) erzielt, damit haben sich die Umsatzerlöse aus der Hauptleistung im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.368 erhöht.

Insgesamt wurden im Jahr 2020 10,06 Mio. m³ Trinkwasser in das Netz eingespeist, das entspricht 9,86 Mio. m³ nach Abzug von 2 % scheinbaren Verlusten nach DVGW Regelwerk. Zu ca. 8 % erfolgte dies aus eigenen Gewinnungsanlagen und zu ca. 92 % über Fernwassereinspeisung.

Die Wasserverluste liegen derzeit bei 0,1 m³/h*km und sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 470 Tm³ gesunken.

Es ereigneten sich insgesamt 334 Rohrbrüche mit Wasserverlust. Das ist ein Rückgang um 32 Stück gegenüber dem Vorjahr. Die Schadensrate liegt bei 0,23 Schäden/km.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt auf den Kläranlagen ZKA Zwickau, ZKA Werdau, ZKA Cunersdorf und ZKA Niederopritz 14.393 m³ Fäkalschlämme aus Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben, 661 m³ Fäkalien aus mobilen Toilettenanlagen, 97 t Fettabfälle, 1.716 t Deponiesickerwasser, 1.558 m³ Sickerwasser aus der Kompostierung, 7.175 m³ Wasserwerksschlämme und 436 m³ sonstige gewerbliche und industrielle Abwässer angenommen und ordnungsgemäß entsorgt.

Es wurden keine Kläranlagen im Jahr 2020 neu gebaut oder stillgelegt.

Die Entsorgung des Klärschlammes erfolgt weiterhin zu 100 % in der thermischen Verwertung.

Im Jahr 2020 wurden entsprechend des Investitionsplanes 27 Maßnahmen im Trinkwasser- sowie 24 Maßnahmen im Abwasserbereich realisiert.

Das Investitionsvolumen Trinkwasser belief sich (unter Berücksichtigung von Umbuchungen und zum 1. Januar 2020 vorhandenen Anlagen in Bau) auf TEUR 7.458. Vom Wertumfang sind hier beispielhaft zu nennen:

• RNE Zwickau, Bürgerschachtstraße 3. BA	TEUR 852
• RNE Zwickau, Karl-Keil-Straße	TEUR 1.132
• RNE Ortsteil Stangengrün	TEUR 186
• RNE Werdau, Sorge, Sanierung Transportleitung	TEUR 257
• RNE Zwickau, Eschenweg	TEUR 192

Das Investitionsvolumen im Abwasser belief sich (unter Berücksichtigung von Umbuchungen und zum 1. Januar 2020 vorhandenen Anlagen in Bau) auf TEUR 7.725. Vom Wertumfang sind hier beispielhaft zu nennen:

• KNE Werdau, Zeppelinstraße	TEUR 861
• KNE Zwickau, Reuterweg	TEUR 391
• KNE Neukirchen, Rudelswalder Straße	TEUR 380
• KNE Werdau, Brüderstraße	TEUR 333
• KNE Zwickau, Hilfgottesschachtstraße 2. BA	TEUR 281

Im Bereich Trinkwasserspeicheranlagen konnte im vergangenen Jahr aktiv an der schrittweisen Umsetzung des im Jahr 2018 erstellten Konzeptes für die Sanierung der Trinkwasserhochbehälter weitergearbeitet werden. Im Bau befinden sich aktuell der Hochbehälter Gösau. Im Bereich Mülsen wurde der Hochbehälter Thurm, Graurock, abgelöst. Ferner wurden die Planungen zur Sanierung des Hochbehälters Oberrothenbach vorangetrieben.

Im Bereich der Mischwasserbehandlung wurde durch einen neuen Erlass der Landesdirektion Sachsen aus dem Jahr 2017 die Überarbeitung und Fortschreibung der Mischwasserbehandlungskonzepte neu gefasst. Hierfür erfolgten im Jahr 2018 die grundlegenden Abstimmungen und die Beauftragungen für die im Nachweisverfahren zu betrachtenden Einzugsgebieten der Zentralen Kläranlagen Crimmitschau, Werdau und Zwickau. Die Bearbeitung der grundlegenden Daten sowie die Vorbereitung der notwendigen Messkonzepte wurde im Jahr 2020 weiter vorangetrieben und zum Teil abgeschlossen.

Insgesamt konnten im Jahr 2020 im Bereich Trink- und Abwasser ca. 24,4 km Rohrleitungen und Abwasserkanäle einschließlich Hausanschlüsse erneuert bzw. neu verlegt werden.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des erzielten Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 36,1 % verbessert. Unter Berücksichtigung der anteilig den Eigenmitteln zurechenbaren Sonderposten/Ertragszuschüsse verbesserte sich die Eigenmittelquote um 0,3 Prozentpunkte auf 61,3 % der Bilanzsumme.

Die Wasserwerke Zwickau Gesellschaft mbH setzt seit vielen Jahren die Software „Risikomanagement – R2C“ der Schleupen AG ein. Mit diesem IT-gestützten Risikomanagementsystem (RMS) werden die bestandsgefährdenden und weiteren wesentlichen Risiken erfasst und hinsichtlich ihrer möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit laufend überwacht. Mit dem RMS steht ein Instrumentarium zur Erkennung und Vermeidung von Risiken bzw. zur Verminderung der Schadenseintrittswahrscheinlichkeit zur Verfügung.

Zum 31. Dezember 2020 waren im Risikomanagement 27 Einzelrisiken erfasst, diese wurden in einem Risikoportfolio dargestellt, bewertet und eingruppiert.

Die Mehrzahl der Risiken befand sich im Bereich der mittleren bzw. geringen Schadenshöhe mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit unter 50 %. Jedoch wurden 3 Risiken identifiziert, bei denen von einer 75 %-igen Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen wird.

Hier sind folgende Risiken zu nennen: Corona-Pandemie inkl. Personalauswirkungen, IT-Risiko und Schäden an Trinkwasser-Anlagen, Rohrschäden, unzureichende Trinkwasserleitungserneuerungen.

Zukünftige Entwicklung

Zum 1. Januar 2020 wurde im Unternehmen die elektronische Rechnungsbearbeitung von Eingangsrechnungen eingeführt. Dieser Prozess hat sich schnell und ohne nennenswerte Probleme etabliert. Die entsprechende Verfahrensdokumentation dazu wurde erstellt und die Abläufe, dort wo notwendig, nachjustiert.

Auch das Pilotprojekt der funkfernauslesbaren Zähler wurde erfolgreich weiter betrieben. Diese zwei Beispiele stehen exemplarisch dafür, dass auch in der Wasserwirtschaft die Digitalisierung und Automatisierung von Prozessabläufen Einzug halten. Ein nächster Schritt ist die Vorbereitung der Einführung von elektronischen Ausgangsrechnungen. Das Projekt „funkfernauslesbare Zähler“ wird in 2021 auf die großen Wohnungsunternehmen der Stadt Zwickau ausgeweitet.

Die Corona-Pandemie bestimmt das öffentliche und private Leben auch weiterhin. Wir gehen davon aus, dass die Auswirkungen auf das Unternehmen ähnlich denen von 2020 sein werden.

Weiterhin ist mit einer rückläufigen Anzahl der zu versorgenden Menschen zu rechnen.

Jedoch zeichnet sich in den letzten Jahren eine Änderung des Gebrauchsverhaltens in der Bevölkerung mit einer leichten Steigerung des individuellen Wassergebrauchs und somit auch geringen Absatzsteigerungen ab.

Wir planen mit Trinkwasserlieferungen in Größenordnungen von 8,4 Mio. m³ und mit der Behandlung von 6,5 Mio. m³ Abwasser in unseren Kläranlagen.

Somit ist zu erwarten, dass die im Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 ausgewiesenen Umsatzerlöse übertroffen werden.

Daraus ergibt sich eine Ergebnisprognose, die über dem geplanten Ergebnis für das Jahr 2021 von EUR Mio. 1,0 liegt.

5.2 Südsachsen Wasser GmbH (direkte Beteiligung)

5.2.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Südsachsen Wasser GmbH Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz Tel.: 0371 38060; Fax: 0371 3806205 E-Mail: info@suedsachsenwasser.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung - eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 10199
Stammkapital:	Euro 5.112.960,00 - davon sind voll erbracht: Euro 5.112.960,00
Anteilseigner:	<ol style="list-style-type: none">1. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen Euro 1.052.750,00 (20,59 %)2. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz Euro 943.340,00 (18,45 %)3. Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau Euro 752.120,00 (14,71 %)4. <i>Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau</i> Euro 670.310,00 (13,11 %)5. Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz Euro 545.040,00 (10,66 %)6. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg Euro 525.100,00 (10,27 %)7. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserent- sorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen Euro 354.330,00 (6,93 %)8. Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg Euro 269.970,00 (5,28 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf dem Gebiet der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

5.2.2 Organe

Geschäftsführung: Frau Ute Gernke

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Herr Joachim Rudler
(Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld)
Vorsitzender

Herr Thomas Eulenberger
(Bürgermeister der Stadt Penig) stellvertr. Vorsitzender
bis 30.06.2020

Herr Roland Warner
(Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.
KG, Chemnitz) stellvertr. Vorsitzender ab 01.07.2020

Dr. Martin Antonow
(Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf)

Herr Michael Brändel
(Bürgermeister der Stadt Thum)

Herr Ronny Hofmann
(Bürgermeister der Stadt Lunzenau) ab 01.10.2020

Herr Mario Horn
(Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/V.)

Herr Sylvio Krause
(Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg)

Herr Steffen Ludwig
(Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf)

Mitglieder der
Gesellschafterversammlung: Anteilseigner der Südsachsen Wasser GmbH

Name des Abschlussprüfers: DONAT WP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Durchschnittliche Anzahl der
Gewerbliche Arbeitnehmer im Jahr 2020 (2019): 62 (61)
Angestellte 2020 (2019): 120 (112)

5.2.3 Finanzbeziehungen

Leistungen der SW GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Der RZV Zwickau/Werdau erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 39.461,10 EUR abzüglich Steuern.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die SW GmbH:

Keine Angaben.

5.2.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 07: Unternehmenskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH

	2018	2019	2020
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	52,8	79,8	84,7
Vermögensstruktur (%)	55,1	54,0	52,4
Fremdfinanzierung (%)	0,0	0,0	0,0
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	79,0	79,9	79,3
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	30,1	27,0	30,2
Kurzfristige Liquidität (%)	340,6	379,0	336,3
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	7,1	8,4	6,5
Gesamtkapitalrendite (%)	5,6	6,7	5,1
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	77,2	79,5	74,2
Arbeitsproduktivität (%)	143,3	142,5	136,1

Quelle: Jahresabschluss SW GmbH 2020

Tab 08: Kapitalflussrechnung der Südsachsen Wasser GmbH 2020

Q

	2020 T€	2019 T€
Jahresüberschuss	737	913
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	659	621
Forderungsverluste	1	3
Buchverluste aus Anlagenabgängen	0	3
Zinsaufwand	8	0
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	-12	-5
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	-2	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-12	-11
Cashflow	1.379	1.524
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-128	101
Zunahme (-) / Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie sonstiger Aktiva	-36	-271
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie sonstiger Passiva	358	-97
a) Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.257	1.257
Investitionen in das Anlagevermögen	-778	-779
Erlöse aus Anlagenabgängen	12	9
b) Mittelzufluss / -abfluss aus Investitionstätigkeit	-766	-770
Ausschüttung an Gesellschafter	-301	-370
Zinsaufwand	-8	0
c) Mittelzufluss / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-309	-370
Veränderung der liquiden Mittel (Summe a - c)	498	117
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres (1. Januar)	4.542	4.425
Liquide Mittel am Ende des Jahres (31. Dezember)	5.040	4.542

Quelle: Jahresabschluss SW GmbH 2020

5.2.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder Ingenieurleistungen, gewerbliche Leistungen, analytische Leistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes Fernwasser Südsachsen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Das Jahr 2020 hat die ganze Welt und damit auch die Wasserversorgungsunternehmen vor eine bis dahin unbekannte Herausforderung gestellt. Mit der Ausweitung des Coronavirus SARS-CoV-2 zu einer Pandemie stand auch die Südsachsen Wasser GmbH vor der Aufgabe, die Sicherheit der Mitarbeiter und damit die Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur zu gewährleisten.

Zum Beherrschen derartiger Krisen hat die Südsachsen Wasser GmbH ein umfassendes Risiko- und Krisenmanagement (RKM) etabliert. Bereits 2009 wurde dieses RKM um einen Rahmenpandemieplan ergänzt und enthält seitdem konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung und zum Schutz der Mitarbeiter beim Eintreten einer Pandemie.

Betriebliche Weiterbildung ist einerseits Voraussetzung für den Einsatz neuer Technologien und die Gestaltung optimaler Geschäftsabläufe, andererseits ein bedeutender Antrieb für Effizienz und Leistungsbereitschaft von Mitarbeitern. Deshalb bietet die Südsachsen Wasser GmbH umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein.

Ende November 2020 fand das 2. Überwachungsaudit zum Qualitäts- und Energiemanagementsystem statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde es als Remote-Audit durchgeführt. Im Ergebnis des 2-tägigen Audits haben die beiden Auditoren der DVGW CERT GmbH die Weiterführung der bestehenden Zertifikate empfohlen. Die Zertifizierung zum Energiemanagementsystem verlief erstmals nach der neuen DIN EN ISO 50001:2018.

Im August 2020 fand eine Überwachungsüberprüfung zur Zertifizierung als Rohrleitungsbauunternehmen nach DVGW Arbeitsblatt GW 301 statt. Auch hier wurde durch den Zertifizierer die Weiterführung des Zertifikates empfohlen.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen betreibt eine der größten Infrastrukturen zur Wasserversorgung in der Region und gehört damit zur kritischen Infrastruktur. Die Erfüllung der daraus resultierenden gesetzlichen Anforderungen und Auflagen hat die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführer für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen mit der Zertifizierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems nach ISO 27001 und § 8a des Gesetzes über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSIG) bereits nachgewiesen.

Im Juni 2020 konnte das zweite Überwachungsaudit erfolgreich absolviert werden. Im Ergebnis dessen bestätigten die Auditoren, dass die Anforderungen der Informationssicherheit eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt sind.

Ihrer Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Verbandes FWS, ist die SW GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern trotz anhaltender Trockenheit zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 14.320 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung der liquiden Mittel, der Bestände an unfertigen Leistungen sowie die Erhöhung der Finanzanlage (Anteile an der AVS gGmbH).

Im Jahr 2020 war die SW GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2020 ein Gewinnanteil in Höhe von 301 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 778 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2020 für die Gesellschaft trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie positiv. Die Auftragslage wurde ständig überwacht. Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss von 737 TEUR erzielt.

Vom Jahresüberschuss 2019 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2020 ein Anteil von 301.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 612.009,82 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert.

Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgten noch umfassendere monatliche betriebswirtschaftliche Überwachungen, regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz und zur Entwicklung der Umsätze, um frühzeitig Risiken zu erkennen.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Corona-Pandemie bestehen nicht.

Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

5.3 Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH (direkte Beteiligung)

5.3.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH Erlmühlenstraße 14, 08066 Zwickau
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung - eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz, HR B 33282
Stammkapital:	Euro 200.000,00 (voll eingezahlt)
Anteilseigner:	<ol style="list-style-type: none">1. Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau Euro 50.000,00 (25,00 %)2. Zweckverband Wasserwerke Westerstzgebirge, Schwarzenberg Euro 50.000,00 (25,00 %)3. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserent- sorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen Euro 50.000,00 (25,00 %)4. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz Euro 50.00,00 (25,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Vorbereitung, Bau und Betreibung einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit möglicher Phosphorrückgewinnung einschließlich Energie- und Wärmerückgewinnung.

5.3.2 Organe

Geschäftsführung:	Frau Dipl. Ing Heike Kröber, Zwickau Herr Dr. rer. Nat. Frank Kippig, Grünhain-Beierfeld
Mitglieder des Aufsichtsrates:	Herr Steffen Ludwig (Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf) Vorsitzender Herr Ronny Hofmann (Bürgermeister der Stadt Lunzenau) stellvertr. Vorsitzender Herr Dirk Behrendt (Betriebsleiter Abfallentsorgung- und Stadtreinigungsbe- trieb der Stadt Chemnitz (ASR)) Dr. Martin Antonow (Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf) Herr Volker Holuscha (Oberbürgermeister der Stadt Flöha)

Herr Sören Kristensen
(Oberbürgermeister der Stadt Werdau)

Herr Joachim Rudler
(Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld)

Herr Sascha Thamm
(Bürgermeister der Gemeinde Neukirchen)

Herr Roland Warner
(Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG)

Mitglieder der
Gesellschafterversammlung: Anteilseigner der Klärschlamm Westsachsen GmbH

Name des Abschlussprüfers: DONAT WP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Die Gesellschaft hat im Rumpfgeschäftsjahr 2020 kein Personal beschäftigt.

5.3.3 Finanzbeziehungen

Leistungen der KMW GmbH an den RZV Zwickau/Werdau:

Keine Angaben.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an die KMW GmbH:

Im Wirtschaftsjahr 2020 erfolgte die Einzahlung des Geschäftsanteils in Höhe von EUR 50.000,00. Des Weiteren wurde gemäß Ziff. 2 Gesellschaftsvertrages eine Zuzahlung in Höhe von EUR 100.000,00 in die Kapitalrücklage der Gesellschaft getätigt.

5.3.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Auf Grund des Rumpfgeschäftsjahres 2020 (seit 28.02.2020) liegen keine auswertbaren Unternehmenskennzahlen vor.

5.3.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Mit der Einführung der novellierten Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 03. Oktober 2017 wurden die Grenzwerte für den zu entsorgenden Klärschlamm der Abwasserentsorger verschärft bzw. neu eingeführt. Dies führte dazu, dass viele Klärschlammerzeuger ihre bisher zum Teil landwirtschaftlich verwertbaren Klärschlämme einer Mitverbrennung zuführen müssen. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt sind die Mitverbrennungskapazitäten der sächsischen Kraftwerke begrenzt und werden bei zunehmender Nutzung der Sonnen- und Windenergie sowie der geplanten Abschaltung von Teilen der Braunkohlekraftwerke weiter rückläufig sein. Alternativen zur Mitverbrennung von Klärschlämmen in Braunkohlekraftwerken gibt es in Sachsen derzeit nicht.

Darauf hin gründeten vier Aufgabenträger am 28. Februar 2020 die Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH mit Sitz in Zwickau.

Hauptaufgabe dieser Gesellschaft ist die Vorbereitung, der Bau und die Betriebsführung einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit einer möglichen Phosphorrückgewinnung, einschließlich Energie- und Wärmeengewinnung.

Da die Gesellschaft derzeit für die Projekterarbeitung tätig ist, hatte sie in 2020 keinen klassischen Materialaufwand. Ebenso verfügt sie über kein eigenes Personal.

Unter Berücksichtigung aller Einnahmen und Ausgaben erzielte die Gesellschaft im Rumpfgeschäftsjahr 2020 einen Fehlbetrag von EUR 48.703,96.

Die KMW GmbH wurde als Projektentwicklungsgesellschaft gegründet mit dem Ziel, eine gemeinsame Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit einer möglichen Phosphorrückgewinnung an einem geeigneten Standort vorzubereiten. Die gemeinsam getroffene Beteiligungs- und Gesellschaftsvereinbarung legt dabei interne Meilensteine in der Umsetzung des Konzeptes fest. Zu den ersten Aufgaben der Gesellschaft gehören dabei:

- die Untersuchung verschiedener Standorte zur Errichtung einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage auf Genehmigungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit
- die Ermittlung der technologischen Vorzugslösung der Klärschlammmonoverbrennungsanlage (einschließlich Trocknung und Phosphorrückgewinnung)
- die rechtliche Prüfung einer Zusammenarbeit mit weiteren Partnern und Netzwerken von Abwasserentsorgern mit ähnlichen Aufgabenstellungen.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird weiterhin von der Projektentwicklungsphase ausgegangen, in der keine Erlöse realisiert werden. Es wird planmäßig mit Aufwendungen und einem entsprechenden Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. EUR 150.000,00 gerechnet.

5.4 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (indirekte Beteiligung)

5.4.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz Tel.: 0371 3806-0 Ausbildungsstätte: Erfenschlager Str. 34, 09125 Chemnitz Tel.: 0371 90933-0 / 0371 3806-180 Fax: 0371 3806-196
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 51.150 EURO. Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken, Gebäuden, Zubehör und Inventar.
Anteilseigner:	100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH gehalten.

Unternehmensgegenstand:

Die AVS gGmbH führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrag der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

5.4.2 Organe

Geschäftsführung:	Frau Ute Gernke
Aufsichtsrat:	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Wichtige Entscheidungen werden im Aufsichtsrat der Muttergesellschaft vorberaten.
Name des Abschlussprüfers:	eureos GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2020 (2019):	8 (8)

5.4.3 Finanzbeziehungen

Zwischen dem RZV und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

5.4.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 09: Unternehmenskennzahlen der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

	2017/18	2018/19	2019/20
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	64,5	97,5	24,8
Vermögensstruktur (%)	66,8	64,5	69,8
Fremdfinanzierung (%)	0,0	0,0	0,0
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	88,4	94,7	94,7
Eigenkapitalreichweite	6	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	21,3	2,4	3,2
Kurzfristige Liquidität (%)	469,0	4.157,1	3.100,8
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	-12,2	2,0	5,4
Gesamtkapitalrendite (%)	-10,8	1,9	5,1
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	104,3	110,9	124,0
Arbeitsproduktivität (%)	163,1	171,8	190,3

Quelle: Jahresabschluss AVS gGmbH 2019/2020

Tab 10: Kapitalflussrechnung der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Süd-sachsen gGmbH 2019/2020

	2019/20 T€	2018/19 T€
Periodenergebnis	139	46
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	104	111
Zunahme (+) der Rückstellungen	8	2
Erträge (-) aus der Auflösung von Sonderposten	-35	-35
Verlust (+) aus Anlagenabgängen	0	1
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-7	5
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	6	-146
Zinserträge (-)	-2	-4
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	213	-20
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-421	-114
Erhaltene Zinsen	2	4
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-419	-110
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellafter	150	210
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	10
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	150	220
Veränderung der liquiden Mittel (Summe 1 - 3)	-56	90
Liquide Mittel zu Beginn des Wirtschaftsjahres (1.September)	752	662
Liquide Mittel am Ende des Wirtschaftsjahres (31. August)	696	752

Quelle: Jahresabschlussbericht AVS gGmbH 2019/2020

5.4.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft (Auszüge Lagebericht)

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH.

Zwischen der Südsachsen Wasser GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

Mit 43 Auszubildenden in Komplettausbildung begann die Erstausbildung im Ausbildungsverbund planmäßig. Im Modulbereich waren 10 Auszubildende geplant. Davon starteten 6 Auszubildende zu Ausbildungsbeginn. Über das Ausbildungsjahr hinweg konnten weitere 4 Auszubildende in Modulen ausgebildet werden.

Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2019/2020 insgesamt 164 Auszubildende (133 Komplettausbildungen sowie 31 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH. Gegenüber dem Vorjahr (160 Auszubildende) ist dies eine Steigerung um 4 Auszubildende.

38 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenen Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft bzw. Industriekauffrau/-mann.

Die Corona-Krise hat auch die AVS gGmbH vor eine große Herausforderung gestellt. Die Ausbildungsstätte wurde für einen Monat für den Ausbildungsbetrieb geschlossen. Währenddessen betreuten die Ausbilder die Auszubildenden weiter. In Form von „Homeschooling“ übermittelten die Ausbilder wöchentlich Aufgabensätze für die einzelnen Ausbildungsjahre. Gesonderte Einsätze in der fachspezifischen Ausbildung in den ausbildenden Unternehmen wurden zusätzlich organisiert. Somit konnten insbesondere für die Prüfungsjahrgänge die Ausbildungsausfälle geringgehalten werden.

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.731 TEUR und liegt 268 TEUR über dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen beträgt 1.905 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 316 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Investitionen in das Anlagevermögen mit einem Gesamtwert von 421 TEUR (Plan 650 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung getätigt.

Wesentlichste Investitionsmaßnahme war neben der Ausstattung von Fachkabinetten in Höhe von 63 TEUR der Ersatzneubau der Stützmauer am Flutgraben mit einer Jahresscheibe von 258 TEUR. Die Fertigstellung erfolgt infolge begründeter zeitlicher Verschiebungen des Bauablaufes im Wirtschaftsjahr 2020/2021. Die Erneuerung des Fachkabinettes Labor war in Höhe von 170 TEUR geplant. Durch Erfüllung bauplanungsrechtlicher Auflagen wurde die Planung in Höhe von 61 TEUR fortgeführt. Der Beginn der Realisierung ist im Geschäftsjahr 2020/2021 vorgesehen. Weiterhin war der Neubau der Garagen in Höhe von 45 TEUR geplant. Dieser verschiebt sich infolge der erst im September 2020 vorliegenden Baugenehmigung in das Geschäftsjahr 2020/2021.

Die AVS gGmbH verfügt unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 95 %.

Die Gesellschafterversammlung der Muttergesellschaft SW GmbH hat in ihrer Sitzung am 6. Juni 2019 die Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 150 TEUR beschlossen. Die Erhöhung der Kapitalrücklage erfolgte im Geschäftsjahr 2019/2020. Des Weiteren wurde in der Sitzung am 4. Juni 2020 eine weitere Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 200 TEUR beschlossen. Die Erhöhung der Kapitalrücklage soll im Geschäftsjahr 2020/2021 erfolgen.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Zum Ende des Geschäftsjahres verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand von 696 TEUR.

Die Liquidität der Gesellschaft ist auch mittelfristig trotz Durchführung weiterer Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gesichert.

Das Geschäftsjahr 2019/2020 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 139 TEUR ab. Damit liegt das Jahresergebnis mit 52 TEUR über dem Planwert von 87 TEUR.

Zusammenfassend ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als positiv zu bewerten.

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die SW GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht. Zum Risikomanagement gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Die Überprüfung erfolgt jeweils halbjährlich im September und im März.

Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

Die seit mehreren Jahren angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen, bspw. Einsteigerkurse und Lehrgänge im Schweißen, zur Elektrisch unterwiesenen Person (EuP) und zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, wurden um weitere Qualifizierungsangebote erweitert. Diese sind u. a. Schulungen zur Vermeidung mikrobiologischer Kontaminationen in Trinkwasseranlagen sowie für die Entnahme von Wasserproben für Trinkwasseruntersuchungen. Im Vergleich zu anderen Bildungsträgern können diese auf den individuellen Weiterbildungsbedarf zugeschnitten werden. Ein entsprechender umfangreicher Weiterbildungskatalog liegt vor.

Coronabedingt werden die Weiterbildungsmaßnahmen bis auf Weiteres nur eingeschränkt durchgeführt.

Unverändert besteht 2020/2021 und in den Folgejahren die Aufgabe, neben der Sicherung der Wirtschaftlichkeit, die anerkannte Qualität und Praxisbezogenheit der Verbundausbildung zu gewährleisten. Bei dem in den nächsten Jahren noch stärker zu erwartendem Wettbewerb um guten Facharbeiternachwuchs muss die AVS gGmbH diese Vorteile noch stärker kommunizieren.

6. Zweckverbände

6.1 Mitgliedschaft im Zweckverband Fernwasser Südsachsen

6.1.1 Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband Fernwasser Südsachsen Theresenstr. 13, 09111 Chemnitz Tel.: 0371 38060; Fax: 0371 3806205 E-Mail: gernke@suedsachsenwasser.de
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Stammkapital:	Der Zweckverband verfügt über kein Stammkapital. Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2020 beträgt 54.835.208,11 EUR.
Verbandsmitglieder:	<ol style="list-style-type: none">1. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen (Anteil am Eigenkapital 14,23 %, Stimmrecht 12,92 %)2. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (Anteil am Eigenkapital 24,96 %, Stimmrecht 23,04 %)3. Stadt Chemnitz (Anteil am Eigenkapital 0,00 %, Stimmrecht 0,56 %)4. Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau (Anteil am Eigenkapital 12,97 %, Stimmrecht 12,36 %)5. <i>Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau</i> (Anteil am Eigenkapital 9.149.037,87 EUR entspricht 16,68 %, Stimmrecht 15,73 %)6. Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz (Anteil am Eigenkapital 7,80 %, Stimmrecht 7,30 %)7. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg (Anteil am Eigenkapital 7,79 %, Stimmrecht 7,30 %)8. Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasser- entsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen (Anteil am Eigenkapital 8,01 %, Stimmrecht 7,87 %)9. Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg (Anteil am Eigenkapital 7,55 %, Stimmrecht 12,92 %)

Unternehmensgegenstand:

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält der Verband Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

6.1.2 Organe

Verwaltungsrat:

Herr Thomas Eulenberger
(Bürgermeister der Stadt Penig)
Verbandsvorsitzender bis 30.06.2020

Dr. Martin Antonow
(Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf)
Verbandsvorsitzender ab 01.07.2020
Stellvertretender Vorsitzender bis 30.06.2020

Herr Roland Warner
(Geschäftsführer der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG,
Chemnitz)
Stellvertretender Vorsitzender bis 05.11.2020

Herr Sylvio Krause
(Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg)
Stellvertretender Vorsitzender ab 01.07.2020

Herr Ronny Hofmann
(Bürgermeister der Stadt Lunzenau)
Stellvertretender Vorsitzender ab 04.12.2020

Herr Michael Brändel
(Bürgermeister a.D. der Stadt Thum)

Herr Mario Horn
(Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/V.)

Herr Steffen Ludwig
(Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf)

Herr Joachim Rudler
(Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld)

Abschlussprüfer: Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Durchschnittliche
Mitarbeiteranzahl: Der Verband beschäftigt kein Personal.

6.1.3 Finanzbeziehungen

Leistungen des Verband FWS an den RZV Zwickau/Werdau:

Gemäß § 3 Abs. 6 der Satzung verfolgt der Verband keine Gewinnerzielungsabsicht.

Leistungen des RZV Zwickau/Werdau an den Verband FWS:

Es bestehen keine Finanzbeziehungen.

6.1.4 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Unternehmenskennzahlen

Tab 11: Unternehmenskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

	2018	2019	2020
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung (%)	99,5	107,4	171,3
Vermögensstruktur (%)	93,1	94,4	95,7
Fremdfinanzierung (%)	18,4	18,7	18,4
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote (%)	74,3	76,1	77,8
Eigenkapitalreichweite (%)	113	334,8	182,0
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung (%)	334,7	387,1	470,0
Kurzfristige Liquidität (%)	97,4	111,1	128,8
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite (%)	-0,6	-0,2	-0,4
Gesamtkapitalrendite (%)	-0,5	-0,2	-0,3
<u>Geschäftserfolg</u>			
Pro-Kopf-Umsatz (TEuro)	-	-	-
Arbeitsproduktivität (%)	-	-	-

Quelle: Jahresabschluss FWS 2020

Tab 12: Kapitalflussrechnung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 2020

	2020 T€	2019 T€
Jahresergebnis	-301	-165
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (+)	5.350	5.342
Buchgewinn (-)/Buchverlust aus Anlagenabgängen	517	150
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-1.288	-1.268
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-95	-391
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen sowie sonstiger Aktiva	1.552	2.504
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie sonstiger Passiva	-1.617	-1.905
Zinsaufwendungen	288	303
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.406	4.570
Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-239	-101
Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.884	-4.871
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.123	-4.972
Aufnahme von Bankkrediten	0	1.000
Tilgung von Krediten	-1.080	-1.070
Gezahlte Zinsen	-288	-303
Einzahlung aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	31	1.758
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.337	1.385
Veränderung der liquiden Mittel (Summe 1 – 3)	-54	983
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres (1. Januar)	1.526	543
Liquide Mittel am Ende des Jahres (31. Dezember)	1.472	1.526

Quelle: Jahresabschlussbericht FWS 2020

6.1.5 Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage des Verbandes (Auszüge Lagebericht)

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen auch im Jahr 2020 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Viele Sonnenstunden, Hitze und wenig Regen prägten das Jahr 2020. Der sich daraus ergebende temporär hohe Wasserbedarf seiner Verbandsmitglieder stellte hohe Anforderungen an den Betrieb der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, wenngleich es aufgrund der Niederschlags- und Temperaturverteilung keine so extremen Spitzenbedarfe wie in den beiden Vorjahren gab.

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 46,7 Mio. m³ Trinkwasser und 6,1 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Verringerung um ca. 2 % ist.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 96,6 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 94,9 % und 99,5 %.

Die wechselnden Füllstände der Talsperren führten wieder zu einer deutlich veränderten Rohwasserqualität. Auf Grund des starken Algenwachstums in den Talsperren traten erneut Geruchs- und Geschmacksstoffe sowie Mikrocystine im Rohwasser auf.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre wurden die intensiven Kontrollen der Rohwasserbeschaffenheit durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH beibehalten und zugleich neue Routinen entwickelt, um auf plötzlich auftretende Veränderungen schnell reagieren zu können. Die in diesen Prozess eingearbeiteten hydrobiologischen Verfahren unterstützen bei der Bewertung der Rohwasserqualität.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt. Belegt wird eine flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung sowie eine beste Trinkwasserqualität durch Eigenkontrollen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen und behördliche Kontrollen der Gesundheitsämter, die nachweisen, dass das Trinkwasser der Trinkwasserverordnung entspricht bzw. deren Anforderungen übertrifft.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers hinsichtlich sogenannter Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und anderer prioritärer Stoffe zeigten, dass diese nicht im Trinkwasser nachweisbar sind.

Mit dem Ausruf der weltweiten Pandemie im Zusammenhang mit dem Corona-Virus am 11. März 2020 wurde umgehend der bereits seit 2009 bestehende Rahmenpandemieplan für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen und die Südsachsen Wasser GmbH umgesetzt. Damit traten unverzüglich umfangreiche Maßnahmen in Kraft, die den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut entsprachen.

Erste Maßnahme war die Aufstockung der Bestände an Aufbereitungsstoffen auf die maximale Lagerkapazität zur Vermeidung von Engpässen bei zu befürchtenden Unterbrechungen der Lieferketten.

Zudem wurde ständiger Kontakt zu Lieferanten gehalten, um rechtzeitig Informationen zu absehbaren Lieferengpässen zu erhalten und gegebenenfalls entgegen zu wirken.

Gleichzeitig wurden zum Schutz der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH an allen Standorten umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen durchgesetzt sowie vorsorglich die Einrichtung einer zusätzlichen zentralen Leitwarte am Standort Theresenstraße vorbereitet. Diese würde den Rückzug von unabdingbaren Mitarbeitern der Südsachsen Wasser GmbH mit Verpflegung und Unterbringung ermöglichen.

Der dritte Hitzesommer in Folge und die damit verbundenen wechselnden Füllstände in den Trinkwassertalsperren erwies sich erneut als Herausforderung beim Betrieb der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Besonders kritisch stellte sich die Situation an der Talsperre Cranzahl dar. Insbesondere durch das Niederschlagsdefizit im Einzugsgebiet war der Füllstand der Talsperre Cranzahl besorgniserregend gefallen und nur durch erhebliche Aufwendungen und Aktivitäten auf der Roh- und Trinkwasserseite abzusichern.

Im Zuge der Wasseraufbereitung fallen Wasserwerksrückstände an. Die geogenbedingt steigende Mangankonzentration im Rohwasser der Trinkwassertalsperren führte bereits 2019 dazu, dass die Mangankonzentration in den Wasserwerksrückständen der Wasserwerke Burknersdorf, Sosa, Carlsfeld, Werda und Muldenberg die Grenzwerte für die Verbrennung überschritten.

Im gesamten Jahr 2020 wurden die Wasserwerksrückstände der Wasserwerke Sosa und Carlsfeld im Wasserwerk Carlsfeld sowie die der Wasserwerke Muldenberg und Werda im Wasserwerk Werda deshalb über mobile Entwässerungsanlagen entwässert und anschließend zu einem Entsorgungsunternehmen nach Thüringen transportiert und dort entsorgt.

Diese Entsorgungswege führen zu deutlich höheren Kosten bei der Entsorgung von Wasserwerksrückständen. Im Rahmen einer Masterarbeit mit dem Thema: „Konzeption einer sowohl zukunftsfähigen als auch wirtschaftlichen Rückstandsbehandlung und möglicher Entsorgungswege für die Wasserwerke der Fernwasserversorgung Südsachsen“ wurde die Problematik zu den Wasserwerksrückständen weiter untersucht.

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Zweckverband Fernwasser Südsachsen diesem Anspruch gerecht.

Die eigenerzeugte Energie aus Wasserkraftanlagen wurde im Jahr 2020 durch die Inbetriebnahme der Wasserkraftanlagen Werda und Cranzahl erhöht.

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 3.123 TEUR auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren die Fertigstellung des dritten Bauabschnittes der Nennweitenreduzierung der RL 07 in Chemnitz in Höhe von 724 TEUR, die Investitionen in Prozessleitsysteme und Automatisierungstechnik in den Wasserwerken Lichtenberg, Einsiedel und Sosa in Höhe von 579 TEUR, die Fortführung der Chlordioxidanlage im Wasserwerk Burknersdorf in Höhe von 240 TEUR sowie der Neubau des Reinwasserbauwerkes Großzöbern in Höhe von 172 TEUR.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 1.472 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend des Wirtschaftsplanes 2021 sind Kreditneuaufnahmen in Höhe von 4.000 TEUR in Abhängigkeit von der Durchführung der Investitionen geplant.

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2020 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Fehlbetrag von 301 TEUR aus.

Der Jahresfehlbetrag 2019 in Höhe von 165 TEUR wurde entsprechend Beschluss Nr. 242/20 der Verbandsversammlung vom 4. Juni 2020 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Das Rohwasserentgelt stellt für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen die größte Aufwandsposition dar. Die Entgeltzahlungsvereinbarung mit der Landestalsperrenverwaltung war per 31. Dezember 2020 ausgelaufen. Seit Dezember 2019 werden Verhandlungen über die Entgeltzahlungsvereinbarung ab 2021 geführt.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sieht die Entwicklung des Rohwasserentgeltes als finanzielles Risiko, da weitere Erhöhungen in der mittelfristigen Finanzplanung nicht kompensiert werden können und sich dies negativ auf den Finanzbedarf auswirken würde.

Weiterhin bestehen infolge der seit drei Jahren trockenen Witterung teilweise gesunkene Rohwasserfüllstände in den Talsperren. Das bisher autarke Versorgungssystem der Talsperre und damit auch des Wasserwerkes Cranzahl ist hinsichtlich der Versorgungssicherheit kritisch zu betrachten. Dadurch ergibt sich einerseits langfristig die Chance, das Versorgungssystem des Wasserwerkes Cranzahl durch den Bau einer Verbindungsleitung in das Verbundsystem der Fernwasserversorgung Südsachsen einzubinden. Andererseits ist der Bau einer 15 km langen Rohrleitung mit einem erheblichen Finanzbedarf verbunden.

Im Wirtschaftsjahr 2021 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 7.355 TEUR vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2022 bis 2024 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 19.623 TEUR vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln insbesondere aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt 1.701 TEUR. Die Fördermittel aus dem Programm Stadtumbau Ost betreffen die Maßnahme Nennweitenreduzierung der Fernwasserleitung RL 04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße.

Um das Investitionskonzept des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen umsetzen zu können, sind im Planungszeitraum Darlehensneuaufnahmen über insgesamt 13.800 TEUR erforderlich.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt 8.304 TEUR.